

mit
Lösungen

Klipp und Klar

Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch

in 99 Schritten



Christian Fandrych

Ulrike Tallowitz

Klett

International



EDITION DEUTSCH

Klipp und Klar

Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch in 99 Schritten

Christian Fandrych Ulrike Tallowitz

Ernst Klett International
Stuttgart

1. Auflage A1 ^{5 4 3 2 1} | 2004 2003 2002 2001 2000

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander benutzt werden,
sie sind untereinander unverändert.
Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© Ernst Klett International GmbH, Stuttgart 2000

Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett-international.de

www.edition-deutsch.de

E-Mail: ki@klett-mail.de

Redaktion: Eva-Maria Jenkins, Wien

Zeichnungen: Elisabeth Rittinger, Vancouver

Druck: Mitteldeutsche Druckerei GmbH, Heidenau

Printed in Germany

ISBN 3-12-675326-4

Vorwort

Liebe Lernerinnen und Lerner,

wir sagen es Ihnen klipp und klar! Das bedeutet: kurz und knapp, klar und deutlich, einfach, praktisch, übersichtlich. Genau so präsentiert Ihnen diese Übungsgrammatik die 99 wichtigsten grammatischen Aspekte der deutschen Sprache.

Mit **Klipp und Klar** üben Sie

- Schritt für Schritt
- den Grammatikstoff der Grundstufe Deutsch
- in je einem Kapitel pro Doppelseite.

Die Grammatik finden Sie immer auf der linken Seite eines Kapitels: Ein Bild illustriert die Anwendung der neuen Grammatik, Beispiele zeigen Ihnen die grammatischen Strukturen, einfache Regeln und Tabellen erklären sie.

Die Übungen finden Sie immer auf der rechten Seite eines Kapitels: Situationen und Gespräche aus dem Alltag sind die Basis für Einzel- und Partnerübungen.

Klipp und Klar passt zu jedem Lehrwerk. Die Grammatikkapitel sind

- progressiv (von einfach bis komplex) und
- systematisch (nach grammatischen Themen) angeordnet.

Mit **Klipp und Klar** können Sie auch sehr gut allein arbeiten. Dazu finden Sie im Buch

- Lerntipps,
- Übersichten und Verblisten im Anhang und
- ein Register der grammatischen Begriffe.

Klipp und Klar bietet Ihnen alles, was Sie für die Prüfung *Zertifikat Deutsch* brauchen.

Viel Spaß und Erfolg beim Lernen mit **Klipp und Klar** wünschen Ihnen

Autoren und Redaktion.

Inhalt

Einfache Sätze

1. Kochst du heute? – Ja, klar!	Ja/Nein-Fragen und Aussagen	10
2. Was machst du? Wie heißen Sie?	W-Fragen	12
3. Er wartet – ich komme!	Personalpronomen, Verben im Präsens	14
4. Er schläft. Sie liest. Das Kind isst.	Unregelmäßige Verben im Präsens	16
5. Ich bin glücklich – sehr glücklich!	<i>sein</i> und <i>haben</i> im Präsens	18
6. Kommen Sie herein!	Imperativ	20
7. Was nehmen wir mit?	Trennbare Verben	22
8. Berge und Täler.	Plural	24
9. Wie viel ist zwei plus zwei?	Zahlen und Geld	26
10. Um zehn nach zwölf.	Uhrzeit, Datum (1), Maße	28
11. Ich ruf später nochmal an, dann machen wir was aus!	Positionen im Satz (1)	30

Partner im Satz (1)

12. Ein Pferd, eine Kirche, ein Turm!	Nominativ und Akkusativ: Indefinit-Artikel	32
13. Siehst du das Pferd dort?	Nominativ und Akkusativ: Definit-Artikel	34
14. ... eine Prinzessin ... die Prinzessin	Indefinit- und Definit-Artikel	36
15. Sie zeigt der Freundin das Haus.	Dativ	38
16. Hast du das Geld? – Ja, ja, ich hab' es!	Personalpronomen: Akkusativ und Dativ	40
17. Frau Dr. Franke ist nicht hier.	Negation: <i>nicht</i> , <i>nichts</i> , <i>nie</i>	42
18. Er hat keinen Job mehr!	Negation: <i>kein</i>	44
19. Wessen Hut ist das?	Possessiv-Artikel, Genitiv	46
20. Kennst du schon meinen neuen Nachbarn?	Deklination der Substantive	48
21. Er zieht sich schon alleine an!	Reflexive Verben	50
22. Die Fliege ist dicker.	Komparativ und Superlativ	52
23. ... dem kranken Tiger gibt sie Medizin.	Positionen im Satz (2)	54

Partner im Satz (2)

24. Das Obst steht auf dem Tisch.	Präpositionen (1): Lokal-Objekte	56
25. Rechts neben mir ...	Präpositionen (2): Lokal-Objekte, Lokal-Adverbien (1)	58
26. Wohin stellen wir die Vase?	Präpositionen (3): Direktional-Objekte	60
27. Kommen Sie zu uns auf die Insel!	Präpositionen (4) Direktional- und Lokal- Objekte	62
28. Eier vom Bio-Bauernhof!	Präpositionen (5): Lokal- und Direktional-Objekte	64
29. Dort drinnen ist das Paradies!	Lokal-Adverbien (2)	66
30. Komm du lieber runter!	Direktional-Adverbien	68
31. Leiden Sie auch unter dem Wetter?	Verben mit Präpositional-Objekt	70
32. Ich kümmere mich darum!	Präpositional-Adverbien, Präpositional-Objekte	72

Absichten und Möglichkeiten (1)

33. Ich kann, ich will, ich muss!	Modalverben (1)	74
34. Ich darf, ich soll, ich möchte!	Modalverben (2)	76
35. Ich soll nicht, ich muss nicht, ich brauche nicht!	Modalverben (3)	78
36. Fahr nicht so schnell!	Adverbien der Art und Weise	80
37. Wahrscheinlich scheint morgen die Sonne!	Modal-Adverbien	82
38. Das ist aber gefährlich!	Modal-Partikeln (1)	84
39. Was sind Sie denn von Beruf?	Modal-Partikeln (2)	86

Inhalt

Zeiträume

40. Warum haben sie uns denn nichts gesagt?	Perfekt (1)	88
41. Gleich nach der Hochzeit sind sie nach Acapulco geflogen.	Perfekt (2)	90
42. Der Zug ist gerade abgefahren!	Perfekt (3)	92
43. Vor vielen Jahren lebten hier Dinosaurier.	Präteritum	94
44. fahren – fuhr – gefahren	Klassen der unregelmäßigen Verben	96
45. Ich konnte leider nicht eher kommen.	Modalverben in der Vergangenheit	98
46. Sie hatte schon zwei Stunden gewartet.	Plusquamperfekt	100
47. Morgen ist er nicht da.	Temporal-Angaben (1): Gegenwart, Zukunft	102
48. Wir werden alles besser machen!	werden	104
49. Damals war das Leben nicht so hektisch.	Temporal-Angaben (2): Vergangenheit; Frequenz, Dauer	106
50. Wasch dir vor dem Essen die Hände!	Temporal-Angaben (3): Präpositionen	108
51. Seit gestern sind wir im Schifahrer-Paradies.	Temporal-Angaben (4): Präpositionen, Adverbien	110
52. Das hatte man sich vorher nicht vorstellen können!	Positionen im Satz (3)	112

Partner im Satz (3)

53. Wegen Renovierung geschlossen!	Kausal- und Final-Angaben mit Präpositionen	114
54. Mit der Bahn durch ganz Europa!	Modal-Angaben mit Präpositionen	116
55. Deshalb kann sie sich nicht konzentrieren.	Text-Adverbien	118
56. Es spielen: Carla Blau und Albert Megelsdorff.	Funktionen von <i>es</i>	120
57. Da sah sie die Touristen kommen.	Verben mit Infinitiv	122

Satz-Kombinationen

58. Er hatte sich sehr beeilt, aber er kam zu spät.	Hauptsatz-Kombinationen	124
59. Glaubst du, dass wir das heute noch schaffen?	Nebensätze: <i>dass</i> - und <i>ob</i> -Sätze	126
60. Können Sie mir sagen, wo ich bin?	Nebensätze mit Fragewort	128
61. Das ist das Dorf, in dem ich geboren bin.	Nebensätze: Relativsätze	130
62. ..., weil unsere Lehrerin krank ist.	Kausale Nebensätze: <i>weil</i> , <i>da</i>	132
63. ..., damit ich dich besser sehen kann!	Finale Nebensätze: <i>damit</i> , <i>um ... zu</i>	134
64. Wenn das Essen fertig ist, rufe ich dich.	Temporale Nebensätze (1)	136
65. Streich die Wand noch fertig, bevor du Mittagspause machst!	Temporale Nebensätze (2)	138
66. Wenn das so weitergeht, fahren wir nach Hause!	Konditionale Nebensätze (1): <i>wenn</i> , <i>falls</i>	140
67. Obwohl der Frosch sehr hässlich war, ...	Konzessive und alternative Nebensätze: <i>obwohl</i> ; <i>statt dass</i> , <i>statt ... zu</i>	142
68. ..., indem sie das Schloss aufbrachen.	Nebensätze: Instrument und Folge: <i>indem</i> ; <i>so dass</i>	144
69. Der Schrank ist viel größer, als ich erwartet hatte.	Nebensätze: Vergleiche	146
70. Ich habe keine Lust, ins Wasser zu gehen.	<i>zu</i> + Infinitiv	148
71. Denk daran, die Blumen zu gießen!	<i>da(r)</i> - + Nebensatz	150
72. Sobald der Regen aufhört, gehen wir los.	Positionen im Satz (4): Zusammenfassung der Satz-Kombinationen	152

Perspektiven

73. Das Fußballspiel wird live übertragen.	Passiv (1)	154
74. Das Schloss Neuschwanstein wurde von Ludwig II. erbaut.	Passiv (2)	156
75. Der Fliegenpilz ist nicht essbar.	Unpersönliche Ausdrücke (1): <i>man</i> , <i>-bar</i>	158
76. Das lässt sich leicht reparieren.	Unpersönliche Ausdrücke (2): <i>sich lassen</i> / <i>sein</i> + <i>zu</i> + Infinitiv	160

Inhalt

Absichten und Möglichkeiten (2)

77. Sie soll eine bekannte Schauspielerin sein.	Modalverben: Subjektiver Gebrauch	162
78. Wenn ich nicht so viel zu tun hätte, würde ich kommen.	Konjunktiv II: Konditionale Nebensätze (2)	164
79. Wenn du besser aufgepasst hättest, wäre das nicht passiert!	Konjunktiv II: Vergangenheit; Vergleichssätze mit <i>als ob</i>	166
80. Ich hätte gern eine Süddeutsche.	Konjunktiv II: Höfliche Bitten, Ratschläge	168
81. Wenn es doch endlich regnen würde!	Konjunktiv II: Wunschsätze und Vermutungen	170
82. Er sagte, er wisse nichts davon.	Indirekte Rede	172
83. Er sagt, er habe davon nichts gewusst.	Indirekte Rede: Vergangenheit und Zukunft	174
84. Ich kenne ihn, aber ich weiß nicht, wie er heißt.	<i>mögen, möchte; kennen, wissen; lassen</i>	176

Beschreiben und Zeigen

85. Ich nehme diesen Hut.	Artikelwörter	178
86. Zieh bitte nicht schon wieder diesen alten Pulli an!	Deklination der Adjektive (1)	180
87. Frau Siebert kauft jede Woche ein neues Kleid.	Deklination der Adjektive (2)	182
88. Vorsicht: Spielende Kinder!	Partizipien als Adjektive	184
89. Wissen Sie schon das Neueste?	Adjektive und Partizipien als Substantive	186
90. Das Publikum war von dem Konzert ganz begeistert.	Adverbien der Verstärkung und Fokussierung	188
91. Den kenne ich doch!	Pronomen (1): <i>der, das, die; einer; keiner</i>	190
92. Welchen nehmen wir?	Pronomen (2): <i>welcher? – dieser – jener;</i> <i>was für einer? – irgendeiner</i>	192
93. Das ist meins.	Pronomen (3): <i>meiner; jeder, alle; mancher;</i> <i>einige, wenige, viele, beide; derselbe</i>	194
94. Ich suche jemanden, der ...	Pronomen (4): <i>man – einen; jemand, niemand;</i> <i>etwas, nichts</i>	196
95. Der zweite Versuch war erfolgreich.	Ordinalzahlen, Datum (2)	198

Inhalt

Wortbildung

96. Reichtum, Freundschaft oder Gesundheit?	Substantive mit Suffixen	200
97. Arbeitszimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer.	Komposition von Substantiven	202
98. Winterlich kalt, aber sonnig.	Adjektive mit Suffixen	204
99. Dunkelgrüne Augen, tiefschwarzes Fell!	Adjektive: Komposition und Präfix <i>un-</i>	206

Anhang

Unregelmäßige Verben	208
Verben mit Dativ- und Akkusativ-Objekt	212
Verben mit festen Präpositionen	217
Adjektive und Substantive mit festen Präpositionen	220
Verben mit <i>zu</i> + Infinitiv	222
Adjektive und Partizipien mit <i>zu</i> + Infinitiv	223
Substantive mit <i>zu</i> + Infinitiv	223
Präpositionen und Kasus	224
Lösungen	225
Register	

Kochst du heute? – Ja, klar!

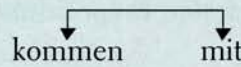


- „Kochst du heute?“
- „Ja, klar! Heute koche ich!“
- „Prima.“

- „Wir fahren nach Köln. Kommen Sie mit?“
- „Ja, gerne.“

AUSSAGEN

Ich	koche.		
Heute	koche	ich.	
Ich	arbeite.		
Heute	fahren	sie nach Köln.	
Wir	kommen	gerne	mit.
Ⓘ	Ⓜ Verb		



Trennbare Verben |||| 7

Aussagen: Verb auf Position II
Subjekt auf Position I oder direkt nach dem Verb

JA/NEIN-FRAGEN

Kochst	du?	
Arbeiten	Sie?	
Kommen	Sie	mit?
Ⓘ Verb	Ⓜ	

ANTWORTEN

Ja.
Nein, ich ...

Ja/Nein-Fragen: Verb auf Position I
Subjekt direkt nach dem Verb

VERB-ENDUNG

Singular

Kochst du? (familiär) → Ja, ich koche.
Kochen Sie? (formell)

Plural

Kocht ihr? (familiär) → Ja, wir kochen.
Kochen Sie? (formell)

Alle Verb-Endungen |||| 3

1) Machen Sie das?

1. • Kochen Sie heute? Klar, heute koche ich. (Ja, ich koche heute.)
2. • Arbeitest du viel? Ja, _____
3. • Lesen Sie gerne? Ja, _____
4. • Kommst du heute? Ja klar, _____
5. • Hört ihr gerne Musik? Ja, _____

2) Im Zug München-Hamburg

1. • Kommen Sie aus München? Nein, ich komme aus Stuttgart.
2. • _____ nach Hamburg? Nein, ich fahre nach Hannover.
3. • _____ in Hannover? Nein, ich wohne in Frankfurt.
4. • _____ in Frankfurt? Nein, ich arbeite in Mainz.



3) Sophie fragt und fragt

1. • Papa, spielen wir gleich ? Okay, wir spielen gleich.
2. • Papa, _____ ? Gut, wir lesen jetzt.
3. • Papa, _____ ? Na gut, wir kochen Spagetti.
4. • Papa, _____ ? Gut, wir essen jetzt.
5. • Papa, _____ ? Ja, wir fahren gleich.

4) Hobbys am Wochenende

Am Wochendende schlafe und _____ 1 ich gern lange.
 Dann _____ 2 ich Tennis oder _____ 3 ein Buch.
 Manchmal _____ 4 ich Musik und _____ 5 ein Bild dabei.
 Am Wochenende _____ 6 ich immer im Restaurant.



5) Fragen Sie und antworten Sie frei:



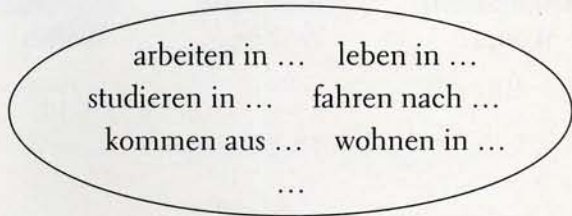
- Entschuldigung, arbeiten Sie gerade? Ja! Ich arbeite!
- _____ _____
- _____ _____
- _____ _____
- _____ _____



6) Guten Tag!

Im Zug: Ein Passagier steigt ein. Ein Dialog beginnt.

- Guten Tag!
- Guten Tag.
- Kommen Sie aus _____ ?
- Ja / Nein, ich komme aus _____ . Und Sie?
- Ich _____ .
- ...





- „Was machst du, Klaus?“
- „Ich spiele.“

W-FRAGEN

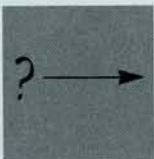
Was	machst	du, Klaus?	
Wohin	fahren	Sie?	
Wie	heißen	Sie?	
Wer	kommt	heute	mit?
Ⓘ W-Wort	Ⓜ Verb		

FRAGEN

- Was machst du, Klaus?
- Wer kommt mit?
- Wie heißen Sie?
- Wo wohnen Sie?
- Wohin fahren Sie?
- Woher kommen Sie?
- Wann kommt ihr?

ANTWORTEN

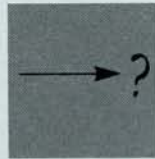
- Ich spiele.
- Ich! (Ich nicht.)
- Müller, Klaus Müller. (Ich heiße Müller.)
- In Hamburg. (Ich wohne in Hamburg.)
- Nach München. (Ich fahre nach München.)
- Aus Italien. (Ich komme aus Italien.)
- Heute. (Wir kommen heute.)



Woher?
... aus ...



Wo?
... in ...



Wohin?
... nach ...

Berlin, Wien, ... (Städte)
Spanien, Russland, Japan, ... (Länder)

1) Wer ...? Wo ...? Was ...?

Was passt?

- | | | |
|----------------------------------|------------|--------------------|
| 1. Wohin fahren Sie? | <u>1.c</u> | a) Morgen. |
| 2. Wer kommt mit? | _____ | b) Aus Düsseldorf. |
| 3. Wo wohnen Sie? | _____ | c) Nach Bern. |
| 4. Woher kommen Sie? | _____ | d) Ich arbeite. |
| 5. Was machen Sie? | _____ | e) Wir! |
| 6. Wann fahren wir nach Hamburg? | _____ | f) In Salzburg. |

2) Ein Dialog im Zug

- Guten Tag! Endlich fahren wir los! Wohin fahren Sie denn?
- Nach Leipzig, und Sie?
- Ich fahre _____ 1 Potsdam.
- Ah, Potsdam! Schön! Und _____ 2 kommen Sie?
- _____ 3 München, und Sie?
- Ich komme gerade aus Nürnberg.
- Arbeiten Sie in Leipzig?
- Nein, ich arbeite _____ 4 Halle, aber ich wohne _____ 5 Leipzig.
Und Sie, _____ 6 machen Sie _____ 7 Potsdam?
- Ich schaue Schloss Sanssouci an und besuche Freunde.
- Wie schön!

3) Fragen Sie!

- | | |
|------------|---------------------------------|
| 1. • _____ | □ Ich spiele. |
| 2. • _____ | □ Heute oder morgen. |
| 3. • _____ | □ Nein, wir fahren nach Berlin. |
| 4. • _____ | □ Klaus kommt mit. |
| 5. • _____ | □ In München. |

4) Bürokratie

Fragen und antworten Sie.

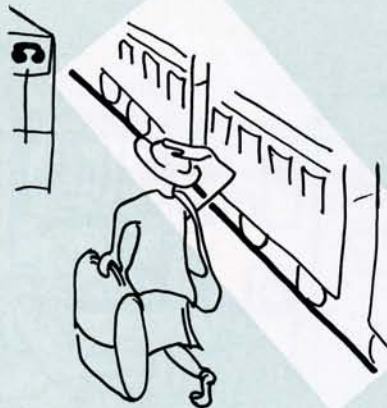
- | | |
|---|--|
| Beamter: 1. Wie <u>heißen Sie</u> _____ ? | (heißen) |
| Student: Ich _____ . | |
| Beamter: 2. Woher _____ ? | (kommen) |
| Student: _____ . | |
| Beamter: 3. _____ ? | (wohnen) |
| Student: _____ . | |
| Beamter: 4. _____ ? | (studieren) |
| Student: _____ . | (Physik, Germanistik, Soziologie, ...) |
| Beamter: 5. _____ ? | (fahren) |
| Student: _____ . | |



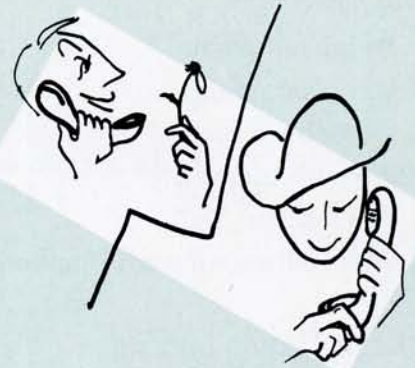
Er wartet – ich komme!



sie kommt ...
 sie kommt nicht ...
 sie kommt ...



er wartet ...
 er wartet nicht ...
 er wartet ...



Er: „Ich warte!“
 Sie: „Ich komme!“

PERSONALPRONOMEN, VERBEN IM PRÄSENS

		kommen			
		Singular		Plural	
ich	komme			wir	kommen
du	kommst	Sie kommen <i>(formell)</i>		ihr	kommt
er / sie / es kommt				Sie kommen <i>(formell)</i>	
				sie	kommen

HINWEIS

! „Sie kommen“ (formelle Anrede, Singular und Plural) ist formal identisch mit „sie kommen“.

HINWEIS

! Mündlich oft: ich komm', ich mach', ich sag' ...

Das Subjekt bestimmt die Endung: **du kommst**

du ODER Sie ?

du / ihr (+ Vorname):
 Familie, Kinder, Freunde,
 Studenten (*familiär*)
 „Klaus, kommst **du** mit?
 Ich gehe los.“



Sie (+ Herr / Frau + Familienname):
 Erwachsene, Fremde (*formell*)

„Herr Maier, kommen **Sie** mit?
 Gehen wir los?“

Sie ODER sie ?

Herr Maier, kommen **Sie** mit?
 Herr Maier und Frau Stern,
 kommen **Sie** mit?



Maria arbeitet, **sie** kommt nicht mit.
 Klaus und Maria arbeiten,
sie kommen nicht mit.

GENUS

der ... er	Der Mann wartet. Er wartet lange.	Da kommt der Zug. Er kommt aus Jena.	maskulin (m.)
das ... es	Das Kind schläft. Gleich wacht es auf.	Das Auto ist alt, aber es funktioniert.	neutrum (n.)
die ... sie	Die Frau telefoniert. Sie fährt los.	Die Wohnung ist groß, aber sie ist billig.	feminin (f.)

1) Kombinieren Sie:

macht gehst ~~male~~
wohnt fahren komme
machen spielst

ich male, _____

ihr
du wir
Sie er es
ich sie

2) Wir gehen los – und ihr?

- He Peter, wohin gehst du? □ Ich _____ jetzt nach Hause.
- _____ Sie? □ Ja, das _____ Sie doch!
- Klaus und Markus, was _____ ihr? □ Ruhe! Wir _____ Schach.
- Da _____ Markus. Er _____ in Berlin.
- Wann _____ wir endlich los? Und wann _____ der Zug in Graz an?

~~gehen~~, gehen
arbeiten, sehen
machen, spielen
kommen, wohnen
fahren, kommen

3) Einladung zum Essen

- Klaus und Maria: 1. Katharina, Thomas, kommt ihr mit? Wir fahr__ nach Hause.
- Katharina und Thomas: 2. Was mach__ denn da?
- Klaus und Maria: 3. ____ koch__ und dann ess__ .
- Katharina und Thomas: 4. Prima! ____ komm__ gleich. Klaus, koch__ ? Oder koch__ Maria?
- Maria: 5. Klaus koch__ . Was trink__ ?
- Katharina und Thomas: 6. ____ trink__ gerne Saft.

4) Fragen Sie Freunde:

- Woher kommen Sie? (Plural) → Woher kommt ihr?
- Wann stehen Sie normalerweise auf? (Singular) → _____
- Was machen Sie morgens? (Plural) → _____
- Was spielen Sie gerne? (Plural) → _____
- Wo wohnen Sie zur Zeit? (Singular) → _____

5) „er“, „sie“ oder „es“?

- Das Schiff geht nach England. Heute Abend fährt es los.
- Klaus spielt nicht, _____ arbeitet.
- Die Arbeit macht Spaß, aber _____ ist anstrengend.
- Herr Fischer und Herr Bauer fahren heute nach Nürnberg. _____ arbeiten dort.
- Da kommt der Zug! _____ fährt weiter nach Hamburg.

6) „Sie“ oder „sie“?

- Ich heiße Ulrich Maier. Wie heißen Sie ?
- Da kommen Karin und Thomas. Was mach__ _____ ?
- Ah, guten Tag Frau Müller. Komm__ _____ mit? Wir gehen in die Kantine.
- Claudia arbeitet, _____ komm__ nicht mit.
- Guten Abend, Herr Weber und Frau Weber, fahr__ _____ ins Zentrum? Nehmen Sie mich mit?
□ Ja natürlich, steig__ _____ ein!



Der Mann schläft.

Die Frau liest.

Das Kind isst.

UNREGELMÄßIGE VERBEN: VOKAL-ÄNDERUNG

Beispiel: lesen

ich	lese	wir	lesen
du	liest	ihr	lest
er / sie / es	liest	sie	lesen
Sie (formell)	lesen	Sie (formell)	lesen

Unregelmäßige Verben |||| Anhang

Singular: Vokal-Änderung

Plural und „Sie“: keine Änderung

	e → ie	e → i	!!!	a → ä	au → äu	!!!
	lesen	sprechen	nehmen	fahren	laufen	wissen
ich	lese	spreche	nehme	fahre	laufe	weiß
du	liest	sprichst	nimmst	fährst	läufst	weißt
er / sie / es	liest	spricht	nimmt	fährt	läuft	weiß
wir	lesen	sprechen	nehmen	fahren	laufen	wissen
...
	sehen	essen, geben, helfen		schlafen, tragen		

„werden“ |||| 48

VERB-ENDUNGEN: VARIANTEN

finden	
ich	finde
du	findest
er / sie / es	findet
wir	finden
ihr	findet
sie	finden
Sie (formell)	finden

bilden, arbeiten, warten

lächeln	
ich	lächle
du	lächelst
er / sie / es	lächelt
wir	lächeln
ihr	lächelt
sie	lächeln
Sie (formell)	lächeln

klingeln, sammeln

reisen	
ich	reise
du	reist
er / sie / es	reist
wir	reisen
...	

heißen – du heißt ...
beißen

1) Kombinieren Sie:

ihr
du er es
ich wir sie
Sie

sie spricht, _____

Wer sucht, der findet!

spricht
nimmt weiß gebe
siehst nehme klingeln
schläft spricht gebt
gibt läufst schläft
läuft wisst liest
seht wartet

2) Ich lächle nie

- Warum lächelst du nicht?
□ Ich lächle nie.
- Klingelst du oder ich?
□ Ich _____
- Sammeln Sie Briefmarken?
□ Nein, ich _____ Münzen.
- Wie _____ der Herr dort? (heißen)
□ Tut mir Leid, das _____ ich nicht. (wissen)

3) Fragen Sie einen Freund oder eine Freundin:

- Arbeiten Sie viel? → Arbeitest du viel?
- Reisen Sie gerne? → _____
- Warten Sie schon lange? → _____
- Nehmen Sie Zucker? → _____
- Was lesen Sie gerade? → _____
- Sprechen Sie Russisch? → _____

4) Im Flugzeug

Familie Engel fliegt nach Spanien. Das Flugzeug _____ 1 ,
es _____ 2 los, immer schneller, es fliegt! Martin _____ 3 hinaus.
Ulrike _____ 4 ein Buch. Da _____ 5 die Stewardess.
Sie _____ 6 nur Spanisch! Endlich. Das Essen! Herr Engel _____ 7
nicht, er _____ 8 . Aber Frau Engel, Martin und Ulrike _____ 9 .
Martin _____ 10 : „Wann kommen wir an?“ Frau Engel _____ 11 :
„Martin, ich _____ 12 es nicht! _____ 13 du nicht?“
Aber Martin _____ 14 , er _____ 15 nicht.

~~fliegen~~, starten
fahren, sehen
lesen, kommen
sprechen, essen
schlafen, essen
fragen, antworten
wissen, schlafen
lesen, schlafen

5) Finden Sie Reime:

- er trägt _____
- du siehst _____
- du heißt _____
- ihr geht ihr seht, _____

schlagen
wissen lesen sehen
drehen beißen
stehen

Ich bin glücklich – sehr glücklich!



„Ich bin glücklich – sehr glücklich!“



Frau Kaiser ist Direktorin.
Heute ist sie nervös.
Sie hat viele Termine.

sein UND haben IM PRÄSENS

sein	
ich	bin
du	bist
er / sie / es	ist
wir	sind
ihr	seid
sie	sind
Sie (formell)	sind

haben	
ich	habe
du	hast
er / sie / es	hat
wir	haben
ihr	habt
sie	haben
Sie (formell)	haben

sein + ADJEKTIV / SUBSTANTIV

Ich	bin	sehr	glücklich.
Wir	sind	heute	müde.
Sie	ist		Direktorin.
Das	ist		Goethe.
Ⓘ	Ⓜ Verb		

„sein“ + Adjektiv (ohne Endung)
„sein“ + Substantiv

Deklination der Adjektive IIII ➔ 86, 87

Beispiele mit „sein“

- Ist sie nervös? □ Ja (, sie ist nervös).
 - Ist er Direktor? □ Ja (, er ist Direktor).
 - Ist das Goethe? □ Nein, das ist Bach.
 - Bist du müde? □ Ja, ich bin fix und fertig!
- Was ist los? Wo ist das Problem?
Da ist Maria! Sie steigt aus.



haben + SUBSTANTIV

Ich	habe	immer	Glück.
Sie	hat		Pech.
Er	hat	nie	Zeit.
Wir	haben		Lust.
Ⓘ	Ⓜ Verb		

Feste Wendungen:
„haben“ + Substantiv (ohne Artikel)

Beispiele mit „haben“ (feste Wendungen)

- Ich habe Zeit.
- Habt ihr Lust? Fahren wir nach Hamburg?
- Ich habe Angst / Hunger / Durst.
- Ich habe immer Pech.
- Sie hat Talent. Haben Sie auch Talent?
- Sie hat Geld, aber kein Talent.
- Er hat Mut!

1) Wie ist ...?

- 1. Ich bin aus Wien. Wien ist sehr historisch.
- 2. Wir _____ aus München. München _____
- 3. Was, ihr _____ aus Mexiko? Mexiko _____
- 4. Aha, Sie _____ aus London. London _____
- 5. Marta und Eva _____ aus Rom. Rom _____

alt
sonnig
langweilig
kosmopolitisch
interessant ~~historisch~~
schick exotisch
gefährlich
groß

2) Müde oder fit?

- 1. • Bist du müde? □ Nein, ich _____ nicht müde, ich _____ unglücklich.
- 2. • _____ Sie nervös? □ Wir? Nervös? Nein, nein, wir _____ sehr ruhig.
- 3. • _____ er fit? □ Nein im Gegenteil: Er _____ fix und fertig!
- 4. • _____ sie arrogant? □ Arrogant? Nein, sie _____ elegant.
- 5. • _____ ihr glücklich? □ Ja, wir _____ sehr glücklich.

3) Berufe

- 1. • Ist sie Sekretärin? □ Nein, sie ist Direktorin.
- 2. • _____ Sie Direktor? □ Nein, ich _____
- 3. • _____ du Franzose? □ Nein, ich _____
- 4. • _____ Klaus und Karl Lehrer? □ Nein, sie _____

~~Direktorin~~
Argentinier
Vize-Direktor
Künstler

4) „haben“

- 1. Ich habe heute viel Zeit, aber ich _____ keine Lust.
- 2. • _____ du Talent? □ Ich _____ Geduld, aber ich _____ kein Talent.
- 3. • _____ ihr Geld? Wer Geld _____, der _____ Glück – oder? □ Geld ist nicht alles!

5) Schlechte Laune: „haben“ oder „sein“

Ich bin müde. Das Wetter ist schlecht. Der Chef _____ 1 arrogant. Das Projekt _____ 2 noch nicht fertig. Ich _____ 3 Angst! Und ich _____ 4 keine Lust. Immer _____ 5 ich Pech! _____ 6 das Leben nicht traurig? Was _____ 7 nur los? _____ 8 das normal?

6) Ist das ...?



a) ~~der schiefe Turm~~



b) der Eiffelturm



c) der Big Ben



d) das Brandenburger Tor



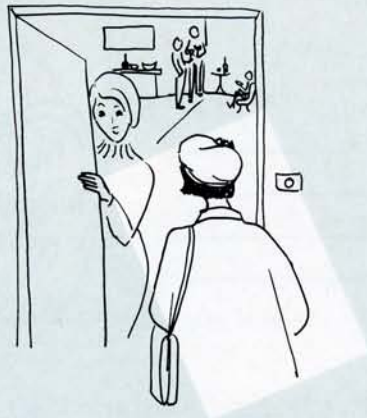
e) das World Trade Center



f) der Stephansdom

~~Pisa~~
Berlin London
Wien Paris
New York

- a) Das ist der schiefe Turm. Er ist in Pisa. d) _____
- b) _____ e) _____
- c) _____ f) _____



„Ah, guten Abend Frau Beier, kommen Sie herein!“

IMPERATIV

	Singular	Plural
familiär	Peter, komm bitte!	Ah, Marta und Paul, kommt herein!
formell	Frau Beier, kommen Sie herein!	Herr und Frau Kunze, kommen Sie bitte!

familiär: normalerweise kein Pronomen: Komm! Kommt!

Bei Kontrast steht manchmal das Pronomen: Mach **du** das mal! (Ich mache es nicht!)

formell: „Sie“ ist obligatorisch: Kommen Sie!

POSITIONEN IM SATZ

Komm	bitte!		Funktionen <i>Bitte</i> <i>Rat</i> <i>Aufforderung</i>
Macht	ab und zu eine Pause!		
Lesen	Sie mal	vor!	
Ⓛ Verb			

Der Imperativ allein ist sehr direkt,
„bitte“ und „mal“ machen Imperative höflich:
Fahr **bitte** langsam! (Auch möglich: **Bitte** fahr langsam!)
Schau **mal**, ist das nicht schön?

Das sagt man oft:

Hört mal zu, das ist wichtig!
Sprechen Sie bitte langsam!
Nehmen Sie bitte Platz!

UNREGELMÄßIGE VERBEN

e → i	Aber:	arbeiten (-e-)
du sprichst → Sprich!	du fährst → Fahr!	du arbeitest → Arbeite!
ihr sprecht → Sprecht!	ihr fahrt → Fahrt!	ihr arbeitet → Arbeitet!
Sie sprechen → Sprechen Sie!	Sie fahren → Fahren Sie!	Sie arbeiten → Arbeiten Sie!
Ebenso:	Ebenso:	Ebenso:
Lies! Lest! Lesen Sie!	Lauf! Lauft! Laufen Sie!	finden, warten, öffnen, atmen, ...
Nimm! Nehmt! Nehmen Sie!	schlafen, halten, ...	
geben, essen, helfen, sehen, ...		

4 ◀ Unregelmäßige Verben

haben

Du hast Angst.	→ Hab keine Angst!
Ihr habt Angst.	→ Habt keine Angst!
Sie haben Angst.	→ Haben Sie keine Angst!

sein

Du bist nicht vorsichtig.	→ Sei vorsichtig!
Ihr seid nicht vorsichtig.	→ Seid vorsichtig!
Sie sind nicht vorsichtig.	→ Seien Sie vorsichtig!

1) Reisetipps für Ihren Freund / Ihre Freundin

Autofahren ist gefährlich! Fahr bitte vorsichtig! _____ 1 immer auf den Verkehr! _____ 2 mal Pause, _____ 3 gesund und _____ 4 nicht so viel Kaffee! _____ 5 viel Geduld und _____ 6 vernünftig!

~~fahren~~, achten,
machen, essen, trinken
haben, sein

2) Bitten Sie einen Fremden / eine Fremde!

- 1. Sprich bitte langsam! → Sprechen Sie bitte langsam!
- 2. Wiederhol das bitte! → _____
- 3. Erklär das bitte! → _____
- 4. Hör bitte genau zu! → _____

3) Liebe Kinder ...

Liebe Kinder! Ich arbeite heute länger. Geht bitte in die Küche, da ist etwas zu essen. _____ 1 auch etwas Milch! Dann _____ 2 noch ein bisschen, aber _____ 3 nicht! _____ 4 nicht so spät ins Bett! Und _____ 5 vorher die Zähne! _____ 6 gut und _____ 7 was Schönes!
Ich komme so um 10 Uhr nach Hause. Eure Mama

~~gehen~~
trinken, spielen
streiten, gehen, putzen
schlafen, träumen

4) Delegieren Sie!

- 1. Das ist kompliziert. Wer hilft mir mal? (Anna) Anna, hilf mir bitte mal!
- 2. Wer telefoniert mit der Firma in Jena? (Frau Maier) _____
- 3. So ein Chaos! Wer bringt das in Ordnung? (Lukas und Klaus) _____
- 4. In Wien ist ein Kongress. Wer fährt hin? (Frau Blau) _____

5) Bitten Sie höflich!

- 1. (ihr; warten) Wartet bitte _____, ich komme gleich!
- 2. (du; nicht so lange arbeiten) _____, es ist Freitag!
- 3. (du; pünktlich sein) _____, die Maiers sind so pedantisch!
- 4. (ihr; etwas Geduld haben) _____, ich bin gleich fertig.

6) Der Chef ist krank

Der Chef schickt eine E-Mail an Herrn Maier.

Lieber Herr Maier, ich bin krank und komme heute nicht!

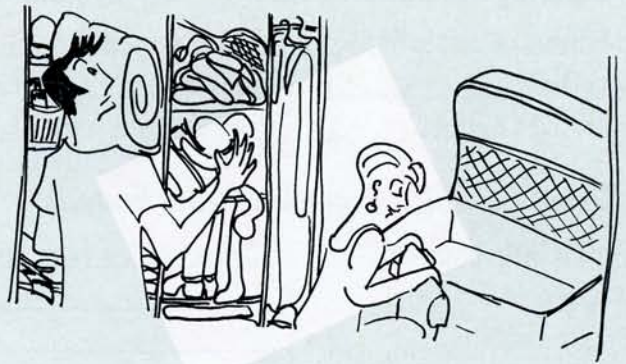
Bitte öffnen Sie die Post! Rufen Sie mich an und _____ 1 ! Das München-Projekt ist wichtig. _____ 2 nicht bis morgen, _____ 3 sofort! Ganz wichtig: Frau Rot hat morgen Geburtstag. _____ 4 bitte Blumen und eine Flasche Sekt!
Ah – da ist noch etwas: _____ 5 mit Herrn Huber in Passau, aber _____ 6 vorsichtig, der Mann ist sehr kritisch.
_____ 7 Geduld und _____ 8 ihm alles!

Bis später, Walter Schmidt.

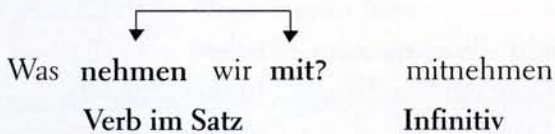
warten
telefonieren
reagieren berichten
sein ~~öffnen~~ haben
erklären
kaufen

Er: „So ein Chaos! Was nehmen wir mit?“

Sie: „Ganz ruhig! Räum du mal auf, ich packe ein!“



TRENNBARE VERBEN



HINWEIS
 Trennbare Präfixe sind immer betont:
mitnehmen, einpacken, ...

POSITIONEN IM SATZ

Ich	packe	alles	ein.	Aussage W-Frage
Was	nehmen	wir	mit?	
Ⓘ	Ⓜ konjugiertes Verb	Satzmitte	Satzende: Präfix	

Fahren	wir	los?	Ja/Nein-Frage Bitte, Aufforderung
Kommt	bitte schnell	mit!	
Ⓘ konjugiertes Verb	Satzmitte	Satzende: Präfix	

Diese Präfixe sind immer trennbar:

ab-	Achtung auf Gleis 3! Der Zug fährt gleich ab !
an-	Fang schon mal an , ich komme gleich!
auf-	Ich bin müde, ich höre jetzt auf .
aus-	Oh, da ist die Schulstraße, hier steige ich aus !
ein-	Am Samstag kaufe ich immer viel ein .
her-	Schau mal her ! Findest du das Kleid schön?
hin-	Karl macht morgen ein Fest – gehen wir hin ?
los-	Es ist schon spät, fahren wir los ?
mit-	Wir gehen ins Kino, kommt ihr mit ?
raus-/rein-	Komm doch rein ! (Komm doch herein !)
vor-	Was machen wir jetzt? – Schlag doch was vor !
weg-	Lauf nicht zu weit weg !
zu-	Hören Sie mir bitte genau zu : ...
zurück-	Komm bitte bald zurück !

Andere Verben mit zwei Teilen:

- Endlich – die Sonne scheint!
 Ich **gehe** jetzt **spazieren**. Kommst du mit?
- Immer **spazieren gehen**! Ich **sehe** lieber **fern**! (spazieren gehen, fernsehen)
- Heute spielen die Berliner Philharmoniker.
Gehen wir **hin**?
- Wo **findet** das Konzert denn **statt**?
- Im Nationaltheater.
 (hingehen, stattfinden)
- Lernen** Sie die Schweiz **kennen** – im Winter **fährt** man **Schi**, im Sommer **geht** man **baden**!
 (kennen lernen, Schi fahren, baden gehen)

1) *Unterstreichen Sie die trennbaren Verben:*

Heute räume ich mal auf. Die Wohnung sieht chaotisch aus! Wie fange ich nur an? Vielleicht wasche ich zuerst das Geschirr ab. Dann putze ich die Fenster. Da klingelt das Telefon. Wer ruft denn jetzt an? Da hört das Klingeln wieder auf. Zu dumm! Ich sauge, wische, trockne ab, poliere ... Am Schluss bin ich sehr müde!

2) *Ein Albtraum*

Jemand sagt: „Steigen Sie sofort ein ! Wir _____ gleich _____ 1!“
 Ich gehorche. Auf einmal sind da viele Leute. Alle _____ 2 .
 Jemand _____ die Tür _____ 3 . Wir _____ 4 .
 Ich rufe: „Halt, halt! Ich _____ nicht _____ 5 , _____
 Sie sofort _____ 6 !“ Alle lachen. Sie _____ nicht _____ 7 .
 Wohin fliegen wir? Da _____ ich plötzlich _____ 8 .
 Ein Glück, ich fliege nicht, ich liege im Bett!

- einsteigen, losfliegen
- herschauen
- zumachen, losfliegen
- mitkommen, zurückfliegen
- zuhören
- aufwachen

3) *Karla und Paul bereiten eine Reise vor*

Karla: Bitte, bitte, Paul, hol das Flugticket ab !

Dann _____ die Wohnung _____ 1 !
 Ah, und bitte _____ auch _____ 2 !
 Und _____ den Reisepass _____ 3 !
 Ich _____ 4 ,
 _____ 5 und
 _____ das Haus _____ 6 .
 Dann _____ wir endlich _____ 7 .

- ~~das Flugticket abholen~~
- aufräumen
- abwaschen
- einstecken
- Proviant einkaufen
- alles einpacken
- abschließen
- losfahren

4) *„hin“ oder „her“?*

1. Schau mal her , bin ich nicht schick? 2. Kommen Sie bitte _____ und unterschreiben Sie das!
3. Heute ist ein großes Fest im Park – gehen wir _____ ? 4. Der Film ist sehr brutal, ich gucke lieber nicht _____ .
5. Gib das Buch mal _____ , es gehört mir!

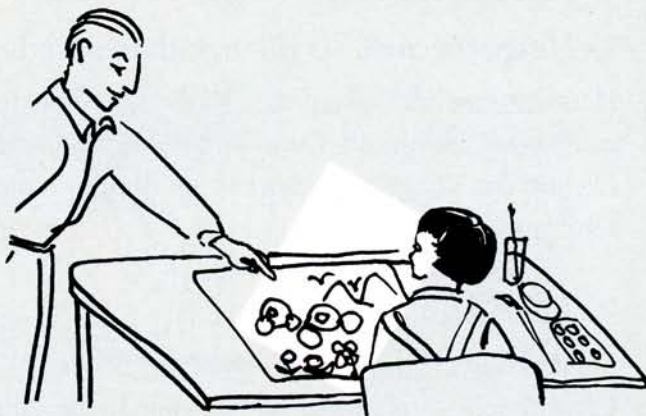
5) *Vergnügungen*

Fragen Sie einen Kollegen oder eine Kollegin.

- | | | |
|---------------------|--|---------------------------------------|
| 1. spät aufstehen | • <u>Stehst du auch gerne so spät auf?</u> | □ <u>Ja. / Nein. / Nicht so gern.</u> |
| 2. lang frühstücken | _____ | _____ |
| 3. spazieren gehen | _____ | _____ |
| 4. einkaufen | _____ | _____ |
| 5. Freunde anrufen | _____ | _____ |
| 6. fernsehen | _____ | _____ |
| 7. Musik hören | _____ | _____ |
| 8. früh einschlafen | _____ | _____ |
| ... | _____ | _____ |
| | _____ | _____ |



- „Ah, wie schön! Die Berge und die Täler, die Vögel und die Blumen. Und was ist das?“
- „Aber Papa! Das ist doch klar! Das sind Autos!“



PLURALSIGNALE

1. Artikel: Singular Plural Artikel IIII 12-15
- der, das, die die die Berge, die Autos, ...
- ein, ein, eine – Berge, Autos, ...

TIPP

Lernen Sie Singular und Plural immer zusammen.

2. Plural-Endungen: **-e, -n/-en, -er, -s, -** der Film – die Filme; die Blume – die Blumen, ...
3. Umlaut: a, au, o, u (Singular) → **ä, äu, ö, ü** (Plural) der Vogel – die Vögel, ...

Es gibt nur wenige Regeln und Trends für die Pluralformen:

Endung	Wann?	Beispiele
-e "e	oft: Substantive mit einer Silbe (m., n., f.)	der Tag – die Tage, das Jahr – die Jahre, ... der Ball – die Bälle, die Hand – die Hände, ...
-n/-en -nen	oft: feminine Substantive immer: nach <i>-e, -ie, -ung, -heit/-keit</i> oft: Namen für Personen und Tiere feminine Endung <i>-in</i>	die Frau – die Frauen, die Zeit – die Zeiten, ... die Theorie – die Theorien, die Übung – die Übungen, ... der Kollege – die Kollegen, der Affe – die Affen, ... die Studentin – die Studentinnen, ...
-er "er	oft: neutrale Substantive mit einer Silbe einige maskuline Substantive immer: nach <i>-tum</i>	das Bild – die Bilder, das Buch – die Bücher, der Mann – die Männer, der Wald – die Wälder, ... der Reichtum – die Reichtümer, ...
-s	oft: internationale Wörter, vor allem aus dem Englischen; nach <i>-a, -e, -i, -o, -u</i>	das Baby – die Babys, das Hobby – die Hobbys, ... das Hotel – die Hotels, das Foto – die Fotos, ...
– !"	immer: bei <i>-chen, -lein</i> meistens: bei <i>-er, -en, -el</i>	das Mädchen – die Mädchen, das Vöglein – die Vöglein, ... der Lehrer – die Lehrer, der Löffel – die Löffel, ...

Fremdwörter mit anderen Pluralformen:

das Museum – die Museen; das Thema – die Themen, die Firma – die Firmen; das Lexikon – die Lexika

Immer Singular: das Obst, das Gemüse, die Milch, die Butter, das Fleisch, ...

Immer Plural: die Leute, die Eltern, die Geschwister, die Ferien, die Kosten, die Lebensmittel, die Möbel, ...

1) Identifizieren Sie die Pluralsignale:

- | | | | | | |
|-------------------|----------|--------------------|-------|------------------|-------|
| 1. die Schwestern | <u>n</u> | 6. die Töchter | _____ | 11. die Wände | _____ |
| 2. die Brüder | _____ | 7. die Bücher | _____ | 12. die Menschen | _____ |
| 3. die Tanten | _____ | 8. die Freundinnen | _____ | 13. die Züge | _____ |
| 4. die Onkel | _____ | 9. die Büros | _____ | 14. die Regeln | _____ |
| 5. die Söhne | _____ | 10. die Wohnungen | _____ | 15. die Bilder | _____ |

2) Beim Einkaufen

Sie: Schau mal, die Birnen sehen gut aus!
 Er: Ja, die nehmen wir. Kaufen wir auch _____ 1?
 Sie: Gute Idee! Siehst du die _____ 2?
 Er: Ja, klar! Aber die sind sehr teuer. Was brauchen wir noch?
 Sie: Moment. Wo ist die Liste? Ah, hier steht noch: _____ 3,
 _____ 4, _____ 5, und _____ 6!
 Er: Vergiss nicht die _____ 7!

- ~~Birne~~
- Apfel
- Pflaume
- Nudel
- Ei, Olive, Taschentuch
- Süßigkeit

3) Das Urlaubsparadies

Hier finden Sie alles: Berge, Täler und Seen.
 Es gibt große _____ 1 und weite _____ 2,
 lange _____ 3 und dezente _____ 4,
 bunte _____ 5 und freche _____ 6.
 Eltern und _____ 7 sind hier glücklich, und auch
 _____ 8 und _____ 9 sind begeistert! Buchen Sie schnell!

- ~~Berg, Tal, See~~
- Wald, Ebene
- Strand, Hotel
- Fisch, Vogel
- Kind
- Großvater, Großmutter

4) Bilden Sie Reime:

1. (der Baum) – die Bäume: _____
2. (der Gast) – die Gäste: _____
3. (die Wand) – die Wände: _____
4. (der Zug) – die Züge: die Flüge
5. (das Band) – die Bänder: _____
6. (die Rose) – die Rosen: _____

der Ast	das Land
der Raum	der Flug
der Rest	die Dose
die Hose	der Rand
	die Hand

5) Besitz

Was haben Sie mehr als einmal? Machen Sie eine Liste.

Stifte, Bücher, _____

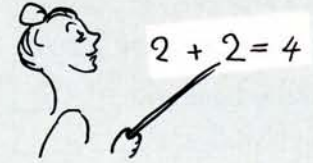
6) Sprachvergleich

Substantive ohne Plural:	Deutsch	_____ (Ihre Sprache)
	<u>das Fleisch,</u>	_____
	_____	_____
Substantive ohne Singular:	_____	_____
	_____	_____

Wie viel ist zwei plus zwei?

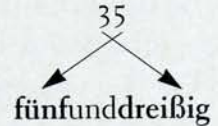
ZAHLEN

0 – 9		10 – 19		20 – 29		30 – 90	
null	0	zehn	10	zwanzig	20		
eins	1	elf	11	einundzwanzig	21		
zwei	2	zwölf	12	zweiundzwanzig	22		
drei	3	dreizehn	13	dreiundzwanzig	23	drei <u>ß</u> ig	30
vier	4	vierzehn	14	vierundzwanzig	24	vierzig	40
fünf	5	fünfzehn	15	fünfundzwanzig	25	fünfzig	50
sechs	6	sech <u>z</u> ehn	16	sech <u>s</u> undzwanzig	26	sech <u>z</u> ig	60
sieben	7	sieb <u>z</u> ehn	17	siebenundzwanzig	27	sieb <u>z</u> ig	70
acht	8	achtzehn	18	achtundzwanzig	28	achtzig	80
neun	9	neunzehn	19	neunundzwanzig	29	neunzig	90



HINWEIS

1 = „eins“, aber:
ein Baum, **eine** Pflanze:
 Endungen wie Indefinit-
 Artikel!



HINWEIS

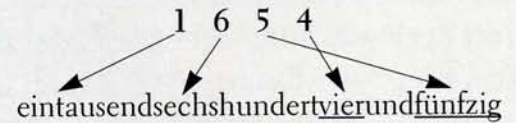
Im Text schreibt man 1, 2, 3, 4, ... , 12 als Wörter: eins, zwei, drei, vier, ... , zwölf.
beide (*es gibt genau zwei*): Sie streckt **beide** Hände aus. Er hat zwei Schwestern. **Beide** studieren.

100 – 900		1 000 – 1 000 000		Kombinationen	
(ein)hundert	100	(ein)tausend	1 000	210	zweihundert(und)zehn
zweihundert	200	zweitausend	2 000	1 654	(ein)tausendsechshundert- (und)vierundfünfzig
dreihundert	300	dreitausend	3 000		
vierhundert	400	zehntausend	10 000		
fünfhundert	500	elftausend	11 000	11 314	elftausenddreihundertvierzehn
sechshundert	600	zwanzigtausend	20 000		
siebenhundert	700	hunderttausend	100 000	420 933	vierhundertzwanzigtausend(und)- neunhundertdreiunddreißig
achthundert	800	zweihunderttausend	200 000		
neunhundert	900	eine Million	1 000 000	1 300 000	eine Million dreihunderttausend

Fragen:

Wie viel kostet die Tasche? – Dreißig Mark. (15,50 Euro.)

Wie viele Schüler sind in der Klasse? – Dreißig.



MATHEMATIK

$2 + 2 = 4$	Zwei plus zwei ist (gleich) vier.	(addieren)
$3 \times 3 = 9$	Drei mal drei ist (gleich) neun.	(multiplizieren)
$9 - 4 = 5$	Neun minus vier ist (gleich) fünf.	(subtrahieren)
$12 : 3 = 4$	Zwölf (dividiert) durch drei ist vier.	(dividieren)
0,5; 1,7	null Komma fünf; eins Komma sieben	
$1/2$; $1\frac{1}{2}$	ein halb; eineinhalb (anderthalb) ...	
$1/3$; $1/4$	ein Drittel; ein Viertel	
$1/8$	ein Achtel	

GELD

€ 18	achtzehn Euro
€ 3,45	drei Euro fünfundvierzig (Cents)
SF 1,-	ein (Schweizer) Franken
SF 1,90	ein Franken neunzig (Rappen)
DM 15,-	fünfzehn (Deutsche Mark)
DM 3,50	drei Mark fünfzig (Pfennige)
öS *3,-	drei (österreichische) Schilling(e)
öS 2,40	zwei Schilling(e) vierzig (Groschen)

* für öS häufig auch ATS

1) Schreiben Sie die Zahlen:

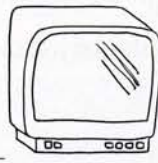
- | | | |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| 1. 49 <u>neunundvierzig</u> | 4. 66 _____ | 7. 11 _____ |
| 2. 37 _____ | 5. 15 _____ | 8. 91 _____ |
| 3. 98 _____ | 6. 24 _____ | 9. 73 _____ |

2) Rechnen und schreiben Sie:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. <u>Elf plus einunddreißig ist zweiundvierzig.</u> | 11 + 31 = <u>42</u> |
| 2. _____ | 3 + 14 = _____ |
| 3. _____ | 204 - 3 = _____ |
| 4. _____ | 12 x 3 = _____ |
| 5. _____ | 16 : 2 = _____ |

3) Vergleichen Sie die Preise:

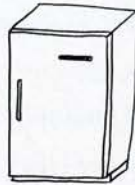
1. In Deutschland kostet der Fernseher sechshundertfünfzig Mark.



DM 650,- SF 490,-

2. In der Schweiz _____

3. In Österreich kostet der Kühlschrank _____



öS 2 333,- € 169,56

4. Das sind _____

Euro _____

4) Telefonnummern

Man schreibt: Man spricht:

- 11 49 23 „eins eins – vier neun – zwei drei“ oder „elf neunundvierzig dreiundzwanzig“
 359 21 38 „drei fünf neun – zwei eins – drei acht“ oder „drei fünf neun einundzwanzig achtunddreißig“

Wie ist Ihre Telefonnummer? Wie sagen Sie die Nummer?

(Zahl) _____

(Wort) _____

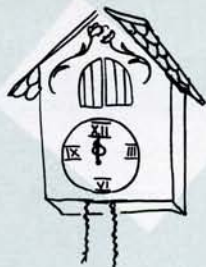
Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: „Wie ist deine / Ihre Telefonnummer?“

5) Wichtige Telefonnummern

Suchen Sie im Telefonbuch wichtige Telefonnummern. Diktieren Sie die Nummern Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|---------------|
| Nationale Auskunft (Deutschland): | <u>eins eins acht drei drei</u> | <u>118 33</u> |
| Nationale Auskunft (Ihr Land): | _____ | _____ |
| Internationale Auskunft: | _____ | _____ |
| Polizei: | _____ | _____ |
| Feuerwehr: | _____ | _____ |
| Krankenhaus / Ambulanz: | _____ | _____ |





Normalerweise ruft der
Kuckuck genau um zwölf.



Aber heute ist er krank.
Heute ruft er erst um
zehn nach zwölf.

UHRZEIT

- ⊙ Der Kuckuck ruft oft schon **um fünf** (Minuten) **vor zwölf**.
- ⊙ Heute ruft er erst **um zehn** (Minuten) **nach zwölf**.
- ⊙ Das Fußballspiel beginnt **um halb vier** (Uhr).
- ⊙ **Um Viertel nach fünf** ist es zu Ende. (Im deutschsprachigen Raum regional: Viertel sechs)
- ⊙ Was – es ist schon **Viertel vor eins**? (Im deutschsprachigen Raum regional: drei viertel eins)

Temporal-Angaben IIII► 50

Fragen:

- Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?
 - (Es ist) halb drei. / Zwölf (Uhr).
- Um wie viel Uhr / Wann kommt der Zug an?
 - Um zehn nach neun. / Um vier.

Offizielle Situationen (Flughafen, Reisebüro, Radio, ...): Zählung von 0 – 24

0.00 Uhr – 12.59 Uhr

Es ist jetzt **vier Uhr** (und) **zwanzig** (Minuten).

13.00 Uhr – 24.00 Uhr

Der Flug geht um **sechzehn Uhr**.

JAHRESZAHLEN

1648: Man spricht: „sechzehnhundertachtundvierzig“

Nicht: ~~eintausendsechshundertachtundvierzig~~

2004: Man spricht: „zweitausend(und)vier“

Im Text:

2002 gibt es Euro-Scheine. Oder:

Im Jahr 2002 gibt es Euro-Scheine.

(Nicht: ~~In 2002~~ ...)

DATUM

Man schreibt:

Weimar, 23. 4. 1790

München, 1. 2. 02

Zürich, den 3. 7. 2000

Man spricht:

„Weimar, **den dreiundzwanzigsten Vierten** siebzehnhundertneunzig“

„München, **den ersten Zweiten** null zwei (oder: zweitausendzwei)“

„Zürich, **den dritten Siebten** zweitausend“

Ordinalzahlen IIII► 95

GEWICHTE, MAßE

1 kg = ein Kilo(gramm) (= 1000 Gramm)

1 Pfd = ein Pfund

100 g = hundert Gramm

10 g / 1 dag = zehn Gramm

= ein Dekagramm (österreich.)

1 cm = ein Zentimeter

1 m = ein Meter

1 mm = ein Millimeter

1 km = ein Kilometer

1 km/h = ein Stundenkilometer, ein Kilometer pro Stunde

4 m² = vier Quadratmeter

10 m³ = zehn Kubikmeter

75 l = fünfundsiebzig Liter

15° = fünfzehn Grad (Celsius)

1) Wie viel Uhr ist es?

⌚ 5.15 1. Es ist Viertel nach fünf.

⌚ 9.50 4. _____

⌚ 3.30 2. _____

⌚ 11.45 5. _____

⌚ 3.20 3. _____

⌚ 7.55 6. _____

2) Im Reisebüro: Ein Flug nach Südafrika

• Wann fliege ich in Graz los?

□ (17.40) Um siebzehn Uhr vierzig.

• Und _____ 1 komme ich in Wien an?

□ (18.20) _____ 2.

• Aha. Das geht ja schnell. Und _____ 3 geht es weiter nach Johannesburg?

□ (21.35) _____ 4.

• Dank! Noch eine Frage: _____ 5?

□ (9.15) Es ist jetzt Viertel nach neun!

3) Wichtige Daten

Lesen Sie die Zahlen und schreiben Sie fünf Zahlen in Worten.

1291 _____ 1 : Gründung der Schweiz

1871 _____ 2 : Gründung des Deutschen Reiches

1914 – 1918 _____ bis _____ 3 : Erster Weltkrieg

1918 _____ 4 : Ende der Monarchie, Gründung der Republik Österreich

1933 _____ 5 : Hitler kommt in Deutschland an die Macht.

1939 – 1945 _____ bis _____ 6 : Zweiter Weltkrieg

1949 _____ 7 : Zwei deutsche Staaten entstehen

1955 _____ 8 : Neu-Gründung der Republik Österreich

1989 _____ 9 : Öffnung der Berliner Mauer, Wende in der DDR

1990 _____ 10 : Deutsche Vereinigung

4) Die neue Wohnung

Schreiben Sie in Worten.

Lieber Paul,

Berlin, den 12.10.99

die neue Wohnung ist prima! Wir haben drei Zimmer: Das Schlafzimmer ist groß, es hat 17 qm 1. Auch das Kinderzimmer ist akzeptabel. Nur das Wohnzimmer ist ziemlich klein (nur 12 qm 2)! Natürlich kostet das viel Miete: DM 1630,- 3 im Monat. Aber jetzt haben wir auch Platz für Besuch – komm doch mal nach Berlin! Alles Liebe, deine Claudia

zwölften Zehnten

neunundneunzig

5) Die Einkaufsliste

Schreiben Sie oder diktieren Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

„Schreib bitte mal auf, heute brauchen wir: Drei Kilogramm Kartoffeln, eineinhalb Pfund Karotten, zwei Liter Milch, ein Pfund Butter, dreihundert Gramm Käse, fünfzig Gramm Oliven und ein Liter Salatöl.“

Einkaufsliste:
3 kg Kartoffeln
...



Ich ruf' später nochmal an, dann machen wir was aus!



„Ich ruf' später nochmal an, dann machen wir was aus!“

AUSSAGE

Satzklammer			
Ich	ruf'	später nochmal	an,
dann	machen	wir was	aus.
Die Frau	telefoniert.		
Es	ist	schon	spät.
ⓐ	ⓑ	Satzmitte	Satzende

Position I: nur ein Element, oft: Subjekt oder ein Adverb („dann“, „heute“, „dort“, ...)

Position II: konjugiertes Verb

Satzmitte: meistens Subjekt zuerst, wenn nicht auf Position I

Satzende: zweiter Versteil

W-FRAGE

Wie	heißen	Sie?	
Wo	steigst	du	aus?
ⓐ W-Wort	ⓑ	Satzmitte	Satzende

HINWEIS

W-Wort: immer auf Position I, Subjekt meistens direkt nach Position II

JA/NEIN-FRAGE

Telefoniert	Herr Maier gerade?	
Kommst	du	mit?
ⓐ	Satzmitte	Satzende

HINWEIS

Konjugiertes Verb: Position I, Subjekt: meistens direkt nach Position I

IMPERATIV

Hör		jetzt	auf!
Schreiben	Sie	bitte!	
ⓐ	Satzmitte	Satzende	

HINWEIS

Verb im Imperativ: Position I, „bitte“ steht manchmal vor dem Verb: Bitte schau mal her!

SATZ-KOMBINATIONEN

Sie liest	und	er sieht fern.	Bleibe ich zu Hause	oder	gehe ich spazieren?
Heute arbeite ich,	aber	morgen habe ich Zeit.	Ich höre jetzt auf,	denn	ich bin sehr müde.

1) Die Sonne scheint!

Unterstreichen Sie das Subjekt.

Heute ist Herr Maier froh. Der Chef ist nicht da, die Arbeit ist leicht und die Sonne scheint. Er überlegt: „Was mache ich heute Abend? Fahre ich nach Hause oder gehe ich spazieren?“ Da ruft Anna an und fragt: „Gehen wir heute Abend essen?“ Aber der Chef kommt früh zurück. Er hat schlechte Laune: „Was machen Sie da, Herr Maier? Rufen Sie bitte sofort in Stuttgart an! Es ist dringend! Wir warten und warten und der Katalog ist immer noch nicht da. Ach ja: Die Kunden aus Hamburg kommen gleich. Heute Abend gehen wir alle essen – Sie kommen bitte mit!“

2) Maiers warten nicht gerne!

Ordnen Sie den Dialog.

Marie: Walter:

- | | | |
|------------|--|--|
| <u>1.d</u> | 1. Bist du fertig? Es ist schon spät! | a. Wein und Blumen. Schokolade finde ich kindisch. |
| _____ | 2. Ja, du weißt doch, Maiers warten nicht gerne! Mach bitte schnell! | b. Ja. Aber ich habe gar keine Lust! |
| _____ | 3. Ich habe es. Was nehmen wir mit? Wein? Blumen? Schokolade? | c. Ja ja, ich komme ja schon. Wo ist das Geld? |
| _____ | 4. Okay, dann gehen wir jetzt los! | d. Was? Müssen wir schon los? |

3) Formulieren Sie die Bitten als Fragen:

1. Packt bitte alles ein! → Packt ihr bitte alles ein? 3. Ruf mich nachher an! → _____
 2. Hör jetzt bitte auf! → _____ 4. Koch bitte heute Abend! → _____

4) Was für Fragen passen?

1. • Wo wohnt Frau Klos? □ In Halle. (Frau Klos) 3. • _____ □ Das ist Frau Lohse, die Lehrerin.
 2. • _____? □ Nein, ich lese. 4. • _____ □ Ich lese gerade ein Buch.

5) Kombinieren Sie Sätze:

1. Heute scheint die Sonne. Herr Maier ist glücklich.

Heute scheint die Sonne und Herr Maier ist glücklich.

Herr Maier ist glücklich, denn heute scheint die Sonne.

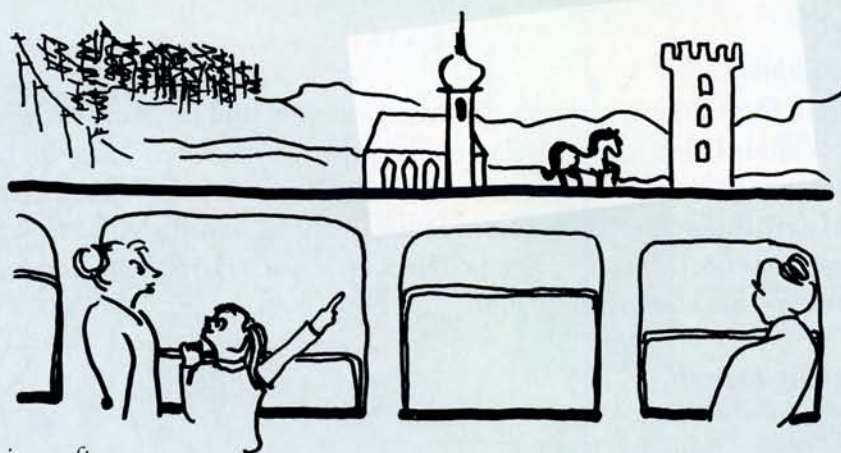
aber und
denn oder

2. Ich gehe gerne spazieren. Ich schwimme nicht gerne.

3. Endlich ist Urlaub! Was meinst du: Fahren wir nach Italien? Fahren wir nach Frankreich?

4. Nein, ich komme heute nicht. Ich habe viel Arbeit und schlechte Laune.

5. Es regnet. Herr Maier ist immer noch glücklich. Anna kommt heute Abend.



Eine Zugfahrt. Lisa ruft:
 „Guck mal, Mama! Da ist ein Pferd! Und da ist eine Kirche! Und ein Turm!“
 Die Mutter schaut hinaus. Sie sieht ein Pferd, eine Kirche und einen Turm.

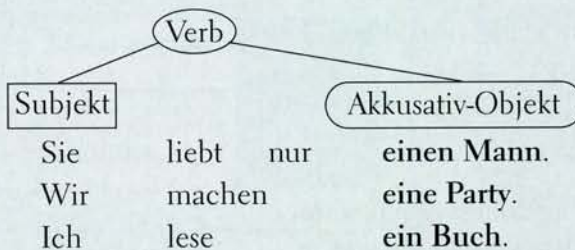
NOMINATIV UND AKKUSATIV: INDEFINIT-ARTIKEL

Nominativ	Akkusativ
Da ist ein Turm!	Die Frau sieht einen Turm.
Da ist ein Pferd!	Die Frau sieht ein Pferd.
Da ist eine Kirche!	Die Frau sieht eine Kirche.
Eine Frau klingelt.	Sie bringt einen Brief.
Ein Zug kommt an.	Wir kaufen eine Zeitung.

Verben mit Dativ oder Akkusativ IIII➡ Anhang

Das Subjekt des Satzes ist immer ein Nominativ.

Der Kasus des Objekts hängt vom Verb ab. Das Objekt von vielen Verben, z.B. von „sehen“, ist ein Akkusativ. In einigen Sprachen sagt man auch „direktes Objekt“.



Zeit-Ausdrücke:
 „Einen Moment, bitte!“
 Der Chef kommt gleich.“

DEKLINATION: INDEFINIT-ARTIKEL

	maskulin	Singular neutrum	feminin	Plural
Nominativ	ein Turm	ein Pferd	eine Kirche	Türme Pferde Kirchen
Akkusativ	einen Turm	ein Pferd	eine Kirche	Türme Pferde Kirchen
Dativ	einem Turm	einem Pferd	einer Kirche	Türmen Pferden Kirchen
Genitiv	eines Turms	eines Pferds	einer Kirche	Türmen Pferden Kirchen

Der Indefinit-Artikel ist oft Mengenangabe: Ich kaufe **einen** Apfel und zwei Birnen.

Dativ IIII➡ 15

Genitiv IIII➡ 19

1) Was passt hier zusammen?

1. Karl hat heute		Taxi.
2. Angelika macht oft	einen	gute Ideen.
3. Dort drüben ist	ein	Birnen.
4. Hoffentlich findest du bald	eine	Wohnung.
5. Wir suchen	-	Fehler.
6. Sabine isst gern		Frisör.

Achten Sie auf das Genus der Substantive!

2) Im Geschäft

Gisela hat heute Gäste. Sie kauft im Lebensmittelgeschäft ein. Sie nimmt eine Melone, zwei Pfund Äpfel, _____ 1 Pfund Kartoffeln, _____ 2 Wein aus Frankreich, _____ 3 Rinderbraten, _____ 4 Glas Pilze, _____ 5 Salat und _____ 6 Packung Spinat. _____ 7 Apfel ist schon schlecht. Gisela reklamiert. Dann kauft sie noch _____ 8 Zeitung und trinkt im Café _____ 9 Kaffee.

3) Gibt es hier ...?

Wir wohnen in Oberneudorf. Das ist eine kleine Stadt. Hier gibt es eine Kirche.



4) Zeitausdrücke

1. Er ist schon einen Monat hier. 2. _____ Augenblick, bitte! 3. Er telefoniert _____ Stunde lang.

5) Peter ist reich

Er hat eine Kamera, _____ Auto, _____ Job und _____ Haus.



6) Ein Ehepaar macht einen Ausflug

Herr und Frau Müller machen einen Ausflug. Sie nehmen die S-Bahn. Frau Müller hat schon _____ 1 Fahrkarte, Herr Müller braucht _____ 2 Münze für die Maschine. In Starnberg besichtigen sie _____ 3 Kirche. _____ 4 Reiseleiter beschreibt gerade _____ 5 Bild von Dürer. – Im Restaurant essen sie noch _____ 6 Schweinebraten und trinken _____ 7 Bier. Dann fahren sie wieder nach Hause.

7) Im Restaurant

1. Kellner: Sie wünschen, bitte?
2. Frau Lopez: Ich möchte gern einen Tee und _____ Stück Kuchen, bitte.
3. Herr Lopez: Und ich möchte _____ Schnitzel und _____ Apfelsaft!
4. Leo: Ich will _____ Wurst und _____ Cola!
5. Kellner: Kommt sofort!

Variieren Sie: Kaffee, Limo, Traubensaft, Glas Milch, Torte, Gulasch, Spagetti, Steak, Pizza, Hamburger, Hot Dog



Eine Zugfahrt:

Der Mann fragt: „Siehst du das Pferd dort? Und die Kirche? Und den Turm?“

Die Frau antwortet: „Nein, nein, ich lese ein Buch.“

NOMINATIV UND AKKUSATIV: DEFINIT-ARTIKEL

Nominativ	Akkusativ
Der Mann fragt:	Siehst du den Turm ?
Die Frau antwortet:	Nein, aber ich sehe die Kirche .
Das Kind fragt:	Seht ihr das Pferd ?
Die Eltern lachen:	Ja, das Pferd sehen wir!

HINWEIS

Das Akkusativ-Objekt kann auch auf Position I stehen.

Positionen im Satz IIII► 23

DEKLINATION: DEFINIT-ARTIKEL

	Singular			Plural		
	maskulin	neutrum	feminin			
Nominativ	der Mann	das Kind	die Frau	die Männer	Kinder	Frauen
Akkusativ	den Mann	das Kind	die Frau	die Männer	Kinder	Frauen
Dativ	dem Mann	dem Kind	der Frau	den Männern	Kindern	Frauen
Genitiv	des Mannes	des Kindes	der Frau	der Männer	Kinder	Frauen

Unterschied Indefinit- / Definit-Artikel IIII► 14

FRAGEWÖRTER

	Nominativ	Akkusativ
Wer fragt?	Der Mann.	Wen fragt sie? Den Mann.
Was ist dort?	Der Turm.	Was siehst du? Den Turm.

Dativ IIII► 15

Genitiv IIII► 19

1) Wer? Wen? Was?

- 1. Wer sagt das? (Mutter) Die Mutter.
- 2. Wer will das? (Vater) _____
- 3. Wen will er sprechen? (Bruder) _____
- 4. Was sucht er? (Buch) _____
- 5. Was findet er? (Briefe) _____

2) Wie bitte? Wen siehst du?

Peter und Karin sind in der Disko. Die Musik ist sehr laut. Karin versteht Peter nicht gut.

- Peter: Da, guck mal! Da kommt Celine Dion!
 Karin: Was? – Wer kommt da?
 Peter: Celine Dion! Und da ist auch Leonardo di Caprio!
 Karin: _____ 1 sagst du? _____ 2 siehst du?
 Peter: Leonardo di Caprio! Mit Madonna! Ich lese gerade eine Biografie von Madonna.
 Karin: Wie bitte? _____ 3 ?
 Peter: Eine Biografie von Madonna. So, und jetzt tanzen wir.
 Karin: _____ 4 ?

3) Deutschunterricht

Herr Lopez hat heute Kopfschmerzen. Er versteht den Lehrer nicht.

- „Entschuldigen Sie bitte, Herr König. Ich verstehe den Satz nicht, und ich verstehe auch _____ 1 Akkusativ noch nicht. Können Sie bitte _____ 2 Deklination noch einmal erklären? Ich verstehe _____ 3 Wörter, aber ich verstehe _____ 4 Text nicht.“

4) Schule

- 1. Wiederholen Sie bitte den Satz!
- 2. Buchstabieren Sie bitte _____
- 3. Lesen Sie bitte _____ vor!
- 4. Schreiben Sie bitte _____ ab!
- 5. Beantworten Sie bitte _____
- 6. Machen Sie bitte _____



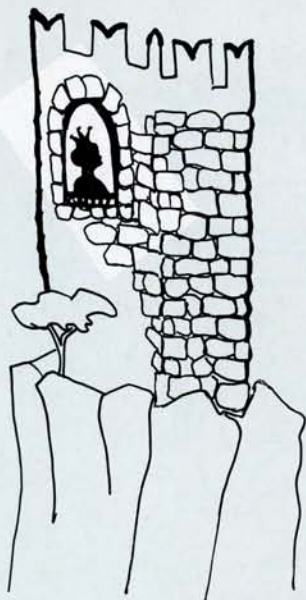
5) Subjekt (S) oder Objekt (O)?

- 1. Die Sätze analysiere ich schnell. S O 3. Den Dieb sieht der Mann. S O
- 2. Der Mann sieht den Dieb. S O 4. Die Ampel bemerkt die Frau nicht sofort. S O

6) Wo ist der Akkusativ?

Unterstreichen Sie.

- 1. Der Hund beißt den Mann.
- 2. Die Brüder begrüßt das Kind, nicht den Onkel.
- 3. Den Mann sieht die Frau nicht.
- 4. Die Frau liebt der Mann sehr.
- 5. Das Land in Afrika kennt die Frau gut.
- 6. Der Junge kennt die Frau gut.



Auf einem Schloss in Märchenland leben eine Prinzessin und ihre Eltern ...

Die Prinzessin hat einen Ball. Sie wirft den Ball in die Luft. Ein Frosch fängt den Ball ...



INDEFINIT-ARTIKEL

Hier wohnt eine schöne Prinzessin. Ich habe ein gelbes Auto. Er ist ein schöner Mann. Aleppo ist eine Stadt. Maria kauft einen Apfel und zwei Bananen.	<i>eine neue Person</i> <i>eine neue Sache</i> <i>generelle Charakterisierung</i> <i>Definition</i> <i>Zahl</i>
---	---

DEFINIT-ARTIKEL

Hier wohnt eine schöne Prinzessin. Die Prinzessin ... Ich habe ein gelbes Auto. Das Auto hat vier Türen. Fragen Sie den Mann in Uniform! Wo wohnt der Bundeskanzler? Wo ist die Donau?	<i>die Person ist schon erwähnt</i> <i>die Sache ist schon erwähnt</i> <i>man zeigt auf eine bestimmte Person</i> <i>die Person ist allgemein bekannt</i> <i>die Sache ist allgemein bekannt</i>
---	--



„Fragen Sie den Mann in Uniform!“

Definit-Artikel auch bei generellen Aussagen: **Der Mensch** hat Vernunft, **das Tier** hat Instinkt.
Der Winter ist hier immer sehr kalt.

Kein Artikel im Deutschen:

Er ist Lehrer / Arzt / Mechaniker. (Beruf)
Sie ist Deutsche / Französin / Amerikanerin. (Nationalität)
Das ist Frau Müller. (Name)

1) Stadt-Land-Fluss

Ergänzen Sie die Definitionen.

1. Der Rhein ist ein Fluss.
2. Liechtenstein ist _____
3. Innsbruck ist _____
4. Hamburg ist _____
5. Neuschwanstein ist _____

Stadt Land ~~Fluss~~ Schloss

Der Mensch denkt und Gott lenkt.

2) Geografie

1. Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?
2. Und wie heißt _____ Land im Norden von Deutschland?
3. _____ Rhein fließt durch die Schweiz, Deutschland und Holland.
4. _____ Meer bei Hamburg heißt „Nordsee“.

3) Marias Familie

Marias Familie ist sehr groß. Sie hat noch beide Eltern, eine Großmutter, _____ 1 Großvater und vier Geschwister: drei Schwestern und _____ 2 Bruder. _____ 3 Schwestern heißen Lore, Franka und Angelika, _____ 4 Bruder heißt Wolfgang. _____ 5 Schwester wohnt in Wien, die anderen wohnen noch zu Hause. _____ 6 Bruder ist 10 Jahre alt. Er hat schon _____ 7 Computer und _____ 8 Fernseher. Franka und Angelika haben zusammen _____ 9 Zimmer. _____ 10 Zimmer ist sehr groß und hat _____ 11 Etagenbett.

4) Indefinit-Artikel, Definit-Artikel oder kein Artikel?

1. Hast du einen Augenblick Zeit? Ich möchte noch _____ Tasse Tee.
2. Wir warten schon sehr lange. Wann fährt _____ Zug ab?
3. Ist _____ Fisch frisch?
4. Ich möchte bitte _____ Landkarte von Europa. Und was kosten _____ Kugelschreiber?
5. • _____ Zeitung, bitte! □ _____ Süddeutsche oder _____ Abendzeitung?
6. Der „Gare du Nord“ ist _____ Bahnhof von Paris.
7. Ich schicke einen Brief nach England. Ich brauche _____ Briefmarke.
8. Ergänzen Sie bitte _____ Verben!
9. Fritz hat _____ Sohn. _____ Sohn ist 12 Jahre alt.
10. Ich stelle vor: Das ist _____ Frau Vox, und das ist _____ Herr Bix.

5) Was sind sie von Beruf?

1. Frau Naumann unterrichtet Französisch in der Schule. Sie ist _____.
2. Eduard studiert noch. Er ist _____.
3. Herr Rabe lehrt an der Universität. Er ist _____.
4. Eva schreibt viele Briefe am Computer. Sie ist _____.

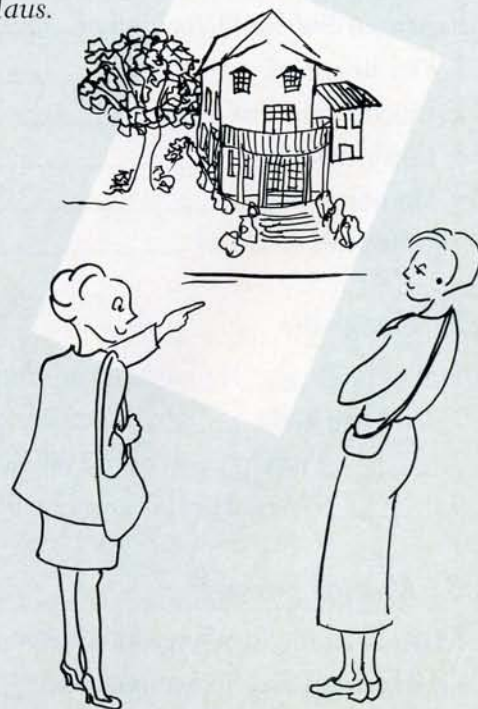
Und Sie? Und Ihre Mutter? Und Ihr Vater? Und Ihr Mann / Ihre Frau?

Sabine zeigt der Freundin das Haus.

DATIV

Dativ

Sabine zeigt **der Freundin** das Haus.
 Der Briefträger gibt **dem Mann** einen Brief.
 Die Stewardess bietet **einem Mann** Tee an.
 Der Verkäufer zeigt **den Frauen** die Frühjahrsmode.
 Männer schenken **Frauen** oft Blumen zum Geburtstag.

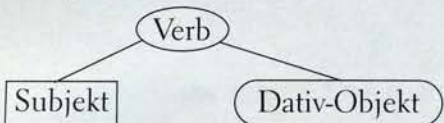


Der Dativ bezeichnet meist „die andere Person“ im Satz.
 In einigen Sprachen sagt man auch „indirektes Objekt“.
 Viele Verben im Deutschen haben diese Konstruktion:



Monika liest **einer Freundin** eine Geschichte vor.

Einige Verben haben diese Konstruktion:



Das Buch gefällt **der Studentin**.
 Ebenso: schmecken, gehören,
 antworten, helfen, begegnen, ...

HINWEIS

Das Dativ-Objekt kann auch auf Position I stehen: **Den Frauen** gefällt die Frühjahrsmode.

Wem gehört das Auto?



Fragewort: Wem?

DEKLINATION

	Singular						Plural		
	maskulin		neutrum		feminin				
Nominativ	der	Mann	das	Kind	die	Frau	die Männer	Kinder	Frauen
Akkusativ	den	Mann	das	Kind	die	Frau	die Männer	Kinder	Frauen
Dativ	dem	Mann	dem	Kind	der	Frau	den Männern	Kindern	Frauen
Genitiv	des	Mannes	des	Kindes	der	Frau	der Männer	Kinder	Frauen
Nominativ	ein	Mann	ein	Kind	eine	Frau	Männer	Kinder	Frauen
Akkusativ	einen	Mann	ein	Kind	eine	Frau	Männer	Kinder	Frauen
Dativ	einem	Mann	einem	Kind	einer	Frau	Männern	Kindern	Frauen
Genitiv	eines	Mannes	eines	Kindes	einer	Frau	Männer	Kinder	Frauen

Verben mit Dativ oder Akkusativ ||| Anhang

Genitiv ||| 19

Deklination der Substantive ||| 20

1) *Besitz*

1. • Gehört der Schlüssel dem Mann? □ Nein, er gehört der Frau.
2. • Gehört das Fahrrad _____ Schülerin? □ Nein, es gehört _____ Lehrer.
3. • Gehört der Teddy _____ Kind? □ Nein, er gehört _____ Vater!

2) *Was stiehlt der Dieb wem?*

Ein Dieb ist im Hotel „Rosenkavalier“. Er stiehlt der Schauspielerin _____¹ Armband. _____² Geschäftsmann stiehlt er _____³ Kreditkarte. Sogar _____⁴ Kindern stiehlt er _____⁵ Videos. Und _____⁶ Königin stiehlt er _____⁷ Krone.

3) *Ferien in einem fernen Land*

Familie Droll aus Dresden macht Ferien. Sie finden das Land sehr schön, aber ... das Sushi schmeckt dem Vater nicht, der Sake schmeckt _____¹ Mutter nicht, der Reis schmeckt _____² Sohn nicht und die Hotels gefallen _____³ Tochter nicht. Nächstes Jahr bleiben sie zu Hause!

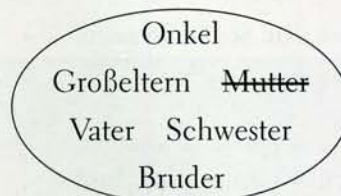
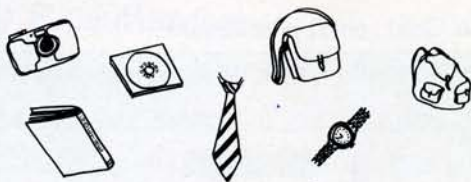
4) *Was passt hier?*

1. Dieser Kaffee ist dünn. Er schmeckt der Frau nicht.
2. Die Wohnung ist groß und hell. _____ sie den Großeltern auch?
3. Der Koffer ist sehr schwer. _____ Sie bitte der Dame!
4. Das Essen in dem Restaurant ist sehr scharf. Es _____ den Kindern nicht.
5. Typisch Schule: Der Lehrer fragt den Schüler, der Schüler _____ dem Lehrer.

5) *Wo ist der Dativ?*

Unterstreichen Sie.

1. Die Frau schreibt dem Freund einen Brief.
2. Der Freundin schreibt sie nie einen Brief.
3. Heute schickt sie der Mutter ein Paket zum Muttertag.
4. Dorothea Schlegel begegnet Goethe zum ersten Mal 1799.
5. Der Fisch ist nicht gut: Das Mädchen ist krank und den Frauen ist schlecht.
6. Gern zeigen die Leute den Touristen den Weg.

6) *Geschenke zu Weihnachten*

Es ist Weihnachten. Hans hat viele Geschenke für die Familie. Er schenkt der Mutter eine CD und dem Vater ...

Und was bekommt er?



Vor dem Konzert:

- „Hast du das Geld?“
- „Ja, ja, ich hab' es!“
- „Und den Schlüssel?“
- „Moment – ah ja, ich hab' ihn!“
- „Und die Karten?“
- „Ja, hier hab' ich sie!“



„Aber der Ball gehört mir!“



„Entschuldigung, gehört die Ihnen?“

PERSONALPRONOMEN: AKKUSATIV UND DATIV

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	Mein Freund ruft mich an.	Das Buch gehört mir .
du	Wir besuchen dich morgen.	Die Tasche gehört dir .
er	Ich suche den Ball. – Wer hat ihn ?	Was gefällt Paul? – Die Kamera gefällt ihm .
sie	Er sucht die Tasche. – Petra hat sie .	Was gefällt Maria? – Die CD gefällt ihr .
es	Sie sucht das Geld. – Er hat es .	Was gefällt dem Kind? – Der Ball gefällt ihm .
wir	Doris und Paul besuchen uns am Sonntag.	Der Computer gehört uns .
ihr	Karin und Hans besuchen euch am Montag,	Die Gläser gehören euch .
sie	und ihr besucht sie am Dienstag.	Und den Müllers? – Die Bilder gehören ihnen .
Sie	Aber ich besuche Sie heute noch!	Aber das Geld gehört jetzt Ihnen !

POSITIONEN IM SATZ

Ich	gebe	dem Mann	das Buch	heute noch.
Ich	gebe	ihm	das Buch	heute noch.
Ich	gebe	es	dem Mann	heute noch.
Ich	gebe	es	ihm	heute noch.

HINWEIS

Dativ vor Akkusativ

Aber:
Personalpronomen im Akkusativ steht vor dem Dativ.

1) Was sagen Sie?

- | | | |
|--------------------------------|------------|--------------------------|
| 1. Die Blumen sind sehr schön! | <u>1.c</u> | a) Mir ist kalt. |
| 2. Das Auto fährt zu schnell. | _____ | b) Mir ist schlecht. |
| 3. Ich weiß die Antwort nicht. | _____ | c) Ich danke dir. |
| 4. Mach bitte das Fenster zu! | _____ | d) Das ist mir peinlich. |

2) Auf einer Party

- | | |
|--|--|
| 1. Ich kenne Ottos Frau nicht. <u>Kennst du sie?</u> | 3. Ich sehe Franz nicht. _____ |
| 2. Ich mag die Musik nicht. _____ | 4. Ich verstehe die Leute nicht. _____ |

3) Wo ist denn bloß mein Schlüssel?

Herr Meier fährt ins Büro. Er sucht seine Sachen zusammen. Seine Frau hilft ihm.

- | | |
|---|---|
| 1. Ich brauche den Brief. <u>Gib ihn mir bitte!</u> | 3. Hast du meine Telefonkarte? _____ |
| 2. Wo ist denn mein Notizheft? <u>Hol</u> | 4. Dort drüben sind die Fahrkarten! _____ |

4) Besitz

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Otto: Sag mal, gehört <u>dir</u> _____ das Fahrrad? | 3. Otto: _____ gehört es denn? |
| 2. Peter: Nein, _____ gehört es nicht. | 4. Peter: _____ Mann da drüben. |

5) Wie geht es dir?

- Hallo, Luise! Hallo, Franz! □ Hallo, Karin! Wie geht es dir _____ ?
- Ganz gut. Und _____ 1 ? □ Nicht so gut. Wir haben beide eine Erkältung.
- Oh, das tut _____ 2 Leid.



6) Was passt hier?

1. Herr Schmitz reist viel. Er ist jetzt in Rom.
2. Der Film ist sehr gut. Ich sehe _____ heute zum 3. Mal.
3. Willi begegnet einer Dame im Park. Woher kommt _____ ? _____ ist sie?
4. Die Schüler bitten den Lehrer: „Herr Hausmann, helfen _____ bitte?“
5. Mein Computer ist kaputt. Können Sie _____ reparieren?

7) Beim Mittagessen

Bitten Sie höflich um die Sachen auf dem Tisch.

- Gibst du / Geben Sie mir bitte den Saft?
- Ja, bitte, hier ist er. / Ja bitte, hier hast du ihn.

Salz Zucker Brot
Milch ~~Saft~~ Wasser



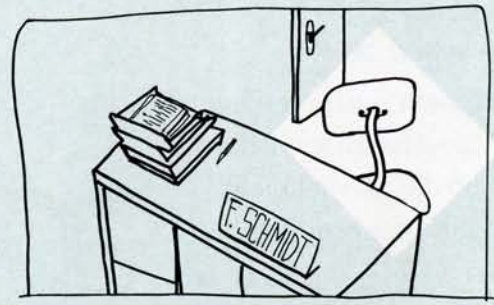
8) Was gefällt / schmeckt Ihnen? Und Ihrem Partner?

Bücher von Günter Grass, Jazz, Technomusik, Comics,
Mangos, Bananen, Frühling, Sommer, Herbst, Winter, ...

Beispiel: Mir gefällt Jazz gut. Und Ihnen?

gut sehr gut
nicht gut





„Nein, Frau Dr. Franke ist leider nicht hier.“

„Nein, Frau Dr. Franke ist noch nicht zurück.“

„Herr Schmidt? Nein, der ist auch nicht da.“

„Herr Schmidt? Nein, der ist leider auch noch nicht zurück.“



NEGATION IM SATZ

Ich	gebe	ihm das Bild	nicht.		
Ich	brauche	das Buch jetzt	nicht.		
Ich	rufe	ihn heute	nicht	an.	Verb mit Präfix
Hans	ist	wirklich	nicht	mein Bruder.	„sein“ + Substantiv
Der Film	ist	gar	nicht	gut.	„sein“ + Adjektiv
Herr Schmidt	ist		nicht	da.	„sein“ + Adverb
Der Zug	fährt	heute	nicht	schnell.	Adverb: wie?
Das Flugzeug	kommt	sicher	nicht	aus Hamburg.	Objekt mit Präposition

„nicht“ negiert den Satz. Tendenziell steht „nicht“ am Ende des Satzes, aber einige Elemente stehen immer nach „nicht“.

Negation mit „kein“ 18

NEGATION ALS KORREKTUR

Ich	gebe	nicht ihm	das Bild,	sondern ihr.	Korrektur der Aussage
Susie	ruft ihn	nicht heute	an,	sondern morgen.	
Heute	kommt	nicht meine Schwester,		heute kommt mein Bruder.	

„nicht“ negiert hier nur ein Element des Satzes und steht vor diesem Element.

Wichtige Negationen mit „nicht“:

Eva ist **leider nicht** da, Monika **auch nicht**.

Das Essen schmeckt mir **gar nicht**.

• Ist Johanna schon hier? ◻ Nein, **noch nicht**.

• Geht Ralf noch in den Kindergarten? ◻ Nein, er geht **nicht mehr** in den Kindergarten, er geht jetzt in die Schule.

Andere Negationswörter:

• Siehst du etwas? ◻ Nein, ich sehe **nichts**.

• Du hörst mir **nie** zu! ◻ Doch, ich höre dir immer zu!

Frage mit „nicht“:

• Gehst du heute **nicht** zum Deutschkurs?

◻ **Doch**, natürlich gehe ich!

◻ **Nein**, heute gehe ich nicht.

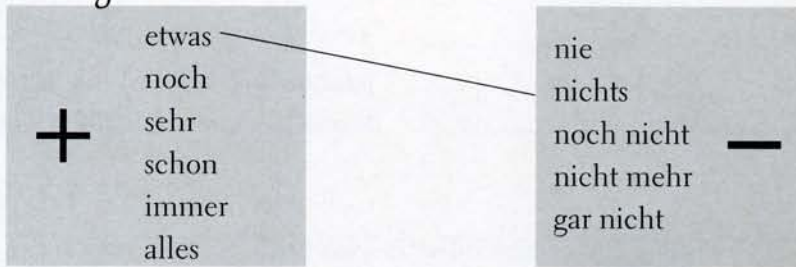
1) Formulieren Sie negativ:

- 1. Das Buch gefällt mir gut. → Das Buch gefällt mir nicht gut.
- 2. Das ist nett von Ihnen! → _____
- 3. Ich bleibe hier. → _____
- 4. Ich kenne sie. → _____

2) Fragen und Antworten

- Hören Sie nicht gut? □ Doch, ich höre gut.
- Kommen Sie heute nicht? □ _____
- Fahren Sie nicht gern Auto? □ _____
- _____ □ Nein, ich komme nicht mit.
- _____ □ Nein, es gibt nichts mehr zu trinken.

3) Was ist das Gegenteil?



4) Was ist denn mit Karin los?

- Es ist 12 Uhr! Und Karin ist noch nicht hier!
- Schon 12 Uhr? Dann kommt sie sicher _____ 1!
- Um 13 Uhr ruft Karin an: * Ich kann _____ 2 kommen, ich habe zu viel Arbeit.
- Das macht _____ 3! Jakob ist _____ 4 hier.
- Wir sehen uns alle morgen.

leider nicht
nicht mehr
nichts auch nicht
~~noch nicht~~

5) Etwas stimmt nicht!

- 1. Heute spielen nicht die Rolling Stones, sondern die „Bad Boys“.
- 2. Ali _____, er schenkt ihr die CD.
- 3. Franz _____, er gibt es ihr.
- 4. Angelika _____, sie fährt erst morgen nach Hause.

Rolling Stones
das Buch
ihm, das Buch
heute

6) Erklären Sie:

- 1. Die Sonne scheint. Es regnet nicht.
- 2. Sie hat wenig Geld. _____
- 3. Es ist zu laut hier! _____
- 4. Georg telefoniert viel. _____

regnen
reich
verstehen
gern schreiben

NEGATION: kein

Peter hat einen Job, ein Haus und eine Kamera.	Peter hat keinen Job, kein Haus und keine Kamera mehr.
Im Traum ist Elisabeth eine Prinzessin.	In der Realität ist sie keine Prinzessin.
Er hat drei Kinder.	Sie hat keine Kinder.
Petra trinkt Kaffee.	Ulla trinkt keinen Kaffee, sondern Tee.
Er hat viel Geld.	Sie hat kein Geld.



Indefinit-Artikel:	ein Haus	→	kein Haus
Kein Artikel:	Kaffee	→	keinen Kaffee
	Glück	→	kein Glück
Plural:	(Er hat) Kinder.	→	(Sie hat) keine Kinder.

Jetzt ist Peter arm. Er hat keinen Job mehr, kein Haus und auch keine Kamera mehr.

DEKLINATION

	Singular			Plural		
	maskulin	neutrum	feminin	neutrum	maskulin	feminin
Nominativ	kein Rock	kein Hemd	keine Hose	keine Röcke	Hemden	Hosen
Akkusativ	keinen Rock	kein Hemd	keine Hose	keine Röcke	Hemden	Hosen
Dativ	keinem Rock	keinem Hemd	keiner Hose	keinen Röcken	Hemden	Hosen
Genitiv	keines Rocks	keines Hemds	keiner Hose	keiner Röcke	Hemden	Hosen

HINWEIS

! Die Deklination von „kein“ ist wie die Deklination von „ein“.

15 ◀◀◀ Deklination von „ein“

Genitiv ▶▶▶▶▶ 19

Ohne Fleiß kein Preis



kein

- Sie hat **keinen** Mantel.
- Er hat **kein** Geld.
- Sie kauft **keine** Blumen.
- Er hat **kein** Auto.
- Er hat **keinen** Hunger.
- Er kauft **keinen** Pulli, sondern eine Jacke.

nicht

- Er wäscht **den** Mantel **nicht**.
- Sie findet **das** Geld **nicht**.
- Er kauft **die** Blumen heute **nicht**.
- Er kann **nicht** Auto fahren.
- Sie hat **nicht** viel Hunger.
- Sie kauft **nicht** den lila, sondern den rosa Pulli.

1) „kein“ oder „nicht“?

1. Heute ist es nicht kalt hier.
2. Er hat _____ Glück in der Liebe.
3. Sie hat _____ Kugelschreiber.
4. Wir haben _____ Haus, sondern eine Wohnung.
5. Er versteht _____ gut Deutsch.
6. Der Computer hat zum Glück _____ Virus.

2) Wer ist Miss Universum 1999?

1. Sie ist glücklich, sie ist _____
2. Sie ist keine _____
3. Sie ist nicht blond, _____
4. Sie ist _____

Botswanerin Europäerin
 reich ~~glücklich~~ Amerikanerin
 bekannt groß ~~blond~~ schwarz

3) Wie ist das in Ihrem Land?

1. In Deutschland gibt es 13 Schuljahre. Z.B.: In Kanada gibt es nicht 13 Schuljahre, sondern 12.
2. In der Schweiz spricht man vier Sprachen. _____
3. In Österreich gibt es 3000-Meter-Berge. _____
4. Deutschland hat viele Hafenstädte. _____
5. Deutschland hat zwei Meeresküsten. _____

4) Ein Gespräch

Sprechen Sie mit einem Partner: Bei Ihnen ist alles anders.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Partner: | Sie: |
| 1. Ich gehe sonntags zum Fußball. | <u>Ich gehe nie zum Fußball.</u> |
| 2. Meine Familie sieht viel fern. | _____ |
| 3. Wir haben einen Videorekorder. | _____ |
| 4. Ich sehe gern Fernsehkomödien. | _____ |
| 5. Wir spielen auch Kartenspiele. | _____ |

5) Sagen Sie das Gegenteil:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Ich rufe Frau Dr. Franke an. | → <u>Ich rufe Frau Dr. Franke nicht an.</u> |
| 2. Er schreibt den Brief. | → _____ |
| 3. Sie hat Zeit. | → _____ |
| 4. Sie hat viel Zeit. | → _____ |
| 5. Das Zimmer hat Telefon. | → _____ |

6) Wo steckt die Wahrheit?

Beate schreibt einen Brief an ihre Mutter. Sie schreibt von ihrem neuen Freund Andreas.

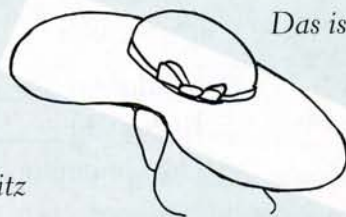
Andreas ist wunderbar. Er ist immer pünktlich und sehr höflich. Er ist 20 Jahre alt, und er ist Informatiker. Er arbeitet bei Siemens. Er hat ein Auto, und er raucht nicht. Er isst sehr gern Fisch. Er steht morgens immer sehr früh auf und geht dann gleich zur Arbeit. Er ist sehr reich. ...

Tatsächlich weiß Beate: Andreas ist nicht immer pünktlich, und er ist auch nicht immer höflich.
Er ist nicht 20 Jahre alt, sondern 30, und ...





Das ist Herr Schmitz
und sein Hut.



Das ist der Hut des Filmstars.



Und das?
Das ist Monikas Hut.

Wessen Hut ist das? – Das ist Monikas Hut.

Wessen Computer ist das? – Das ist **ihr** Computer.

Wessen Brille ist das? – Das ist die Brille **des** Chefs.

(Wem gehört die Brille? – Dem Chef.)

Dativ ◀■■■ 15

Funktion von Possessiv-Artikel und Genitiv:
Ausdruck von Besitz und Zugehörigkeit.
Fragewort: **Wessen?**

POSSESSIV-ARTIKEL

ich	mein	Darf ich vorstellen, das ist mein Sohn Hans.
du	dein	Wo ist denn dein Sohn heute?
er	sein	Dort drüben, das ist Otto, und daneben, das ist sein Bruder.
sie	ihr	Ah, da ist Susanne, und das ist ihr Mann.
es	sein	Hier ist auch das Baby und sein Stoffhund.
wir	unser	Wie gefällt euch unser Haus?
ihr	euer	Wo liegt denn euer Haus?
sie	ihr	Darf ich vorstellen: Das sind Herr und Frau Schulz, und das ist ihr Sohn.
Sie	Ihr	Frau Wang, wo ist denn Ihr Mann?

„ein“, „kein“ ◀■■■ 12, 18

DEKLINATION DES POSSESSIV-ARTIKELS: WIE „ein“ UND „kein“

	Singular						Plural		
	maskulin		neutrum		feminin				
Nominativ	mein	Bruder	mein	Kind	meine	Schwester	meine	Eltern	Ebenso: dein, sein, ihr, sein, unser, euer, ihr, Ihr
Akkusativ	meinen	Bruder	mein	Kind	meine	Schwester	meine	Eltern	
Dativ	meinem	Bruder	meinem	Kind	meiner	Schwester	meinen	Eltern	
Genitiv	meines	Bruders	meines	Kindes	meiner	Schwester	meiner	Eltern	

euer Bruder, aber: euren Bruder, eure Schwester, eure Kinder ...; unsere Schwester, mündlich auch: unse Schwester

TIPP Drei Entscheidungen:

1. Wer hat etwas? sie → **ihr** Vater, er → **sein** Vater, ich → **meine** Eltern
2. Artikel des Substantivs: **seine** Mutter (die Mutter), **sein** Vater (der Vater)
3. Kasus des Substantivs: Er besucht **seinen** Vater (Akkusativ).

GENITIV

NAME IM GENITIV

VON + DATIV STATT GENITIV

das Büro **des** Chefs

Monika**s** Auto

Substantive ohne Artikel:

das Lachen **des** Kindes

Österreich**s** Grenzen

der Verkauf **von** Äpfeln

die Praxis **der** Ärztin

Umgangssprache:

das Werk **eines** Meisters

Hans'**'** Anzug

das Auto **von** Frau Müller

die Blätter **der** Bäume

Heinrich Heine**s** Gedichte

die Freundin **von** meinem Bruder

Substantiv + Genitiv

Genitiv + Substantiv

Substantiv + „von“ + Dativ

Deklination der Substantive ■■■▶ 20



1) Wohin kommen die Sachen?

Frau K. packt den Koffer aus. Ihre Sachen kommen in das Regal links, seine Sachen in das Regal rechts.



ihre Haarbürste

Buch

Handtasche Föhn

~~Anzug~~ Haarbürste

Zeitschrift Regenschirm

Strumpfhose Kostüm

Shorts Rasierapparat

Lockenwickler

sein Anzug

2) Was passt zusammen?

- | | | |
|---------------|------------|--------------------|
| 1. der Titel | <u>1.b</u> | a. der Banken |
| 2. der Gipfel | _____ | b. der Zeitschrift |
| 3. der Name | _____ | c. der Sekretärin |
| 4. das Geld | _____ | d. der Welt |
| 5. das Ende | _____ | e. des Berges |

Kennen Sie diese Filme?

- | | | |
|--------------------------|------------|---------------------|
| 6. Das Kabinett | _____ | a. Gottes |
| 7. Geheimnisse | _____ | b. der Sterne |
| 8. Aguirre oder der Zorn | <u>8.a</u> | c. des Dr. Caligari |
| 9. Krieg | _____ | d. einer Seele |

3) Wessen ...? Wem ...?

1. Wolfgang, lass bitte deine Zeitung nicht immer auf dem Tisch liegen!
2. Ich finde _____ Schlüssel nicht. Wo sind sie nur?
3. Wo ist denn Georg? Ist das hier _____ Fahrrad?
4. Maria ist schon weg, aber _____ Tasche ist noch hier!
5. _____ Deutschlehrerin heißt Frau Linde, wir mögen sie sehr gern.
6. _____ Mantel ist das hier in der Garderobe? Und _____ gehört der Hut?
7. Frau Kondratzky, bitte buchstabieren Sie _____ Namen!
8. Wie ist bitte der Vorname _____ Tochter, Herr Bode?
9. Erika! Jörg! Kommt rein und macht _____ Hausaufgaben!

Wessen?

Wem? mein

~~dein~~ sein ihr unser

euer Ihr ihr

4) Partyfloskeln

1. Guten Abend, Herr Scholz, sind Sie allein? Ist Ihre Frau nicht da?
2. Wie geht es denn _____ Mann, Frau Schumacher?
3. Und wie geht es _____ Kindern, Herr Ackermann?
4. Herr Danzig, darf ich Ihnen _____ Mann vorstellen?



5) Das ist meine Familie

Links vorn, das ist mein Vater, daneben _____ 1 Mutter. Gleich rechts daneben, das ist _____ 2 Tante Anna, die Schwester _____ 3 Mutter. Hinten stehen Richard, mein Bruder, und _____ 4 Frau Carla. Die Tochter _____ 5 Bruders ist auch da, gleich vorn rechts. Ganz vorn liegt _____ 6 (Richard) Hund, er gehört auch zur Familie. Und wo bin ich?

- „Erika, kennst du schon meinen neuen Nachbarn, Herrn Müller?“
- „Ja klar, wir sehen uns jeden Morgen im Lift.“



DEKLINATION DER SUBSTANTIVE

Der Artikel zeigt Genus und Kasus des Substantivs. Das Substantiv selbst hat nur wenige Endungen.

	Singular			Plural			
	maskulin	neutrum	feminin				
Nominativ	der	das	die	die			
Akkusativ	den	das	die	die	Maler	Bilder	Künste
Dativ	dem	dem	der	den	Malern	Bildern	Künsten
Genitiv	des	des	der	der	Maler	Bilder	Künste

Kunst

HINWEIS

Genitiv: -es nach Wörtern mit einer Silbe und nach *-d, -t, -s, -sch, -tz*: des Wortes, des Flusses, des Witzes ...

HINWEIS

Dativ Plural: Fremdwörter mit *-s*: die Radios – den Radios

n – DEKLINATION

	Typ I		Typ II		Plural
	maskulin	maskulin	maskulin	maskulin	
Nominativ	der	Nachbar	der	Name	die
Akkusativ	den	Nachbarn	den	Namen	die
Dativ	dem		dem		der
Genitiv	des		des		Namens

Nachbarn – Namen

Nur ein paar Substantive haben *n*-Deklination (Beispiele im Nominativ und Genitiv):

Typ I: immer *-n/-en* außer im Nominativ Singular

Maskuline Lebewesen auf *-e*: der Junge – des Jungen, der Kunde – des Kunden, der Affe – des Affen, der Türke – des Türken, der Franzose – des Franzosen, ...

Fremdwörter auf *-ant, -ent, -ist, -oge, -at*: der Student – des Studenten, der Biologe – des Biologen, ...

Einige weitere maskuline Substantive: der Herr – des Herrn, der Mensch – des Menschen, der Nachbar – des Nächbarn, der Bauer – des Bauern, der Bub – des Buben (österreichisch / süddeutsch), ...

Typ II: wie Typ I, aber *-s* im Genitiv Singular

Einige maskuline Abstrakta auf *-e*: der Name – des Namens, der Gedanke – des Gedankens, der Friede – des Friedens, der Buchstabe – des Buchstabens, ...

Ebenso: Ein Substantiv neutrum: das Herz – das Herz – dem Herzen – des **Herzens**



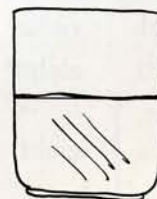
1) Ergänzen Sie die richtige Form des Substantivs:

- Bitte eintragen: Geburtsdatum des Antragstellers und der _____ .
- Im Sommer besuchen uns wieder unsere _____ aus der Schweiz.
- Ich liebe Palermo! Dort gibt es so viele _____!
- Leihst du deinen _____ dein Auto?
- Was schenkst du denn deinem _____ zum Geburtstag?

der Antragsteller
die Ehefrau
der Freund
der Park
das Kind
der Vater

2) Endung -(e)n oder nicht?

- Studenten haben meist nicht viel Geld, sie essen deshalb in der Mensa.
- Buchstabieren Sie bitte Ihren Vor- und Nachname _____ !
- Wir kennen das Mädchen, aber nicht den Junge _____ .
- Wie gefällt denn den Praktikant _____ ihre Arbeit?
- Der Löwe _____ ist der König der Tiere _____ .
- Kennen Sie schon Herr _____ Oculi, den Augenarzt?
- Optimist _____ sagen, das Glas ist halb voll, Pessimist _____ sagen, das Glas ist halb leer.



3) Was passt hier?

- der Anfang _____ des Films
- das Ende _____
- das Büro _____
- das Gehalt _____
- die Abfahrt _____
- die Dame _____
- die Meinung _____
- die Stimme _____

Bestimmen Sie zuerst den Artikel: „der“, „das“ oder „die“?

Chef
Zug Herz Liebe
Haus ~~Film~~ Kollege
Leute

(Manche Wörter passen auch mehrfach.)

4) Nachbarschaft

Setzen Sie die Wörter ein und ergänzen Sie die Endung (wenn nötig).

- Kennst du schon unseren neuen Nachbarn , _____ 1 Gérard?
□ Ja, ich finde ihn sehr nett. Ich glaube, er ist _____ 2 .
- Stell dir vor, er hat einen _____ 3 als Haustier, aus Mexiko.
□ Wie aufregend! Ich hoffe, der _____ 4 beißt unsere Katze nicht.
- Ich glaube nicht. Er ist ja zahm und tut den _____ 5 und Haustieren nichts.

Herr
Franzose Mensch
~~Nachbar~~ Herr
Affe

Schreiben Sie ähnliche Dialoge mit: Nachbar / Nachbarin, Herr / Frau, Däne, Grieche, ... Löwe, Hase, ...



„Ich ziehe mich alleine an und putz' mir dann die Zähne.“



Die Mutter zieht ihn an.

REFLEXIVE VERBEN

Akkusativ				Dativ			
ich	ziehe	mich	an	ich	ziehe	mir	den Mantel an
du	ziehst	dich	an	du	ziehst	dir	den Mantel an
er	zieht	sich	an	er	zieht	sich	den Mantel an
sie				sie			
es				es			
wir	ziehen	uns	an	wir	ziehen	uns	den Mantel an
ihr	zieht	euch	an	ihr	zieht	euch	den Mantel an
sie	ziehen	sich	an	sie	ziehen	sich	den Mantel an
Sie	ziehen	sich	an	Sie	ziehen	sich	den Mantel an

HINWEIS
 Reflexiv-Pronomen
 = Personal-Pronomen.
 Außer: **sich**

Subjekt Reflexiv-Pronomen

Reflexiv-Pronomen im Akkusativ

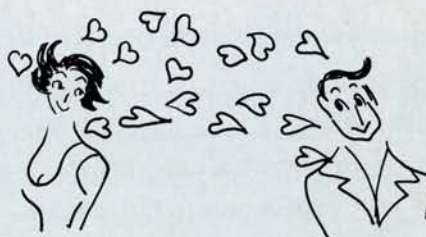
Wenn es ein Akkusativ-Objekt gibt,
 dann steht das Reflexiv-Pronomen
 im Dativ.

Dativ ◀ 15

Ebenso: sich (die Hände) waschen, sich die Zähne / die Nase putzen, sich rasieren, sich duschen, ...
 Weitere reflexive Verben: sich freuen, sich schämen, sich beeilen, sich sorgen, sich erholen,
 sich ausruhen, sich amüsieren, sich etwas merken, sich bedanken, sich erkundigen, ...

Gegenseitig

Anke und Ralf lieben sich.
 (Oder: Sie lieben **einander**.)



Ebenso: sich begrüßen, sich
 kennen lernen, sich ansehen, sich
 begegnen, sich verstehen, sich küssen
 sich umarmen, ...

POSITIONEN IM SATZ

Marianne	ruht	sich	im Urlaub	aus.
Jeden Tag	sönnt	sie sich	am Strand.	
Jeden Morgen	putzt	sich Peter	die Zähne.	
	Setzen	Sie sich	bitte hierher!	
①	② Verb	Satzmitte		Satzende

Das Reflexiv-Pronomen steht normalerweise ganz links in der Satzmitte.
 Aber: Ein Personalpronomen als Subjekt steht immer vor dem Reflexiv-Pronomen.

1) Ergänzen Sie das Reflexiv-Pronomen:

1. Es ist 7 Uhr! Steh auf, wasch dich und putz _____ die Zähne!
2. Beeilt _____ bitte!
3. Vorsicht, das Messer ist scharf! Schneiden Sie _____ nicht!
4. Wann sehen wir _____ wieder, mein Liebster?
5. Freust du _____ schon auf die Ferien?
6. Merk _____ die Regel gut!
7. Vorsicht, die Suppe ist heiß! Verbrenn _____ nicht den Mund!

2) Wo fehlt etwas?

Ergänzen Sie das Reflexiv-Pronomen an der richtigen Stelle.

1. Das Kind spielt mit der Kerze und verbrennt den Finger.
Das Kind spielt mit der Kerze und verbrennt sich den Finger.
2. Jedes Jahr zu Silvester verletzen viele Menschen beim Feuerwerk.
3. Sie gehen ins Kabarett und amüsieren köstlich.
4. Wir erkundigen nach den Preisen für einen Flug nach Stuttgart.
5. Morgen wasche ich die Haare.

3) Hermann und Annette

1. Hermann und Annette – sich schon seit langem kennen
Hermann und Annette kennen sich schon seit langem.
2. sich jeden Tag an der Bushaltestelle sehen _____
3. sich jedes Mal freundlich begrüßen _____
4. sich immer im Bus nebeneinander setzen _____
5. sich während der Fahrt gut unterhalten _____
6. sich am Ende der Busfahrt verabschieden _____
7. sich sehr sympathisch finden _____
8. aber: sich nie am Abend treffen und sich nie zu Hause besuchen _____

4) Hermann erzählt

Erzählen Sie aus der Perspektive von Hermann.

1. Ich kenne Annette schon seit langem.
2. Jeden Morgen sehen wir uns an der Bushaltestelle.
3. Wir begrüßen _____
4. ...

5) Eine andere Geschichte

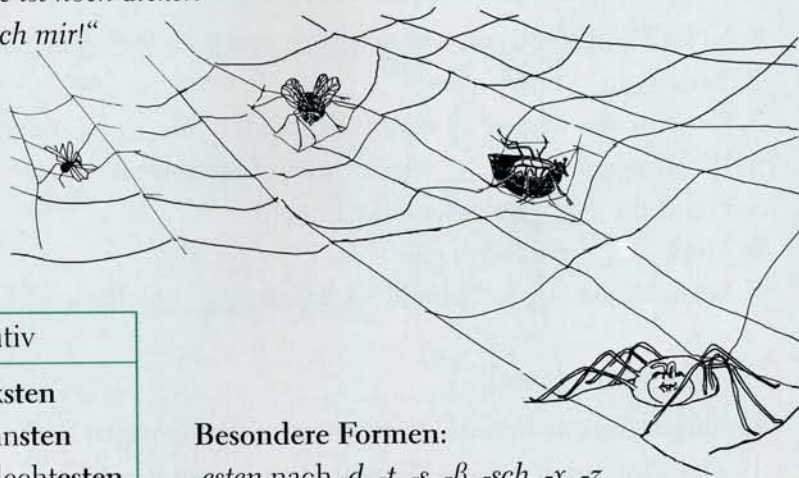
Anke und Ralf lernen sich im Italienischkurs kennen. Sie finden sich gleich sympathisch.

Schreiben Sie die Geschichte weiter: sich oft nach dem Unterricht treffen – sich gut verstehen – sich verlieben – sich streiten – sich wieder vertragen – sich verloben – heiraten – Happyend!?



Die Fliege ist dicker.

„Ah! Die Mücke ist schön dick! Aber die Fliege ist noch dicker!
Und da! Der Käfer ist am dicksten. Den hol' ich mir!“



KOMPARATIV UND SUPERLATIV

Grundform	Komparativ	Superlativ
dick	dicker	am dicksten
dünn	dünnere	am dünnsten
schlecht	schlechter	am schlechtesten
teuer	teurer	am teuersten
lang	länger	am längsten
kurz	kürzer	am kürzesten
groß	größer	am größten
nah	näher	am nächsten
hoch	höher	am höchsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten
sehr	mehr	am meisten

Besondere Formen:

-esten nach -d, -t, -s, -ß, -sch, -x, -z
teuer – teurer, sauer – saurer, ...

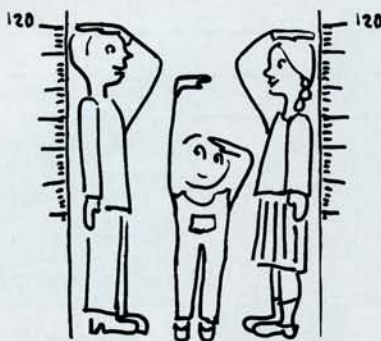
a, o, u → ä, ö, ü

Ebenso: alt, arg, arm, hart, kalt, krank, scharf, schwach, schwarz, stark, warm, grob, dumm, gesund, jung, klug

Unregelmäßig:

A arbeitet **viel**, aber B arbeitet **mehr**.
Ich interessiere mich **sehr** für Biologie, aber noch **mehr** für Chemie.

VERGLEICHE



Hans ist (genau) so groß wie Erika.
Norbert ist **nicht so groß wie** Hans.
Hans und Erika sind **größer als** Norbert.

HINWEIS

Grundform: wie
Komparativ: als

Das sagt man oft:

Die Mücke ist dick, aber die Fliege ist **noch dicker**. Herr Braun hat viel Geld, aber Herr Schwarz hat **noch mehr**! Frau Lila hat **viel mehr** Geduld als ihr Mann.

Satzklammer IIII 23

POSITIONEN IM SATZ

Er	kommt	später	zurück	als sie.
Hans	ist	genauso	groß	wie Erika.
I	II			

HINWEIS

„als ...“ und „wie ...“
nach der Satzklammer!

1) Schreiben Sie den Komparativ und den Superlativ:

- | | | | | | |
|---------|--------------|--------------------|----------|-------------|-------------------|
| 1. alt | <u>älter</u> | <u>am ältesten</u> | 5. viel | <u>mehr</u> | <u>am meisten</u> |
| 2. jung | _____ | _____ | 6. teuer | _____ | _____ |
| 3. groß | _____ | _____ | 7. gut | _____ | _____ |
| 4. hoch | _____ | _____ | 8. gern | _____ | _____ |

2) Etwas Geografie

- Hamburg ist etwa so groß wie Vancouver.
- Ist die Donau wirklich länger _____ der Rhein?
- Der Eiffelturm ist nicht so hoch _____ das World Trade Center.
- Was glauben Sie: Ist die Zugspitze höher _____ das Matterhorn oder umgekehrt?
(Die Zugspitze ist der höchste Berg Deutschlands, das Matterhorn der höchste Berg der Schweiz.)

3) Vergleichen Sie:

- Heute ist es viel wärmer als gestern, 28 Grad!
- Alex ist nicht so _____ er glaubt!
- Dein Stuhl sieht _____ aus _____ mein Stuhl.
- Thomas arbeitet viel _____ sein Nachbar.
- Ich interessiere mich sehr für Malerei, aber noch _____ für Theater.
- Sind die Menschen heute _____ früher?

~~warm~~ klug
höflich sehr viel
bequem

4) Meine Freundin und ich

- Meine Freundin Beate ist zwei Jahre jünger als ich.
- Sie geht gern Schilaufen, aber ich schwimme _____.
- Sie ist 5 cm _____, aber sie wiegt genauso _____ ich.
- Ihre Haare sind schwarz und etwas _____ meine.
- Ich gehe oft ins Kino, aber sie ist eine Filmfanatikerin, sie geht _____.

Schreiben Sie noch drei Sätze: viele Leute kennen, schon 2 Jahre hier leben, viel fernsehen

5) Hobbys

Maria sagt: „Ich fahre gern Rad, aber lieber gehe ich spazieren.“

Und Sie? Was machen Sie gern?

(schwimmen, tauchen, Tennis spielen, Golf spielen, joggen, tanzen, wandern, klettern, ...)

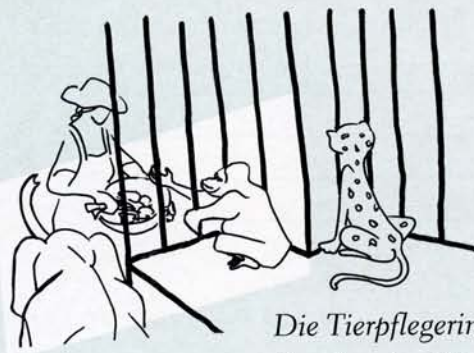
6) Eine Super-Familie .

Großmutter / Großvater
Mutter / Vater Onkel / Tante
Schwester / Bruder
Nichte / Neffe ...

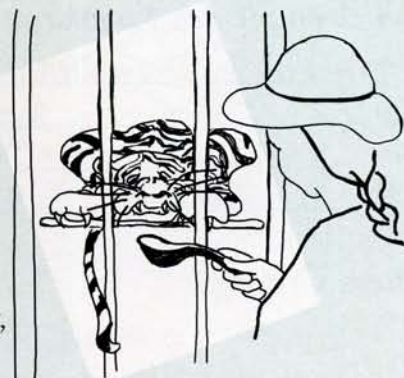
- Wer in Ihrer Familie ist am geduldigsten, wer am ...?
- Meine ... ist am geduldigsten, ...

jung
alt schlank
fleißig musikalisch
humorvoll
geduldig





Die Tierpflegerin gibt den Tieren ihr Futter, dem kranken Tiger gibt sie Medizin.



ELEMENTE IN DER SATZMITTE

Die Tierpflegerin	gibt		den Tieren		ihr Futter.	
Die Kinder	ziehen		sich	schnell	die Schuhe	aus.
Heute	bringe	ich	meiner Mutter		den Wagen.	
Morgen	bringt	sie	ihn	mir		zurück.
(I)	(II)	Satzmitte				Satzende

Position I: Subjekt oder Adverb

Satzmitte: Subjekt meist direkt hinter dem Verb, wenn nicht auf Position I
Dativ vor Akkusativ, aber Pronomen im Akkusativ vor Dativ
Adverbien stehen oft zwischen zwei Objekten.

Positionen im Satz ◀ 11, 16

AKKUSATIV ODER DATIV AUF POSITION I

Bernd	liest		seinen Kindern		ein Märchen	vor,
den Schluss	erzählt	er	ihnen	aber erst morgen.		
Das	verstehe	ich		gut!		
Die Tierpflegerin	bringt		ihren Tieren	heute	neues Futter,	
dem kranken Tiger	gibt	sie			Medizin.	
(I)	(II)	Satzmitte				Satzende

Akkusativ oder Dativ auf Position I: überraschende Information, Kontrast, Betonung

NEUE INFORMATION

Heute	bringe	ich	meinem Sohn		ein Fahrrad	mit.
Morgen	leihe	ich		das Fahrrad	einem Freund.	
Ich	kaufe		ihr	das Kleid	heute.	
Ich	kaufe		ihr	heute	ein Kleid.	
(I)	(II)	Satzmitte				Satzende

Neue Information: rechts in der Satzmitte, oft mit Indefinit-Artikel!

Indefinit-Artikel ◀ 14

1) Am Bahnhof

Markieren Sie: Subjekt Akkusativ-Objekt Dativ-Objekt.

Der Zug kommt in Köln an. Peter Schulz steigt aus. Er hat Hunger und sucht ein Restaurant. Da sieht er am Zeitungskiosk eine Kollegin. Sie lächelt ihn an. Er vergisst seinen Hunger sofort. Schnell geht er hin und begrüßt sie: „Guten Tag, Frau Korte. Was machen Sie denn hier? Darf ich Sie zu einem Kaffee einladen?“ Frau Korte nimmt die Einladung an. In der Cafeteria holt er ihr eine Tasse Kaffee und sie bietet ihm Schokolade an. Fast eine Stunde unterhalten sie sich. Dann fährt ihr Zug ab und Peter ist wieder allein.

2) Wohin gehören Dativ und Akkusativ?

1. Heute bringt der Briefträger Post aus Amerika. (dem Ehepaar)

Heute bringt der Briefträger dem Ehepaar Post aus Amerika.

2. Nächste Woche besuche ich in London. (dich) _____

3. Er sagt ihr noch nicht. (es) _____

4. Wir schenken einen Rasenmäher. (unsere Nachbarn) _____

3) Formulieren Sie anders:

1. Ich fange morgen meine Diät an! → Morgen fange ich meine Diät an!

2. Volker sieht jeden Abend die Nachrichten im Fernsehen. →

3. Es regnet nun schon zwei Stunden. →

4. Leider kommen Herr und Frau Stolz heute nicht mit. →

5. Der Flüchtling erzählt uns immer wieder die Geschichte seiner Familie. →

4) Warten am Flughafen

Betonen Sie in den Antworten die Information in Klammern.

1. Sag mal, was bringst du deinen Freunden aus Kanada mit?

Meinen Freunden bringe ich Lachs mit, und ihrer Tochter Schokolade.

(Freunden – Lachs; Tochter – Schokolade)

2. Ich fahre nach Bayern, zum Schloss Neuschwanstein. Kennst du das?

(Bayern – gut; Schloss Neuschwanstein – nicht)

3. Kennst du den Witz von der Ameise und dem Elefanten?

(den Witz – noch nicht)

5) Was macht der Koch / der Lehrer / der Arzt?

1. bereitet – der Koch – vor – am Nachmittag – kauft – das Fleisch – die Suppe – er – dann

Der Koch bereitet am Nachmittag die Suppe vor. Dann kauft er das Fleisch.

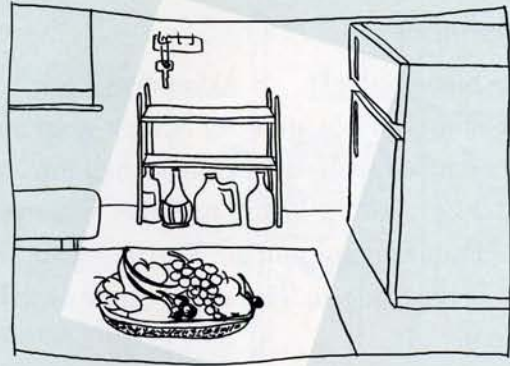
2. am Donnerstag Morgen – 45 Tests – seinen Schülern – erklärt – er – korrigiert – noch einmal – die Regel – am Mittwoch Abend – der Lehrer

3. verschreibt – eine Lungenentzündung – sofort – der Arzt – hat – ein Antibiotikum – denn – er – dem Mann



Das Obst steht auf dem Tisch.

○ Liebe Susanne, herzlich willkommen!
 Im Kühlschrank sind Wurst und Käse.
 Das Obst steht auf dem Tisch und die
 Getränke sind unter dem Regal.
 Bitte bedien dich! Ich komme bald.
 P.S. Der Fahrradschlüssel hängt über
 dem Regal an der Wand! Klaus



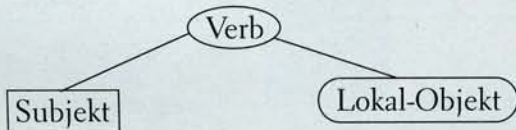
SÄTZE MIT LOKAL-OBJEKTEN

Wo? Im Kühlschrank sind Milch und Käse. Das Obst steht auf dem Tisch.
 Die Getränke sind unter dem Regal. Der Schlüssel hängt über dem Regal an der Wand.

Wo ist etwas?

Wo passiert etwas?

Präposition + Substantiv im Dativ (= Lokal-Objekt)







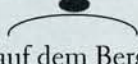






Statische Verben:

sein, bleiben, liegen, stehen, sitzen,
hängen, stecken, ...

Gebrauch IIII 25

Das Obst steht auf dem Tisch.

LOKALE PRÄPOSITIONEN

in	 in der Schüssel	 in der Kiste	 im Regal	Klaus und Martin sind schon im Bett . (= liegen) Das Buch steht im Regal . Eva ist in der Schule . Der Schlüssel steckt im Schloss .
auf	 auf dem Tisch	 auf dem Berg		Das Obst steht auf dem Tisch . Das Kind spielt auf der Straße .
unter	 unter dem Regal	 unter Menschen		Der Ball liegt unter dem Regal . Endlich bin ich wieder unter Menschen (= nicht allein).
über	 über dem Tisch			Die Lampe hängt über dem Tisch . Das Buch steht im Regal über dem Fernseher .
an	 an der Wand	 am Fenster		Der Mantel hängt am Haken . Ich sitze am Schreibtisch . Sie sitzt an ihrer Magisterarbeit . Sie steht oft am Fenster und schaut hinaus.

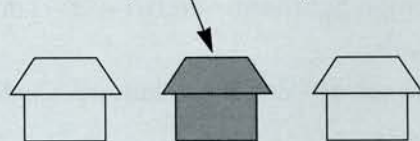
am: an + dem → **am** Fenster

Mündlich auch: auf'm (= auf dem), über'm (= über dem),

im: in + dem → **im** Regal

unter'm (= unter dem)

Aber: Jemand zeigt auf etwas: an **dem** Fenster, in **dem** Haus (= an **diesem** Fenster, in **diesem** Haus)



„dieser“ IIII 92

1) Was passt hier zusammen?

- | | | | |
|------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|
| 1. Das Buch steht | 4. Das Bild hängt | a. im Korb. | d. am Fenster. |
| 2. Das Foto liegt | 5. Die Katze liegt | b. auf dem Schrank. | e. unter der Zeitung. |
| 3. Der Schreibtisch steht | 6. Der Koffer liegt | c. über dem Kamin. | f. im Regal. |

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 1. <u>Das Buch steht im Regal.</u> | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

2) Was für ein Chaos!

Liebe Helga, ich halte das nicht mehr aus. Diese Kinder! Schrecklich!
 Die Wohnung ist ein einziges Chaos: In der Küche stehen Tassen und
 Teller auf dem Tisch, das Obst liegt _____ 1,
 Käse und Wurst sind _____ 2, und die Zeitung liegt
 _____ 3. Das Wohnzimmer sieht nicht besser aus:
 Die Spielsachen liegen _____ 4 und _____ 5.
 Nur das Bild hängt am richtigen Platz: _____ 6, _____ 7.
 Sind deine Kinder auch so schlimm? Wann wird das endlich besser?
 Melde dich mal!
 Liebe Grüße, Veronika

Achten Sie auf das Genus!

- ~~auf, Tisch~~; auf, Boden
- in, Regal
- unter, Tisch
- auf, Sofa; unter, Stühle
- an, Wand; über, Kamin

3) Was passt?

- | | |
|--|--|
| 1. Seid ihr immer noch <u>im</u> Bett? | 5. Bitte, Kinder, spielt _____ Garten, nicht _____ Straße! |
| 2. Der Hut hängt _____ Garderobe. | 6. Nur _____ Freunden fühle ich mich richtig wohl! |
| 3. Such doch mal _____ Schublade! | 7. Haben Sie auch eine Satellitenschüssel _____ Dach? |
| 4. Ich sitze gerne _____ Schatten
_____ Baum. | 8. _____ Wolken scheint
immer die Sonne. |

4) Lieber Klaus,

vielen Dank für alles! Leider muss ich jetzt schnell los.
 Das Buch von Jurek Becker liegt auf dem Wohnzimmertisch. Ich finde es sehr
 gut! Die Fotos _____ 1. Wir haben keine Getränke mehr, die
 Flaschen _____ 2. Es gibt noch etwas Milch, die
 _____ 3. Deine Jacke _____ wieder _____ 4,
 vielen Dank für's Leihen! _____ 5 eine Fahrkarte
 für die U-Bahn, ich brauche sie nicht!
 Alles Liebe, Susanne

- liegen
- hängen sein
- stehen stecken

P.S. Ach mein Gott, der Fahrradschlüssel – wo ist der nur?
 Ich glaube, er liegt _____ 6, vielleicht _____ 7
 er aber auch _____ 8.

- Kühlschrank
- Regal Wohnzimmertisch
- Fahrradschloss
- Schublade ...

Lieber Hans,
 hier ist ein Foto von meiner Familie.
 Rechts neben mir sitzt mein kleiner Bruder
 Micha und links ist meine Schwester
 Carola. Hinter uns stehen meine Eltern
 und zwischen ihnen, das ist Onkel Paul.
 Alles Liebe, Sylvia



SÄTZE MIT LOKAL-OBJEKTEN

Wo?

Wo ist etwas?

Wo passiert etwas?

Neben mir sitzt mein kleiner Bruder Micha.
 Hinter uns stehen meine Eltern, und
 zwischen ihnen, das ist Onkel Paul.

Präposition + Dativ (= Lokal-Objekt)

Links ist meine Schwester Carola.
 Hinten stehen meine Eltern.

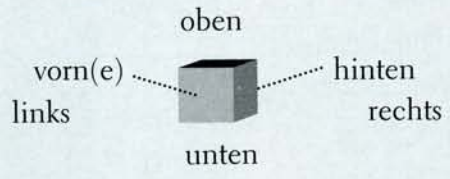
Lokal-Adverb

LOKALE PRÄPOSITIONEN

neben		Das Bad ist neben der Küche. Die Post ist neben dem Supermarkt.
zwischen		Paul sitzt zwischen Karin und Sven. • Wo ist nur das Foto? ◻ Es liegt zwischen den Briefen.
vor		Vor dem Haus steht ein alter Baum. Ich warte vor der Post auf dich.
hinter		Er steht hinter ihr. Das Kind versteckt sich hinter der Tür.

Mündlich auch: vor'm (= vor dem), hinter'm (= hinter dem)

LOKAL-ADVERBIEN



Wir wohnen **oben**, Maiers wohnen **unten**.
Hinten stehen die Erwachsenen, **vorn** sitzen die Kinder.
Links sitzt Micha, **rechts** meine Schwester.

Weitere Lokal-Adverbien |||| 29

WAS STEHT – SITZT – LIEGT – IST...?

sein	Der Ball ist unter dem Tisch. Das Buch ist in der Küche. Karl ist im Wohnzimmer.
stehen	Das Buch steht im Regal. Der Teller steht auf dem Tisch. Was steht in dem Brief?
liegen	Das Buch liegt auf dem Boden. Neben dem Teller liegen Messer und Gabel. Die Jacke liegt auf dem Stuhl. Das Wort liegt mir auf der Zunge. (idiomatisch: <i>es fällt mir gleich ein</i>)
sitzen	Hinter dem Vorhang sitzt eine Katze. Kinder, sitzt bitte nicht so lange vor dem Fernseher! (<i>seht nicht so lange fern</i>). Die Schraube sitzt nicht fest. Die Brille sitzt auf der Nase.
hängen	Der Schlüssel hängt am Haken. Der Mantel hängt an der Garderobe. Das Bild hängt an der Wand.
stecken	Die Diskette steckt im Computer. Der Schlüssel steckt im Schloss.
bleiben	Wo steckst (= bist) du denn? Wie lange bleibt er in der Stadt?

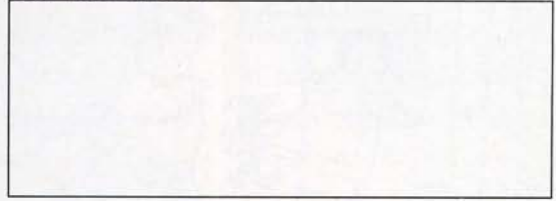


HINWEIS
 Im Deutschen benutzt man oft die spezifischen Verben, nicht so oft „sein“.

1) Familienskizze

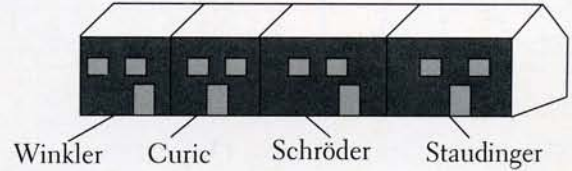
Da, schau mal: Das ist mein Vater – da, zwischen meiner Mutter und meinem großen Bruder. Rechts neben meinem Bruder steht Großvater. Hier vorne sitze ich. Rechts neben mir liegt Prinz, unser Kater. Links von mir sitzt meine Tante Herta, die finde ich sehr nett.

Skizzieren Sie:



2) Wer wohnt wo?

1. Familie Winkler wohnt ganz links.
2. Das Ehepaar Staudinger wohnt _____
3. Frau Schröder und ihr Freund wohnen _____
4. Familie Curic wohnt _____



~~ganz links~~ ganz rechts
links neben zwischen
rechts neben

3) Das neue Haus

Liebe Carmen,
das ist also unser neues Haus! Neben dem Haus gibt es einen kleinen Garten. Das Haus hat zwei Stockwerke: _____ 1 sind die Küche, eine Toilette, das Wohnzimmer und eine Abstellkammer, _____ 2 sind die Schlafzimmer. Das Bad ist _____ 3 (unser) Schlafzimmer und _____ 4 Kinderzimmer, das ist sehr praktisch. _____ 5 Erdgeschoss ist noch ein großer Keller, das ist in Deutschland ganz normal. Leider ist _____ 6 Haus eine Baustelle, darum ist es oft sehr laut. Aber das hört sicher bald auf!

zwischen
unter oben vor
~~neben~~ unten

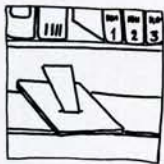
Achtung!
das Haus, das Schlafzimmer,
das Erdgeschoss

4) Sitten

Formulieren Sie mit Präpositionen aus den Kapiteln 24 und 25.

1. Vorhänge, die Fenster (Pl.) In Deutschland haben viele Leute Vorhänge vor den Fenstern.
2. viele Satellitenschüsseln, die Dächer _____ gibt es _____
3. Radwege, Gehsteig In vielen Städten gibt es _____

5) liegen – stehen – hängen ...?

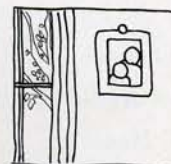


1. Das Foto

liegt im _____
Regal. _____



2. Das Foto



3. Das Foto

6) Ein Traum

Samstagsmorgen. Ich schlafe lange. Dann stehe ich auf. Alles ist schon fertig: Eine weiße Tischdecke liegt _____ 1 Tisch. Der Kaffee duftet; ein Korb mit Brötchen _____ 2 Kaffeekanne, und auch die Zeitung _____ 3 Tisch. Die Katze _____ 4 Fensterbrett und schnurrt mich freundlich an. Das Wochenende kann beginnen!



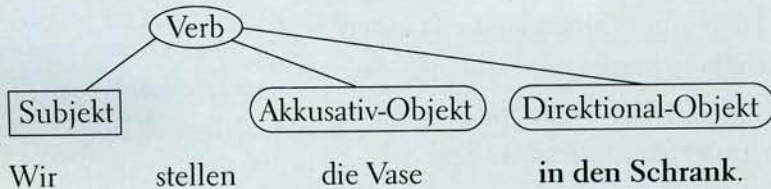
- „Wohin stellen wir die Vase?
Ins Regal? Ans Fenster? Auf den Tisch?“
- „Am besten in den Schrank, da sieht man sie nicht!“

SÄTZE MIT DIREKTIONAL-OBJEKTEN

Wohin?

Stellen wir die Vase **ins Regal? Ans Fenster? Auf den Tisch?**
Am besten **in den Schrank!**

Wohin stellen wir die Vase? Präposition + Substantiv im Akkusativ (= Direktional-Objekt)



Dynamische Verben:
legen, stellen, setzen, hängen, stecken, ...

PERSPEKTIVEN

„kommen“, „gehen“, „fahren“ ... 27, 28

Wohin?	an auf in neben zwischen vor	Substantiv oder Pronomen im Akkusativ
Wo?	hinter über unter	Substantiv oder Pronomen im Dativ



Wohin?

Setzen Sie sich doch **aufs Sofa**, das ist bequemer!
Ich lege die Schlüssel **unter die Fußmatte**.
Stell das Auto doch **in die Garage!**
Hängen Sie den Mantel hier **an die Garderobe**.
Steck bitte das Hemd **in die Hose!**
Die Schulsachen **gehören nicht in die Küche!**
• **Wohin kommen** denn die Teller?
□ Hier **in den Schrank!**

Wo?

Man sitzt sehr gut **auf dem Stuhl!**
Paula **liegt auf dem Sofa** und liest.
Im Schrank steht die Vase gut, da seh' ich sie nicht!
• **Wo ist** nur mein Reisepass?
□ Such doch mal **in deiner Handtasche!**
Im Wohnzimmer findest du die Zeitung.
Die Kinder **verstecken** sich immer **im Schrank**.

ans: an + das → ans Fenster Mündlich auch: aufs, hinters, übers, vors Regal (= auf das, hinter das, ...)
ins: in + das → ins Regal
Aber: Jemand zeigt auf etwas: an das (= an dieses) Fenster; in das (= in dieses) Regal.

1) Was passt hier zusammen?

- 1. Hängen wir das Bild
- 2. Stell bitte den Tisch
- 3. Ich lege die Zeitungen
- 4. Setz dich bitte
- 5. Ich stelle das Buch
- 6. Hängen Sie Ihren Mantel

- a. dort an den Haken!
- b. ins Regal.
- c. ~~über den Kamin?~~
- d. ans Fenster.
- e. hinter deine Mutter!
- f. zwischen die Lexika.

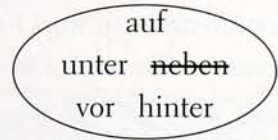
- 1. Hängen wir das Bild über den Kamin?
- 2. _____
- 3. _____

- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____

2) Fototermin

Klaus, setz dich bitte mal neben deine Schwester. Karl, du bist so groß, stell dich mal _____ 1 Geschwister! Und leg die Zeitung _____ 2 Tisch! Was machen wir mit Waldi, dem Hund? Am besten legt er sich _____ 3 ganze Familie, sonst sieht man ihn nicht. Nein, Waldi, setz dich bitte nicht _____ 4 Tisch! So ist es gut! Bitte alle lächeln!

Achten Sie auf das Genus!



3) Wo ist das? – Wohin gehört das?

• Ich finde den Fahrradschlüssel nicht, er hängt nicht am Schlüsselbrett und er steckt nicht _____ 1 Schloss! □ Du steckst ihn doch oft _____ 2 Handtasche, vielleicht ist er da? Oder such mal _____ 3 Manteltaschen. Am besten hängst du ihn in Zukunft immer _____ 4 Schlüsselbrett, dann finden wir ihn immer. • Ah, jetzt sehe ich ihn, er liegt _____ 5 Wohnzimmerisch. Du hast recht, Schlüssel gehören _____ 6 Schlüsselbrett. Jetzt muss ich aber los, tschüs!

4) Jetzt räumen wir auf!

Ergänzen Sie Verben und Lokal-Objekte.

Achten Sie auf das Genus!

Jetzt räumen wir auf! Die Kinder helfen mit! Aber man muss ihnen alles sagen:

Stellt bitte die Tassen und Teller in den Schrank ! Hebt das Obst auf und _____ es _____ 1, _____ den Korb dann _____ 2 !
 Räumt bitte im Wohnzimmer auf: _____ die Spielsachen _____ 3
 und _____ die Bücher _____ 4! _____ eure Jacken
 _____ 5 ! _____ bitte das Fahrrad _____ 6,
 nicht _____ 7.

- Schrank
- Korb, Tisch
- Kiste
- Regal
- Garderobe, Garage
- Garten

5) Wohin mit den Möbeln?

Karin und Margot ziehen in eine Wohngemeinschaft. Sie richten die Küche gemeinsam ein. Aber sie haben sehr unterschiedliche Meinungen!

Karin: Stellen wir den Tisch an die Wand? (Wand)

Margot: Nein, nein, nicht an die Wand! Wir stellen ihn (er) besser _____ 1 (Mitte des Raums), _____ 2 . (Lampe)

Karin: Wirklich? Das finde ich nicht gut. Dann lieber _____ 3 (Fenster), da hat man wenigstens Licht!

Spielen Sie mit einem Partner / einer Partnerin weiter.



Kommen Sie zu uns auf die Insel!



Kommen Sie zu uns auf die Insel, denn bei uns sind Sie König! Leben Sie am Strand, unter Palmen, am Meer!

(Aus einem Reiseprospekt)

VERBEN + DIREKTIONAL-OBJEKT

Wohin kommen / gehen / fahren ... Sie?
 Kommen Sie **zu uns!** Kommen Sie **auf die Insel!**
 Kommen Sie **nach Deutschland!**

„zu“ und „nach“ immer + Dativ
 Präposition + Akkusativ

VERBEN + LOKAL-OBJEKT

Wo wohnen / leben / sind ... Sie?
 Bei uns sind Sie König!
 In Deutschland gibt es auch arme Leute.

Immer: Präposition + Dativ

HINWEIS

Direktional-Objekte: Nur „zu“ und „nach“ mit Dativ, sonst immer Akkusativ!

VERWENDUNG DER PRÄPOSITIONEN

Wohin?

Wo?

zu	Gehen wir zu dir! Im Urlaub fahren wir zu Freunden nach Polen. Ich gehe jetzt zur (= zu der) Post. Er geht zum (= zu dem) Marktplatz. (<i>Personen, Institutionen, Läden, Plätze</i>)	bei	Bleib bitte bei mir! Ich arbeite bei Siemens. Die Bank ist bei der Kirche. Ich habe einen Termin beim (= bei dem) Zahnarzt. (<i>Personen, Arbeitsplatz, Nähe</i>)
nach	Ich fahre nach Österreich / nach Zürich. Die Straße führt nach Norden. Schau mal nach links! (<i>Länder + Orte ohne Artikel, Lokal-Adverbien</i>)	in	Ich wohne in Österreich / in Zürich. In welcher Stadt wohnen Ihre Kinder? (<i>Länder + Orte ohne Artikel, Gebäude</i>)
in	Wir fahren in die Schweiz / in die USA / in den Süden. Ich gehe in die Schule / ins Haus. (<i>Länder + Orte mit Artikel, Gebäude</i>)	in	Ich arbeite in der Schweiz / in den USA. Ich bin in der Schule / im Haus. (<i>Länder + Orte mit Artikel, Gebäude</i>)
auf	Kommen Sie auf die Insel! Lauf nicht auf die Straße! Ich gehe auf die Universität. Wir fahren aufs Land. (<i>Insel, Oberfläche, Institution</i>)	auf	Auf Kreta ist es heiß. Es gibt kein Leben auf dem Mond. Manche Menschen leben auf der Straße. (<i>Insel, Oberfläche</i>)
an	Fahrt ans Meer / an den Strand! Geh bitte nicht zu nah ans Ufer, das ist gefährlich! (<i>Meer, See, ...; Nähe / Rand von etwas</i>)	an	Ich bin am Strand / am Meer. Vorsicht am Bahnsteig 3, der Zug fährt ein! (<i>Meer, See, ...; Nähe / Rand von etwas</i>)

Präpositionen 24-26

HINWEIS

Ich gehe / fahre **nach Hause.** (*in meine Wohnung*)
 Ich gehe / fahre **heim.** (*süddeutsch/österreichisch*)

Ich bin **zu Hause.** (*in meiner Wohnung*)
 Ich bin **daheim.** (*süddeutsch/österreichisch*)

zum: zu + dem → **zum Strand;** **zur:** zu + der → **zur Schule**
beim: bei + dem → **beim Zahnarzt**

Aber: Jemand zeigt auf etwas:
 Ich gehe zu **dem** (= zu **diesem**) Haus

„dieser“ 92

1) Dativ oder Akkusativ?

Achten Sie auf das Genus!

Isabella: • Was machen wir heute? Gehen wir ins Kino oder _____ 1 Theater?

Konstanze: □ _____ 2 Theater sind die Leute so elitär, da gehe ich nicht so gerne hin, und _____ 3 Kino gibt es gerade keinen guten Film.

Isabella: • Wir können auch _____ 4 (zu, mein) Bruder gehen, der macht heute ein Fest.

Konstanze: □ Oh Gott, die Feste _____ 5 (bei, dein) Bruder kenne ich, nein, da bleibe ich lieber _____ 6 (zu, Haus).

2) Ein perfekter Ausflug

Am Morgen holt unser Reisebus Sie vor der Haustür ab. Dann fahren wir

_____ 1 Österreich. Wir frühstücken _____ 2 Café unterwegs. Danach

geht es weiter _____ 3 Salzburg. Dort gehen wir zuerst _____ 4

Mozarthaus, dann steigen wir _____ 5 Burg. Der Nachmittag ist frei.

Um fünf Uhr treffen wir uns _____ 6 Dom und gehen gemeinsam _____ 7 Essen.

Das Gasthaus liegt sehr schön _____ 8 Ufer der Salzach. Abends fahren wir gemütlich wieder zurück _____ 9 Hause.

vor
an nach in
auf zu

3) Geografie

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Jena
Graz Genf Malmö
Istanbul Rom Kiew Prag
Mailand Seattle
Krakau

• In welchem Land liegt Jena?
□ Jena liegt in Deutschland.

Polen
die Türkei Italien
Tschechien Österreich
~~Deutschland~~ die Ukraine
die Schweiz die USA
Schweden



4) Hobbys und Interessen

1. Ich arbeite bei der Post. Am Wochenende fahre ich gerne _____ See. Da angle ich. Das ist sehr entspannend, man sitzt einfach nur _____ Ufer und schaut _____ Wasser.

2. Wir gehen noch _____ Schule. Im Sommer fahren wir mit meinen Eltern _____ Meer, meistens _____ Insel. Dort liegen wir die meiste Zeit einfach _____ Strand oder baden _____ Meer. Das ist Erholung!

3. Also, ich wandere gerne. Egal, wo. Manchmal steige ich _____ Berg, manchmal wandere ich _____ Wald, oft gehe ich zu Fuß _____ Stadt.

4. Wir fahren am Wochenende oft _____ Freunden. _____ Freunden ist es gemütlich und persönlich, nicht so anonym wie _____ Hotel. Wir haben auch oft Gäste. Die bleiben manchmal ziemlich lange _____ (wir), wir gehen mit ihnen _____ Museum oder _____ Oper. Freunde sind das Wichtigste!

5) Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Schreiben Sie einen kurzen Text wie in Übung 4: Wohin fahren Sie gerne? Wo sind Sie gerne?





Woher?

Die Orangen kommen **aus** Südafrika,
die Eier sind **vom** Bio-Bauernhof.

WEITERE LOKALE PRÄPOSITIONEN + DATIV

Woher?

aus	• Kommen Sie aus Mexiko ? □ Nein, ich bin aus Chile . Sie nimmt das Buch aus dem Regal . Ich trinke aus dem Glas / aus der Tasse . Ich komme aus dem Urlaub . (Ich fahre in Urlaub; ich bin im Urlaub)	Herkunft Gegenteil von „in“
von	Sie kommt von ihrer Mutter . Sie kommt gerade von der Arbeit . Iss bitte vom Teller , nicht vom Tisch!	Bewegung weg von ...

vom: von + dem → **vom** Strand; aber: Jemand zeigt auf etwas: Kommst du von **dem** (von **diesem**) Strand?

Wo?

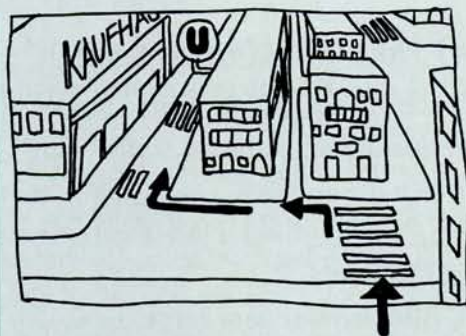
gegenüber	Gegenüber dem Kaufhaus ist der U-Bahn-Eingang. Dem Kaufhaus gegenüber ... Sie steht mir gegenüber .
-----------	---

HINWEIS

! „gegenüber“ steht vor oder hinter dem Substantiv;
immer hinter dem Pronomen!

WEITERE LOKALE PRÄPOSITIONEN + AKKUSATIV

durch	Hast du Lust – bummeln wir durch die Altstadt ? Er joggt jeden Morgen durch den Park . Schau mal durch das Fernrohr , da sieht man alles ganz deutlich!
gegen	Der Vogel fliegt gegen die Scheibe . Sie schwimmt gegen den Strom . (idiomatisch: <i>sie tut nicht das, was alle tun</i>)
über	Gehen Sie nur bei Grün über die Ampel / über die Straße ! Er fährt über die Brücke . (<i>auf die andere Seite</i>) Fährt der Zug nach Wien auch über Salzburg ?
um (herum)	Fahren wir durch die Stadt oder um die Stadt (herum)? Abends sitzt die ganze Familie um den Tisch (herum).
entlang	Er geht die Straße entlang . (<i>er folgt der Straße</i>)
bis	Ohne Artikel: Ich fahre bis Düsseldorf . (<i>Endpunkt</i>) Mit Artikel: Immer Kombination mit zweiter Präposition: Ich fahre bis zum Stadtplatz . Der Weg geht bis ans Ufer .



Zur U-Bahn? Gehen Sie **über** den Zebra-
streifen, dann links, immer die Straße **ent-**
lang, biegen Sie dann rechts ab. Gegenüber
dem Kaufhaus ist der Eingang.

HINWEIS

! „entlang“ steht meistens hinter
dem Substantiv!

1) Was passt?

- | | | | |
|-----------------------------|----------------------------|---------------|--------------------|
| 1. Ich komme von der | 5. Geh endlich aus der | a. Düsseldorf | e. Büro |
| 2. Kommt ihr aus | 6. Das Kind läuft über die | b. Tasse | f. Kerstin und Eva |
| 3. Fahren wir zu | 7. Ich geh' jetzt ins | c. Arbeit | g. das Fenster |
| 4. Der Regen trommelt gegen | 8. Ich trinke aus der | d. Wiese | h. Sonne |

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 1. <u>Ich komme von der Arbeit.</u> | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | 8. _____ |

2) Woher?

Ergänzen Sie „aus“ oder „von“ + Artikel (wo nötig).

- Was – Sie sind auch aus der Schweiz?
- Komm endlich _____ Haus, es ist so schönes Wetter!
- Geh doch bitte _____ Ufer weg, das ist gefährlich!
- Auf dem Weg _____ Flughafen in die Stadt gibt es immer einen schrecklichen Stau.
- Warum kommst du denn schon wieder so spät _____ Arbeit?
- Kommt ihr gerade _____ Urlaub? Ihr seht so erholt aus!

3) Wie komme ich zur Uni?

- Entschuldigung, wie komme ich zur Uni?
- Das ist etwas kompliziert. Gehen Sie immer die Straße entlang , _____ 1 . Gehen Sie _____ 2 , dann kommen Sie an eine Baustelle. Sie müssen _____ 3 gehen, _____ 4 . Überqueren Sie diese Straße und biegen Sie dann nach links ab, dann ist es nicht mehr weit. Der Haupteingang der Uni ist _____ 5 .
- Vielen Dank, das ist sehr freundlich. Wissen Sie, ich bin _____ 6 , da sind die Universitäten meistens auf einem extra Campus, da findet man alles!

~~entlang, Straße~~
 bis zu, Park; durch Park
 um ... herum, Baustelle
 bis an, Schnellstraße

 gegenüber, Hochhaus
 aus, USA

4) Wegbeschreibung von Passau nach München

Ergänzen Sie: durch, über, entlang, bis (zu).

Ihr könnt über Mühldorf fahren, aber da kommt man _____ 1 viele kleine Orte, das kann lange dauern. Besser fahrt ihr _____ 2 Straubing und Landshut, da ist alles Autobahn. Die Autobahn geht _____ 3 München-Schwabing. Dann fahrt ihr Richtung „Deutsches Museum“, immer der Isar (= Fluss in München) _____ 4 . Fahrt auf keinen Fall _____ 5 Zentrum, das ist mit dem Auto sehr problematisch. Beim Deutschen Museum ist eine Brücke; _____ 6 diese Isar-Brücke müsst ihr fahren. Dann ist es nicht mehr weit _____ 7 uns, wir wohnen in der Milchstraße, gleich hinter dem Kulturzentrum Gasteig. Gute Fahrt!

Dort drinnen ist das Paradies!



Wo?

Wo ist etwas? Wo passiert etwas?
 hier, da, dort
 drinnen – draußen; drüben
 oben, unten, vorne, hinten, links, rechts
 irgendwo – nirgendwo / nirgends
 überall, ...

HINWEIS

Adverbien haben keine Endungen.

„Dort drinnen ist das Paradies, und ich stehe hier draußen!“

VERWENDUNG DER LOKAL-ADVERBIEN

hier (ganz nah beim Sprecher)	da (allgemein: Präsenz)	dort (entfernt)
„Der Ball ist hier.“ 	„Ah, da ist der Ball!“ „Tut mir Leid, Karl ist nicht da!“	„Siehst du den Ball dort?“

drinnen – draußen da drin / hier drin drüben überall irgendwo / nirgendwo innen – außen woanders	<p>Dort drinnen ist das Paradies, und ich stehe hier draußen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Schrank sind nur die Tassen? ▫ Schau mal da drin! • Wo ist die Post? ▫ Die ist da drüben. (<i>auf der anderen Seite</i>) • Hast du meine Brille gesehen? Ich suche sie überall, aber ich kann sie nirgendwo (nirgends) finden! ▫ Ich glaube, die liegt irgendwo im Bad. <p>Außen ist das Auto rot, innen ist es grau und schwarz. Hier ist das Buch nicht! Such lieber woanders, vielleicht im Wohnzimmer!</p>
--	--

Kombinationen: **Hier drinnen** ist es sehr warm! Der Laden ist **da vorne**, hinter der Post.
Links hinten sitzt meine Tante. Oder: **Hinten links** sitzt meine Tante.

25 ◀ Lokal-Adverbien (1)

LOKAL-ADVERBIEN IM SATZ

und	Dort drinnen	ist	das Paradies,			
	ich	stehe		hier draußen!		
	Heute	spielen	wir	hier	nicht	mit.
	(I)	(II)		Satzmitte		Satzende

Lokal-Adverbien stehen auf Position I oder in der Satzmitte.

Negation ◀ 17

LOKAL-ADVERBIEN BEI SUBSTANTIVEN

• Siehst du das rote Haus **dort**? ▫ Ja, es gefällt mir sehr gut!
 Den Mann **da vorne** kenne ich, er ist ein Kollege meiner Frau.

HINWEIS

Das Adverb bestimmt das Substantiv, es steht direkt nach dem Substantiv.

1) *Gegensätze*

- Ah, das ist also euer Haus. Wohnt ihr oben oder unten?
- Hallo, Gertrud, ist Bernd _____? □ Nein, tut mir Leid, der ist schon weg.
- Es gibt hier überall teure Läden, aber _____ akzeptiert man Kreditkarten.
- Seht ihr den Fluss dort? Auf dieser Seite ist Deutschland, _____ beginnt schon Polen.
- Ah! Endlich! Hier drinnen ist es schön warm! □ Ist es _____ so kalt?

2) *Drehbuch für einen Krimi*

Szene 1.

Robert kommt in den Raum. Er sucht überall den Tresorschlüssel, aber er findet ihn _____ 1.

Robert (nervös): „Wo versteckt Martha nur den Tresorschlüssel? Moment, vielleicht ist er _____ 2, auf dem Schrank? Ah, da ist Marthas Tasche, vielleicht ist er _____ 3? Nein, auch nicht. So ein Mist! Das gibt es doch nicht, er ist einfach _____ 4. Was mache ich nur?“ – Plötzlich geht das Licht aus.

Robert: „Wer ist _____ 5? Martha, bist du das?“ ...

da drin
weg ~~überall~~
nirgends da
dort oben

3) *Thomas ist krank*

Ordnen Sie die Wörter zu Sätzen.

- Mami, das Buch – gibst – mir – du – bitte – dort oben? Mami, gibst du mir bitte das Buch dort oben?
- bringst – auch – von da hinten – du – mir – den Stift? Ich will malen!
- Holst du mir auch meinen Teddy? Er – da draußen – liegt – im Garten.
- Machst du bitte das Fenster auf? Es – hier drinnen – sehr heiß – ist.

4) *Die Berge sind wunderschön!*

Finden Sie passende Lokal-Adverbien, auch in Kombinationen.

Liebe Karla,

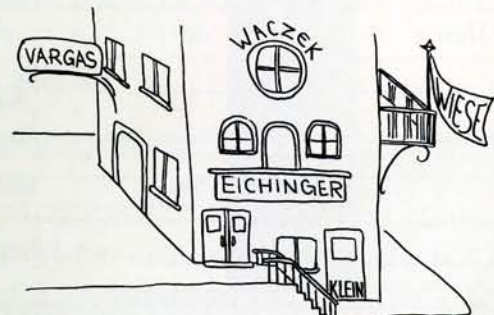
seit drei Tagen bin ich in Tirol. Es ist wunderschön: Oben auf den Bergen ist es kalt, aber man hat eine prima Sicht. _____ 1 liegt auch noch Schnee! Wir wohnen aber zum Glück im Tal,

_____ 2 ist es schön warm. Der Sommer _____ 3 ist herrlich: _____ 4 blühen die Bäume, die Menschen sind freundlich und genießen die Sonne. Am Abend sitzt man hier oft _____ 5, im Garten, und isst Brot mit dem berühmten Speck. Es gibt nur einen Nachteil: In den Bergen gibt es _____ 6 Wanderer, _____ 7 ist man ganz allein.

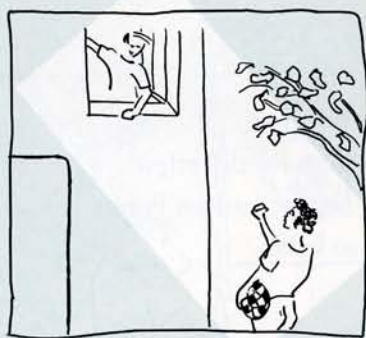
5) *Ein Mietshaus*

Beschreiben Sie, wo die Familien wohnen. Kombinieren Sie.

oben, unten, vorne, hinten, links, rechts, in der Mitte, unter ...

Beispiel: Links hinten wohnt die Familie Vargas.

Komm du lieber runter!



- „Hallo, Lukas, komm doch rauf!“
- „Nein, komm du lieber runter, Fußball spielen!“

Wohin?

Woher?

Wohin geht / fährt ... man?	Woher kommt man?
rauf – runter ...	von dort / dorthier
hinauf – herunter ...	von oben – von unten
vorwärts – rückwärts	von vorne – von hinten
aufwärts – abwärts	von rechts – von links
nach rechts – nach oben	...
...	...

HINWEIS

Adverbien haben keine Endungen.

DIREKTIONAL-ADVERBIEN

her- (zum Sprecher)	hin- (vom Sprecher weg)	herauf-	hinauf-	Kurzform
		herüber-	hinüber-	rauf- (=herauf- / hinauf-)
		herunter-	hinunter-	rüber- (=herüber- / hinüber-)
		heraus-	hinaus-	runter-
		herein-	hinein-	raus-
		„zu mir her“	„von mir weg“	rein-
		(oft schriftlich)	(oft mündlich)	man spezifiziert nicht

„hin-“, „her-“, „hinauf-“, „rauf-“ ... sind Teil des Verbs.
 „herunterkommen“: Er kommt zu mir herunter.

Trennbare Verben ◀ 7

WEITERE DIREKTIONAL-ADVERBIEN

rüber – da / nach drüben	Da drüben ist ein Freund von mir, ich geh' mal schnell rüber / nach drüben .
hierher – dorthin	Komm mal hierher , ich möchte dir was sagen! Schau mal dorthin , siehst du das Schiff?
aufwärts – abwärts	Ich hasse Achterbahnen – erst geht es langsam aufwärts , und dann steil abwärts .
vorwärts – rückwärts	In manchen Karussells fährt man mal vorwärts , mal rückwärts – das ist noch schlimmer.
geradeaus	Gehen Sie immer geradeaus , bis Sie an eine große Kreuzung kommen.
irgendwohin, überallhin	Ich möchte am liebsten irgendwohin fahren. Egal wohin! Überallhin , nur weg von hier!
nach rechts – nach oben	Fahren Sie erst nach rechts und dann nach links ! Schau mal nach oben !
von dort / dorthier	Sie kommen aus der Ukraine? Meine Freundin ist auch von dort / dorthier .
von rechts – von oben	In England kommen die Autos von rechts ! Arabisch liest man von rechts nach links .
von außen – von innen	Von außen sieht das Haus sehr alt aus, aber von innen ist es ganz modern!

Alles Gute kommt von oben.

DIREKTIONAL-ADVERBIEN IM SATZ

Die Autos	kommen	hier	nicht	von links!	
Heute	parkst .	du	aber gut	rückwärts	ein!
Ⓘ	Ⓜ		Satzmitte		Satzende
	Schauen	Sie	mal	nach rechts!	
	Ⓘ		Satzmitte		Satzende

Direktional-Adverbien stehen meistens am Ende der Satzmitte, nach der Negation.

Negation ◀ 17

1) Ergänzen Sie Adverbien mit „her-“ und „hin-“:

1. Schau mal, draußen scheint die Sonne, gehen wir hinaus auf die Terrasse?
2. Kommt schnell _____ 1, draußen ist es ja unheimlich kalt!
3. • Hast du Lust, steigen wir morgen auf den Berg?
 - Nein, tut mir Leid, der ist mir zu hoch, da steige ich nicht _____ 2.
 - Aber oben hat man eine tolle Sicht ins Tal _____ 3.
 - Dann steig du _____ 4 und schau zu mir _____ 5!

2) Eine Bergtour

Ergänzen Sie Lokal- und Direktional-Adverbien.

Der erste Tag. Ich schaue vorsichtig durch das Fenster hinaus. Die Sonne scheint. So ein schöner Tag! Ich öffne das Fenster, aber sofort mache ich es wieder zu: Es kommt ein kalter Wind _____ 1!

Wir packen die Rucksäcke und marschieren los. Ein kurzer Blick _____ 2: Der Berg ist sehr hoch! _____ 3 liegt Schnee!

Es geht immer steiler _____ 4. Wir schauen nicht _____ 5, und nicht _____ 6, nur _____ 7.

Die Luft wird immer dünner. Karl bleibt stehen und schaut ins Tal _____ 8. Das ist ein Fehler! Man soll immer nur _____ 9 schauen.

Wir treffen andere Bergsteiger, sie kommen _____ 10. Ist es noch weit? Nicht mehr sehr weit, sagen sie. Endlich sind wir ganz _____ 11. Die Sonne scheint warm auf uns _____ 12, die Sicht ist wunderbar!



3) In der Geisterbahn

Ordnen Sie die Wörter zu Sätzen.

1. Der Zug fährt los. Wir – nach rechts – fahren. Wir fahren nach rechts.
2. Da! Von links – eine kalte Hand – mich – fasst – an. _____
3. Ein Skelett – zu uns – herunter – lacht. _____
4. Jetzt – vorwärts – wir – nicht mehr – fahren. _____
5. Unter uns ist ein riesiger Affe. Er – herauf – klettert – zu uns! _____
6. Wann – wir – fahren – wieder – hinaus – aus der Geisterbahn? _____

4) Antworten Sie mit einem Direktional- oder Lokal-Adverb:

1. • Schau mal, Mami, da drüben ist Karl! ◦ Ja, aber geh nicht rüber, das ist zu gefährlich.
(nicht ... gehen, zu gefährlich)
2. • Sieh mal, Mathilde, da vorne ist ein schickes Restaurant! ◦ Ja, aber wir ... _____
(nicht ... gehen, keine Zeit)
3. • Setzen wir uns nach drinnen oder nach draußen? ◦ Ich ... _____
(lieber ... sitzen, ... rauchig sein)
4. • Paul, kletter bitte nicht auf den Baum, das ist gefährlich! ◦ Aber Mami, ... _____
(... so eine schöne Sicht haben)

Leiden Sie auch unter dem Wetter?

- „Leiden Sie auch so unter dem Wetter?“
- „Nein, ich liebe den Regen! Ich leide mehr unter der Hitze!“



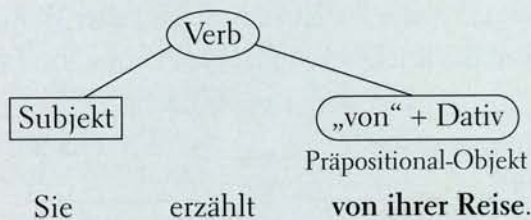
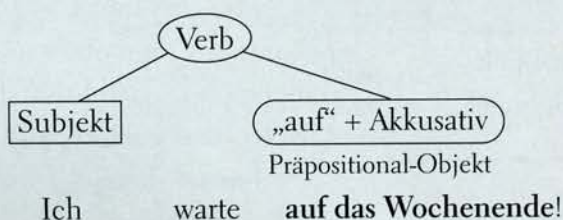
VERBEN MIT PRÄPOSITIONAL-OBJEKT

Leiden Sie auch unter dem Regen?

Schon am Montag freue ich mich auf das Wochenende!

Jetzt bin ich endlich mit dem Studium fertig.

Viele Verben haben ein Präpositional-Objekt. Die Präposition gehört fest zum Verb und bestimmt den Kasus.



TIPP:

Lernen Sie die Verben mit Präposition und Kasus, zum Beispiel so: „warten auf“ + Akkusativ, „erzählen von“ + Dativ

Manche Verben haben zwei Möglichkeiten:

Mit Präpositional-Objekt:

Ich ärgere mich über ihn.

Unterhaltet ihr euch schon wieder über Politik?

Vergiss nicht auf die Schlüssel! (österreich. Standard)

Ohne Präpositional-Objekt:

Ich ärgere mich.

Lukas und Sonja unterhalten sich.

Vergiss die Schlüssel nicht! (deutscher Standard)

Mit einem Präpositional-Objekt:

Ich freue mich auf das Wochenende. (am Donnerstag)

Ich denke immer an das Wochenende. (Gedanken)

Er leidet an einer schweren Krankheit. (längere Zeit)

Mit einem anderen Präpositional-Objekt:

Ich freue mich über das Geschenk. (ich habe es schon)

Was denken Sie über die neue Regierung? (Meinung)

Leiden Sie auch unter dem Wetter? (im Moment, jetzt)

Manche Verben haben zwei Präpositional-Objekte:

Er bedankt sich bei ihr für die Geschenke. Mit dir diskutiere ich nicht mehr über Erziehung!

POSITIONEN IM SATZ

Sie	dankt	ihm	sehr	für seine Hilfe.	
Mit dir	diskutiere	ich	nicht mehr	über Erziehung!	
Wann	fängst	du	endlich	mit der Arbeit	an?
Ⓘ	Ⓜ		Satzmitte		Satzende

Präpositional-Objekte stehen rechts in der Satzmitte (nach der Negation) oder auf Position I.

Präpositional-Objekte:

auf, durch, für, gegen, ohne, über, um: Mit Akkusativ



Mit Dativ: aus, bei, mit, nach, seit, von, unter, zu

Mit Akkusativ oder Dativ: an

Verben mit festen Präpositionen IIII Anhang

1) Was passt? Was passt nicht?

- | | | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|----------------|----------------------------|
| 1. Ich warte schon lange | 4. Ich spreche nicht gerne | a. auf Montag. | d. auf den Bus. |
| 2. Ich freue mich nicht | 5. Sie interessiert sich gar nicht | b. an ihn. | e. unter der Hitze. |
| 3. Seit Tagen leide ich | 6. Ich denke immer nur | c. für Fußball | f. über Politik. |

- | | |
|--|----------|
| 1. <u>Ich warte schon lange auf den Bus.</u> | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

2) Lebensberatung

Sie wollen das Leben positiver sehen? Hier sind ein paar Tipps: Viele Menschen hoffen nur auf die Zukunft, sie freuen sich immer nur _____ 1 den nächsten Monat, das nächste Jahr. Das ist gefährlich! Leben Sie in der Gegenwart! Freuen Sie sich auch _____ 2 kleine Dinge in Ihrer Umgebung: bunte Schmetterlinge, freundliche Menschen, kleine Komplimente. Interessieren Sie sich _____ 3 Ihre Mitmenschen, denken Sie nicht immer nur _____ 4 sich selbst! Manchmal klappt nicht alles optimal – ärgern Sie sich nicht _____ 5 kleine Probleme! Und: Fangen Sie heute _____ 6 Ihrem neuen Leben an!

3) Gesprächspartner

Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel. Achten Sie auf den Kasus.

Mit Werner diskutiere ich gerne _____ 1 Politik. _____ 2 Frisör unterhalte ich mich immer _____ 3 Urlaub. _____ 4 Nachbarin spreche ich immer _____ 5 Garten, und _____ 6 Karin rede ich gerne _____ 7 Gott und die Welt.

4) Sei vorsichtig!

- Herr Grasberger – Politik – diskutieren Diskutier nicht mit Herrn Grasberger über Politik!
- Herbert – der Unfall – erzählen _____
- Frau Kreuzer – die Scheidung – erinnern _____
- In der Schule – das Wochenende – träumen _____
- Mutter – der Geburtstag – vergessen _____

5) Persönliche Vorlieben

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin oder schreiben Sie Ihre Vorlieben auf einen Zettel.

sich (sehr) interessieren

sich ärgern / sich freuen

oft denken

hoffen

leiden

sich (nicht) gerne unterhalten

neugierig sein

protestieren

• Interessieren Sie sich für ...?



Politik Sport Mode Kochen

Unhöflichkeit Unpünktlichkeit

Urlaub Freundlichkeit

Arbeit die Vergangenheit

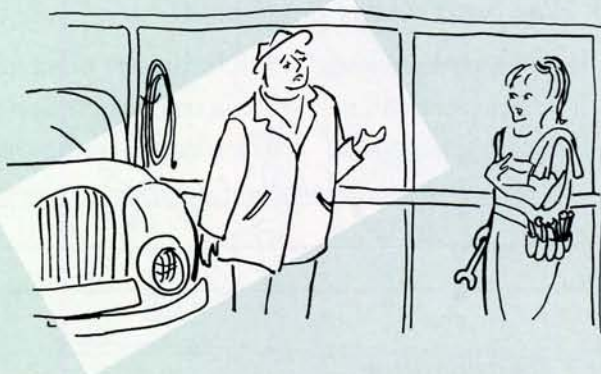
Frieden Glück Reichtum

die Zukunft das Wetter ...

□ Nein, ich interessiere mich für ...



- „Also, der Wagen macht ein komisches Geräusch!“
- „Machen Sie sich keine Sorgen, ich kümmere mich darum! Ich rufe Sie morgen an.“



BEZUG AUF AUSSAGEN UND SACHEN

- Der Wagen macht ein komisches Geräusch. ▫ Ich kümmere mich **darum**.
(sich kümmern um)

Präpositional-Adverbien beziehen sich auf eine ganz Aussage oder auf eine Sache.

Am 4. Juli habe ich Geburtstag.

Dazu lade ich meine Freunde ein.
(jemanden einladen zu)

Form: da + bei → dabei
Vor Vokal: da + auf → darauf

Ebenso: dafür, dagegen, damit, dazu, ...
Ebenso: darum, darin, darunter, darüber, ...

BEZUG AUF PERSONEN

- Hier ist der Kranke! ▫ Gut, ich kümmere mich **um ihn**.
- Ich komme morgen! ▫ Prima, ich freue mich schon **auf dich!**

Bei Personen:
Präposition + Personalpronomen
(nicht: ~~darum~~, ~~darauf~~)

FRAGEWÖRTER

- Worüber beschwert er sich denn? ▫ Über die laute Musik!
- Über wen redet ihr? ▫ Über deinen Chef.

Bei Sachen: „wo“ + Präposition: wobei, ...
Vor Vokal: „wor-“: worauf, worüber, ...

Bei Personen: Präposition + Fragewort

Das sagt man oft:

- Komm, räum mal auf! ▫ Nein, ich habe keine Lust **dazu!**
- Hier ist alles sehr bürokratisch – **daran** gewöhne ich mich nie!
- Was macht die Diplomarbeit – bist du schon **damit** fertig?
- Worauf** wartest du noch? Fang endlich an!
- Womit** soll ich das bezahlen? (*so viel Geld habe ich nicht*)



- „Eine Umfrage: Sind Sie für Atomkraft?“
- „Nein, ich bin **dagegen!**“

1) Ratschläge

Was passt?

- | | | |
|---|--|------------|
| 1. Die Arbeit macht mir keinen Spaß. | a. Dann erzähl ihm doch davon! | <u>1.d</u> |
| 2. Die Beamtin ist sehr unfreundlich zu mir. | b. Dann bereite dich gut darauf vor! | ___ |
| 3. Morgen ist eine schwere Prüfung! | c. Dann bedank dich doch bei ihm! | ___ |
| 4. Er weiß nichts von meinen Sorgen. | d. Dann hör doch damit auf! | ___ |
| 5. Ich freue mich sehr über Wolfgangs Geschenk! | e. Dann beschwer dich doch über sie! | ___ |

2) Fragen

- | | | |
|----------------------------|---|---------------------------------|
| 1. (sich besonders freuen) | • <u>Worauf freust du dich besonders?</u> | □ Auf das Wochenende. |
| 2. (gerade telefonieren) | _____ | □ Mit meiner Freundin. |
| 3. (sich gerne erinnern) | _____ | □ An meinen vierten Geburtstag. |
| 4. (oft träumen) | _____ | □ Von einem Lotteriegewinn. |

3) Ergänzen Sie:

- Herr Ober, das Essen ist zu salzig. □ Oh, das tut mir Leid! Ich kümmere mich sofort darum.
- Ein tolles Geschenk! _____ freue ich mich sehr! Ich danke Ihnen ganz herzlich _____
- Wann schreibt mir denn Jutta endlich wieder! □ Denk doch nicht immer _____, es gibt noch andere Menschen!
- Herr Minister, was sagen Sie zu den Vorwürfen? □ _____ sage ich momentan gar nichts!
- Ihre Arbeit ist hervorragend – ich gratuliere Ihnen ganz herzlich _____
- Wie lösen wir nur dieses Problem? □ Sei mal still, ich denke gerade _____ nach!
- Der Computer ist sehr langsam. _____ arbeite ich nicht mehr.
- Schrecklich heiß ist es hier! □ Ja, aber Sie gewöhnen sich sicher bald _____
- Herr Gretscher ist ein hervorragender Mitarbeiter. Ich kann mich immer vollkommen _____ verlassen.

4) Eine glückliche Ehe

Gut, er ist kein Märchenprinz. Und er ist nicht immer ordentlich. Daran gewöhnt man sich aber nach einer Weile. Aber wir interessieren uns beide _____¹ (Musik, Theater, Kunst). Ich bin nicht mehr so verliebt _____² wie am Anfang, aber es ist völlig klar: Ich gehöre _____³ und er gehört _____⁴. Seit acht Jahren bin ich _____⁵ verheiratet und ich bin sehr glücklich _____⁶. Nur _____⁷ (Politik) streiten wir manchmal. Er ist so konservativ! Ich bin für mehr Umweltschutz, er ist _____⁸. Ich bin _____⁹ (der Feminismus), er ärgert sich _____¹⁰. Und so weiter. Meistens diskutieren wir gar nicht _____¹¹ es hat ja doch keinen Sinn.

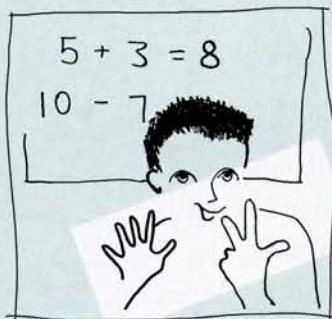
5) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin:

- Worauf freust du dich? / Worauf freuen Sie sich? _____
- Ich freue mich auf die Ferien. _____
(Angst haben, sich ärgern, träumen, lachen, oft sprechen, immer diskutieren, oft denken, glauben, sich interessieren, ...)

mein Chef
die Arbeit Fußball
meine Freundin mein Freund
Geld Liebe Gott Politik
die Ferien



Ich kann, ich will, ich muss!



Ich bin 6 Jahre alt und kann schon rechnen!



Schon wieder dieser Lärm!
Ich will endlich in Ruhe lesen.



Ich habe einen Termin.
Ich muss pünktlich sein.

MODALVERBEN IM SATZ

Aussage:	Er	kann	schon gut	rechnen.	Bedeutung: Fähigkeit Möglichkeit Plan, Absicht
	Hier	können	Sie sich	erholen.	
W-Frage:	Was	willst	du denn	lesen?	
	Ⓚ	Ⓜ	Modalverb konjugiert	Satzmitte	Satzende: Infinitiv

Ja/Nein-Frage:	Müssen	Sie heute	pünktlich sein?	Notwendigkeit
	Ⓚ	Modalverb konjugiert	Satzmitte	

PRÄSENS

	können	wollen	müssen
ich	kann	will	muss
du	kannst	willst	musst
er	kann	will	muss
sie			
es			
wir	können	wollen	müssen
ihr	könnt	wollt	müsst
sie	können	wollen	müssen
Sie	können	wollen	müssen

Erinnern Sie sich? Andere Verben mit zwei Teilen!

Trennbare Verben ◀ 7

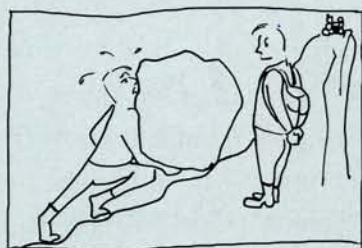
HINWEIS

Keine Endung:
ich kann er kann
ich will er will

HINWEIS

Modalverb ohne Infinitiv:
• Komm, wir gehen jetzt spazieren!
□ Ich will aber nicht!
Mich anziehen? Das kann ich schon alleine!
(Der Infinitiv ist implizit.)

BESONDERE VERWENDUNG VON können



Höfliche Bitte

„Können Sie mir bitte helfen?“



Erlaubnis

„Sie können ruhig hereinkommen!“

1) „müssen“ oder „können“?

1. Ich habe es eilig. Ich muss um 10 Uhr in der Uni sein.
2. Er ist schon hier? Das ist unmöglich, das _____ nicht sein.
3. Heute komme ich nicht mit. Ich _____ heute das Haus putzen.
4. Fremdsprachen? Ich _____ gut Französisch und ein bisschen Chinesisch.

2) Was passt?

- | | | |
|---|------------|---|
| 1. Können Sie mir bitte mal helfen? | <u>1.d</u> | a. Ja, natürlich. Ist dir kalt? |
| 2. Kannst du bitte das Fenster zumachen? | _____ | b. Ja, klar. Also pass auf: ... |
| 3. Kannst du das noch einmal wiederholen? | _____ | c. Aber natürlich. Verstehen Sie mich jetzt? |
| 4. Können Sie bitte etwas langsamer sprechen? | _____ | d. Ja, natürlich, gern. Was kann ich machen? |

3) Hallo! – Eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter



Ergänzen Sie bitte: wollen – können – müssen

Hallo, Elisabeth! Hier spricht Heinz. Elke und ich wollen am Wochenende einen Ausflug machen. _____ 1 du mitkommen? Das Wetter ist gut, da _____ 2 wir endlich mal in die Berge gehen. Am Samstag _____ 3 ich noch Einkäufe machen, aber am Sonntag _____ 4 wir früh losfahren. Ich _____ 5 zum Mittagessen oben auf dem Berg sein. Ruf bitte schnell zurück!

4) Was fehlt hier?

Markieren Sie in den Sätzen mit ||, wo ein Verb oder ein Modalverb fehlt und notieren Sie es.

1. Herr Schmidt liegt im Krankenhaus. Er muss jeden Morgen um fünf Uhr eine Tablette ||. 2. Er nicht allein aufstehen. 3. Am Sonntag kommt seine Freundin zu Besuch, aber sie schon bald gehen. 4. Sie will noch ihre Großeltern. 5. Herr Schmidt liest ein Buch, es ist sehr spannend; er es gar nicht mehr aus der Hand legen. 6. Um acht Uhr er fernsehen, aber es gibt keinen guten Film.
1. || nehmen 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____

5) Was muss man da machen?

1. Sie haben Ihre Kreditkarte verloren. (Bank anrufen – sofort) Ich muss sofort die Bank anrufen.
2. Karin meldet sich zum Sprachkurs an. (Formular ausfüllen – zuerst)
3. Juan will Auto fahren. (Führerschein machen – zuerst)

6) Fragen Sie bitte höflich!

- | | | |
|---|-------|---------------------------------------|
| 1. Können Sie mir bitte das Salz geben? | _____ | Ja, hier bitte. |
| 2. _____ | _____ | S – C – H – M – I – T – Z. |
| 3. _____ | _____ | Nein, ich habe leider kein Kleingeld. |

7) Was sagen Sie in dieser Situation?

1. Sie sind der Chef in einem Büro. Sie interviewen eine Kandidatin für den Job als Sekretärin. Das wollen Sie wissen: Briefe mit dem Computer schreiben? Englisch? Kaffee kochen? Abends länger bleiben?
2. Sie sitzen im Bus. Sie wollen zum Kaufhaus Hertie. Was fragen Sie den Busfahrer?



Ich darf, ich soll, ich möchte!



Endlich habe ich den Führerschein – ich darf Auto fahren!



Er ist zu dick. Der Arzt sagt, er soll mehr Sport treiben.



Ich bin so müde! Ich möchte jetzt am liebsten eine Tasse Kaffee.

MODALVERBEN IM SATZ

Aussage:	Sie Wann	darf soll	nun endlich ich morgen	Auto fahren. kommen?	Bedeutung: Erlaubnis Aufforderung
W-Frage:	Ⓘ	Ⓜ Modalverb konjugiert	Satzmitte	Satzende: Infinitiv	
Ja/Nein-Frage:		Möchten	Sie einen Kaffee	trinken?	Wunsch
	Ⓘ	Modalverb konjugiert	Satzmitte	Satzende: Infinitiv	

PRÄSENS

	dürfen	sollen	(kein Infinitiv)
ich	darf	soll	möchte
du	darfst	sollst	möchtest
er sie es	darf	soll	möchte
wir	dürfen	sollen	möchten
ihr	dürft	sollt	möchtet
sie	dürfen	sollen	möchten
Sie	dürfen	sollen	möchten

Erinnern Sie sich?
Andere Verben mit zwei Teilen!

Trennbare Verben ◀ 7

HINWEIS

Keine Endung:
ich darf er darf
ich möchte er möchte

HINWEIS

Modalverb ohne Infinitiv:
Ich möchte jetzt am liebsten einen Kaffee!
(Der Infinitiv ist implizit.)

ich muss ◀ 33

starke Notwendigkeit

Ich brauche Geld:

Ich **muss** arbeiten.



ich will ◀ 33

starker Wille, Plan

Kim **will** Deutsch lernen,
denn sie **will** in München
arbeiten.

ich soll

Aufforderung durch andere Person

Deine Schwester ist krank,
du **sollst** sie anrufen.

Du sollst Vater und
Mutter ehren!
(Aus der Bibel)

ich möchte

vorsichtiger Wunsch; höflich

Ich **möchte** einmal eine Reise nach Afrika machen.
Beim Einkaufen: Ich **möchte** bitte 100 g Salami.

1) Verkehrs-Quiz

1



2



3



4



5



- | | | | |
|---------|----------|------------|--------------------|
| _____ | a. Hier | _____ | man nur 50 fahren. |
| _____ | b. Autos | _____ | hier halten. |
| _____ | c. Hier | _____ | man parken. |
| _____ | d. Autos | _____ | jetzt anhalten. |
| 3 _____ | e. Jetzt | _____ darf | man weiterfahren. |

2) Erziehung

- | | | |
|------------------------------------|---------------------|--|
| Kind: | Mutter: | Kind: |
| • Ich will ein Eis haben! | □ Wie sagt man das? | • <u>Ich möchte bitte ein Eis haben.</u> |
| • Ich will jetzt nach Hause gehen! | □ Wie sagt man das? | • _____ |
| • Ich will heute schwimmen gehen! | □ Wie sagt man das? | • _____ |

3) Situationen: Muss ich? Darf ich? Kann ich?

1. Ich kann zwar Klavier spielen, aber ich darf / soll nicht. (Das stört die Nachbarn.)
2. Ich darf zwar Klavier spielen, aber ich _____ nicht. (Das Klavier ist kaputt.)
3. Ich will nicht kommen, aber ich _____. (Es ist nötig.)

4) Was schreibt Klaus?

Klaus macht eine Weltreise. Er schickt seiner Freundin Sibylle eine Postkarte.

Liebe Sibylle, mir geht es gut, mach dir keine Sorgen. Nur noch zwei Monate, dann komme ich nach Hause. Vergiss mich nicht! Schöne Grüße an deine Familie!
Dein Klaus

Sibylle erzählt ihrer Mutter am Telefon:

„Klaus hat geschrieben. Es geht ihm gut. Ich soll mir keine Sorgen machen. Stell dir vor, er kommt in zwei Monaten nach Hause. Er sagt, ich _____ 1. Natürlich vergesse ich ihn nicht! Ach ja, und ich _____ 2 von ihm bestellen.“

5) „Sollen“ oder „müssen“?

1. Sie _____ hier unterschreiben, bitte.
2. Was meinst du, Arthur, _____ ich mit Scheck bezahlen oder bar?
3. Leider _____ wir morgen wieder nach Hause fahren.
4. Herr Schmidt, Ihre Frau hat angerufen. Sie _____ bitte gleich zurückrufen.

6) Kinder haben's schwer: „sollen“ und „dürfen“

1. Thomas: Erlaubnis – im Bett noch lesen. Aber: vorher die Zähne putzen
Thomas darf im Bett noch lesen. Er soll sich aber vorher die Zähne putzen.
2. Susanne: Erlaubnis: Reitstunden nehmen. Aber: auch für die Schule lernen
3. Wolfgang: Erlaubnis: zur Party gehen. Aber: pünktlich um 22 Uhr wieder zu Hause sein





Du sollst nicht töten!



Hier darf man nicht rauchen.



Heute ist Sonntag. Er muss nicht arbeiten.
(Er braucht nicht zu arbeiten.)

MODALVERBEN: NEGATION

Maria	kann	noch	nicht	Auto fahren.	Bedeutung: sie hat noch nicht die Fähigkeit das ist nicht möglich sie hat gar keine Lust er hat keine große Lust es ist nicht notwendig es ist nicht notwendig es ist verboten, er hat noch keinen Führerschein das ist nicht akzeptabel ich habe keinen Appetit auf Eis der Arzt hat es mir verboten
Das	kann		nicht	sein!	
Susanne	will	am Sonntag	nicht	kochen.	
Peter	möchte	am Samstag	nicht	kochen.	
Ich	muss	heute	nicht	arbeiten.	
Ich	brauche	heute	nicht	zu arbeiten.	
Er	darf	noch	nicht	Auto fahren.	
Man	soll	mit vollem Mund	nicht	sprechen.	
Ich	möchte	kein Eis		essen.	
Ich	darf / soll	keinen Kaffee		trinken.	
I	II	Satzmitte		Satzende	

HINWEIS

! Ich brauche nicht zu arbeiten.
Mündlich auch ohne „zu“: Ich brauche nicht arbeiten.
„brauchen“ konjugiert man wie ein normales Verb:
ich brauche, du brauchst, er braucht, ...

Negation mit „nicht“ ◀ 17

Negation mit „kein“ ◀ 18

Verben im Präsens ◀ 3

ich brauche nicht

es besteht keine Notwendigkeit

Du brauchst nicht zu kommen.



ich darf nicht

Verbot

Ich darf nicht Auto fahren.

ich habe keinen Führerschein

ich muss nicht

es besteht keine Notwendigkeit

Du musst nicht kommen.

ich soll nicht

moralische Norm oder negative Empfehlung

Der Chef sagt, wir sollen nicht

mit dem Auto fahren, sondern mit der Bahn.

1) Was passt?

- | | | |
|---|------------|--|
| 1. Hier dürfen Sie nicht parken! | <u>1.c</u> | a. Ja, ich weiß. Das ist schlecht für den Kreislauf. |
| 2. Nach dem Essen soll man nicht schwimmen. | _____ | b. Nein, du musst nicht, du willst! |
| 3. Hier können Sie nicht telefonieren. | _____ | c. Ist es dort drüben erlaubt? |
| 4. Ich muss heute ins Kino gehen! | _____ | d. Ich muss aber dringend mal anrufen! |

2) Das Leben eines kleinen Jungen

Bitte ergänzen Sie: wollen – können – müssen – dürfen

Es ist Montag Nachmittag. Thomas (6 Jahre) kommt aus der Schule.
Er will sofort Fußball spielen. Aber er _____ 1 nicht. Die Mutter sagt:

- Zuerst _____ 2 du deine Hausaufgaben machen!
- Aber ich _____ 3 nicht!
- Dann _____ 4 du auch nicht Fußball spielen.

Das Telefon klingelt. Sein Freund Leonardo fragt:

- Thomas, _____ 5 du rauskommen und spielen?
- Nein, ich _____ 6 nicht, ich _____ 7 zuerst meine Hausaufgaben machen.



3) Was Eltern aus der Sicht der Kinder dürfen / (nicht) müssen / sollen

1. Eltern _____ müssen immer arbeiten.
2. Eltern _____ abends lange fernsehen.
3. Eltern _____ mehr Zeit für ihre Kinder haben.
4. Eltern _____ nicht so früh ins Bett.
5. Eltern _____ nicht gehorchen.
6. Eltern _____ tun, was sie wollen.

4) Nichts ist ihr recht!

Spielen Sie den Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Mutter und Tochter sitzen zu Hause. Es regnet. Die Mutter macht Vorschläge, aber die Tochter ist nie einverstanden.

- Mutter: Wir können ein Spiel spielen.
Tochter: Nein, ich möchte kein Spiel spielen.
Mutter: Dann vielleicht fernsehen? Oder einen Kuchen backen? Oder ...

5) Kinder haben's schwer

1. Thomas – Verbot – spät abends fernsehen. Auch nicht: nach 21 Uhr noch im Bett lesen!
Thomas darf spät abends nicht mehr fernsehen. Er soll auch nach 21 Uhr nicht mehr im Bett lesen.
2. Susanne – Verbot: ihr neues Kleid in die Schule anziehen. Nicht schmutzig machen!

3. Wolfgang – Verbot: zur Party gehen. Sondern: für seine Prüfung lernen!



„He! Fahr nicht so schnell!“



Wie?

Wie macht man etwas?

- schnell, langsam, vorsichtig, ...
- gut, besser, am besten, ...
- gern, lieber, am liebsten, ...

HINWEIS

Adverbien haben keine Endungen. Adverbien der Art und Weise können Komparativ und Superlativ haben.

Komparativ, Superlativ ◀ 22

ADVERBIEN DER ART UND WEISE IM SATZ

Fahr	nicht so schnell!	
①	Satzmitte	Satzende

Am liebsten	möchte	Monika			auf der Landstraße	fahren.
Heidrun	liest		ihre Krimis	nicht	gern	im Bett.
Am Abend	hört	sie	sich		lieber	ein Konzert im Radio
Das Team	spielt		heute	gar nicht	gut.	an.
Sie	stellt		die Vase		vorsichtig	auf den Tisch.
①	②				Satzmitte	Satzende

Das Adverb der Art und Weise steht auf Position I oder in der Satzmitte.

Negation ◀ 17

In der Satzmitte steht es nach der Negation und vor dem Lokal- und Direktional-Objekt.

Lokal- und Direktional-Objekt ◀ 24-28

ADVERBIEN DER ART UND WEISE: VERWENDUNG

gut	Eva spricht gut Französisch,
besser	aber Englisch spricht sie besser .
am besten	Am besten spricht sie Spanisch.
schlecht	Er kann sehr schlecht sehen, er braucht eine Brille.
laut	Sprechen Sie bitte etwas lauter !
so	• Wie macht man das? □ Guck mal, so !
anders	Kann man das auch anders machen?
irgendwie	Ich fühle mich irgendwie ganz schlapp heute.
gern	Ich tanze für mein Leben gern !
lieber	Nichts mache ich lieber als tanzen!
am liebsten	Am liebsten möchte ich immer tanzen.



1) Steckbriefe

Bestimmen Sie die Berufe von Rosa, Heinz und Annette.

- Rosa spricht fließend Französisch, sie schreibt schnell auf der Maschine und organisiert Konferenzen. Sie ist _____
- Heinz behandelt kranke Tiere sorgfältig und spricht geduldig mit ihnen. _____
- Annette spielt gut Theater und tanzt und singt hervorragend. _____

2) Wer macht was wie?

- Der Sänger singt, die Zuschauer hören zu.
Der Sänger singt wunderbar, die Zuschauer hören begeistert zu.
- Der Vater schlägt einen Nagel in die Wand, der Sohn sieht zu.
- Der Sohn spielt Theater, der Vater schaut zu.

neugierig fantastisch
~~wunderbar~~ stolz ~~begeistert~~
vorsichtig

3) Harry hat es eilig

Ordnen Sie die Wörter zu Sätzen.

- Harry hat es eilig: Er – ordentlich – nicht – schreiben – ins Heft – die Sätze
Er schreibt die Sätze nicht ordentlich ins Heft.
- Er – sorgfältig – nicht – wäscht sich – die Hände
- Er – vorsichtig – nicht – stellen – in den Schrank – die Teller

4) Der neue Chef

Liebe Sabine!

Das muss ich dir erzählen: Wir haben einen neuen Chef. Er möchte alles ändern! Stell dir vor, wir Sekretärinnen sollen schneller tippen, wir sollen sogar _____₁ Pause machen. Die Assistenten im Labor sollen _____₂ arbeiten. Am Morgen sollen wir alle _____₃ kommen. Alles sollen wir _____₄ machen! Na ja, ich denke, _____₅ können wir das alles schaffen. Aber ich möchte _____₆ wieder meinen alten Chef haben! Bis bald, Monika

anders genau
gern irgendwie
pünktlich ~~schnell~~ wenig
(manchmal auch Komparativ
oder Superlativ)

5) Was ziehen Sie vor?

- Schwimmbad – in der Woche: nicht so voll
Ins Schwimmbad gehe ich lieber in der Woche, da ist es nicht so voll.
- Kino – am Nachmittag: nicht so teuer
- Im Urlaub – in den Süden: scheint die Sonne
- In der Klasse – hinten sitzen: da ...

6) Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit? Was nicht?

Ich arbeite gern im Garten, aber ich mähe nicht gern den Rasen. / ... und ich mähe besonders gern den Rasen.

Und Sie? Sport treiben – Fußball spielen; Musik hören – Jazz; Karten spielen – Poker; ins Kino gehen – Horrorfilme; ...

Wahrscheinlich scheint morgen die Sonne!

„Elke, schau mal, der Wetterbericht!
Wahrscheinlich scheint morgen die Sonne!“



- Was glaubst du? Scheint morgen die Sonne?
- Wahrscheinlich. (Vielleicht. / Leider nicht. / ...)

Modal-Adverbien drücken die Haltung des Sprechers aus: Was glaubt er? Was meint er?

MODAL-ADVERBIEN

Wahrscheinlichkeit	bestimmt sicher(lich) wahrscheinlich vielleicht eventuell	Heute kann er nicht, aber morgen kommt er bestimmt ! Sie kommt sicher(lich) auch mit. Wahrscheinlich scheint morgen die Sonne. Aber vielleicht regnet es, es ist nicht sicher. Eventuell können wir dann unseren Ausflug nicht machen.
Bewertung	glücklicherweise / zum Glück hoffentlich leider unglücklicherweise dummerweise	Der Benzintank ist leer. Aber sie hat glücklicherweise einen Kanister mit Benzin dabei. Zum Glück hat sie auch einen Ersatzreifen dabei. Sie kommen doch hoffentlich heute noch? Leider spricht er nicht Chinesisch. Er kann sich unglücklicherweise an nichts erinnern. Dummerweise habe ich heute mein Geld nicht mit!
Annahmen	anscheinend wirklich natürlich	<ul style="list-style-type: none"> • Meinst du, ihm gefällt das Spielzeug? ▫ Anscheinend schon, er spielt viel damit. (<i>es sieht so aus, ich glaube es</i>) • Ich springe nachher vom 10-Meter-Brett. ▫ Willst du das wirklich machen? (<i>bist du sicher? / ist das dein Ernst?</i>) • Ich glaube, ich kann das nicht. ▫ Aber Klaus, natürlich kannst du das! (<i>ich bin sicher und will den anderen überzeugen</i>)

HINWEIS

! Wörter mit der Endung „-weise“ sind immer Adverbien.

MODAL-ADVERBIEN IM SATZ

Leider	hat	der Wetterbericht	nicht immer	Recht.
Er	kommt	sicher heute	nicht mehr nach Hause.	
Nach dem Urlaub	hat	Hans	natürlich kein Geld mehr.	
Ⓘ	Ⓜ	Satzmitte		Satzende

Das Modal-Adverb steht auf Position I oder in der Satzmitte.
In der Satzmitte steht das Modal-Adverb vor der Negation.

Adverbien der Art und Weise ◀ 36

Vermutungen ▶▶▶ 77, 81

1) Was passt zusammen?

Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | | |
|----------------|--------------|---|
| 1. Bestimmt | <u>1.a,f</u> | a. hat er heute schlechte Laune. Er sieht sehr ärgerlich aus. |
| 2. Zum Glück | _____ | b. haben Millionäre auch Probleme. Das beruhigt mich. |
| 3. Vielleicht | _____ | c. weiß er es auch nicht. Wer kann mir helfen? |
| 4. Eventuell | _____ | d. ist Katharina schon zu Hause. Ich weiß es nicht. |
| 5. Leider | _____ | e. komme ich heute zum Mittagessen, Mama. Ich komme doch jeden Sonntag! |
| 6. Natürlich | _____ | f. will er dir nicht wehtun. Er meint es nicht so. |
| 7. Anscheinend | _____ | g. können wir heute schwimmen gehen. Das kommt auf das Wetter an. |

2) Leider, zum Glück oder ... ?

1. Ich möchte gern einen Apfelsaft, aber hier gibt es leider nur Orangensaft.
2. Du meinst, er möchte gar nicht mitkommen? Du hast _____ Recht.
3. Erika ist noch nicht aus der Schule zurück. _____ ist nichts passiert!
4. Meine Tasche ist weg! _____ ist nicht viel Geld drin.
5. Frag doch den Portier! _____ weiß er, wo das Theater ist.

3) Hoffnungen

1. Annegret hofft: Viele Gäste kommen zu meinem Fest.
Hoffentlich kommen viele Gäste zu meinem Fest!
2. Ihre Freundin Veronika hofft: Ich lerne einen netten Mann kennen.

3. Ihr Schulfreund Wolfgang hofft: Ich lerne Annegrets Freundin Veronika besser kennen.

4. Annegrets Mann hofft: Es gibt nicht wieder so viel schmutziges Geschirr wie letztes Mal.

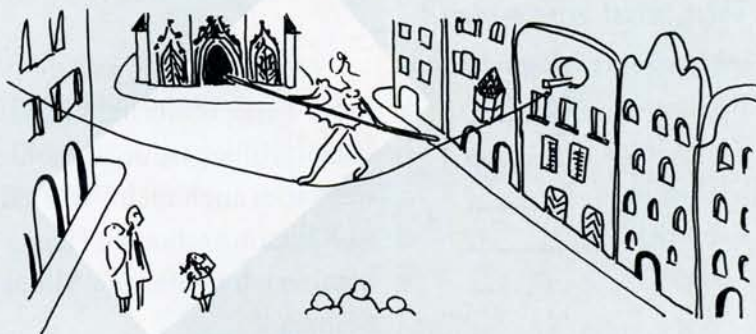
5. Sohn Uwe hofft: Das Wetter wird schön, da können wir draußen grillen.

4) Vermutungen

1. Annegret: Warum sind erst fünf Leute da? Es ist doch schon 8 Uhr!
Wahrscheinlich ist wieder viel Verkehr.
2. Ihre Freundin Veronika: Warum spricht der nette Typ da drüben mich nicht an?
Wahrscheinlich _____
3. Wolfgang: Warum ist Veronika immer mit Annegret in der Küche?
Wahrscheinlich _____
4. Annegrets Mann: Warum probiert niemand meine Ananas-Bowle?
Wahrscheinlich _____
5. Uwe: Warum sitzen die Leute so steif herum?
Wahrscheinlich _____

Das ist aber gefährlich!

Ein Zuschauer: „Das ist aber gefährlich!“



Das ist gefährlich. (*neutral*)
 Das ist **aber** gefährlich! (*emotional*)

Mit Modal-Partikeln kann der Sprecher seinen Worten einen besonderen, oft emotionalen Ausdruck geben.

MODAL-PARTIKELN

aber	Das ist aber schön! Der Kaffee ist aber heiß!	Erstaunen, Überraschung; oft „aber“ + Adjektiv
ja	<ul style="list-style-type: none"> • Was, Uwe, du bist ja schon da! □ Unser Turnlehrer ist krank. • Peter macht morgen ein Fest. □ Ich weiß, er hat ja morgen Geburtstag. Ich komme ja schon!	Überraschung beide wissen, Peter hat morgen Geburtstag Verärgerung: du siehst, ich komme schon
doch	A: Gehen wir einkaufen? B: Nein! Heute ist doch Sonntag! Nehmen Sie doch ein Taxi! Jetzt komm doch endlich!	B erinnert A: heute ist Sonntag, die Läden sind geschlossen Ratschlag manchmal Ungeduld: das habe ich schon gesagt
mal	Komm mal bitte her! Schau mal ! Mach mal bitte die Tür zu!	„mal“ macht die Aufforderung freundlicher

Oft gibt es Kombinationen: Das ist **aber doch mal** etwas anderes!

Imperativ ◀ III 6

MODAL-PARTIKELN IM SATZ

Peter	hat	ja	morgen	Geburtstag.	
Du	sprichst	aber	schon gut		Deutsch!
Ⓘ	Ⓜ		Satzmitte		Satzende

Komm	doch	bitte	mal	her!	
Mach	doch			zu!	
Ⓘ		Satzmitte			Satzende



„Das ist ja ganz einfach!“

HINWEIS

- Modal-Partikeln stehen nie auf Position I, sondern immer in der Satzmitte.
- Die Modal-Partikeln stehen meist vor den Adverbien. Sie sind immer unbetont.

1) *Überrascht Sie das?*

Sushi	schnell	1. <u>Das Sushi ist aber gut!</u>
Essen	nett	2. _____
Der neue Lehrer	höflich	3. _____
Kellner	gut	4. _____
Verkäuferin	lecker	5. _____

2) *Noch mehr Überraschungen*

1. Er spricht schon gut Deutsch. → Er spricht aber schon gut Deutsch!
2. Ich verstehe schon viel. → _____
3. Ihr Name ist kompliziert. → _____
4. Das ist noch weit. → _____

3) *Partikeln verstehen*

Unterstreichen Sie die Modal-Partikeln und ordnen Sie die Bedeutung zu.

1. Er ist ja schon weg! 1.b a. (ich habe es schon gesagt)
2. Fang doch schon an! _____ b. (ich bin überrascht)
3. Der Stoff ist aber fein! _____ c. (siehst du das nicht?)
4. Ich komme ja schon! _____ d. (ich bin überrascht über die Qualität)

4) *Welche Partikel passt?*

1. Da bist du ja ! Ich freue mich sehr.
2. Hab _____ keine Angst, da kann gar nichts passieren!
3. Rate _____ , wie alt ich bin!
4. • Haben Sie Schokoladeneis? □ Ich schau _____ nach, einen Moment!
5. Das ist mir zu teuer. Du weißt _____ , ich habe wenig Geld.
6. Der Hamburger ist _____ gar nicht so schlecht! Normalerweise schmecken die mir nicht.

ja mal doch

5) *Mach doch mal!*

Kai erzählt seinem Freund Erich: Den ganzen Tag muss ich was im Haus machen, ich hab' gar keine Zeit zu spielen. Dauernd sagt meine Mutter:

„Kai, putz dir doch mal die Zähne!“ (sich die Zähne putzen) ...

Was sagt Kais Mutter noch? (sein Zimmer aufräumen, die Post aus dem Briefkasten holen, den Tisch abräumen, einen Brief an Tante Ulla schreiben)

6) *Das mache ich ja!*

Spielen Sie den Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Karin und Sophie gehen ins Theater. Karin stimmt in allem mit ihrer Freundin Sophie überein.

Sophie: Wir müssen zuerst noch bei der Bücherei vorbei.

Karin: Wir gehen ja bei der Bücherei vorbei!

Sophie: Du musst dich aber noch umziehen! ... Bitte nimm genug Geld mit! ... Wir müssen unbedingt pünktlich da sein.



- „Ich muss sehr viel reisen.“
- „So? Was sind Sie denn von Beruf?“



- Ich muss sehr viel reisen.
- So? Was sind Sie **denn** von Beruf?

Mit Modal-Partikeln kann der Sprecher seinen Worten einen besonderen, oft emotionalen Ausdruck geben.

MODAL-PARTIKELN

wohl	<ul style="list-style-type: none"> • Ist Peter schon da? ▫ Nein, er ist wohl noch unterwegs. Ist das wohl richtig so? 	<i>ich nehme es an</i> <i>in Fragen auch: Unsicherheit</i>
denn	<ul style="list-style-type: none"> • Hallo, Paul! ▫ Hallo Peter! Wie geht es dir denn heute? • Ich muss sehr viel reisen. ▫ So? Was sind Sie denn von Beruf? • Dolmetscherin. • Hallo, ich bin leider zu spät. ▫ Hast du denn keine Uhr? 	<i>Interesse, Freundlichkeit</i> <i>genauere Nachfrage</i> <i>negative Frage: implizierter Vorwurf</i>
eigentlich	<ul style="list-style-type: none"> • Wir müssen jetzt los! ▫ Wie spät ist es eigentlich? • Möchten Sie eine Tasse Kaffee? ▫ Eigentlich trinke ich keinen Kaffee, aber heute nehme ich mal einen. 	<i>genauere Frage: oft Wechsel des Themas</i> <i>in Aussagen: im Grunde</i> <i>(hier auch auf Position I möglich)</i>
eben / halt	<ul style="list-style-type: none"> Das ist halt so! • Guck dir mal das Kinderzimmer an! Ein totales Chaos! ▫ Beruhige dich. Kinder sind eben so. 	<i>da kann man nichts machen</i> <i>da kann man nichts machen</i>

Mündlich auch: Was ist'n hier los? (ist'n = ist denn)

MODAL-PARTIKELN IM SATZ

Wie	heißt	du	denn eigentlich?		
Eigentlich	esse	ich		kein Fleisch.	
Ich	kann	das Auto	wohl morgen	zur Reparatur	bringen.
Ⓘ	Ⓜ		Satzmitte		Satzende



„Das ist **eigentlich** gar nicht so schwer!“

Modal-Partikeln stehen nie auf Position I, sondern immer in der Satzmitte.

Ausnahme: „eigentlich“ in der Bedeutung *im Grunde*.

Die Modal-Partikeln stehen meist vor den Adverbien. Sie sind unbetont.

1) In der Pause

Sie sprechen in der Pause mit einem Kursteilnehmer. Fragen Sie ihn freundlich und interessiert.

- 1. Wie heißen Sie? → Wie heißen Sie denn?
- 2. Woher kommt Ihre Familie? → _____
- 3. Wo wohnen Sie hier? → _____

2) Kommst du mit in die Kneipe?

Eigentlich muss ich noch einen Vortrag vorbereiten.
(noch einen Vortrag vorbereiten)

- Kommst du morgen mit schwimmen? _____
(schon etwas anderes vorhaben)
- Spielst du am Samstag mit Fußball? _____
(nicht gern Ballspiele spielen)

3) Was passt hier?

denn eben / halt
eigentlich ~~wohl~~

- 1. Er sieht müde aus, er arbeitet wohl zu viel.
- 2. Na, wie geht es _____ so?
- 3. Otto gewinnt immer, er ist _____ der Beste, da kann man nichts machen.
- 4. Jetzt tanzen wir schon zwei Stunden zusammen und ich kenne Sie gar nicht.
Wie heißen Sie _____ ?

4) Dann nehme ich eben einen Kaffee!

- Leider haben wir keinen Tee. □ Dann nehme ich eben einen Kaffee. | ~~einen Kaffee nehmen~~
- Im Moment ist leider kein Tisch mehr frei. □ _____ | warten
- Das Schwimmbad ist heute geschlossen. □ _____ | in die Bücherei gehen
- Die Straßenbahn kommt erst in 40 Minuten. □ _____ | zu Fuß gehen

5) Am Telefon

- 1. Wolfgang: Sag mal, Karin, hast du heute schon was vor?
- 2. Karin: Nein, warum fragst du _____ ?
- 3. Wolfgang: Na ja, ich möchte gern einen Ausflug machen. Hast du Lust?
- 4. Karin: Lust habe ich schon, aber _____ muss ich noch den Unterricht vorbereiten.
- 5. Wolfgang: Das kannst du _____ heute Abend machen. Um sieben Uhr sind wir wieder zurück.
- 6. Karin: Na gut! Das Wetter ist so schön. Da sollte man _____ nicht zu Hause bleiben, du hast Recht.
- 7. Wolfgang: Toll! Dann pack _____ schnell deine Sachen zusammen, ich hole dich um 11 Uhr ab.

6) Gespräche am Frühstückstisch

- 1. • Sag mal, wann kommst du eigentlich heute nach Hause? □ So um 7 Uhr heute Abend.
- 2. • _____? □ Heute habe ich einen Termin beim Arzt.
- 3. • _____? □ Der heißt Müller.
- 4. • _____? □ Ja, sehr nett.



- „Hast du schon gehört? Elke und Jens haben in den Ferien geheiratet!“
- „Was?! Warum haben sie uns denn nichts davon gesagt?“

PERFEKT

„Hast du schon gehört?
Elke und Jens **haben** in den Ferien **geheiratet**.“

Mit dem Perfekt kann man (meist mündlich) über Ereignisse in der Vergangenheit berichten.

PERFEKT MIT *haben*

	Präsens von „haben“		Partizip Perfekt
Sie	haben	in den Ferien	geheiratet.
Warum	haben	sie uns denn nichts davon	gesagt?
Ich	habe	ihn erst gestern Abend in der Stadt	gesehen.
Peter	hat	seinem Vater sehr oft	geholfen.
Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende

Perfekt mit „sein“ ■■■► 41

Das Perfekt wird meist mit „haben“ gebildet.

BILDUNG DES PARTIZIP PERFECT

Regelmäßige Verben:	sagen heiraten	ge-sag-t ge-heirat-e-t	ge- + Stamm + -t Bei <i>-d</i> oder <i>-t</i> am Ende des Stamms: -e-t
---------------------	-------------------	---	--

Unregelmäßige Verben:	sehen trinken helfen schneiden beißen essen geschehen	ge-seh-en ge-trunk-en ge-holf-en ge-schnitt-en ge-biss-en ge-gess-en gescheh-en	ge- + Stamm + -en Der Stammvokal ändert sich oft, manchmal ändert sich auch der Konsonant.
-----------------------	---	--	---

Mischformen:	denken kennen wissen bringen nennen	ge-dach-t ge-kann-t ge-wuss-t ge-brach-t ge-nann-t	ge- + Stamm + -t und Änderung des Stammvokals
--------------	---	---	--

Unregelmäßige Verben ■■■► 44, Anhang

Andere Partizipformen ■■■► 42

1) *Wie heißt der Infinitiv?*

- | | | | | | |
|----------------|---|---------------|-------------|---|-------|
| 1. geholfen | - | <u>helfen</u> | 4. gewusst | - | _____ |
| 2. geschnitten | - | _____ | 5. gedacht | - | _____ |
| 3. gelesen | - | _____ | 6. gebracht | - | _____ |

2) *Wie heißt das Partizip?*

- | | | | | | |
|------------|---|-----------------|-------------|---|-------|
| 1. nehmen | - | <u>genommen</u> | 4. nennen | - | _____ |
| 2. liegen | - | _____ | 5. sprechen | - | _____ |
| 3. brechen | - | _____ | 6. bitten | - | _____ |

3) *Welches Verb passt? Und in welcher Form?*

- Hast du heute schon die Nachrichten gehört?
- Dieses Jahr habe ich keine einzige Karte aus dem Urlaub _____
- Warum haben sie uns denn nichts davon _____
- Der Portier hat die Tür wie jeden Abend um 19 Uhr _____
- Hans hat einen Ring auf der Straße _____

schließen sagen
~~hören~~ schreiben finden

4) *Konsequenzen*

- Ich bin hundemüde. Ich habe letzte Nacht schlecht geschlafen.
- Er möchte nicht ins Kino gehen. Er hat den Film schon _____
- Mir ist ein wenig schlecht. Ich habe zu viel _____
- Die Kartoffeln sind jetzt gar, sie hat sie 25 Minuten lang _____
- Mein Portmonee ist weg! Jemand hat es _____
- Sie können auf keinen Fall Auto fahren! Sie haben zu viel Alkohol _____
- Jetzt ist der Hund aber sauber! Otto hat ihn gründlich _____

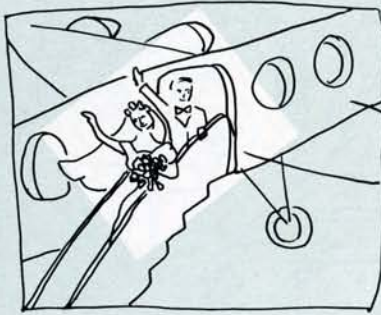
5) *Wie hast du das Omelett gemacht?*

- Zuerst habe ich die Eier schaumig geschlagen (schlagen).
- Dann habe ich Salz und Kräuter, Mehl und Milch in die Schüssel _____ (geben).
- Das habe ich alles gut _____ (mischen).
- Dann habe ich den Teig in die Pfanne mit heißem Fett _____ (schütten).
- Jedes Omelett habe ich fünf Minuten auf jeder Seite _____ (braten).

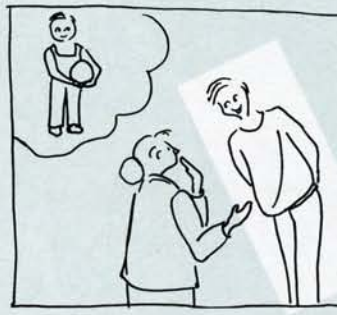
6) *Hast du schon deine Hausaufgaben gemacht?*

- Ja, klar. Ich habe den Text laut gelesen.
- Dann habe ich die englischen Vokabeln _____
- Die Mathematik-Aufgaben habe ich auch schon alle _____
- Und schau mal: Ich habe ein Bild von unserem Haus _____

Gleich nach der Hochzeit sind sie nach Acapulco geflogen.



Gleich nach der Hochzeit sind sie nach Acapulco geflogen.



„Du bist aber gewachsen!“



„Was ist geschehen?“

PERFEKT MIT *sein*

Einige Verben bilden das Perfekt mit „sein“.

	Präsens von „sein“		Partizip Perfekt	
Gestern	sind	sie nach Acapulco	geflogen.	Veränderung des Orts: A → B
Wir	sind	gleich nach dem Film nach Hause	gefahren.	
Der Junge	ist	im letzten Jahr sehr	gewachsen.	Veränderung eines Zustands
Juan	ist	jetzt Lehrer	geworden.	
Was	ist		geschehen?	Verben des „Geschehens“
Zum Glück	ist	dem Kind nichts	geschehen.	
Wo	ist	er denn die ganze Zeit	gewesen?	„sein“ und „bleiben“
Ihr	seid	aber nicht lange auf dem Fest	geblieben!	
	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	

Perfekt mit „haben“ ◀ 40

Perfekt mit „haben“

Die meisten Verben, besonders:

- Verben mit Akkusativ-Objekt
- Reflexive Verben
- Modalverben



Perfekt mit „sein“

- Verben der Ortsveränderung
- Verben der Zustandsveränderung
- Verben des „Geschehens“
- „sein“ und „bleiben“

HINWEIS

Einige Verben können mit „sein“ oder „haben“ gebildet werden:

Ich **habe** gelegen, gegessen, gestanden, ... (norddeutsch)

Ich **bin** gelegen, gegessen, gestanden, ... (süddeutsch, österreichisch)

Manchmal gibt es verschiedene Bedeutungen:

Neulich **habe** ich ein tolles Auto **gefahren!**

(Hier gibt es ein Akkusativ-Objekt.)

Er **ist** nach Dresden **gefahren.**

(Hier ist die Ortsveränderung wichtig.)

Unregelmäßige Verben mit „haben“ oder „sein“ ▶ Anhang

1) Welches Verb passt? In welcher Form?

1. Sind Sie schon einmal in Bulgarien gewesen?
2. Wann ist er gestern Abend nach Hause _____
3. In welchem Jahr ist Goethe _____
4. Heute früh hat es geregnet, aber am Nachmittag ist es wieder schön _____

werden
~~sein~~ sterben
 kommen

2) „haben“ oder „sein“?

1. A: Wie sind Sie heute zum Institut gekommen?
 B: Ich _____ die Straßenbahn genommen.
2. A: Was _____ du am Samstag gemacht?
 B: Ich _____ ins Kino gegangen.
3. A: Wo _____ ihr euch eigentlich zum ersten Mal gesehen?
 B: Wir _____ beide mit einer Gruppe nach Ibiza gefahren.
4. A: _____ ihr gestern noch lange bei Richard geblieben?
 B: Nein, wir _____ dann auch so um 10 Uhr nach Hause gegangen.
5. A: Ihr Geburtsdatum bitte!
 B: Ich _____ am 30.9.1972 geboren.
6. A: _____ ihr letztes Wochenende wirklich auf die Zugspitze gestiegen?
 B: Ja, und stell dir vor: Oben _____ wir unseren Deutschlehrer getroffen!
7. A: Entschuldigung, das ist mein Platz.
 B: Nein, hier _____ ich immer gesessen.

3) Eine Ansichtskarte aus Italien

Liebe Helga!
 Viele Grüße aus Palermo! Wir sind gleich mit dem Zug nach Süditalien gefahren und nicht so lange in Rom _____ 1. Zum Glück _____ wir hier sofort ein Hotel _____ 2. Es liegt herrlich, direkt am Strand. Da _____ wir gestern den ganzen Tag in der Sonne _____ 3. Leider _____ Heinz gleich am ersten Tag sein Portmonee _____ 4. So ein Pech! Aber wir genießen den Urlaub trotzdem. Viele Grüße, deine Karin
 P.S. _____ du der Katze ihr Futter _____ und die Blumen _____ 5?

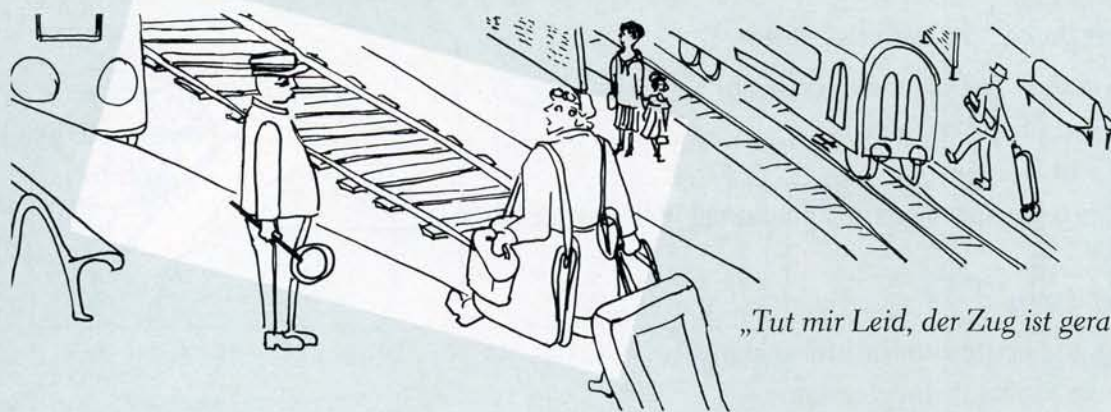
4) Eine Ansichtskarte aus Norwegen

Schreiben Sie nun Ihrer Freundin / Ihrem Freund eine Ansichtskarte aus Norwegen.

Liebe(r)... _____ ! Viele Grüße aus Norwegen! Hier gefällt es uns sehr. Am ersten Tag ...

(am ersten Tag lange schlafen, frühstücken, den ganzen Tag regnen, in die Sauna gehen, drei Stunden im Schwimmbad bleiben, am Abend im Restaurant essen, zur Disko fahren)

Der Zug ist gerade abgefahren!



„Tut mir Leid, der Zug ist gerade abgefahren!“

VERBEN MIT PRÄFIX: TRENNBAR

Das Präfix ist trennbar und betont.

Präsens:

abfahren: Der Zug **fährt** pünktlich **ab**.
 teilnehmen: Er **nimmt** am Kongress **teil**.
 zurückkommen: Wir **kommen** bald **zurück**.

Ebenso: anfangen, ankommen, aussteigen,
 einkaufen, mitnehmen, umsteigen, ...

Trennbare Verben ◀ 7

PERFEKT

Wann ist der Zug denn abgefahren?
 Hat sie auch teilgenommen?
 Sind sie pünktlich zurückgekommen?

„ge-“ zwischen Präfix und Verb

VERBEN MIT PRÄFIX: NICHT TRENNBAR

Das Präfix ist nicht trennbar und unbetont.

Präsens:

erschrecken: Die dunkle Gestalt **erschreckt** mich.
 sich versöhnen: Wir **versöhnen** uns sofort wieder.
 wiederholen: Er **wiederholt** den Satz.

Ebenso: beginnen, empfehlen, sich entschuldigen,
 erzählen, missverstehen, übersetzen, sich unterhalten,
 vergessen, verkaufen, zerreißen, verzeihen, ...

HINWEIS

! be-, emp-, ent-, er-, miss-, ver-, zer- :
 nie betont und nie trennbar!

PERFEKT

Jetzt habe ich mich aber **erschrocken**!
 Sie haben sich schnell wieder **versöhnt**.
 Wie oft hat er den Satz **wiederholt**?

kein „ge-“

VERBEN AUF -ieren:

Präsens:

passieren: Hier **passiert** nie etwas.
 studieren: Sie **studieren** in Wien.
 probieren: Er **probiert** alles.

PERFEKT:

Dem Fahrer ist fast nichts **passiert**.
 Wo haben Sie denn **studiert**?
 Hast du schon das Eis **probiert**?

kein „ge-“

Ebenso: informieren, kopieren, markieren, operieren, sortieren, ...

1) Wie heißt das Partizip?

Bilden Sie die Partizipien der Verben und ordnen Sie sie in die richtige Spalte.

~~verzeihen~~ probieren bringen geschehen ~~bezahlen~~ regnen stehen entschuldigen bleiben
sitzen sein erzählen laufen leihen übersetzen mitnehmen zurückbringen ~~einsteigen~~
~~treffen~~ ~~wissen~~ platzen schmelzen liegen ~~einkaufen~~ verstehen verbieten einschlafen
vergessen mitkommen aufstehen anfangen antworten hinsetzen

ge <input type="text"/> t	ge <input type="text"/> en	<input type="text"/> en	<input type="text"/> t	<input type="text"/> ge <input type="text"/> t	<input type="text"/> ge <input type="text"/> en
<u>gewusst</u>	<u>getroffen</u>	<u>verziehen</u>	<u>bezahlt</u>	<u>eingekauft</u>	<u>eingestiegen</u>
_____	_____	_____	_____	_____	_____
...

2) Perfekt mit „haben“ oder „sein“?

Nun ordnen Sie dieselben Verben nach einem anderen Kriterium.

Perfekt mit „haben“:	Perfekt mit „sein“:
ich habe gewusst	ich bin eingestiegen
ich habe getroffen	...
...	

3) Welches Verb passt? In welcher Form?

1. Wo habt ihr euch eigentlich kennen gelernt ?
2. Wer hat Ihnen den Rechtsanwalt _____ ?
3. Fahrscheinkontrolle! Wo sind Sie denn _____ ?
4. Mama! Peter hat mir den Teddy _____ !
5. 500 Euro für das Fahrrad! Habt ihr auch gut die Preise _____ ?
6. Das Geld ist auf meinem Konto! Die Firma hat es mir endlich _____ .
7. Warum hast du mich denn nicht _____ ? Ich habe auf deinen Anruf _____ .

vergleichen warten
empfehlen ~~kennen lernen~~
einsteigen überweisen
anrufen wegnehmen

4) Was hat er gefragt?

- | | |
|--|--|
| 1. <u>Bist du mit dem Auto gekommen?</u> | Nein, mit dem Bus. |
| 2. _____ | Nein, erst bis Seite 50. |
| 3. _____ | Ja, seit vorigen Monat wohnt er in der Mozartstraße. |
| 4. _____ | Nein, sie ist ihm immer noch böse. |

5) Was haben Sie letzten Sonntag gemacht?

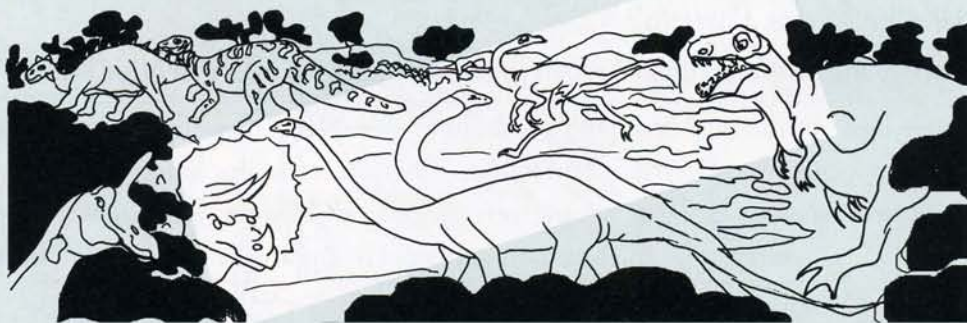
Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Zum Beispiel: „Mein Sohn ist mit meinem Mann zum Fußball gegangen, da habe ich mal richtig ausgeschlafen. Dann ...“

(Fahren Sie fort: duschen, sich anziehen, lange frühstücken, die Zeitung lesen, zusammen Mittag essen, zum See fahren, spazieren gehen, ein Buch vorlesen, Fernsehen gucken, um 10 Uhr ins Bett gehen)



Vor vielen, vielen Jahren lebten auf unserer Erde Dinosaurier. Es gab unzählige verschiedene Arten. Manche liefen auf zwei Beinen, manche auf vier.



Viele waren sehr groß und wogen bis zu 85 Tonnen. Manche aßen nur Pflanzen, andere auch Fleisch. Der Pflanzenfresser Stegosaurus hatte harte Platten auf seinem Rücken ...

PRÄTERITUM

Das Präteritum beschreibt vor allem in schriftlichen Texten Ereignisse und Zustände in der Vergangenheit.

Perfekt ◀ 40-42

	leben	atmen	geben	laufen	haben	sein
ich	leb-te	atm-ete	gab	lief	hatte	war
du	leb-te-st	atm-ete-st	gab-st	lief-st	hatte-st	war-st
er / sie / es	leb-te	atm-ete	gab	lief	hatte	war
wir	leb-te-n	atm-ete-n	gab-en	lief-en	hatte-n	war-en
ihr	leb-te-t	atm-ete-t	gab-t	lief-t	hatte-t	war-t
sie	leb-te-n	atm-ete-n	gab-en	lief-en	hatte-n	war-en
Sie	leb-te-n	atm-ete-n	gab-en	lief-en	hatte-n	war-en

HINWEIS

Keine Endung:
 ich lebte er lebte
 ich gab er gab
 ich hatte er hatte
 ich war er war

Regelmäßige Verben:

Stamm + **te** + **Endung**

Nach *-d, -t, -m, -n*: **-ete** (atmete)

Mischform: salzen, salzte, gesalzen

Unregelmäßige Verben:

Stamm + **Endung**

Der Stammvokal ändert sich.

Unregelmäßige Verben ▶▶▶ 44

Perfekt

Allgemein in der mündlichen Sprache, aber auch in persönlichen Texten, z.B. Briefen, ebenso in Nachrichten oder Zeitungstexten:

Heute **ist** der Bundeskanzler nach Rom **geflogen**.

Das Ereignis ist noch relevant für die Gegenwart:

Es **hat** geschneit!

Das sagt man oft:

- Was **habt** ihr gestern **gemacht**? ◻ Wir **hatten** Besuch und **waren** im Theater.
(Perfekt) („haben“ und „sein“: Präteritum)



Präteritum

Vor allem in der schriftlichen Sprache, in Berichten, Romanen, Erzählungen, Märchen:
 Es **war** einmal ein König, der **hatte** eine Tochter ...

Eine Folge von Ereignissen wird beschrieben:
 Er **trat** hinaus. Es **schnete**. Schnell **ging** er die Straße hinunter zur Bushaltestelle.

1) Wie heißt das Präteritum?

- | | | | |
|-----------------------|-------------------|------------------------|-------|
| 1. wir sind gelaufen | <u>wir liefen</u> | 4. es hat geregnet | _____ |
| 2. er hat nachgedacht | _____ | 5. sie sind angekommen | _____ |
| 3. ich habe gefroren | _____ | 6. sie hat genommen | _____ |

2) Mein Onkel – ein Bericht

Mein Onkel war Schreiner. Er hatte eine kleine Möbelfirma. Die vier Angestellten und er _____ Möbel in Handarbeit _____ 1. Das _____ 2 natürlich sehr teuer, und sie _____ 3 nicht viel. Aber es machte ihnen allen Spaß. Mittags _____ 4 sie oft zusammen und _____ 5 neue Ideen für außergewöhnliche Möbel. 1992 _____ mich mein Onkel in die Firma _____ 6. Ich _____ 7 damals gerade mit der Schule fertig und _____ 8 nach einem passenden Beruf. Aber die Arbeit in der Schreinerei _____ 9 mir nicht so gut – ich bin dann Erzieher geworden.

gefallen
diskutieren
herstellen sein (2x)
einladen ~~haben~~
sitzen suchen
verdienen

3) Perfekt oder Präteritum?

- Helga, wo warst du gestern? (einen Film ansehen) □ Ich habe mir einen Film im Kino angesehen.
- Und Hans, was hast du gestern gemacht? (im Theater sein) □ _____
- Doris, hattet ihr gestern Besuch? (zu den Nachbarn auf ein Fest gehen) □ _____

4) Ein Lebenslauf

Ich kam 1972 in die Grundschule. Dort _____ 1 ich vier Jahre, danach _____ 2 ich auf das Gymnasium. Den meisten Spaß _____ 3 mir Sport. 1978 _____ 4 ich dann auch einen Ersten Preis im Weitsprung. Im Jahr 1985 _____ ich das Gymnasium mit dem Abitur _____ 5 und _____ 6 im Oktober mit dem Sport-Studium an der Universität Köln.

~~kommen~~, bleiben
wechseln, machen
gewinnen
abschließen
beginnen

5) Noch ein Lebenslauf

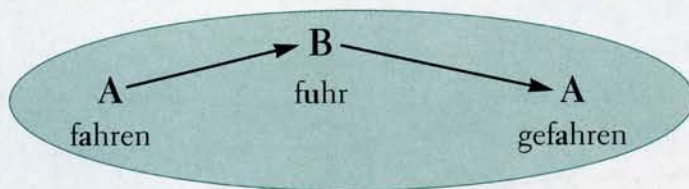
Schreiben Sie Ihren Lebenslauf wie in Übung 4.

(Zum Beispiel: Grundschule, Gymnasium (andere Schule?), Abitur (Abschlussprüfung), Studium, Beruf, ...)

6) Ein Treffen

Nach 20 Jahren trafen sie sich wieder, in einer fremden Stadt. Sie _____ 1 im Park _____ 2 wie früher. Er _____ 3 ihr sein Leben, sie _____ 4 von ihrer Familie, von ihren Kindern. Lange Zeit _____ 5 sie auf einer Bank zusammen, mal _____ 6 der eine, mal der andere, aber sehr oft _____ 7 sie auch und _____ 8 sich an alte Tage. Es _____ 9 ein harmonisches Treffen, und nach zwei Stunden _____ 10 jeder wieder nach Hause, in seine eigene Stadt, in sein eigenes Leben.

berichten
erinnern sein
erzählen schweigen
~~treffen~~ spazieren gehen
reden fahren
sitzen



fahren	fuhr	gefahren
essen	aß	gegessen
lesen	las	gelesen
fallen	fiel	gefallen
tragen	trug	getragen
laufen	lief	gelaufen
heißen	hieß	geheißen
stoßen	stieß	gestoßen
rufen	rief	gerufen

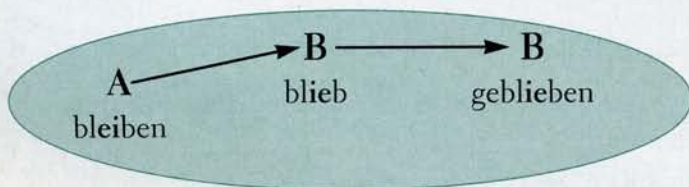
(ss → ß)

Die Veränderung des Vokals bei den unregelmäßigen Verben kann man in drei Klassen einteilen:
ABA, ABB, ABC

Ebenso: fressen, messen, vergessen, ...
sehen, geben, treten, geschehen, ...
halten, schlafen, lassen, fangen, ...
fahren, waschen, schlagen, ...

TIPP

Lernen Sie immer die drei Formen!



bleiben	blieb	geblieben
schneiden	schnitt	geschnitten
fließen	floss	geflossen
biegen	bog	gebogen
heben	hob	gehoben

(d → tt)

(ß → ss)

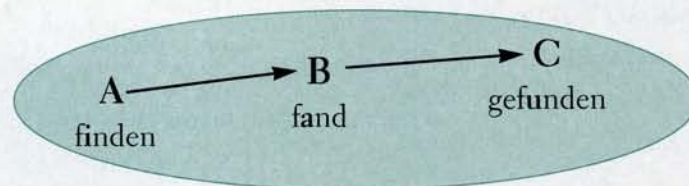
Ebenso: leihen, schreiben, steigen,

beißen, reißen, ...

gießen, riechen, ...

bieten, fliegen, verlieren, ...

schmelzen, ..



finden	fand	gefunden
gewinnen	gewann	gewonnen
helfen	half	geholfen
stehen	stahl	gestohlen

Ebenso: binden, singen, springen, trinken, ...

beginnen, schwimmen, ...

sprechen, treffen, werfen, ...

befehlen, nehmen, empfehlen, ...

Besondere unregelmäßige Verben:

gehen	ging	gegangen	ziehen	zog	gezogen
stehen	stand	gestanden	nehmen	nahm	genommen
tun	tat	getan	treffen	traf	getroffen
werden	wurde	geworden	sitzen	saß	gesessen
sein	war	gewesen	haben	hatte	gehabt

1) Lernen Sie spielend!

fahren	fuhr	gefahren
gehen	ging	gegangen
stehen	stand – gestanden	
tun	tat – getan	
(Vorderseite)	(Rückseite)	

Schreiben Sie die drei Formen auf Wortkarten. Mischen Sie die Karten und ordnen Sie die Formen zueinander. Oder: Lernen Sie die Formen wie Vokabeln, am besten mit einem „Vokabelkasten“.

2) ABA, ABB oder ABC?

biegen ~~essen~~ helfen ~~schneiden~~ finden lassen vergessen ziehen ~~stehlen~~

ABA	ABB	ABC
<u>essen, aß, gegessen</u>	<u>schneiden, schnitt, geschnitten</u>	<u>stehlen, stahl, gestohlen</u>
_____	_____	_____
_____	_____	_____

3) Ergänzen Sie die Formen:

A	B	A		
A	B		B	
A	B			C
<u>lesen</u>	las	<u>gelesen</u>	_____	_____
<u>fließen</u>	floss	_____	<u>geflossen</u>	_____
<u>gewinnen</u>	gewann	_____	_____	<u>gewonnen</u>
<u>bleiben</u>	blieb	_____	<u>geblieben</u>	_____
_____	lieh	_____	_____	_____
_____	sprach	_____	_____	_____
_____	trug	_____	_____	_____
_____	fiel	<u>gefallen</u>	_____	_____
_____	nahm	_____	_____	_____
_____	hob	_____	_____	_____
_____	traf	_____	_____	_____

„Ich konnte leider nicht eher kommen, ich musste noch meine Tante zum Flughafen bringen.“



PRÄTERITUM DER MODALVERBEN

	können	wollen	müssen	dürfen	sollen
ich	konnte	wollte	musste	durfte	sollte
du	konnte-st	wollte-st	musste-st	durfte-st	sollte-st
er / sie / es	konnte	wollte	musste	durfte	sollte
wir	konnte-n	wollte-n	musste-n	durfte-n	sollte-n
ihr	konnte-t	wollte-t	musste-t	durfte-t	sollte-t
sie	konnte-n	wollte-n	musste-n	durfte-n	sollte-n
Sie	konnte-n	wollte-n	musste-n	durfte-n	sollte-n

HINWEIS

Keine Endung:
ich konnte er konnte
ich durfte er durfte

HINWEIS

Im Präteritum
kein Umlaut

Stamm + te + Endung

Modalverben ◀ 33–35

Präteritum ◀ 43

„ich möchte“ hat keine Vergangenheitsform, stattdessen: „ich wollte“

Das sagt man oft:

- Warum bist du gestern nicht gekommen? ▫ Ich **musste** noch mal ins Büro **gehen** und ein paar Sachen **erledigen**.
- **Konntest** du das nicht oder **wolltest** du das nicht? ▫ Na ja, ehrlich gesagt, ich hatte keine Lust.
- Was ist mit Kai? ▫ Er **sollte** eigentlich heute zu Hause **bleiben**, aber dann ist er doch mitgekommen.

PERFEKT DER MODALVERBEN

Modalverben stehen auch in der Umgangssprache meist im Präteritum. Das Perfekt wird selten gebraucht.

<p>Präteritum: Ich konnte gestern nicht kommen.</p>	Modalverb + anderes Verb
<p>Perfekt: Ich habe gestern nicht kommen gekommt. Er hat den Film nicht sehen wollen.</p>	Hier steht das Modalverb im Infinitiv. Position: Satzende
<p>Präteritum: Er konnte das wirklich gut!</p>	Nur Modalverb
<p>Perfekt: Er hat das wirklich gut gekonnt! Sie hat das sicher nicht gewollt.</p>	Hier steht das Modalverb im Partizip Perfekt!

Modalverb ohne Infinitiv ◀ 33, 34



1) Wie sagt man meistens?

1. Er hat heute nicht ins Schwimmbad gehen wollen.
Er wollte heute nicht ins Schwimmbad gehen.
2. Die Kinder haben nicht länger aufbleiben dürfen, es war schon nach 22 Uhr.
3. Nach meiner Operation habe ich besonders viel spazieren gehen sollen.
4. Gestern Abend war ich zu müde, ich habe den Film nicht mehr zu Ende sehen können.
5. Zum Glück hat sie das gestern nicht mehr machen müssen.

2) Fähigkeiten und Wünsche

- Kannst du gut Französisch sprechen? □ Nein, das habe ich noch nie gekonnt.
- Warum bist du eigentlich nicht verheiratet? □ Heiraten? Nein, das habe ich nie _____
- Warum singst du nicht mit? □ Ach, weißt du, laut singen, das habe ich noch nie _____

3) Schwierigkeiten beim Filmfestival

- Warst du letzte Woche auch beim Filmfestival?
□ Ja, aber ich konnte nur einen einzigen Abend hingehen.
Den Rest der Woche _____ 1 ich keine Zeit.
- Welchen Film hast du denn gesehen?
□ Fred und ich _____ 2 „American Beauty“ ansehen, aber es gab keine Karten mehr. Zum Glück _____ 3 wir dann noch in die Spätvorstellung von „Le vent de la nuit“ gehen.
- Ja, das ist immer schwierig mit den Karten. Wir _____ 4 auch jeden Tag lange anstehen.

haben können (2x)
müssen wollen

4) Wie man es macht, ist es verkehrt!

1. Ich habe einen Kuchen gebacken, aber sie hat ihn nicht essen wollen.
2. Ich habe einen Kaffee gekocht, aber sie _____
3. Ich habe ihr ein Buch mitgebracht, aber sie _____
4. Gestern habe ich ein Video ausgeliehen, aber sie _____
Was soll ich nur tun?

5) dürfen, müssen, können?

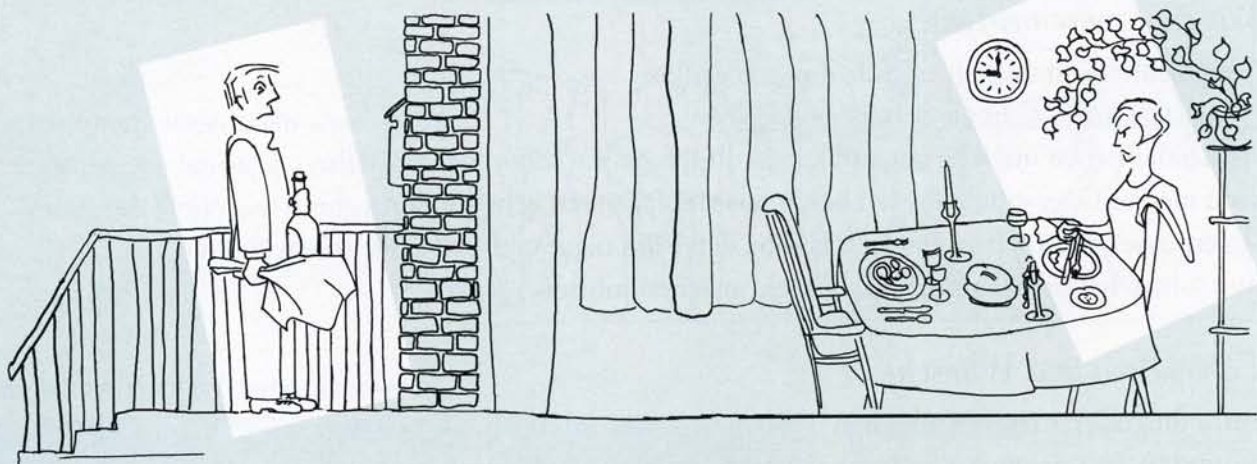
- Meine Kindheit habe ich auf dem Land verbracht. Da war vieles einfacher. Wir konnten frei auf den Wiesen herumlaufen. In der Stadt ist der Verkehr heute zu gefährlich. Allerdings _____ 1 wir auch sehr früh aufstehen und einen weiten Weg zur Schule gehen. Es gab keinen Bus, wir _____ 2 alles zu Fuß gehen!
- _____ 3 ihr nicht mit dem Fahrrad fahren?
- Nein, wir hatten keine Fahrräder, das _____ 4 sich meine Eltern nicht leisten.

6) Wie war das bei Ihnen?

Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Zum Beispiel: zu Fuß gehen, mit dem Bus fahren, Schuluniform tragen, am Nachmittag andere Kinder besuchen, in der Schule zu Mittag essen, Spielzeug mit in die Schule bringen, immer pünktlich sein, ...





Gestern besuchte Peter seine Freundin Daniela. Er sollte um 19 Uhr mit ihr essen.
Um 21 Uhr kam er endlich. Aber da hatte Daniela längst allein gegessen:
Sie hatte zwei Stunden auf Peter gewartet und war jetzt wütend!

PLUSQUAMPERFEKT

	Präteritum von „haben“ oder „sein“		Partizip Perfekt
Sie	hatte	zwei Stunden	gewartet.
Peter	hatte	sich	verfahren.
Sicher	war	er wieder einmal ohne Stadtplan	losgefahren.
Vielleicht	hatte	er auch noch etwas	erledigen müssen.
①	② Verb	Satzmitte	Satzende

Gebrauch des Plusquamperfekts:

Ein Ereignis findet vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit statt.

Präteritum

Er **kam** um 19 Uhr an.
Jetzt **war** Daniela böse.
Wir **waren** gestern Abend sehr müde.
Um 21 Uhr **war** das Büfett leer.
1999 **fuhren** wir in den Ferien in die Türkei.
Nach vielen Jahren **gewann** Karl endlich im Lotto.

Plusquamperfekt

(Das ist vorher passiert.)

Seine Freundin **hatte** lange gewartet.
Das **hatte** er nicht gewollt.
Wir **hatten** den ganzen Tag im Garten gearbeitet.
Die Partygäste **hatten** alles aufgegessen!
Wir **hatten** das ganze Jahr dafür gespart.
Er **hatte** selbst nicht mehr daran geglaubt.

1) Was ist vorher passiert?

1. Ihre Augen waren rot und geschwollen. Sie hatte geweint.
2. Er kam fröhlich die Treppe herunter. Er ...
3. Wir gaben ihr das Buch zurück. Wir ...
4. Die Pflanzen sahen wieder frisch und gesund aus. Jemand ...
5. Ein duftender Kuchen stand auf dem Tisch. Tante Eva ...
6. Ihr Koffer stand noch im Flur. Sie ...

schnell lesen ~~weinen~~
 gießen im Lotto gewinnen
 vor einer Stunde ankommen
 backen



2) Peinliche Befragung

1. • Warum sind Sie am Abend des 20. November zu Frau Bohle gefahren?
 ◦ Sie hatte mich eingeladen.
2. Warum nahmen Sie nicht Ihr eigenes Auto?
3. Warum brachten Sie die Geheimpläne aus dem Büro mit?
4. Warum sind Sie um 23 Uhr plötzlich gegangen?
5. Warum kamen Sie erst um 1 Uhr früh an Ihrem Haus an?

~~einladen: sie — mich~~
 nach Hause kommen: ihr Mann
 sich verfahren
 darum bitten: Frau Bohle – mich
 Auto leihen: meinem Bruder



3) Eine Einladung: Die Gäste kommen gleich

1. Guido deckte sorgfältig den Tisch. Zuerst die Gläser, die hatte er noch einmal mit einem Tuch abgewischt.
2. Dann die Servietten, die _____
3. Dann das Besteck, das _____
4. Dann das Salz und den Pfeffer, beides _____
5. Dann die Teller mit den Brötchen, die _____
6. Dann den Salat, den _____
7. Zuletzt die Würstchen, die _____

~~mit einem Tuch abwischen~~
 passend zur Tischdecke kaufen
 mit einem Silbertuch putzen
 nachfüllen
 schon am Morgen vorbereiten
 erst im letzten Moment mischen
 kurz vorher warm machen

4) Ein Geburtstag

Ergänzen Sie die Verben, entweder im Präteritum oder im Plusquamperfekt.

Wir damals in Mexiko. Unser Sohn noch sehr klein. Am 16. Oktober wir seinen dritten Geburtstag. Die Nacht vorher es recht kalt und wir die Heizung anstellen. Gleich zum Frühstück es einen Kuchen mit drei Kerzen darauf; den Kuchen ich noch in der Nacht vorher. Johannes sehr über alles: die Dekoration, die Lampions, die Girlanden – mein Mann und ich alles um Mitternacht. Die beiden Pakete von den Großeltern er nun endlich aufmachen – sie schon eine Woche früher und die ganze Zeit oben auf dem Schrank. Was war nur drin? Johannes das Papier schnell – tatsächlich ein Auto mit Fernbedienung: Das er sich schon lange! Die Omi mal wieder den Kinderwunsch und genau das Richtige!

~~wohnen~~, sein
 feiern, sein, müssen
 geben
 backen, sich freuen
 aufhängen
 dürfen
 ankommen, liegen
 aufmachen
 wünschen
 erraten, schicken



Wir wohnten damals in Mexiko. Unser Sohn ...

- „Ich brauche einen neuen Termin. Geht es morgen?“
- „Nein, morgen ist Dr. Feucht nicht da, morgen operiert er im Krankenhaus. Aber Montag Nachmittag ist noch etwas frei.“
- „O.k., dann also Montag Nachmittag!“

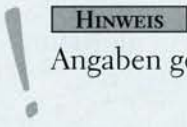


Morgen ist Dr. Feucht nicht **da**.

Verb im Präsens + Temporal-Angabe

Ich **bin** in einer **Woche** mit der Arbeit **fertig**.

Bedeutung: *ich bin recht sicher: das passiert*



HINWEIS

Angaben geben zusätzliche Information: Wann, warum, wie, wo, ... passiert etwas?

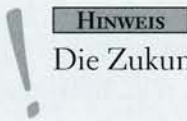
TEMPORAL-ANGABEN: GEGENWART UND ZUKUNFT

<p>Wann?</p>	<p>morgen, übermorgen, morgen früh, heute Abend, ...</p>	<p>Zeitpunkt in der Zukunft</p>
	<p>jetzt, heute, gerade</p>	<p>Gegenwart</p>

Deutscher Standard: heute früh, morgen früh. Österreichischer Standard: heute in der Früh, morgen in der Früh

WEITERE TEMPORAL-ANGABEN: ZUKUNFT

<p>Wann?</p>	<p>in einer Minute, in fünf Minuten, ...; in einer Stunde, in drei Stunden, ... in drei Tagen, in acht Tagen (= in einer Woche), ... in einer Woche, in drei Wochen; in einem Monat; in einem Jahr diese Woche; nächste Woche, nächsten Monat, nächstes Jahr (Akkusativ)</p>	<p>Zeitpunkt: präzise präzise vage</p>
---------------------	--	--



HINWEIS

Die Zukunft drückt man meist mit einer Temporal-Angabe aus. Das Verb steht im Präsens.

Zukunft mit „werden“ + Infinitiv → 48

Das sagt man oft:

- Karl, kommst du **jetzt**? □ Ja, ja, ich komm' ja **gleich**!
- Wir sehen uns **heute Abend**!
- In einer Woche** ist schon Weihnachten!
- Wir fahren **nächstes Jahr** nach Portugal in Urlaub.

POSITIONEN IM SATZ

Morgen	operiert	Dr. Feucht		im Krankenhaus.
Ich	kann		heute Abend	leider nicht kommen.
①	②		Satzmitte	Satzende

Temporal-Angaben stehen auf Position I oder in der Satzmitte, meistens vor den anderen Adverbien und der Negation.

1) Nein, jetzt nicht!

1. • Eva, kommst du schnell mal her?
 - Nein, jetzt geht es gerade nicht, ich komme später.
2. • Wolfgang, wir müssen jetzt wirklich los!
 - Ja, ja, ich komme _____!
3. • Haben Sie einen Moment Zeit?
 - Nein, jetzt passt es gerade nicht, können Sie _____ nochmal vorbeikommen?
4. • Kannst du nachher mal den Wasserhahn reparieren?
 - Tut mir Leid, heute schaffe ich das nicht mehr, aber _____ mache ich es bestimmt!
5. • Papa, spielst du mit mir? ▫ Nein, _____ nicht, ich lese _____.

morgen
~~später~~ gleich
 nachher ~~jetzt~~
 gerade jetzt

2) Die Karriere

Ergänzen Sie die passenden Temporal-Angaben.

Also, meine Karriere habe ich genau geplant. In einem Jahr will ich Abteilungsleiter sein, _____ 1 Geschäftsführer, und _____ 2 will ich meinen eigenen Betrieb gründen.

2002: Abteilungsleiter
 2004: Geschäftsführer
 2007: eigener Betrieb

3) Du hast ja keine Ahnung!

Was sagst du? Ich habe ein ruhiges Leben? Du hast ja keine Ahnung, mein Lieber! Es ist jetzt 12 Uhr Mittag und in zehn Minuten kommt Herr Willeke, mit dem muss ich über den neuen Praktikanten reden.

_____ 1 muss ich dann zum Chef, eine Besprechung. _____ 2 gibt es einen Empfang im Rathaus, da muss ich auch hingehen. Und _____ 3 geht es gleich wieder weiter, da ist ein Arbeitsfrühstück. So, jetzt muss ich aufhören, _____ 4 kommt Herr Willeke. Tschüs!

Montag
 12.00 Anruf Rudolf
 12.10 Besuch Willeke
 13.00 Besprechung
 14.00 ...
 Abend: Empfang im Rathaus
 Nicht vergessen:
 Dienstag: Arbeitsfrühstück



4) Morgen leider nicht!

1. Ich – leider – nicht – zur Arbeit – können – kommen – morgen
Ich kann morgen leider nicht zur Arbeit kommen.
2. Fahrt – nach Nürnberg – ihr – nächste Woche – zurück? _____
3. Sie – fahren – in Urlaub – nach Italien – nächstes Jahr. _____

5) Wie voll ist Ihr Terminplan?

Was haben Sie alles vor? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin oder schreiben Sie auf einen Zettel.

- Was machst du heute Nachmittag (morgen früh, morgen Mittag, übermorgen, in einer Woche, ...)?
- Heute Nachmittag mache ich meine Hausaufgaben (gehe ich einkaufen, muss ich arbeiten, ...)





werden + INFINITIV: ZUKUNFT

Bedeutung:

Wir	werden	alles	besser	machen!	Versprechen
Ich	werde	bald	mit der Arbeit	anfangen.	Plan
Morgen	wird	das Wetter	schön	(werden).	Prognose
Sie	wird	bestimmt		kommen.	Vermutung, Beruhigung
Du	wirst	noch	viel	lernen müssen.	Modalverb ganz am Ende!
Ⓘ	Ⓜ werden	Satzmitte		Satzende: Infinitiv	



HINWEIS

Man sagt meistens nicht zweimal „werden“: Morgen wird das Wetter schön (werden).

„werden“ + Infinitiv

Leider wird es auf der Erde niemals Frieden geben.
(das ist meine Prognose)

- Monika ist noch nicht da!
- Sie wird bestimmt noch kommen! (Beruhigung)



Präsens + Temporal-Angabe

Morgen gibt es ein Konzert in der Philharmonie.
(das weiß ich)

- Kommt Monika eigentlich morgen zu deinem Fest?
- Ja, sie kommt mit ihrem Freund. (Zukunft)

Temporal-Angabe: Zukunft ◀ 47

werden + ADJEKTIV ODER SUBSTANTIV: VERÄNDERUNG

Komm, wir gehen los, es **wird** schon **dunkel!**
Der Kaffee war gut – langsam **werde** ich **wach.**
Nimm einen Pullover mit, es ist **kalt geworden.**

- Was macht Ihre Tochter? ▫ Sie studiert. Sie will **Ärztin werden.**

POSITIONEN IM SATZ

Langsam	werde	ich wieder	wach.
Sie	wird		Ärztin.
Was	willst	du	werden?
Ⓘ	Ⓜ	Satzmitte	Satzende

werden	
ich	werde
du	wirst
er / sie / es	wird
wir	werden
ihr	werdet
sie	werden
Sie	werden

1) Versprechen

Lieber Hans, bitte verzeih mir, ich werde dich nie mehr kritisieren, nie wieder _____ ich über deine Unordnung _____. 1. Und glaub' mir, ich _____ dir auch nie wieder deine schmutzigen Socken an den Kopf _____. 2. In Zukunft _____ ich dich nur noch _____, 3. alle deine Sachen _____ 4 und deine Wäsche _____ 5. Und das gelobe ich dir: Ich _____ dich immer und ewig _____. 6. Die Zukunft _____ herrlich _____. 7. _____ du mir _____ 8? Susi.

- ~~kritisieren~~
- schimpfen
- werfen, loben
- aufräumen, waschen
- lieben
- sein
- verzeihen

2) Vermutung oder Realität?

1. Das Wetter wird morgen bestimmt besser werden!
2. Ich werde noch eine Weile daran arbeiten müssen.
3. In einem Jahr bin ich mit der Schule fertig. Dann studiere ich.
4. Nun mach dir mal keine Sorgen, das wird schon gut gehen!
5. Nächste Woche kommt mein Bruder zu Besuch.

Vermutung
Prognose

X

Fester Plan
Realität

3) Sonst ...!

1. Wir müssen jetzt wirklich gehen, sonst wird es zu spät!
2. Ich muss dringend einen Kaffee trinken, sonst
3. Ich kann wirklich nichts mehr essen, sonst
4. Fahr vorsichtig und mach mal eine Pause, sonst (die Fahrt)

zu dick
~~zu spät~~
zu anstrengend
hundemüde

4) Eine Wahlrede

Sie sind Präsidentschaftskandidat. Was versprechen Sie?

- verbessern schaffen
- erhöhen bauen
- senken abschaffen
- ausbauen helfen
- ankurbeln

Beispiel: Wählen Sie mich: Ich werde
sofort die Steuern senken ...

Straßen die Eisenbahn
die Renten die Wirtschaft
die Entwicklungsländer
mehr Gleichberechtigung
die Steuern die Schulen
die Benzinpreise

5) Berufswünsche

Eine Schulklasse: Was sie werden wollten – was sie geworden sind.

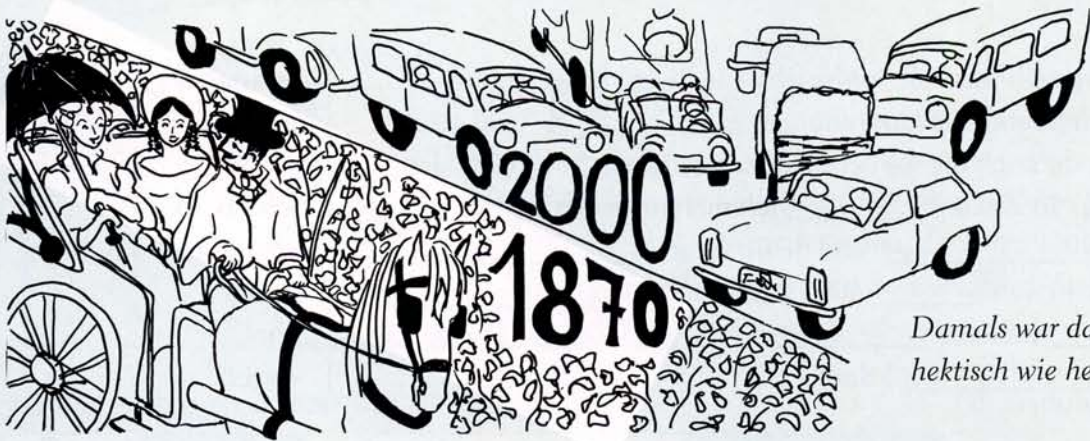
1. Paul wollte Lokführer werden, aber er ist Lehrer geworden.
2. Iris _____
3. Katherina _____
4. Markus _____

Beamter/Beamtin
Politiker/-in Arzt/Ärztin
~~Lokführer/-in~~ Filmstar
Verkäufer/-in ~~Lehrer/-in~~
Fußballer/-in

6) Und Sie / und du?

Fragen Sie verschiedene Partner im Kurs: Was wollten Sie werden – und was sind Sie geworden?

Damals war das Leben nicht so hektisch.



Damals war das Leben nicht so hektisch wie heute.

TEMPORAL-ANGABEN: ZEITPUNKTE IN DER VERGANGENHEIT

Zeiträume

<p>Wann?</p>	Gegenwart	heutzutage, heute
	Vergangenheit	früher

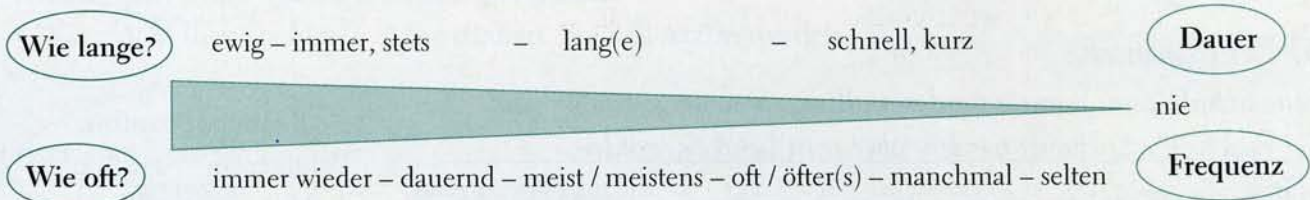
Das sagt man oft:

- Wo ist nur Susanne? □ Die muss schon da sein, ich habe sie **eben** (*gerade*) gesehen. (*vor ein paar Minuten*)
 - Wann ruft denn Karl an? □ Der hat doch **vorhin** angerufen. (*vor ein paar Stunden*)
- Neulich** habe ich Paul, meinen alten Freund, wiedergetroffen. (*vor einiger Zeit*)
- Wir hatten es nicht einfach, aber das Leben war **damals** nicht so hektisch wie heute. (*zu der Zeit*)
- Es war **einmal** (*einst*) ein alter König, der hatte drei Söhne. (*vor langer Zeit*)
- Früher** haben die Menschen noch miteinander geredet – **heute** sitzen sie meistens vor dem Fernseher oder Computer.

da; nun

Sie las ein spannendes Buch. Da klingelte das Telefon.	<i>in dem Moment</i>
• Was machen wir nun (<i>jetzt</i>)? □ Nun (<i>Jetzt</i>) räum erst mal auf!	<i>als nächstes</i>

DAUER UND FREQUENZ



Das sagt man oft:

- Wir haben uns ja **ewig** nicht gesehen!
- Die Ostsee ist wunderschön – wir fahren **immer wieder** hin!
- Mach doch nicht **dauernd** so einen Lärm!

1) Was passt?

- | | | |
|--|--|------------|
| 1. Heutzutage fahren alle mit dem Auto. | a. Ich habe sie gerade auf dem Flur gesehen. | <u>1.d</u> |
| 2. Frau Maier ist sicher hier. | b. Heute fühle ich mich viel besser. | _____ |
| 3. Gestern hatte ich einen schlechten Tag. | c. Da klingelte plötzlich das Telefon. | _____ |
| 4. Ich wollte gerade das Essen servieren. | d. Früher sind wir viel mehr zu Fuß gegangen. | _____ |

2) Der Verehrer

Du, ich glaube, ich habe einen Verehrer: Neulich habe ich in der Kantine diesen interessanten Mann gesehen, und _____ 1 hat er mich im Büro angerufen. _____ 2 habe ich ihn wieder gesehen, und _____ 3 hat er mich für _____ 4 zum Essen eingeladen! Was mache ich _____ 5?

nun da
~~neulich~~ gestern
heute Abend
eben

3) Mach bitte schnell!

- Ich bin in Eile – mach bitte schnell!
- Ich kann nicht warten, das dauert mir zu _____.
- Hier stand _____ das Denkmal – plötzlich ist es weg!
- Ich liebe dieses Lied – ich höre es _____ an!
- Gehst du oft ins Kino?
◦ Nein, ich habe wenig Zeit, ich gehe leider nur _____.

schnell selten
immer wieder
lange immer

4) Klagen

Welche Temporal-Adverbien passen? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Nichts klappt! Immer muss ich auf den Bus warten, _____ 1 kommt er. Mein Auto ist _____ 2 kaputt. Die Werkstatt braucht _____ 3 für jede Reparatur. Ich habe viel zu viel Arbeit – und die Wochenenden sind viel zu _____ 4. Meine Kinder sehe ich nur _____ 5, meine Geschwister sehe ich _____ 6. Zum Glück habe ich eine gute Freundin – aber die hat auch _____ 7 keine Zeit. Ich rufe sie _____ 8 an, aber sie ist nur _____ 9 da. Was mache ich nur falsch?

5) Gute alte Zeit (?)

Was war früher besser – was ist heute besser? Schreiben Sie fünf Dinge auf.

Beispiel: Früher war die Kommunikation schwierig – es gab kein Telefon, kein Fax, keine E-Mail. Heute ist das besser, man kann immer in Kontakt sein.

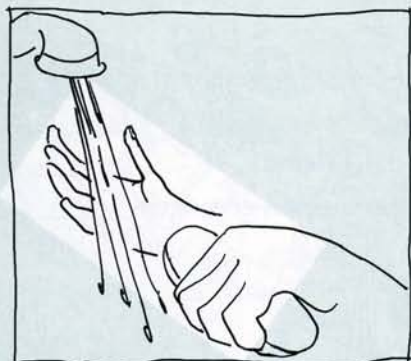
6) Was machen Sie oft / manchmal / selten / nie?

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin im Deutschkurs oder schreiben Sie auf einen Zettel.

Beispiel: Ich gehe oft spazieren, aber ich jogge nie.

(fernsehen, ins Kino gehen, ins Theater gehen, einkaufen, lesen, über Politik diskutieren, Musik hören, aufräumen, Computerspiele spielen, ...)





Tischregeln: Vor dem Essen wäscht man sich die Hände.



Beim Essen redet man nicht dauernd.



Nach dem Essen putzt man sich die Zähne.

TEMPORALE PRÄPOSITIONEN (1)

Wann?

„Wasch dir vor dem Essen die Hände!“ Temporale Präpositionen + Substantiv

vor, bei, nach + DATIV

vor	„Wasch dir vor dem Essen die Hände!“	Gehen wir vor dem Kino noch etwas essen?
bei	„Rede nicht dauernd beim Essen!“	Ich werde beim Sport immer sehr müde.
nach	„Putz dir nach dem Essen die Zähne!“	Ich gehe nach der Arbeit noch einkaufen.

RÜCKBLICK UND VORAUSSCHAU: vor + DATIV, in + DATIV

vor	Vor einem Jahr habe ich Abitur gemacht.	Zeitpunkt in der Vergangenheit	
in	In zwei Stunden bin ich fertig.	Zeitpunkt in der Zukunft	

an, in + DATIV, um + AKKUSATIV

an / am	am Dienstag, am Vormittag, am Abend, am Wochenende, am 20. 12., ...	Wochentage, Tageszeiten, Datum
in / im	im Januar, im Sommer, im 5. Jahrhundert	Monate, Jahreszeiten, Jahrhunderte
um	um halb fünf, um 23 Uhr, ...	Uhrzeit

Uhrzeit ◀||| 10

Datum ◀||| 10, ||||▶ 95

zwischen + DATIV, gegen + AKKUSATIV, während + GENITIV

zwischen	Zwischen 9 Uhr und 11 Uhr habe ich noch keine Termine.	
gegen	Ich komme gegen drei Uhr. (kurz vor 3 Uhr)	Gegen Abend wird es regnen.
während	Während des Krieges gab es große Not.	Rauch nicht während der Fahrt! (gleichzeitig)

Mit Dativ: vor, bei, nach, in, an, zwischen

Mit Akkusativ: um, gegen

Mit Genitiv: während

1) Schulsorgen

Vor der Schule bin ich meistens sehr im Stress – ich bin immer zu spät und muss noch schnell die Hausaufgaben machen. _____ 1
 kann ich mich nie konzentrieren. Trotzdem bin ich _____ 2
 immer völlig k.o. Erst _____ 3 werde ich richtig wach.
 Abends kommt mein Vater nach Hause. _____ 4 will er immer
 über meine Hausaufgaben mit mir sprechen. Darum träume ich _____ 5
 oft schlecht. _____ 6 geht dann alles wieder von vorne los.

~~vor~~ (Schule)
 während (Unterricht)
 nach (Schule)
 an (Nachmittag)
 bei (Abendessen)
 in (Nacht)
 an (Morgen)

2) Erinnerungen

Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel (wo nötig). Achten Sie auf Genus und Kasus.

In meiner Jugend war alles viel strenger: Vor dem Mittagessen haben wir gebetet.
 _____ 1 Essen mussten wir still sein. _____ 2 Nachmittag mussten wir zuerst
 unsere Hausaufgaben machen. Erst kurz _____ 3 Abendessen durften wir etwas
 spielen. _____ 4 Mittag- und Abendessen gab es nichts zu essen. Ich durfte
 _____ 5 Abend nie lange wach bleiben. Manchmal habe ich _____ 6
 Nacht heimlich noch ein Buch gelesen, aber das war gefährlich!

zwischen
 in an (2x)
 bei ~~vor~~
 vor

3) Vergangenheit

1. Vor 30 Jahren gab es keine Computer.
2. Vor _____
3. Vor _____
4. Vor _____

Heute gibt es in den meisten Büros einen Computer.
 Viele Leute benutzen jetzt das Internet.
 Heutzutage gibt es immer mehr Supermärkte.
 Jetzt reisen viele Menschen mit dem Flugzeug.

4) Schöne neue Welt?

Was sind Ihre Prognosen für die Zukunft?

1. Heutzutage schreiben wir noch Briefe.
2. Der Autoverkehr ist heutzutage chaotisch.
3. Die USA dominieren heute die Weltpolitik.
4. Heute lesen die Leute noch Bücher.

In zehn Jahren werden alle Leute E-Mail benutzen.
 Oder: In ... werden wir auch noch Briefe schreiben.

5) Sitten und Gebräuche

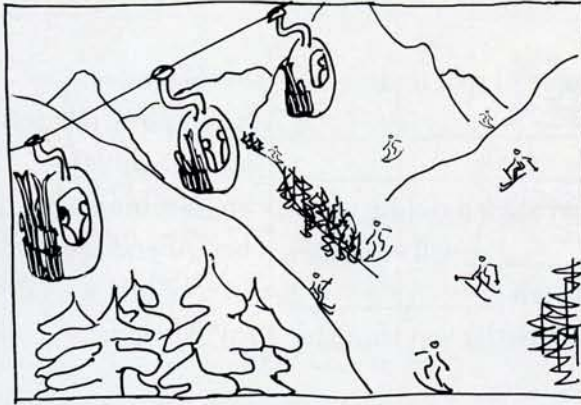
Wie ist das bei Ihnen? Fragen und antworten Sie.

Beispiel: In Deutschland sind die Geschäfte am Sonntag geschlossen. Wie ist das bei Ihnen? – Bei uns ...

1. Geschäfte geschlossen: Sonntag
2. Keine Schule: Samstag und Sonntag
3. Die meisten Kinder: Nachmittag frei
4. Es ist kalt und es liegt Schnee: Winter
5. Die meisten Leute haben Urlaub: Sommer


Deutschland	Ihr Land





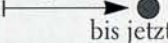
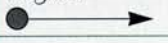
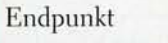
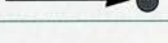
Bad Gastein, 3.2.00

Lieber Franz,
 Seit einer Woche sind wir hier
 im Schifahrer-Paradies!
 Es ist herrlich! Leider bleiben
 wir nur bis Samstag.
 Liebe Grüße
 deine Elke



Dr.
 Franz Mayer
 Pressgasse 6
 A-1040 Wien
 Österreich

TEMPORALE PRÄPOSITIONEN (2)

seit	Seit einer Woche sind wir hier im Schifahrer-Paradies! Seit heute Morgen bin ich krank.	Vergangenheit  bis jetzt
ab	Ab heute rauche ich nicht mehr. Das Wetter soll ab morgen schlechter werden.	Beginn 
bis	Ich warte noch bis Montag. Bis jetzt hat er noch nicht angerufen. Bis nächste Woche bin ich damit fertig. (ohne Artikel: Akkusativ)	Endpunkt 
bis zu	Es sind noch drei Wochen bis zu meinem Geburtstag! (mit Artikel: „zu“ + Dativ)	
von – bis	Ich arbeite von neun bis fünf Uhr.	

Mit Dativ: ab, seit, bis zu, von

Mit Akkusativ: bis

TEMPORAL-ADVERBIEN

Tage und Tageszeiten

morgens, mittags, abends, ...	Ich bin morgens immer so müde. Abends lese ich ein Buch.	immer am Morgen, ...
montags, dienstags, ...	Montags gehe ich schwimmen, freitags spiele ich Tennis.	immer am Montag, ...

seitdem, vorher, zuerst – danach / dann

seitdem / seither	Vor <u>drei Wochen</u> fuhr er los. Seitdem (Seither) hat er sich nicht gemeldet.	seit 3 Wochen
vorher	• <u>Gehen wir einkaufen?</u> □ Gleich, ich muss vorher noch telefonieren.	vor dem Einkaufen
zuerst – danach / dann	Zuerst <u>fahren wir in die Schweiz</u> , danach (dann) fliegen wir nach Krakau.	nach der Fahrt in die Schweiz

schon, noch, erst

schon	• Brauchst du noch lange? □ Nein, ich bin schon fertig.	schneller als erwartet
noch	Haben Sie noch einen Moment Zeit? Ich möchte gerne noch etwas mit Ihnen besprechen.	etwas dauert länger als erwartet
erst	Das Konzert findet erst morgen statt!	später als erwartet

1) Was passt?

1. ~~Seit fünf Tagen~~ 3. Bis jetzt a. sind es noch 10 Tage. c. soll das Wetter besser werden.
 2. Ab nächster Woche 4. Bis zu den Ferien b. ~~bin ich krank~~. d. habe ich nichts davon gehört.

1.b _____

2) Drei Tage

1. ~~in drei Tagen~~ 3. seit drei Tagen a. ich habe angerufen c. ich bin richtig im Stress
 2. noch drei Tage 4. vor drei Tagen b. ich bleibe d. ~~das muss fertig sein~~

1.d: In drei Tagen muss das fertig sein.

3) Beim Psychologen

Ach wissen Sie, meine Kindheit war sehr schwer. Mit fünf haben mich die Kinder im Kindergarten geärgert, seitdem halte ich größere Gruppen von Kindern nicht mehr aus. In der Schule habe ich mich _____ 1 ganz wohl gefühlt, aber _____ 2 hatten wir eine sehr strenge Lehrerin. _____ 3 heute mache ich darum um Schulen einen großen Bogen. Meine Geschwister hatten immer mehr Freizeit als ich. Meistens musste ich _____ 4 ewig meiner Mutter in der Küche helfen, und sie haben _____ 5 längst gespielt. _____ 6 meiner Kindheit habe ich Angst vor den Menschen – aber das soll _____ 7 jetzt alles ganz anders werden!

noch
dann seit
~~seitdem~~ zuerst
ab bis
schon

4) Antworten Sie:

1. Wann wollen Sie mit dem Studium anfangen? (Wintersemester) Ab dem Wintersemester.
 2. Wie lange leben Sie schon hier? (drei Jahre) _____
 3. Wann genau arbeitest du morgen? (8 h – 17 h) _____
 4. Hat Frau Siefert immer noch nicht angerufen? _____

5) „bis“ oder „bis zu“?

1. Ich bleibe noch bis zum Wochenende. 3. Mach's gut und _____ morgen!
 2. Ich habe noch _____ heute Abend Zeit. 4. Schrecklich – es sind noch sechs Wochen _____ Ferien!

6) Immer der Chef

Setzen Sie „schon“, „noch“ oder „erst“ an die richtige Stelle.

- Ah, Herr Koch, gut, dass ich Sie sehe. Sie wollen doch nicht gehen?
 □ Nein, nein, Herr Direktor. Ich gehe immer um 6 Uhr nach Hause.
- Sehr gut. Wie steht es denn mit dem Vertrag mit der Firma Zettel? Haben Sie den entworfen?
 □ Nein, das tut mir Leid, das habe ich nicht geschafft.
- Haben Sie mit Frau Kummer gesprochen?
 □ Nein, das Treffen mit Frau Kummer ist morgen.
- Na gut, dann arbeiten Sie ein bisschen, ich gehe jetzt nach Hause.

Das hatte man sich vorher nicht vorstellen können!



Am 9. November 1989 tanzten die Menschen auf der Berliner Mauer. Das hatte man sich vorher nicht vorstellen können!

VERBEN IN DER SATZKLAMMER

Satzende: Präsens

Der Zug	fährt		gleich		ab.	trennbares Präfix
Das	kann	man sich		nicht	vorstellen.	Infinitiv
Ich	gehe		jetzt		spazieren.	Infinitiv
Wir	machen		alles	besser.		

Perfekt + Plusquamperfekt

Der Zug	ist	gerade				abgefahren.	Partizip Perfekt
Ich	bin	vorhin				spazieren gegangen.	Infinitiv + Partizip Perfekt
Das	hatte	man sich	vorher	nicht		vorstellen können.	Infinitiv + Modalverb

„werden“ + Infinitiv

Wir	werden		alles	besser		machen.	Infinitiv
Ⓚ	Ⓜ		Satzmitte			Satzende	

ADVERBIEN IN DER SATZMITTE

Das Team	hat			heute	leider	nicht	gut	gespielt.
Damals	war	das Leben				hier	nicht	so hektisch.
Mit wem	hast	du	denn	heute			so lange	telefoniert?
Ⓚ	Ⓜ	Satzmitte						Satzende

HINWEIS

In der Satzmitte ist die Reihenfolge der Adverbien meistens:
 Temporal-Adverb → Modal-Adverb → Lokal-Adverb → Negation → Adverb der Art und Weise

TEMPORAL-ADVERBIEN BEI SUBSTANTIVEN

Die **Zeit** **damals** war nicht einfach! Das **Fest** **gestern** war sehr nett! (Das Adverb bestimmt das Substantiv näher.)

1) *Kein guter Tag!*

Unterstreichen Sie die Satzklammer.

Schon vor dem Frühstück hatte Berta Koller sich sehr ärgern müssen. Die Zeitung war wieder einmal nicht vor der Tür gelegen, sie hatte die Kinder kaum aufwecken können und dann war auch noch die Milch übergekocht. Kaum hatte sich Frau Koller an den Frühstückstisch gesetzt, da rief ihr Chef an: „Sie müssen heute dringend nach Gießen fahren, Frau Koller! So kann es nicht weitergehen, die Filiale dort ist einfach nicht effizient genug. Die werden noch die ganze Firma ruinieren!“ Frau Koller konnte nicht „nein“ sagen, es war schließlich ihr Chef. Aber nun musste sie jemanden für die Kinder finden, ihrer Freundin absagen, und zum Frisör konnte sie auch nicht gehen. Kein guter Tag!

2) *Was passt?*

- | | | | |
|--------------------------------------|----------------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Heute habe ich endlich | 5. Wo ist nur die Zeit | a. kümmern | e. kommen |
| 2. Sie wollte gestern | 6. Das hatte niemand | b. verhindern können | f. fertig machen |
| 3. Ich werde mich darum | 7. Kriege wird man nicht | c. <u>aufgeräumt</u> | g. spazieren gegangen |
| 4. Ich wollte das so gerne | 8. Bist du hier auch immer | d. geblieben | h. vorhersehen können |

1.c: Heute habe ich endlich aufgeräumt.

3) *1989 und danach*

Formen Sie die Sätze um.

1. Vor 1989 hatte sich niemand eine Maueröffnung vorgestellt. (können)

Vor 1989 hatte sich niemand eine Maueröffnung vorstellen können.

2. Plötzlich fuhren die DDR-Bürger in den Westen. (können)

3. Die wirtschaftlichen Probleme im Osten Deutschlands kann man aber nur langsam lösen. (werden)

4. Viele Menschen im Osten gingen eher in Rente. (müssen)

4) *Ergänzen Sie die Adverbien:*

1. Ich kann zu dir kommen. (heute, nicht mehr, leider) Ich kann heute leider nicht mehr zu dir kommen.

Oder: Leider kann ich heute nicht mehr zu dir kommen. / Heute kann ich leider nicht mehr zu dir kommen.

2. Das hast du gemacht. (sehr gut, wirklich) _____

3. Das Spiel findet statt. (nicht, heute, bestimmt) _____

4. Er gibt das Buch zurück. (heute Nachmittag, wahrscheinlich, dort) _____

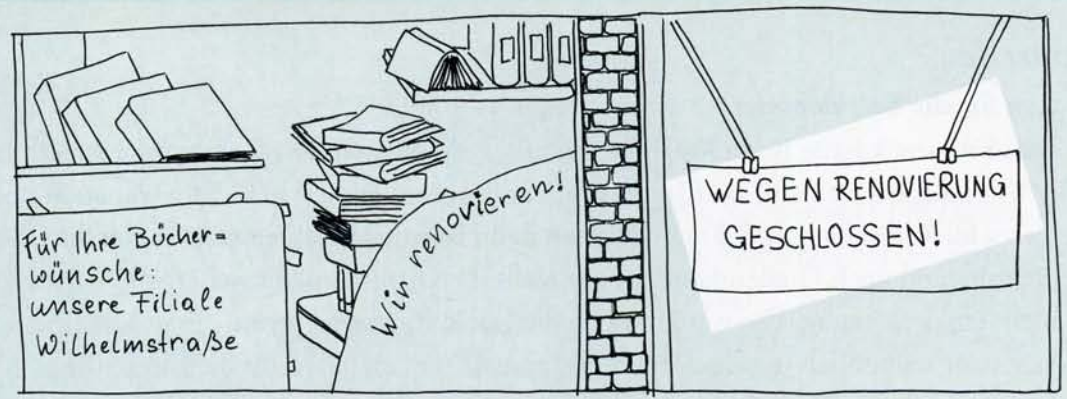
5) *Kommst du auf das Fest morgen Abend?*

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Fragen Sie im Präsens oder im Perfekt.

auf das Fest gehen • Gehst du auf das Fest morgen Abend?

□ Nein, da habe ich keine Zeit. / Ja, dazu habe ich große Lust!

(ins Konzert gehen, den Unfall sehen, die Fernsehsendung ansehen, den Streit miterleben)



KAUSAL- UND FINALANGABEN MIT PRÄPOSITIONEN

Wir haben **wegen Renovierung** geschlossen. Aber unsere Filiale steht Ihnen **für Ihre Bücherwünsche** zur Verfügung. Kausale und finale Angaben geben zusätzliche Informationen: Warum? Wofür / Für wen?

KAUSAL-ANGABEN

wegen + Genitiv / (Dativ)	Wegen des schlechten Wetters muss das Spiel leider ausfallen. Wegen dem schlechten Wetter ... (mündlich auch mit Dativ) Ich habe das Fest nur wegen dir verschoben! (Personalpronomen: Dativ)	Grund
aus + Dativ	Der Mann verfolgt sie aus Eifersucht . Sie heirateten aus Liebe . Der Tisch ist aus Glas . (ohne Artikel)	Motiv Material
vor + Dativ	Ich kann mich vor Müdigkeit gar nicht mehr konzentrieren. (ohne Artikel)	Grund für momentanen Zustand
durch + Akkusativ	Wir haben durch Frau Hasan von dem Unfall gehört. Durch den Streik gab es einen Verkehrsstau. (Oder: Wegen des Streiks ...)	Übermittler, Verursacher Umstand
trotz + Genitiv / (Dativ)	Ich gehe trotz des schlechten Wetters spazieren. Trotz der Kritik änderte die Regierung das Gesetz nicht. Trotz seinem Rat habe ich das nicht gemacht. (mündlich auch mit Dativ)	das Wetter / die Kritik ändert nichts

Temporal-Angaben ◀ 43, 49, 50

FINAL-ANGABEN

für + Akkusativ	Können Sie das bitte für mich erledigen? Dieses Buch habe ich für Sie gekauft. Alles Gute für Ihre Zukunft! • Wie viel schulde ich Ihnen für die Eintrittskarte? ◻ Zehn Mark.	an meiner Stelle Ziel, Zweck Tausch
zu + Dativ	Ich wünsche Ihnen alles Gute zum Geburtstag! Dieses Geschirr hat uns meine Mutter zur Hochzeit geschenkt.	Ziel, Anlass

Mit Dativ: aus, vor, zu Mit Akkusativ: durch, für Mit Genitiv: wegen, trotz

Feste Wendungen:

Ich mache das doch nicht zum Spaß! (das ist ernst, ich muss das tun)	Ich finde das zum Lachen / zum Weinen . (das kann man nicht ernst nehmen / das ist schlimm)
Er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. (er sieht das Wesentliche nicht)	Er ist wie gelähmt vor Angst . (er hat große Angst)

1) Gründe

1. Ich kann heute nicht ins Konzert gehen. a. wegen Bauarbeiten
2. Fausto hat mich umarmt. b. wegen meiner starken Erkältung
3. Die Durchfahrt ist gesperrt. c. aus Mitleid
4. Alles hat sich verzögert. d. vor Freude
5. Sie hat ihm geholfen. e. durch den langen Streik

1.a: Ich kann heute wegen meiner starken Erkältung nicht ins Konzert gehen.

Oder: Wegen meiner starken Erkältung kann ich...

2) Schlechte Aussichten?

1. Die Zahl der Arbeitslosen steigt. a. wegen unseres Energiekonsums
2. Das Klima erwärmt sich. b. trotz der guten Konjunktur
3. Der Verkehr in den Städten nimmt zu. c. trotz der Umweltkonferenzen
4. Die Rohstoffe werden knapp. d. wegen der Abgase
5. Die Regenwälder sterben. e. trotz der vielen Staus

1.b: Die Zahl der Arbeitslosen steigt trotz der guten Konjunktur. Oder: Trotz der guten Konjunktur steigt...

3) „für“ oder „zu“?

Achten Sie auf den Kasus!

1. • Für wen (wer) arbeiten Sie zur Zeit?
 - _____ (die Firma Schneider).
2. Frau Seibold, können Sie bitte diesen Brief _____ (ich) beantworten?
3. • Die Blumen sind ja wunderschön! _____ (wer) sind sie denn?
 - Die sind _____ (mein Freund), ich schenke sie ihm _____ (der Geburtstag).
4. Lieber Herr Kovacs, _____ (Ihr Abschied) von unserer Firma haben wir ein besonderes Geschenk _____ (Sie). Das soll eine kleine Anerkennung _____ (Ihre Arbeit) bei uns sein! _____ (Ihre Zukunft) wünschen wir Ihnen alles Gute!
5. Was wünscht ihr euch denn _____ (Weihnachten)?
Ich muss bald die Geschenke _____ (ihr) kaufen.

4) Eine Reise mit Hindernissen

Ergänzen Sie die Präpositionen. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Liebe Simone, nun bin ich wieder zurück. Die Reise hat mir trotz der Komplikationen sehr gut gefallen. Es ging schon beim Abflug los: _____ 1 konnten wir erst zwei Stunden später starten. _____ 2 habe ich meinen Anschlussflug in New York verpasst. Zum Glück gab es noch einen späteren Flug. Martin war _____ 3 am Flughafen. _____ 4 habe ich geweint, als ich ihn dort sah. Er wollte noch essen gehen, aber ich konnte _____ 5 kaum noch aus den Augen sehen.

~~die Komplikationen~~

ein Sturm

die Verzögerung

meine Verspätung, Freude

Müdigkeit



Sommer 1997: Mit der Bahn durch ganz Europa!



Sommer 2000: Mit Anna durch Italien!

MODAL-ANGABEN MIT PRÄPOSITIONEN

Mit der Bahn **durch** ganz Europa! Modal-Angaben geben zusätzliche
Mit Anna **durch** Italien! Informationen: Womit / Mit wem? Wie?

mit + Dativ	1997 bin ich mit der Bahn durch ganz Europa gefahren. Das kann ich nur mit der Brille lesen. Ich war mit Anna in Italien. Mit 16 (Jahren) bin ich zum ersten Mal allein in Urlaub gefahren.	Mittel Instrument; Begleitung Alter
ohne + Akkusativ	Ich kann ohne Computer gar nicht arbeiten! Endlich konnte ich ohne meine Eltern in Urlaub fahren!	fehlendes Mittel, Instrument fehlende Begleitung
in + Dativ	Wir mussten in großer Eile zurückfahren, denn wir hatten im Lotto gewonnen. Das habe ich nur im Spaß gesagt.	Art und Weise
auf	Wie heißt das auf Deutsch ? Das Buch ist auf Französisch ! Aber: Ich spreche Deutsch. Ich kann Polnisch.	konkreter Text generelle Sprachfähigkeit
nach + Dativ	Nach meiner Meinung ist das ganz falsch. Oder: Meiner Meinung nach ... Arbeiten Sie bitte genau nach Vorschrift !	das ist meine Meinung so, wie die Vorschrift sagt
statt + Genitiv	Kauf doch einen Strauß Blumen statt (der) Süßigkeiten ! Statt dem Mantel nehme ich ... (mündlich auch mit Dativ) Ich gehe heute ins Kino statt ins Theater .	an Stelle von „statt“ + andere Präposition
außer + Dativ	• Wart ihr alle im Museum? ◻ Ja, alle außer Nico . Ich bin jetzt außer Dienst . Der Aufzug ist außer Betrieb .	nur Nico nicht nicht im Dienst; nicht in Betrieb

Mit Dativ: außer, in, mit, nach

Mit Akkusativ: ohne

Mit Genitiv: statt

Das sagt man oft:

• Trinken Sie den Kaffee **mit Milch oder Zucker**? ◻ **Mit Milch**, aber **ohne Zucker**, bitte!

Meinst du das **im Ernst**? (*meinst du das wirklich?*)

Spätzle **nach Art des Hauses** (*nach Rezept des Restaurants*)

Schnitzel **auf Wiener Art** / **nach Wiener Art** (*so wie man es in Wien zubereitet*)

1) „mit“ oder „ohne“?

Achten Sie auf den Kasus!

Viele Leute glauben, sie kommen nicht ohne ihr Auto (ihr Auto) aus. Sie wiederholen jeden Morgen ein uraltes Ritual: _____ 1 (ihr Auto) stehen sie oft schon nach der zweiten Ampel im Stau. Sie wissen: Wer _____ 2 (der Bus und die Bahn) fährt, ist viel schneller am Ziel. Die meisten Leute sind sogar _____ 3 (das Fahrrad) schneller bei der Arbeit als _____ 4 (das Auto). Es gibt nur eine Erklärung für das seltsame Verhalten vieler Autofahrer: Sie sind autosüchtig. _____ 5 (Abgase) und _____ 6 (der Kampf) um jeden Zentimeter sind sie nicht glücklich.

2) Ergänzen Sie:

1. Ich kann das ohne Brille leider nicht lesen.
2. Du kannst das Projekt _____ fertig machen, du hast dafür ja eine Woche Zeit.
3. So kann das ja gar nicht funktionieren – du musst das genau _____ machen!
4. Ich habe eine andere Idee: _____ lade ich dich lieber zum Essen ein!
5. Herr Maier, ist das Projekt _____ noch möglich – oder sehen Sie da Probleme?

nach Anleitung
Ihrer Meinung nach
statt eines Geschenks
ohne Brille
in Ruhe

3) Sprachprobleme: mit oder ohne „auf“

- Entschuldigen Sie, sprechen Sie Spanisch (Spanisch)?
 - Ja, ein bisschen. Warum?
- Dieser Text ist _____ 1 (Spanisch) – und ich kann leider nicht _____ 2 (Spanisch) sprechen. Können Sie mir sagen, was das _____ 3 (Deutsch) bedeutet?
- Ja, Moment, ich will es versuchen. Billige Flugangebote nach Madrid. Ab € 110,- für den Hin- und Rückflug. Buchen Sie sofort!
- Vielen Dank. Ich rufe gleich mal an. Bei der Fluggesellschaft werden sie bestimmt auch _____ 4 (Deutsch) oder _____ 5 (Englisch) verstehen.

4) Sagen Sie das anders:

Verwenden Sie statt der unterstrichenen Satzteile Angaben mit Präpositionen.

1. Ich musste mich beeilen. (Eile, kommen) Ich bin in Eile gekommen.
2. Ich glaube, Sie haben vollkommen Recht! (meine Meinung) _____
3. Dieser Lift funktioniert zur Zeit nicht. (Betrieb) _____
4. Er war immer pünktlich, nur am Montag nicht. _____
5. Du hast keinen Führerschein? Dann darfst du nicht fahren. _____

nach
ohne
außer (2x)
in

5) Altersunterschiede

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin:

- Wann darf man in Ihrem Land den Führerschein machen?
- Bei uns darf man mit 18 (Jahren) den Führerschein machen. Und bei Ihnen?
(mit der Schule fertig sein, allein reisen, wählen, normalerweise heiraten, in die Schule kommen, ...)



Deshalb kann sie sich nicht konzentrieren.



Seit Wochen ist hier eine Baustelle.
Deshalb kann sie sich nicht auf ihre Arbeit konzentrieren.

TEXT-ADVERBIEN

Seit Wochen ist hier eine Baustelle. **Deshalb** kann sie sich nicht auf ihre Arbeit konzentrieren.

Text-Adverbien verbinden Text-Teile. Sie geben eine logische Beziehung an.

deshalb	Ich habe noch eine Verabredung.	Deshalb muss ich jetzt leider gehen.
deswegen	Morgen sind die Geschäfte zu.	Deswegen muss ich schnell noch einkaufen fahren.
darum	Er hatte eine schwere Erkältung.	Darum konnte er gestern nicht kommen.
daher	Der Kurs war zu voll.	Wir mussten ihn daher teilen.
	A: Grund	B: Konsequenz
nämlich	Ich muss schnell etwas einkaufen.	Morgen sind die Geschäfte nämlich zu.
	A: Konsequenz	B: Grund
also	• Wo war denn Frau Metz gestern? □ Frau Metz hatte gestern frei.	Sie konnte also an der Sitzung nicht teilnehmen.
	A: Feststellung	B: logische Folgerung
trotzdem	Das Wetter ist regnerisch.	Trotzdem fahren wir jetzt an die Nordsee!
	A: Feststellung	B: Die Konsequenz ist anders als erwartet.
sonst	Wir müssen uns jetzt anstrengen,	sonst schaffen wir das nicht!
	A ist notwendig.	Ohne A gibt es die negative Konsequenz B.

POSITIONEN IM SATZ

Das Wetter	ist				schlecht.
Trotzdem	fahren	wir	morgen	an die Nordsee.	
Dort	treffen	wir	nämlich	meine Familie.	
Wir	haben	es	trotzdem		geschafft.
Ⓘ	Ⓜ	Satzmitte			Satzende

Text-Adverbien stehen oft auf Position I, manchmal in der Satzmitte; „nämlich“ steht immer in der Satzmitte.

1) Was passt?

- | | |
|--|---|
| 1. Goethe war Geheimrat am Hof von Weimar. | a. Trotzdem hinterließ er ein umfangreiches Werk. |
| 2. Heinrich Heine musste aus Deutschland fliehen. | b. Trotzdem war er in Westdeutschland sehr populär. |
| 3. Berthold Brecht war überzeugter Marxist. | c. Darum bekam er 1999 den Literaturnobelpreis. |
| 4. Georg Büchner starb sehr jung. | d. Deshalb hatte er keine finanziellen Sorgen. |
| 5. „Die Blechtrommel“ von Günter Grass war ein literarischer Welterfolg. | e. Er hatte nämlich die politischen Zustände kritisiert. |

1.d: Goethe war Geheimrat am Hof von Weimar. Deshalb hatte er keine finanziellen Sorgen.

2) Das müssen wir vermeiden!

Formulieren Sie mit „sonst“.

- Manfred, kannst du mir bitte helfen? Ich schaffe das nicht. Manfred, kannst du mir bitte helfen, ich schaffe das sonst nicht mehr. Oder: ... sonst schaffe ich das nicht mehr.
- Geh bitte jetzt einkaufen. Die Läden sind schon zu. _____
- Schreib den Brief jetzt gleich. Er kommt nicht zu Weihnachten an. _____
- Bleib nicht so lange in der Sonne liegen. Du bekommst einen Sonnenbrand. _____

3) „nämlich“, „trotzdem“, „sonst“ oder „also“?

- Bitte beeil dich! Wir kommen zu spät. Bitte beeil dich, sonst kommen wir zu spät.
- Der Zug war schon abgefahren. Ich konnte nicht kommen.
- Wir müssen heute ins Kino gehen. Wir sehen den Film nicht mehr.
- Ich hole dich gerne ab – ich bin sowieso in der Gegend. Es ist kein Problem!
- Ich habe einen schrecklichen Schnupfen. Ich gehe zur Arbeit, denn es gibt so viel zu tun!
- Bitte schau genau auf die Landkarte. Wir verfahren uns.
- Dieses Rezept ist sehr kompliziert. Ich probiere es aus, es sieht sehr interessant aus.
- Ich bin nicht baden gegangen. Das Schwimmbad war total überfüllt.

4) Endlich fertig mit der Schule!

Schreiben Sie diesen Text neu. Benutzen Sie „deshalb“ („deswegen“), „nämlich“, „also“ oder „trotzdem“. Achten Sie auf die logischen Beziehungen und die Wortstellung.

Liebe Carmen,

seit einigen Wochen bin ich endlich mit der Schule fertig. Ich bin nicht so richtig glücklich, ich muss mich für ein Studienfach entscheiden. Seit Tagen lese ich alle möglichen Informationshefte. Es hilft nichts: Ich kann mich nicht entscheiden! Vielleicht studiere ich auch gar nicht. Die Universitäten sind so anonym. Außerdem gibt es viel zu viele Studierende – man findet nach dem Studium sehr schwer einen guten Arbeitsplatz. Meine Freunde gehen alle an die Universität. Hast du nicht einen Rat?

Alles Liebe, dein Philipp



FUNKTIONEN VON *es*

Es spielen: Carla Blau und Albert Megelsdorff

Funktionen von „es“:

- Pronomen im Text
- Festes Subjekt bei bestimmten Verben
- Element auf Position I

es ALS PRONOMEN IM TEXT

Das neueste Buch von Günter Grass gefällt mir sehr gut. Kennst du es?

- Wann kommt der Zug an? ◦ Ich weiß es nicht. (*ich weiß nicht, wann der Zug ankommt*)

„es“ kann in dieser Funktion nicht auf Position I stehen und ist immer unbetont.

es ALS FESTES SUBJEKT BEI BESTIMMTEN VERBEN

Es regnet. Heute schneit es stark. Es hagelt / blitzt / donnert, ...

Es ist warm / kalt / feucht ... Es wird schon dunkel ...

Wie spät ist es? Es ist früh / 10 Uhr / Nachmittag ...

Es war einmal ein alter König ...

Vorsicht, hier **gibt es** viele Mücken. **Gibt es** Leben auf dem Mars?

Hier **riecht es** ja ganz herrlich – sind das die Blumen?

• Hallo Herr Hoffmann, wie **geht es** Ihnen? ◦ Danke, mir **geht es** gut, und Ihnen?

• Worum **geht es**? ◦ **Es handelt sich** um die letzte Lieferung aus Frankreich.

Wetter-Verben

Wetter-Adjektive

Uhrzeit

Feste Wendungen

„es“ kann auf Position I stehen oder direkt nach dem Verb in der Satzmitte und ist immer unbetont.

es ALS ELEMENT AUF POSITION I

Direktor Haßberg gab eine Party. **Es** kamen viele Gäste.

= Viele Gäste kamen.

Freitag: Jazzkonzert. **Es** spielen C. Blau und A. Megelsdorff.

= C. Blau und A. Megelsdorff spielen.

Das Produkt ist nicht in Ordnung – **es** beschwerten sich immer mehr Leute!

= Immer mehr Leute beschwerten sich.

„es“ verschwindet, wenn ein anderes Element auf Position I steht.

Funktion: Manchmal möchte man das Subjekt betonen (neue Information). Darum setzt man „es“ auf Position I. So kann das Subjekt rechts in der Satzmitte stehen.

1) Worauf bezieht sich „es“?

1. • Siehst du das Gebäude dort drüben?
Es wurde von Friedrich Schinkel erbaut.
 □ Ja? Aus welchem Jahr stammt es denn?
 • Ich weiß es nicht genau – Anfang des 19. Jahrhunderts, glaube ich.
2. • Vorhin hat mich fast ein Auto überfahren.
 □ Das ist ja schrecklich! Hast du dir gemerkt, wie es aussah?
 • Nein, ich weiß es nicht mehr, ich habe mich zu sehr erschrocken!

Bezug:

das Gebäude dort drüben

2) Es fährt keine U-Bahn mehr

Stellen Sie das unterstrichene Satzglied auf Position I.

1. Tut mir Leid, es fährt jetzt keine U-Bahn mehr. → Tut mir Leid, jetzt fährt keine U-Bahn mehr.
2. Ich glaube, wir machen das Restaurant zu. Es kommen heute keine Gäste mehr. →
3. Dieser Vortrag war schrecklich. Es hat niemand etwas verstanden. →
4. Wir sind fast fertig. Es fehlen nur noch die Kerzen. →
5. Gehen wir morgen ins Konzert? Es spielen die Wiener Philharmoniker! →

3) Märchen ohne Ende

Notieren Sie: T = Pronomen im Text, F = Festes Subjekt, P = Element auf Position I.

Es war einmal ein kleines Mädchen [F] , das hatte keine Mutter und keinen Vater mehr. Es war ganz allein auf der Welt []₁ . Eine Weile wohnte es bei einer Tante []₂ , aber die behandelte das Mädchen schlecht und so zog es in die weite Welt hinaus []₃ . Nach einer Weile kam es in ein kleines Dorf []₄ . Da zogen am Himmel Wolken auf und es blitzte und donnerte ganz gewaltig []₅ . Auf einmal war es in dem Dorf dunkel und unheimlich []₆ . Da öffnete sich eine Tür und ein heller Lichtstrahl fiel auf den Dorfplatz. Es stand plötzlich eine alte Frau in der Tür []₇ . Sie winkte und sagte: „Komm doch herein, mein liebes Mädchen, es wird dir bei mir an nichts fehlen []₈!“ Das Mädchen ging langsam zu der Alten hin ...

4) Obligatorisch oder nicht?

Formulieren Sie als Frage. Was passiert mit „es“?

1. Es gibt hier ein Problem. → Gibt es hier ein Problem?
2. Es fuhr kein Zug nach Salzburg. → _____
3. Es gibt in dieser Gegend keine Läden. → _____
4. Es geht ihm heute nicht so gut. → _____
5. Es kommen auch mal wieder bessere Zeiten. → _____

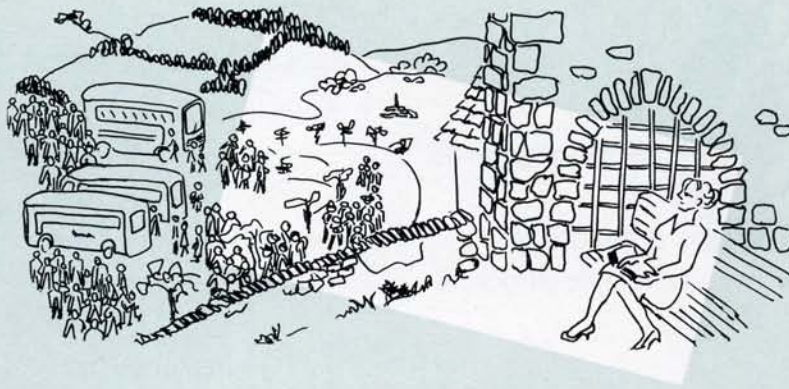
5) Was gibt es?

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

1. • In Deutschland gibt es viele Kirchenfeiertage. Wie ist das bei Ihnen?
 □ Bei uns gibt es keine (auch viele) Kirchenfeiertage.

(lange Sommerferien, viele Staus, viele Radfahrwege, viele Volksfeste, wenig Bodenschätze, ...)





Sie genoss die Stille und die schöne Umgebung.

Da sah sie die Touristen kommen.

VERBEN MIT INFINITIV

Da sah sie die Touristen **kommen**. Einige Verben können einen Infinitiv bei sich haben.
= Die Touristen kamen. Das sah sie.

bleiben, gehen, fahren

Perfekt mit „sein“:

Ich **bleibe** hier **stehen**. **Bleiben** Sie doch **sitzen**, ich mache das schon!
Wir **gehen** nachher (Obst) **einkaufen**. **Gehen** wir danach **essen**?
Sie **fährt** Klaus **abholen**. Ich **fahre** noch schnell **einkaufen**.

Ich **bin** stehen **geblieben**.
Wir **sind** essen **gegangen**.
Sie **ist** ihn **abholen gefahren**.

lernen

Perfekt mit „haben“:

Das Kind **lernt** gerade **laufen**. Ich **lerne** jetzt Golf **spielen**.

Das Kind **hat** laufen **gelernt**.

Bei „lernen“ ist das zweite Verb nicht immer obligatorisch: Ich lerne Geige (spielen).
Ich lerne Deutsch (sprechen).

hören, sehen

Ich **höre** ihn **singen**. **Hörst** du den Regen gegen das Fenster **trommeln**?
Endlich **sah** sie ihn **kommen**. Ich **sehe** ein Gewitter **heranziehen**.
Das **habe** ich **kommen sehen**! (*ich habe gewusst: das passiert*)

Ich **habe** ihn **singen**
~~gehört~~ **hören**.
Sie **hat** ihn **kommen**
~~gesehen~~ **sehen**.

Infinitiv statt Partizip!

lassen

Wir **lassen** ihn das Auto **reparieren**. **Lass** das doch einen Fachmann **machen**! Alle vier Wochen **lasse** ich mir die Haare **schneiden**.

Wir **haben** das Auto **reparieren**
~~gelassen~~ **lassen**.

Infinitiv statt Partizip!

Weitere Bedeutungen von „lassen“ |||| 84

helfen + DATIV

Sebastian **hilft** mir (das Zimmer) **aufräumen**. Ich **helfe** ihr **kochen**.

Ich **habe** ihr **kochen geholfen**.

HINWEIS

Manchmal wird „helfen“ auch mit „zu“ + Infinitiv gebraucht:
Sebastian hat mir geholfen, das Zimmer **aufzuräumen**.

„zu“ + Infinitiv |||| 70

1) *Wer macht was?*

- 1. Ich helfe dir kochen. Du kochst.
- 2. Ich gehe jetzt einkaufen. _____
- 3. Wir hören sie lachen. _____
- 4. Peter lernt Schi fahren. _____
- 5. Sie lässt ihn die Wäsche waschen. _____
- 6. Bleiben Sie ruhig sitzen! _____

2) *Lernprozesse*

Ergänzen Sie „lernen“ + Infinitiv.

Liebe Oma, uns geht es gut. Wir lernen gerade ganz viele neue Sachen:

- 1. schwimmen (ich) Ich lerne gerade schwimmen.
- 2. laufen (Susi) _____
- 3. Schi fahren (Daniel) _____
- 4. mit dem Computer arbeiten (Papa) _____
- 5. Motorrad fahren (Mutti) _____

Lernst du auch was? Alles Liebe, deine Isabella

3) *Gemütlich sitzen bleiben!*

Ergänzen Sie die Verben und Infinitive.

- Hans, gehst du jetzt bald einkaufen ?
 - ◻ Ich mach' das später, da _____ ich sowieso Julian und Klara _____ 1
 - Du willst ja nur gemütlich _____ 2 und Zeitung lesen!
 - ◻ Ich lese nur den Artikel noch schnell fertig. Aber dann _____ ich dir _____ 3
- | |
|------------------|
| einkaufen gehen |
| abholen fahren |
| sitzen bleiben |
| aufräumen helfen |

4) *Bieten Sie Ihre Hilfe an!*

- 1. • Ich schaffe das Kochen nicht allein! ◻ Ich helfe dir gerne kochen.
- 2. • Ich kann das Fahrrad nicht allein reparieren! ◻ _____
- 3. • Wir brauchen dringend Hilfe beim Umzug! ◻ _____ (umziehen)
- 4. • Ich muss die ganze Wohnung streichen! ◻ _____

5) *Luxus*

- 1. Ich koche nicht selbst, ich lasse kochen.
- 2. Ich putze die Wohnung nicht selbst, _____
- 3. Ich kaufe nicht selbst ein, (die Lebensmittel, bringen) _____
- 4. Ich bügle meine Hemden nicht selbst, _____

6) *Perfekt*

- 1. • Ist Herr Becker schon da? ◻ Ich glaube nicht. (nicht kommen sehen)
Ich habe ihn nicht kommen sehen.
- 2. • Funktioniert die Waschmaschine jetzt wieder? (reparieren lassen) ◻ Ja, ich ...
- 3. • Was habt ihr denn gestern abend gemacht? (in ein türkisches Restaurant, essen gehen) ◻ ...
- 4. • Nico ist schon wieder durch die Prüfung gefallen! (kommen sehen) ◻ ...
- 5. • Wart ihr früh zu Hause? ◻ Nein, es war so nett bei Hubers. (etwas länger, sitzen bleiben) Da ...





Er hatte sich sehr beeilt, aber er kam zu spät zur Konferenz.

HAUPTSATZ-KOMBINATIONEN

Er hatte sich sehr beeilt, **aber** er kam zu spät. Konjunktionen wie „aber“, „und“, „oder“ verbinden Hauptsätze.

und	Dresden ist eine schöne Stadt und wir haben uns keine Sekunde gelangweilt. Wir sind am Montag angekommen und (wir) haben gleich die Semperoper besucht.
oder	Kann ich direkt nach Köln fahren oder muss ich umsteigen?
entweder – oder	Entweder du kommst gleich mit oder wir sehen uns später im Restaurant.
aber	Sonntags gehen wir gern spazieren, aber bei dem Regen bleiben wir lieber zu Hause.
zwar – aber	Er ist zwar noch jung, aber (er ist) schon sehr erfolgreich.
sondern	Er ist nicht mein Chef, sondern (er ist) mein Kollege!
doch	Wir sind in die Schweiz zum Schifahren gefahren, doch es hat nicht geschneit.
jedoch	Er erzählte ihr von der Schönheit der Berge, jedoch sie wollte nicht mitfahren.
denn	Wir bleiben zu Hause, denn der Wetterbericht hat Regen angesagt.

HINWEIS

! „und“, „aber“, „denn“: Gleiches Subjekt in Satz 1 und Satz 2 → man kann das Subjekt in Satz 2 weglassen: Er ist noch jung, aber schon sehr erfolgreich.

Die Konjunktionen „sowohl – als auch“, „sowie“ und „weder – noch“ verbinden meistens Satzteile.

sowie	Der Club widmet sich dem Sport sowie dem Jugendaustausch.
sowohl – als auch	Sowohl die Weltbank als auch die EU fördern Entwicklungsprojekte.
weder – noch	Zum Rock-Konzert? Dazu habe ich weder Lust noch Zeit.

POSITIONEN IM SATZ

	Hauptsatz					Hauptsatz			
Sie	hatte	sich sehr	beeilt,	denn	sie	wollte	nicht zu spät	kommen.	
Zuerst	ging	er nach Hause,		und	dann	fuhr	er noch mal	weg.	
Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	0	Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	

Konjunktionen, die Hauptsätze verbinden, stehen auf Position 0.

1) Was passt zusammen?

- | | | |
|--|--|------------|
| 1. Ein Rat an die Eltern: Nicht jammern, | a. und im Studio geht es hektisch zu. | <u>1.b</u> |
| 2. Das Internet ist zwar noch männerdominiert, | b. sondern mit den Kindern reden! | _____ |
| 3. Die Live-Sendung beginnt gleich, | c. aber die Frauen holen mächtig auf. | _____ |

2) Wählen Sie die richtige Satz-Verbindung:

- Sie kamen etwas zu spät an, denn es hatte auf der Autobahn einen Unfall gegeben.
- Komm schnell runter _____ bring bitte den Schirm mit. Es regnet in Strömen!
- Möchten Sie den Kaffee mit Milch _____ nehmen Sie Zucker?
□ Am liebsten beides.
- Kommst du mit spazieren? □ Ich komme gern mit, _____ ich kann nicht lange bleiben, ich habe noch zu tun.
- In diesem Buch gefallen mir _____ die Texte _____ die Bilder.
- Siehst du gern spannende Filme? □ Nein, mir gefallen _____ Horrorfilme _____ Krimis.
- Du musst dich jetzt entscheiden – _____ du kommst mit _____ du bleibst zu Hause _____ wartest auf seinen Anruf.
- Jahrelang war Krieg, _____ nun gibt es wieder Hoffnung.

aber ~~denn~~
 doch oder und
 sowohl – als auch
 weder – noch
 entweder – oder
 (auch mehrfach)

3) Ein Brief aus dem Urlaub

Juan schreibt von seinem Ski-Urlaub einen Brief an Gerda. Beenden Sie den Brief und benutzen Sie möglichst viele Konjunktionen.

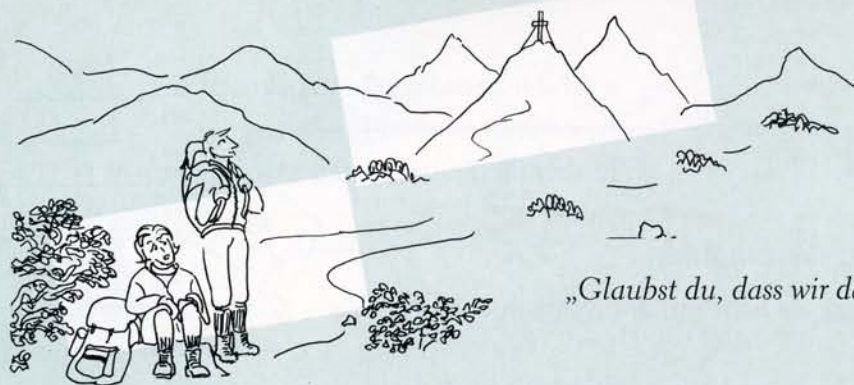
Liebe Gerda, Zermatt, den 29. 3. 2000
 wir sind dieses Jahr mit der ganzen Familie in den Ski-Urlaub gefahren, aber dieses Mal nicht mit dem Auto, denn die Straßen waren vereist. Wir sind mit dem Zug und dem Bus gefahren. _____

Viele Grüße, dein Juan

~~nicht mit dem Auto (fahren) – Straßen waren vereist~~
~~mit Zug und Bus fahren~~

es gab nicht genug Schnee – hier bleiben? nach Hause fahren?
 am dritten Tag geschneit – Ski fahren / Snowboard fahren
 am nächsten Tag Schlitten fahren: es regnete – also nicht rausgehen, im Hotel bleiben
 dort gibt es auch Schwimmbad – es gibt Supermarkt und Bäckerei in der Nähe – keine Bücherei,
 kein Kino





„Glaubst du, dass wir das heute noch schaffen?“

dass-SÄTZE

Ich glaube das.

Ich glaube: Wir schaffen das.

Ich glaube, **dass** wir das schaffen.

„dass“-Sätze sind Nebensätze. Nebensätze sind vom Hauptsatz abhängig. Ein „dass“-Satz ersetzt meist das Akkusativ-Objekt.

ob-SÄTZE

Ich frage: Kommt er heute?

Ich frage, **ob** er heute kommt.

Ich weiß nicht, **ob** er kommt.

Ein „ob“-Satz folgt meist auf ein Verb des Fragens, des Zweifelns oder Nicht-Wissens.

Zum Vergleich:

Er ist sicher, dass er kommt.	<i>Feststellung</i>	„dass“ und „ob“ sind Subjunktionen.
Ich frage mich, ob er wirklich kommt.	<i>Nicht-Wissen</i>	

POSITIONEN IM SATZ

← Nebensatz-Klammer →

Ich weiß,	dass	ihr	bald	kommt.
Er glaubt,	dass	sie	sehr gern	einkauft.
Ich frage sie,	ob	sie	uns morgen	besuchen will.
Es ist nicht sicher,	ob	er	das wirklich	gewollt hat.
Ich weiß nicht,	ob	er	früher	hat kommen wollen.
Hauptsatz	Subjunktion	Subjekt	Satzmitte	Satzende: Verb

Regeln:

Das konjugierte Verb steht im Nebensatz ganz am Ende.

Das Partizip oder der Infinitiv stehen direkt davor.

Bei trennbaren Verben ist das Präfix am Verb, wie beim Infinitiv.

Bei Modalverben im Perfekt steht das konjugierte Verb vor den anderen Verbsteilen.

Die Wortstellung in der Satzmitte ist wie beim Hauptsatz.

1) Formulieren Sie anders:

1. Ich glaube, er ist zu Hause. → Ich glaube, dass er zu Hause ist.
2. Er meint, wir machen das falsch. → _____
3. Frau Docht behauptet, sie kann die Zukunft sehen. → _____
4. Er vermutet, seine Freundin ist allein in Urlaub gefahren. → _____

2) Was meinen Sie?

1. Tortillas schmecken wunderbar. Ich finde, dass Tortillas wunderbar schmecken.
2. Rauchen ist ungesund. _____
3. Klappt das noch? _____
4. Sollen wir das wirklich tun? _____

ich frage mich
ich finde ich weiß
ich habe keine
Ahnung

3) Was steht heute in der Zeitung?

1. Heute fliegt der Bundeskanzler zu Gesprächen in die Türkei.
Die „Süddeutsche“ schreibt, dass der Bundeskanzler heute zu Gesprächen in die Türkei fliegt.
2. Sollen auch Frauen zur Bundeswehr gehen? Die „Bild“-Zeitung ...
3. Der Bundestag debattierte über die Steuerreform.
4. In Osteuropa lernen viele Menschen Deutsch. „Süddeutsche“ „Die Zeit“ „Die Welt“ „Bild“

berichten
schreiben
melden
fragen

4) „dass“ oder „ob“?

Ich wünsche nur, dass ich bald meinen Traumpartner finde! Dabei ist es mir besonders wichtig, _____ 1 er ähnliche Interessen hat wie ich. Ich werde ihn natürlich sofort fragen, _____ 2 er auch so gern Musik hört wie ich. Es ist auch wichtig für mich, _____ 3 mein Lebenspartner Kinder mag. Dagegen ist es mir ziemlich egal, _____ 4 er viel verdient oder nicht. _____ 5 er eine ähnliche Ausbildung hat wie ich, finde ich allerdings wieder wichtig. Ich weiß nicht, _____ 6 ich das alles in einer einzigen Person finden kann.

5) Das ist aber schade!

1. Ich muss jetzt gehen. Schade, dass du schon gehen musst!
2. Er hat den Termin verpasst.
3. Deine Schwester kann doch nicht kommen.
4. Ich habe meinen Freund gestern in der Mensa nicht gesehen.

Zu dumm, dass ...
Komisch, dass ...
~~Schade, dass ...~~
Tut mir Leid, dass ...

6) Bist du sicher, dass du das gemacht hast?

1. den Ausweis einstecken • Bist du sicher, dass du den Ausweis eingesteckt hast?
□ Ich weiß nicht genau, ob ich ihn eingesteckt habe.
- (2. Ute am Morgen anrufen 3. der Sekretärin die Briefe auf den Schreibtisch legen 4. die Blumen gießen)

7) Überlegungen

Ken findet ein Portmonee auf der Straße. Er überlegt: Ich glaube, dass ich das Portmonee beim Fundbüro abgeben muss. Ich weiß aber nicht, ob ...

(Ich muss das Portmonee beim Fundbüro abgeben. Gibt es ein Fundbüro an der Universität? Ist eine Adresse im Portmonee? Der Finder bekommt eine Belohnung. ...)

Können Sie mir sagen, wo ich bin?



„Können Sie mir sagen, wo ich bin?“

NEBENSÄTZE MIT FRAGEWORT

Können Sie mir sagen:	Wo bin ich?	→ Können Sie mir sagen, wo ich bin ?
Ich weiß nicht:	Wann kommt sie?	→ Ich weiß nicht, wann sie kommt .
Darf ich fragen:	Wie macht man das?	→ Darf ich fragen, wie man das macht ?
Weißt du das:	Mit wem kommt er zur Party?	→ Weißt du, mit wem er zur Party kommt ?

direkte Frage

Nebensatz mit Fragewort

Nach Verben des Sagens, Fragens oder Wissens können Nebensätze mit Fragewort stehen.

Das sagt man oft:

- Können Sie mir sagen, **wie** ich zum Bahnhof komme? □ Ja, gehen Sie zuerst ...
- Wo ist Klaus denn schon wieder? □ Keine Ahnung, **wo** er ist.
- Wissen Sie, **wie** spät es ist? □ Ja, Viertel nach drei.
- Worüber lachen denn die Leute? □ Ich weiß auch nicht, **worüber** die lachen.
- Warum kommt denn Peter heute so spät? □ Ich weiß auch nicht, **warum**.



„Ich weiß auch nicht, warum. ...“

POSITIONEN IM SATZ

	Nebensatz-Klammer			
Können Sie mir sagen,	wo	ich		bin?
Ich weiß auch nicht,	wie	er	das	gemacht hat .
Weißt du,	mit wem	er	zu dem Fest	kommen will?
Er hatte keine Ahnung,	worüber	die Leute		lachten.
Hauptsatz	Fragewort	Subjekt	Satzmitte	Satzende

Wortstellung im Nebensatz ◀ 59

Präposition mit Fragewort ◀ 32

1) Ein Theateragent stellt Fragen

Ein Regisseur möchte eine Schauspielerin engagieren. Die Schauspielerin hat einige Fragen. Deshalb ruft ihr Agent den Regisseur an.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. <u>Sie möchte wissen, welche Rolle sie bekommt.</u> | (Welche Rolle bekomme ich?) |
| 2. <u>Sie fragt, ...</u> | (Wie viele Lieder muss ich singen?) |
| 3. <u>Außerdem ist es für sie wichtig, ...</u> | (Wer ist mein Partner?) |
| 4. <u>Sagen Sie uns bitte, ...</u> | (Wann beginnen die Proben?) |
| 5. <u>Und schließlich möchte sie auch wissen, ...</u> | (Wie hoch ist die Gage?) |

2) Der Gaststudent

Rajiv aus Indien wohnt bei Familie Zürli in Bern. Er möchte alles über sein Gastland wissen.

- Sag mal, Alex, kannst du mir sagen, wie viele Einwohner die Schweiz hat?
 - Sag mir doch noch einmal, wie ...
- (1. Wie viele Einwohner hat die Schweiz? 2. Wie heißt der höchste Berg? 3. Welches ist der längste Tunnel? 4. Hat Wilhelm Tell wirklich gelebt? 5. Seit wann gibt es eigentlich das Frauenwahlrecht bei euch? 6. Ist die Schweiz schon der Europäischen Union beigetreten?)

3) Warum wollen die das wissen?

Monika hat einen neuen Job. Sie bekommt ein Formular zum Ausfüllen. Sie ärgert sich darüber.

- | | |
|---|---|
| 1. <u>Warum wollen die denn wissen, wie mein Vater heißt?</u> | Name des Vaters
Wohnort in den letzten 5 Jahren
Familienstand
Zahl der Kinder
Sind Sie schwanger? |
| 2. <u>Was geht die das an, wo ...</u> | |
| 3. <u>Warum muss ich sagen, ...</u> | |
| 4. _____ | |
| 5. _____ | |

4) Liebevollte Fragen

Julia und Julius sind seit kurzer Zeit ein Liebespaar. Sie möchten vieles wissen.

- | | |
|--|---|
| 1. <u>Sag mir, ob du mich liebst!</u> | (Liebst du mich?) |
| 2. <u>Erzähl mir, ...</u> | (Wann stellst du mich deinen Eltern vor?) |
| 3. <u>Ich frage mich, ...</u> | (Wirst du mir treu sein?) |
| 4. <u>Warum willst du mir nicht sagen, ...</u> | (Wie viel Geld verdienst du?) |
| 5. <u>Lass uns mal darüber reden, ...</u> | (Fahren wir zusammen in Urlaub?) |

5) Nachfragen

Spielen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin den Dialog.

Dietmar hört nicht gut oder möchte nicht hören. Er fragt immer nach. Will er nur Zeit gewinnen?

Mutter: • Hast du schon Tante Elvi angerufen? □ Dietmar: Ob ich schon Tante Elvi angerufen habe? Klar.

Mutter: • Wann kommst du heute nach Hause? □ Dietmar: Wann ...

(Fahren Sie fort: Wo hast du eigentlich Marion kennen gelernt? Hast du schon eine neue Arbeit gefunden? Wann bringst du die Anzüge zur Reinigung? Kannst du bitte mal den Rasen mähen? Ist der Müll schon draußen? Warum erzählst du mir nie etwas?)



„Das ist das Dorf, in dem ich geboren bin.“



RELATIVSÄTZE

Siehst du das Dorf da unten? **In dem Dorf** bin ich geboren.
Das ist das Dorf, **in dem** ich geboren bin.

Relativsätze definieren oder erklären ein Nomen im Hauptsatz. Sie beginnen mit einem Relativpronomen.

Das ist der Lehrer, der so gut Gedichte rezitieren kann. Das ist die Frau, die das Buch geschrieben hat. Das ist das Kind, das gern Zauberkunststücke vorführt.	Das Genus (der, die, das) des Relativpronomens und das Genus des Nomens im Hauptsatz sind gleich.
Wo ist der Mann, den du im Café gesehen hast? Sind das die Leute, denen du die Bilder gezeigt hast? Dort drüben ist die Schule, an der ich Abitur gemacht habe. Oder: Das ist die Schule, wo ich Abitur gemacht habe.	Der Kasus des Relativpronomens hängt vom Verb im Relativsatz ab: „sehen“ + Akkusativ → der Mann, den du gesehen hast
Das ist alles, was ich dir sagen wollte. Er ist sehr früh gekommen, was mich sehr gefreut hat.	Relativsätze können sich auf Pronomen oder ganze Sätze beziehen. Relativpronomen: was

DEKLINATION DES RELATIVPRONOMENS

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der	das	die	die
Akkusativ	den	das	die	die
Dativ	dem	dem	der	denen
Genitiv	dessen	dessen	deren	deren

HINWEIS
Das Relativpronomen im Genitiv ersetzt den Possessiv-Artikel:
Das ist der Mann, **dessen Tochter** gestern hier war.
(Seine Tochter war gestern hier.)

Possessiv-Artikel ◀ 19

POSITIONEN IM SATZ

	Nebensatz-Klammer			
Heinz ist ein Mann,	der	gern	einkauft.	
Das ist Hans,	mit dem	sie die Weltreise	machen will.	
Der Vortrag,	den	er heute	gehalten hat,	war sehr lang.
	Relativpronomen	Satzmitte	Satzende: Verb	

Relativsätze stehen normalerweise direkt hinter dem Substantiv, auf das sie sich beziehen.

Positionen im Satz ▶▶▶ 72

1) Drücken Sie den Relativsatz als Hauptsatz aus:

1. Im Flur hängt ein Bild, auf dem man die ganze Familie sehen kann.
Im Flur hängt ein Bild. Auf dem Bild kann man die ganze Familie sehen.
2. Der Aufstieg auf den Vulkan ist eine Herausforderung, die man akzeptieren muss.
3. Mir gefallen die großen Fenster, aus denen man eine so schöne Aussicht hat.
4. Gehen Sie doch zu der Ärztin, deren Praxis hier in der Nähe ist.



2) Ergänzen Sie das Relativpronomen:

Der Mensch ist, was er isst.

1. Es gibt junge Leute, die gar nicht von zu Hause ausziehen wollen.
2. Ein Lexikon enthält alles, _____ man wissen muss.
3. Das „Zertifikat Deutsch“ ist eine Prüfung, _____ die Fähigkeit zur Kommunikation in Alltagssituationen prüft.
4. Für viele Deutsche ist der Hund ein Freund, _____ ihnen die Familie ersetzt und _____ sie sich wie mit einem Menschen unterhalten.

3) Definitionen

- | | | |
|--------------|---|---|
| 1. Tisch | } | 1. <u>Ein Tisch ist ein Möbelstück, an dem man schreibt und isst.</u> |
| 2. Stuhl | | Gerät |
| 3. Projektor | | Transportmittel |
| 4. U-Bahn | | Zimmer |
| 5. Bett | | Möbelstück |
| 6. Bad | | |

Dias zeigen sitzen schlafen
schreiben essen zur Arbeit fahren
sich waschen ...



4) Schau mal, meine alte Schule!

Das ist die Schule, in die ich als Kind gegangen bin. Da drüben, da wohnte der Hausmeister, _____ 1 uns immer die Getränke verkauft hat. Und da unten links, das ist die Klasse, _____ 2 ich gegangen bin. Ich frage mich, ob die Lehrerin noch hier ist, _____ 3 ich Schreiben gelernt habe, oder der Bio-Lehrer, _____ 4 wir immer geärgert haben? Da vorn, das ist das Schultor, _____ 5 wir jeden Tag in die Schule gegangen sind. Das ist alles schon sehr lange her!

5) Das ist das beste Buch, das ich je gelesen habe!

1. ein gutes Buch lesen Das ist das beste Buch, das ich je gelesen habe!
2. einen spannenden Film sehen _____
3. eine weite Reise machen _____
4. einen tollen Job bekommen _____

6) Wo ist die Frau, die ich lieben kann?

Harald sucht eine Frau, die gut aussieht,

- (sie sieht gut aus)
- (sie hat auch Sinn für Humor)
- (man kann mit ihr schöne Reisen machen)
- (man kann etwas von ihr lernen)

Und Julie sucht einen Mann, der gut aussieht,

(er sieht gut aus) ...

..., weil unsere Lehrerin krank ist.



- „Was machst du denn schon hier?“
- „Wir haben heute früher frei, weil unsere Lehrerin krank ist.“

KAUSALE NEBENSÄTZE

weil	Wir haben heute früher frei, Er ist nicht nach Oslo gefahren, Warum habt ihr denn nicht angerufen?	Grund: weil unsere Lehrerin krank ist. weil sein Freund ihn hier besucht hat. Weil wir keine Telefonzelle finden konnten.
da	Da sein Vater Diplomat war,	musste er oft die Schule wechseln.

Kausale Nebensätze beginnen mit den Subjunktionen „weil“ oder „da“. Sie nennen den Grund für die Information im Hauptsatz.

Der Nebensatz mit „da“ steht meist vor dem Hauptsatz: Er enthält eine Information, die schon bekannt ist. Nebensätze mit „da“ kommen besonders in schriftlichen Texten vor.

POSITIONEN IM SATZ

Hauptsatz				Nebensatz		
Wir	haben	heute früher	frei,	weil	unsere Lehrerin	krank ist.
Er	ist	nicht nach Oslo	gefahren,	weil	sein Freund ihn	besucht hat.
Sie	kommt	später,		da	sie noch etwas	besorgen muss.
Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

Mündlich sagt man auch:

Ich bin gestern nicht mehr gekommen, weil – ich war sehr müde.

Der Nebensatz steht vorn:

Nebensatz			Hauptsatz			
Da	sein Vater Diplomat	war,	musste	er	oft die Schule	wechseln.
Weil	wir Angst	hatten,	sind	wir	schnell	weggelaufen.
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb	Subjekt	Satzmitte	Satzende

Der Nebensatz steht auf Position I.

→ Das Verb steht auf Position II, nach dem Komma.
Das Subjekt steht meist direkt nach dem Verb.

1) Was passt zusammen?

- | | |
|--|---|
| 1. Rosemarie kann heute nicht zum Sport gehen, | a. weil er deprimiert ist. |
| 2. Siegfried bleibt in seinem Zimmer, | b. weil sie sich den Fuß verstaucht hat. |
| 3. Adelheid kommt nicht mit in die Kneipe, | c. weil er eine wichtige Besprechung hat. |
| 4. Die Kinder haben ständig Hunger, | d. weil sie sich langweilt. |
| 5. Herr Kattowitz ist sehr in Eile, | e. weil sie unterrichten muss. |
| 6. Natalia sieht dauernd fern, | f. weil sie sich so viel bewegen. |

1. b, e

2) So viele Fragen! So viele Antworten!

- | | |
|---|--|
| 1. • Warum bist du gestern so spät nach Hause gekommen?
□ <u>Weil ich mit Freunden in der Disko war.</u> | (Ich war mit Freunden in der Disko.) |
| 2. • Warum ist denn das Auto noch nicht fertig? □ ... | (Auch die Bremsen sind kaputt.) |
| 3. • Warum wohnst du immer noch bei
deinen Eltern? □ ... | (Ich habe kein Geld für eine eigene
Wohnung.) |
| 4. • Warum rufst du nie an? □ ... | (Ich telefoniere nicht gern.) |
| 5. • Warum bist du so traurig? □ ... | (Ich habe meine Arbeit verloren.) |

3) Warum ist das so?

- Herr Andres muss zum Arzt. Er hat heftige Schmerzen.
Da Herr Andres heftige Schmerzen hat, muss er zum Arzt.
- Der Arzt muss ihn operieren. Sein Blinddarm ist entzündet.

- Fred freut sich schon auf das Essen. Er isst gern Wiener Schnitzel.

- Annette hat sich erkältet. Sie isst nicht genügend Obst.

4) Drücken Sie das anders aus:

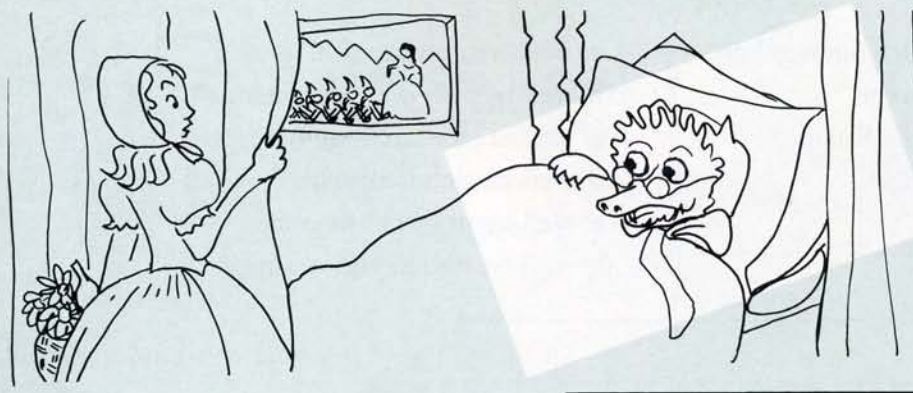
- Margot fährt gern in fremde Länder. Denn sie möchte andere Kulturen kennen lernen.
Margot fährt gern in fremde Länder, weil sie andere Kulturen kennen lernen will.
- Heinz hat oft Fernweh. Denn er langweilt sich zu Hause.
- Renate fährt dieses Jahr nach Mexiko. Denn die Landschaft dort fasziniert sie.
- Mariana ist gegen Tourismus. Denn zu viele Touristen machen die Landschaft kaputt.

5) Vorlieben

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, welche Jahreszeit Sie lieben.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Ich liebe den Frühling, weil ... | 3. Ich liebe den Herbst, weil ... |
| 2. Ich liebe den Sommer, weil ... | 4. Ich liebe den Winter, weil ... |





- „Aber Großmutter, warum hast du denn so große Augen?“
- „Damit ich dich besser sehen kann!“
(aus: Rotkäppchen)

FINALE NEBENSÄTZE

damit	Ich habe so große Augen, Er hilft ihr beim Kofferpacken, (<u>Er</u> hilft ihr.)	Ziel, Zweck: damit ich dich besser sehen kann! damit sie den Zug noch bekommt. (<u>Sie</u> bekommt den Zug.)
um ... zu + Infinitiv	Ich sehe täglich Nachrichten, (<u>Ich</u> sehe Nachrichten.) Sie ging in eine Telefonzelle, (<u>Sie</u> ging ...)	um immer gut informiert zu sein . (<u>Ich</u> will gut informiert sein.) um ihre Eltern anzurufen . (<u>Sie</u> rief ... an.)

Finale Nebensätze beginnen mit der Subjunktion „damit“ oder haben die Konstruktion „um ... zu“ + Infinitiv. Sie geben ein Ziel oder einen Zweck an.

HINWEIS

! Verschiedene Personen: „damit“
Dieselbe Person: „um ... zu“ + Infinitiv

HINWEIS

! Trennbare Verben: Präfix + „zu“ + Verb:
anrufen → anzurufen

POSITIONEN IM SATZ

Hauptsatz		Nebensatz		
Er hilft ihr, Axel organisiert den Haushalt, Alfredo lernt Deutsch, Wir sparen,	damit damit um um	sie Elke	den Zug noch in Ruhe Goethe im Original im Sommer nach Rom	bekommt. arbeiten kann. lesen zu können. zu fahren.
Hauptsatz	Subjunktion	Subjekt	Satzmitte	Satzende

Das sagt man oft:

Ich rufe dich an, **um** dir zum Geburtstag zu gratulieren.

- Warum gehst du schon wieder in die Stadt? □ **Um einzukaufen.**
- Warum muss ich schon ins Bett? □ **Damit** du morgen ausgeschlafen bist.

1) Was passt zusammen?

- | | | |
|---|--|------------|
| 1. Peter hat immer eine Kreditkarte dabei, | a. um zu arbeiten. | <u>1.b</u> |
| 2. Beeil dich bitte, | b. um ohne Sorgen reisen zu können. | _____ |
| 3. Ich kaufe mir ein Fahrrad, | c. damit wir noch vor acht essen können. | _____ |
| 4. Man sagt, die Deutschen leben, | d. damit wir nicht zu spät kommen. | _____ |
| 5. Setz doch schon mal die Kartoffeln auf, | e. um damit zur Arbeit zu fahren. | _____ |

2) Aus zwei mach eins

Machen Sie aus zwei einfachen Sätzen einen komplexen Satz.

- Ich fahre in den Ferien nach Deutschland. Ich möchte gern mein Deutsch verbessern.
Ich fahre in den Ferien nach Deutschland, um mein Deutsch zu verbessern.
- Annette fährt im Urlaub ins Ausland. Sie möchte fremde Kulturen kennen lernen.
- Hartmut fährt um 17 Uhr zum Flughafen. Er muss seine Kusine abholen.
- Wir gehen einmal pro Woche schwimmen. Wir möchten fit bleiben.
- Frau Hansemann fährt in die Stadt. Sie möchte Geburtstagsgeschenke einkaufen.
- Herr Schwarz spricht mit seinem Chef. Er möchte ihn und seine Frau zum Essen einladen.

3) Wozu machen die Leute das?

- Antonio ist ausgewandert, um in seiner neuen Heimat mehr Geld zu verdienen.
damit seine Kinder es einmal besser haben als er.
- Natalia arbeitet in den Ferien, ...
- Alfonso geht ins Theater, ...
- Dieter legt die Wäsche in die Waschmaschine, ...
- Helga nimmt ein Wörterbuch mit in den Urlaub, ...

er will das neue Stück von Handke sehen – die Speisekarten bereiten ihr dann kein Problem – ~~in der neuen Heimat mehr Geld verdienen~~ – die Wäsche soll noch heute trocken werden – sie möchte mit den Bewohnern des fremden Landes sprechen – sie möchte eine Reise machen – ~~seine Kinder sollen es einmal besser haben als er~~ – ihre Eltern müssen ihr nicht so viel Geld geben – seine Frau kann in Ruhe mit ihren Freundinnen plaudern – er will heute Abend ein frisches Hemd anziehen

4) Weshalb machen Sie einen Sprachkurs?

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin:

- Ich gehe in einen Sprachkurs, ...

- Ich möchte andere Denkweisen kennen lernen.
- Meine beruflichen Möglichkeiten werden dann besser.
- Ich möchte gern etwas mit anderen Leuten tun.
- Meine Schwiegereltern können dann in ihrer Sprache mit mir sprechen.
- Ich möchte mich im Urlaub verständigen können.
- ...



„Wenn das Essen fertig ist, rufe ich dich.“



TEMPORALE NEBENSÄTZE

wenn	<i>Zeitpunkt in der Gegenwart / Zukunft:</i> Wenn das Essen fertig ist, Wenn er Hausaufgaben macht, (Immer) wenn er kein Geld hatte,	rufe ich dich. möchte er keine Musik hören. ist er zu uns gekommen.
als	<i>Zeitpunkt in der Vergangenheit:</i> Als ich mit der Arbeit fertig war, Wir haben immer viele Feste gefeiert,	sind wir ins Kino gegangen. als wir in Mexiko wohnten.
während	<i>Zwei Ereignisse geschehen gleichzeitig:</i> Sie geht einkaufen, Während die Außenminister tagten,	während er putzt. gab es draußen Proteste.
bis	<i>Dauer von jetzt bis zu einem Zeitpunkt:</i> Es sind noch drei Wochen,	—→ bis der Urlaub anfängt.
seitdem seit	<i>Dauer von einem Zeitpunkt bis jetzt:</i> Seitdem er in München wohnt, Seit sie nach Berlin gezogen ist,	←—→ sehen wir uns wieder öfter. habe ich nichts von ihr gehört.

HINWEIS!
Wiederholte Handlungen in der Vergangenheit: „wenn“
Sonst: „als“.

„während“ als Präposition ◀||| 50 „bis“, „seit“, „seitdem“ als Präpositionen ◀||| 51

POSITIONEN IM SATZ

	Nebensatz			Hauptsatz		
Wenn	das Essen	fertig ist,	rufe	ich	dich.	
Als	ich mit der Arbeit	fertig war,	sind	wir	ins Kino	gegangen.
Seitdem	er in München	wohnt,	sehen	wir	uns wieder öfter.	
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb	Subjekt	Satzmitte	Satzende

Temporale Nebensätze stehen sehr häufig vor dem Hauptsatz.

Der Nebensatz steht auf Position I.

→ Das Verb steht auf Position II, nach dem Komma.

1) Was passt zusammen?

- | | | |
|---|---|------------|
| 1. Während die Kinder im Garten spielten, | a. sammelte er viele CDs mit indianischer Musik. | <u>1.c</u> |
| 2. Während er in Lateinamerika lebte, | b. räumt sie schon die Aschenbecher weg. | _____ |
| 3. Während der Besuch sich verabschiedet, | c. las die Mutter in Ruhe die Zeitung. | _____ |
| 4. Romeo träumt von Julia, | d. seit er Roulette spielt. | _____ |
| 5. Heinz ist immer in Geldnot, | e. seit er keinen Sport mehr treibt. | _____ |
| 6. Er hat 2 kg zugenommen, | f. seit er sie gesehen hat. | _____ |

2) Das ist immer so!

- Peter hat Hunger. Er geht zu einer Imbiss-Bude und kauft sich eine Currywurst.
Wenn Peter Hunger hat, geht er zu einer Imbiss-Bude und kauft sich eine Currywurst.
- Ich habe es eilig, ich nehme das Auto.
- Meine Mutter ist müde, sie trinkt einen Mate-Tee.
- Das wörtliche Übersetzen ist schwierig. Es handelt sich um sehr verschiedene Sprachen.



3) Wie kann man das auch anders sagen?

- Ich kam gestern Nachmittag nach Hause, da waren meine Großeltern schon da.
Als ich gestern Nachmittag nach Hause kam, waren meine Großeltern schon da.
- Heinz machte 1998 eine Geschäftsreise nach Japan. Er lernte ein wenig Japanisch.
- Sie verlor ihren Job. Er musste wieder ganztags arbeiten.



4) „als“, „wenn“ oder „wann“?

- Was habt ihr eigentlich gemacht, als ihr in Berlin wart? □ Wir haben Veronika besucht.
- _____ darf ich fernsehen? □ _____ du deine Hausaufgaben gemacht hast.
- _____ hast du Katharina das letzte Mal gesehen? □ Gestern, _____ wir zusammen nach Hause gingen.
- Du spielst sehr gut Klavier. _____ hast du das gelernt? □ Ich habe angefangen, _____ ich sieben war.
- Weißt du, _____ der Film anfängt? □ Nein, ich kenne dieses Kino noch nicht.
- _____ fliegst du nach Amsterdam? □ _____ ich genügend Geld habe.

5) Ergänzen Sie die richtige Konjunktion:

- Während du einkaufen gehst, passe ich auf das Baby auf. □ Das ist sehr nett von dir!
- Wir haben noch eine halbe Stunde Zeit, _____ der Film anfängt.
- Katia hat nicht geschrieben, _____ sie nach Dresden umgezogen ist.
- _____ sie zwei Jahre verheiratet waren, bekamen sie ein Kind.
- Früher mussten die Kinder bei Tisch ruhig sein, _____ die Eltern miteinander sprachen.



6) Was machen Sie, wenn ...

Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Was machen Sie, wenn Sie traurig sind? ..., wenn Sie sehr glücklich sind? ..., wenn Ihre Familie plötzlich vor der Tür steht? ..., wenn Ihr Chef Sie stark kritisiert? ..., wenn ...





„Streich die Wand noch fertig,
bevor du Mittagspause machst!“

TEMPORALE NEBENSÄTZE

bevor	<i>A passiert zuerst:</i> Streich die Wand noch fertig, Sie las jeden Abend ein Kapitel,	<i>B passiert danach:</i> bevor du Pause machst! bevor sie einschlief.	Das Tempus in Haupt- und Nebensatz ist gleich.
ehe	Putzt euch die Zähne,	ehe ihr ins Bett geht!	
sobald	Sobald er kommt, Sobald der Regen aufgehört hat,	gehen wir los. fahren wir in die Stadt.	Tempus ist gleich Tempus ist verschieden
nachdem	Nachdem du nun das Abitur bestanden hast, (Perfekt) Nachdem die Regierung die Wahl gewonnen hatte, (Plusquamperfekt) Nachdem er nach Haus gekommen ist,	kannst du studieren. (Präsens) erhöhte sie die Steuern. (Präteritum) hat er sofort den Fernseher angemacht.	Hauptsatz: Präsens → Nebensatz: Perfekt Hauptsatz: Präteritum → Nebensatz: Plusquamperfekt Mündlich oft mit Perfekt im Neben- und Hauptsatz.

POSITIONEN IM SATZ

Hauptsatz				Nebensatz		
Die Zuschauer Sie Wir	gingen, las gehen	noch ein Kapitel,	los,	ehe bevor sobald	das Stück sie der Regen	zu Ende war. einschlief. aufgehört hat.
①	② Verb	Satzmitte	Satzende		Satzmitte	Satzende

Nebensatz			Hauptsatz			
Sobald Nachdem	der Regen du nun das Abitur	aufhört, bestanden hast,	gehen kannst	wir du	dich in der Uni	los. einschreiben.
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	② Verb	Subjekt	Satzmitte	Satzende

Nebensatz auf Position I ◀ 62

1) Was passiert zuerst? Was passiert danach?

1. Lass uns gleich losgehen, bevor / ehe es wieder anfängt zu regnen.
2. Heidrun, wir fahren, _____ du fertig bist.
3. Henriette war schon gegangen, _____ er anrief.
4. Henriette liest immer viele Prospekte, _____ sie eine Reise macht.
5. Auch Walter bereitet sich intensiv auf die Reise vor, _____ er sich für ein Reiseziel entschieden hat.

bevor / ehe(2×)
nachdem als
sobald

2) Karin Bechers Morgenrituale

1. der Wecker klingelt um 7 Uhr – sie wacht auf Wenn der Wecker um 7 Uhr klingelt, wacht sie auf.
2. Morgengymnastik machen – duschen
3. im Badezimmer fertig sein – in die Küche gehen
4. frühstücken – Zeitung lesen
5. das Haus verlassen – Nachrichten sind zu Ende (um 8 Uhr 5)
6. heute das Haus verlassen – es war 8 Uhr 30

als bevor
nachdem sobald
während wenn

3) Morgenrituale bei Familie Koch

Bei Familie Koch (Vater Harry, Mutter Linda, Tochter Sonia) sieht jeder Morgen so aus:

1. Wecker klingelt – Linda steht auf / Harry bleibt noch liegen
Wenn der Wecker klingelt, steht Linda auf. Harry bleibt noch liegen.
2. Linda ist fertig mit Duschen – Harry steht auf
3. Harry hat geduscht – Sonia steht auf
4. Harry zieht sich an – Linda macht Frühstück
5. frühstücken – den Tag besprechen
6. alle gehen aus dem Haus – Harry macht Schulbrote

4) Was machen Sie zuerst, was danach?

1. das Auto zur Werkstatt bringen – einen Ausflug machen
Bevor ich einen Ausflug mache, bringe ich das Auto zur Werkstatt.
- (2. jemanden besuchen – jemanden anrufen 3. anklopfen – hineingehen 4. das Obst waschen – das Obst essen 5. einen Vortrag halten – Notizen noch einmal ansehen 6. nachdenken – reden)

5) Gleichzeitig oder nacheinander?

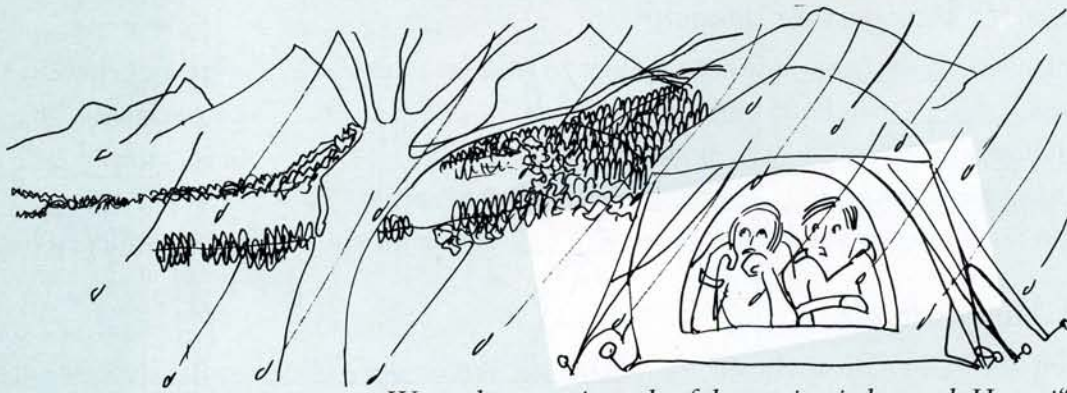
1. Auto fahren – singen Während ich Auto fahre, singe ich oft.
2. Hausaufgaben machen – Radio hören _____
3. eine Reise machen – Geld wechseln _____
4. den Vertrag unterschreiben – das Kleingedruckte lesen _____

während(2×)
nachdem
bevor

6) Kein guter Tag

- Gestern bin ich zur Bücherei gegangen, weil / da ich einige Bücher zurückbringen musste. _____₁ ich auf das Rückgabedatum im Buch schaute, sah ich, _____₂ ich den Termin schon um drei Tage verpasst hatte. Ich erkundigte mich, _____₃ ich eine Strafbüchzahl zahlen muss. Die Bibliothekarin erklärte mir, _____₄ das leider so ist, und _____₅ sie ausgerechnet hatte, wie viel ich zahlen musste, merkte ich, _____₆ ich mein Geld vergessen hatte.

als dass(3×)
nachdem
ob weil / da



„Wenn das so weitergeht, fahren wir wieder nach Hause!“

KONDITIONALE NEBENSÄTZE

wenn	<p>Bedingung: Wenn das so weitergeht, Wenn er nicht bald kommt, Oft auch: Wenn er nicht bald kommt, Wenn du das nicht machst,</p>	<p>Konsequenz: fahren wir wieder nach Hause. gehe ich. dann gehe ich. dann passiert was!</p>	<p>Konditionale Nebensätze drücken eine Bedingung aus, der Hauptsatz nennt die Konsequenz.</p>
falls	<p>Falls ich etwas anderes höre,</p>	<p>sage ich dir noch Bescheid.</p>	<p>Die Bedingung ist nicht wahrscheinlich.</p>

„wenn“- Sätze: Manchmal schriftlich ohne „wenn“; dann steht das konjugierte Verb auf Position I:
Tritt nach drei Tagen keine Besserung **ein**, (dann) konsultieren Sie Ihren Arzt!
 (= Wenn nach drei Tagen keine Besserung eintritt, konsultieren Sie Ihren Arzt!)

POSITIONEN IM SATZ

	Nebensatz			Hauptsatz		
Wenn	er nicht bald	kommt,	gehen	wir allein	los.	
Wenn	es morgen	schneit,	fahren	sie in die Berge.		
Falls	du bis drei nichts von uns	gehört hast,	kannst	du schon allein	anfangen.	
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	

	Hauptsatz			Nebensatz		
Er	soll	mich schnell	anrufen,	wenn	das Fieber	steigt.
Sie	will	noch	nachkommen,	falls	sie nicht zu	müde ist.
Ⓛ	Ⓜ	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

Konditionale Nebensätze mit Konjunktiv III 78, 79

1) Wann machen Sie das?

- | | | |
|------------------------------|--|------------------|
| 1. Ich gehe zum Arzt, | a. wenn ich eine Erkältung habe. | <u>1.a,c,d,e</u> |
| 2. Ich gehe ins Krankenhaus, | b. wenn ich nervös bin. | _____ |
| 3. Ich trinke Kräutertee, | c. wenn ich eine Grippe habe. | _____ |
| 4. Ich gehe zum Zahnarzt, | d. wenn ich mir ein Bein gebrochen habe. | _____ |
| 5. Ich bleibe im Bett, | e. wenn ich mich geschnitten habe. | _____ |
| 6. Ich nehme ein Pflaster, | f. wenn ich Karies habe. | _____ |

2) Wie ist es logisch?

- Muskelkater haben
- nicht schlafen können
- Haare sind zu lang
- müde sein
- viel am Computer arbeiten
- reisen

ein Glas Milch trinken
kalt duschen
ein heißes Bad nehmen
Entspannungsübungen machen
zum Frisör gehen
die Reiseapotheke mitnehmen

- Wenn ich Muskelkater habe, nehme ich ein heißes Bad.
- Wenn ich ...



3) Bedingungen und Konsequenzen

- Dieses Wochenende hat Rolf nicht viel Zeit. Da kann er nicht mit seinen Freunden Fußball spielen.
Aber wenn Rolf am Wochenende viel Zeit hat, spielt er immer mit seinen Freunden Fußball.
- Diese Woche ist Imke krank. Sie kann nicht ins Schwimmbad gehen.
Aber wenn
- Ich sehe meine Schwester heute nicht. Ich kann ihr leider deine Grüße nicht bestellen.
Aber wenn

4) Ergänzen Sie:

- Er hat mir immer noch nicht gesagt, ob er mitkommt oder nicht.
- Aber _____ er noch rechtzeitig kommt, gehen wir alle zusammen in die Oper.
- Sie reist oft allein, _____ sie nicht verheiratet ist.
- _____ sie nicht allein reisen möchte, hat sie dieses Jahr eine Gruppenreise gebucht.
- Es hängt von meinem Reiseziel ab, _____ ich den Zug oder das Flugzeug nehme.
- _____ du im Winter wirklich in die Schweiz zum Wintersport fahren willst, musst du bald buchen.

wenn
falls da(2x)
ob(2x)

5) Bedingung oder Konsequenz?

- ~~Das Ehepaar Norden spart jeden Monat etwas Geld.~~ Er kann sich seinen Hobbys widmen.
Sie brauchen bei Regen nicht mit dem Bus zu fahren. ~~Sie können sich in einem Jahr ein Auto kaufen.~~
Herr Norden hört im nächsten Jahr auf zu arbeiten. Sie haben ein Auto.
- Wenn das Ehepaar Norden jeden Monat etwas Geld spart, können sie sich in einem Jahr ein Auto kaufen.
- Wenn ...
- _____





Obwohl der Frosch sehr hässlich war,
gab die Prinzessin ihm einen Kuss.
Da verwandelte er sich in einen Prinzen.
(Aus: Brüder Grimm: Der Froschkönig)

KONZESSIVE NEBENSÄTZE

	<i>Feststellung:</i>	<i>Die Konsequenz ist anders als erwartet:</i>
obwohl / obgleich	Obwohl der Frosch sehr hässlich war, Obgleich sie nie wieder von ihm hörte,	gab die Prinzessin ihm einen Kuss. dachte sie noch viele Jahre über diese schöne Begegnung nach.

Vergleichen Sie die Bedeutung von „obwohl“ / „obgleich“ und „trotzdem“:
Der Frosch war sehr hässlich. **Trotzdem** gab die Prinzessin ihm einen Kuss.

Textadverbien ◀ 55

ALTERNATIVE NEBENSÄTZE

(an)statt dass statt ... zu	Er fuhr zu ihr nach Hamburg, Sie setzt sich in ein Café, (Anstelle von A passiert B: Eigentlich sollte sie zur Vorlesung gehen, aber ...)	(an)statt dass sie nach München kam. statt zur Vorlesung zu gehen.
--------------------------------	---	---

HINWEIS

! Verschiedene Personen: „statt dass“
Dieselbe Person: „statt ... zu“ + Infinitiv

POSITIONEN IM SATZ

Hauptsatz				Nebensatz		
Er	streicht	die Wand noch	fertig	obwohl	er schon	müde ist.
Sie	hat	ihr Geld immer	gespart,	statt	es für Luxus	auszugeben.
Ⓘ	Ⓜ	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

Nebensatz			Hauptsatz			
Obwohl	der Frosch sehr hässlich	war,	küsste	sie ihn.		
Statt	faul	herumzuliegen,	kannst	du mir	helfen.	
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb		Satzende	

1) „weil“ oder „obwohl“?

Sie wird häufig krank, ...

{	1. Sie isst viel Obst.	<u>Sie wird häufig krank, obwohl sie viel Obst isst.</u>
	2. Sie ist glücklich verheiratet.	_____
	3. Sie raucht viel.	_____
	4. Sie arbeitet nicht.	_____
	5. Sie arbeitet viel.	_____

2) „weil“ oder „obwohl“?

- Paul – nach Hawaii in Urlaub fahren – wenig Geld haben
Paul will nach Hawaii in Urlaub fahren, obwohl er wenig Geld hat.
- Theo – einen Dauerlauf am Strand machen – ein starker Wind weht
- Renate – Lehrerin werden – Kinder gern haben
- Erich – Diplomat werden – keine Fremdsprache sprechen

3) Sagen Sie das anders:

- Es regnet stark. Trotzdem geht Niels spazieren. Niels geht spazieren, obwohl es stark regnet.
- Frau Nieden macht seit zwei Wochen eine Obst-Diät. Trotzdem hat sie noch nicht viel abgenommen.
- Sie arbeitet gern mit Menschen. Deshalb möchte Anita eine eigene Praxis als Psychologin aufmachen.
- Onkel Alfred hat vergessen die Heizung herunterzustellen. Deshalb ist es nun im Zimmer zu warm.
- Die Luft in den Städten wird immer schlechter. Trotzdem ziehen immer mehr Menschen dorthin.

4) Sagen Sie das anders:

- Obwohl im Park das Füttern der Tiere verboten ist, geben Anne und Michael den Rehen Nüsse.
Im Park ist das Füttern der Tiere verboten. Trotzdem geben Anne und Michael den Rehen Nüsse.
- Obwohl der Zug erst in einer halben Stunde kommt, steht Maria schon ungeduldig auf dem Bahnsteig.
- Monika ist Malerin geworden, obwohl die Eltern ihren Berufswunsch nicht akzeptierten.
- Obwohl sie als Malerin nicht viel Geld verdient, ist sie glücklich in ihrem Beruf.

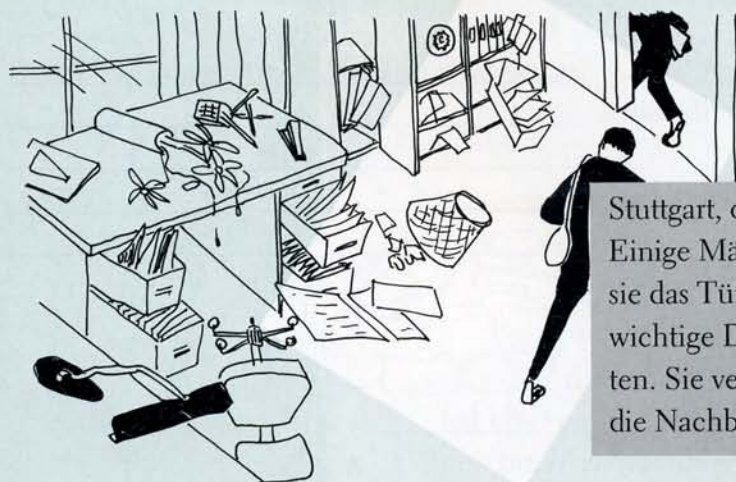
5) Ergänzen Sie die richtige Konjunktion: „obwohl“, „sobald“, „dass“:

- Du hast die Gitarre gekauft, obwohl sie nicht gut klingt?
◦ Ja, sie war billig. _____ 1 ich genug Geld habe, lasse ich sie stimmen.
- Du rauchst, _____ 2 du weißt, _____ 3 Rauchen sehr schädlich für die Lunge ist?
◦ Du isst ja auch viel Butter, _____ 4 du weißt, _____ 5 das schlecht für den Cholesterinspiegel im Blut ist.

6) Beenden Sie die Sätze:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Ich möchte in den Ferien lieber wandern, statt ... | (Zum Beispiel: |
| 2. Ich fahre lieber mit dem Zug in Urlaub, ... | am Strand liegen, im Auto im Stau |
| 3. Wenn ich eine Sprache lerne, höre ich lieber zuerst zu, ... | stehen, gleich sprechen, ...) |





Stuttgart, den 8.1.2000

Einige Männer drangen in das Verlagshaus ein, indem sie das Türschloss aufbrachen. Die Einbrecher stahlen wichtige Dokumente, ohne das Geld im Safe zu beachten. Sie verließen das Haus durch die Hintertür, so dass die Nachbarn zunächst nichts bemerkten.

NEBENSÄTZE: INSTRUMENT

indem	Die Einbrecher drangen in das Haus ein,	indem sie das Türschloss aufbrachen.
-------	---	---

NEBENSÄTZE: FOLGE; NICHT-FOLGE

so dass	Sie verließen das Haus durch die Hintertür, Sie waren so schnell,	so dass die Nachbarn sie nicht sahen. dass niemand sie sah.
ohne dass ohne ... zu	Sie kamen in die Wohnung, Sie stahlen wichtige Dokumente,	ohne dass die Besitzer aufwachten. ohne das Geld im Safe zu beachten.

HINWEIS

Verschiedene Personen: „ohne dass“
Dieselbe Person: „ohne ... zu“ + Infinitiv

POSITIONEN IM SATZ

Hauptsatz				Nebensatz		
Ihr	habt	so gut	aufgeräumt,	dass	er gar nichts	gemerkt hat.
Sie	drangen	in das Haus	ein,	indem	sie das Schloss	aufbrachen.
Sie	verließen	das Haus,		ohne dass	die Nachbarn sie	sahen.
Ⓘ	Ⓜ	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

Nebensatz			Hauptsatz			
Ohne	das Geld	zu beachten,	nahmen	sie nur die Dokumente	mit.	
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb			Satzende

1) Wie macht man das am besten?

- | | | |
|--|---|------------|
| 1. Man kann Geld sparen, | a. indem man ständig trainiert. | <u>1.c</u> |
| 2. Man kann ein erfolgreicher Sportler werden, | b. indem man die Lippen rund und spitz macht. | ___ |
| 3. Man hilft Kindern am besten, | c. indem man sein Auto selbst repariert. | ___ |
| 4. Man kann das „Ü“ am besten aussprechen, | d. indem man immer konsequent ist. | ___ |

2) Welches Adjektiv passt hier?

- Es regnete so stark, dass sie pitschnass wurde und sich umziehen musste.
- Der Redner sprach so _____, dass die Zuhörer ihn nicht verstanden.
- Mein Neffe hatte sich in den letzten Jahren so _____ verändert, dass ich ihn kaum erkannte.
- Gestern war es so neblig und _____, dass wir keine Lust mehr zum Schwimmen hatten.

3) Es geht nicht „ohne dass“ und „ohne ... zu“

- Er kann sich so eine weite Reise nicht leisten. Er muss lange Zeit dafür sparen.
Er kann sich so eine weite Reise nicht leisten, ohne lange Zeit dafür zu sparen.
- Er reist. Er schließt eine Versicherung ab. Er reist nie, ...
- Ich hoffe, der Camping-Urlaub geht vorüber. Niemand wird krank.
- Er besuchte den Deutschkurs. Er fehlte nicht ein einziges Mal.

4) Konsequenzen

- Georg behandelt seine Bücher sehr sorgsam. Sie sehen auch nach Jahren noch wie neu aus.
Georg behandelt seine Bücher sehr sorgsam, so dass sie auch nach Jahren noch wie neu aussehen.
- Sie hatte die wichtigsten Daten auswendig gelernt. Sie machte bei der Vorstellung einen guten Eindruck.
- Es regnete tagelang. Die Pflanzen erholten sich endlich wieder.
- Wir wollten gestern Schlittschuh laufen, aber das Eis taute. Wir konnten nicht mehr auf den See gehen.

5) Formulieren Sie anders:

- Karin ging ohne Gruß an uns vorbei. (grüßen) Karin ging an uns vorbei, ohne zu grüßen.
- Silke ist ohne ein Wort nach Hause gegangen. (sich verabschieden)
- Horst ist weggegangen und hat sein Buch hier vergessen. (mitnehmen)
- Ein Mann in der Straßenbahn hat mir auf den Fuß getreten und sich nicht entschuldigt.

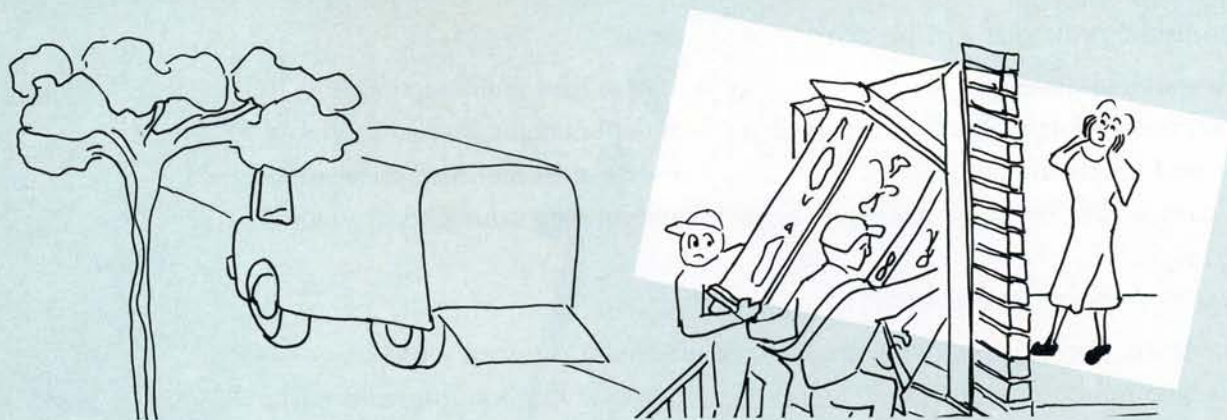
6) Wie kann man das auch sagen?

- Man kann durch viel Arbeit zu Reichtum gelangen.
Man kann zu Reichtum gelangen, indem man viel arbeitet.
- Am besten pflegt man seine Blumen durch regelmäßiges Gießen.
- Wir lernen viel über die Welt durch ständiges Fragen.

7) Diskutieren Sie:

Wie lernt man am besten eine Sprache? Indem man ... und ...





„Oh, der Schrank ist viel größer, als ich erwartet hatte!“

NEBENSÄTZE: VERGLEICHE

so ... wie	Das Konzert war so schön	wie ich es mir vorgestellt hatte.	Einfaches Adjektiv: so ... wie
(größer) als	Der Film war nicht so lustig	wie ich gehofft hatte.	Komparativ: als
	Der Schrank ist viel größer,	als ich erwartet hatte.	
	Aber das Regal ist viel kleiner	als ich gedacht hatte.	
je ... desto	Je mehr du dich dagegen wehrst, desto schlimmer wird es.		„je“ + Komparativ
	Je länger du das hinauschiebst, desto schwerer wird es.		„desto“ + Komparativ
als ob	Es scheint, als ob die Insel unbewohnt ist.		<i>es scheint so zu sein, wie wir denken</i>

Komparativ ◀ 22 „als ob“ + Konjunktiv ▶ 81

HINWEIS

Vergleichssätze mit „wie“ und „als“: Das Komma ist fakultativ.

POSITIONEN IM SATZ

	Hauptsatz			Nebensatz		
Das Konzert	war	so	schön	wie	ich es mir	vorgestellt hatte.
Der Schrank	ist	viel	größer	als	ich erwartet	hatte.
①	② Verb	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

je ... desto

Je	länger du das	hinauschiebst,	desto schwerer	wird	es.
Subjunktion	Satzmitte	Satzende		② Verb	Satzende

1) Was passt?

- | | | |
|-----------------------------------|------------|--------------------------------|
| 1. Je weniger ich zahlen muss, | <u>1.d</u> | a. desto mehr gebe ich aus. |
| 2. Je länger er spricht, | _____ | b. desto durstiger wird man. |
| 3. Je mehr Geld ich verdiene, | _____ | c. desto verwirrter werde ich. |
| 4. Je mehr Salzwasser man trinkt, | _____ | d. desto besser. |

2) Wie kann man das besser ausdrücken?

- Weniger Gift wird in die Flüsse geleitet. Es gibt wieder mehr Fische.
Je weniger Gift in die Flüsse geleitet wird, desto mehr Fische gibt es.
- Die Arbeitslosigkeit steigt weiter. Die Menschen sind verzweifelter.
- Die Jugendarbeitslosigkeit ist groß. Man braucht mehr soziale Programme.
- Die Regierung gibt mehr Geld für Rüstung aus. Für Bildung ist weniger Geld übrig.

3) Formulieren Sie:

- | | | |
|------------------------------|-------------------|---|
| 1. du: nett zu mir | ich: glücklich | <u>Je netter du zu mir bist, desto glücklicher bin ich.</u> |
| 2. kalt draußen | gemütlich drinnen | _____ |
| 3. der Junge: viel fernsehen | nervös werden | _____ |
| 4. man: hoch steigen | Luft wird dünn | _____ |

4) Genau so wie erwartet oder anders?

- Der Film dauerte 2 Stunden. Das ist etwa so lang, wie ich gedacht habe.
- Er hat sich bei dem Sturz den Arm gebrochen. Der Sturz war doch _____, _____ er zuerst gedacht hatte.
- Hier isst man schon um 18 Uhr zu Abend. Das ist _____, _____ ich es gewohnt bin.
- Wie war euer Urlaub in Costa Rica? □ Ganz herrlich! Genau so _____, _____ wir es uns gewünscht hatten.
- Wie ist dein neuer Job? □ Viel Arbeit! Es ist doch _____, _____ ich erwartet hatte.

anstrengend
~~lang~~ früh
 schön schwer

5) „wie“ oder „als“? Ordnen Sie die Sätze zu:

- | | |
|---|---|
| 1. In Kanada regnet es tatsächlich so viel | a. _____ du mir versprochen hast. |
| 2. Dieses Restaurant ist doch nicht so gut | b. _____ wir es uns jemals vorgestellt haben. |
| 3. Der Roman ist so spannend | c. <u>wie</u> man allgemein denkt. |
| 4. Die Computer heutzutage sind viel schneller | d. _____ wir zuerst befürchtet hatten. |
| 5. Gott sei Dank war der Unfall weniger schlimm | e. _____ du mir gesagt hast. |

6) Vermutungen

- Sein Fahrrad steht vor der Tür. Es sieht so aus, als ob er zu Hause ist. (er ist zu Hause)
- Du musst sehr laut zu ihm sprechen. Es scheint, _____ (er hört nicht gut)
- Die Musik klingt nicht gut. Es hört sich so an, _____ (das Band ist schon ausgeleiert)
- Was meinst du mit „Das ist ganz gut“? Das klingt so, _____ (du bist nicht sehr zufrieden)



Ich habe keine Lust, ins Wasser zu gehen.



- „Komm doch auch rein!“
- „Ach nein, ich hab' jetzt keine Lust, ins Wasser zu gehen.“

zu + INFINITIV

Ich habe keine **Lust**, ins Wasser **zu gehen**.

Nach einigen Substantiven, Verben und Adjektiven steht eine „zu“ + Infinitiv-Konstruktion.

Weitere Beispiele:

- Ich **versuche** heute mal **pünktlich zu sein**.
- Es ist nicht **leicht**, diese Aufgabe **zu lösen**.
- Er hat **Angst**, über den Fluss **zu schwimmen**.
- Vergiss nicht** die Blumen **zu gießen!**
- Vergiss nicht darauf**, die Blumen **zu gießen!** (österreichischer Standard)
- Es **fällt ihm schwer**, zwei Stunden ruhig **zu sitzen**.

57 Verben mit Infinitiv

Setzen Sie ein Komma, wenn es für das Verständnis hilfreich ist:

Ich habe heute keine Zeit, für dich zu kochen. / Ich fürchte zu spät zu kommen.

Zum Vergleich:

Ich fürchte zu spät **anzukommen**.
 Ich fürchte, **dass er** zu spät ankommt.

HINWEIS

Verschiedene Personen: „dass“-Satz
 Dieselbe Person: „zu“ + Infinitiv

POSITIONEN IM SATZ

	Hauptsatz			„zu“ + Infinitiv	
Ich	habe	heute	keine Lust,	mit dir	auszugehen.
Er	versucht,		sehr schwer,	heute mal pünktlich	zu sein.
Es	ist		Kant im Original		zu lesen.
Ⓘ	Ⓜ Verb		Satzende		Satzende

HINWEIS

Trennbare Verben:
 Präfix + „zu“ + Verb

„zu“ + Infinitiv		Hauptsatz		
Kant im Original	zu lesen	ist	sehr	schwer.
	Satzende	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende

Verben mit „zu“ + Infinitiv Anhang

„zu“ + Infinitiv-Konstruktion steht auf Position I.

→ Das Verb steht auf Position II. „Es“ fällt weg!

1) Drücken Sie das anders aus:

- Linda hofft, dass sie die Prüfung besteht. Linda hofft, die Prüfung zu bestehen.
- Manche Männer sind es gewohnt, dass sie bedient werden.
- Der Lehrer empfiehlt den Studenten, dass sie die Vokabeln in ein Extra-Heft schreiben.

2) Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke:

- Es macht Spaß, _____ a. (hier Platz nehmen)
- Darf ich Sie bitten, _____ b. (mit mir in den Speisewagen gehen)
- Ich lade Sie ein, _____ c. (barfuß durch das Gras laufen)

3) „zu“ + Infinitiv, „dass“ oder „ob“?

- Die Gewerkschaft hat beschlossen: Wir streiken. Die Gewerkschaft hat beschlossen zu streiken.
- Die Oppositionspartei hat kritisiert: Die Steuern sind zu hoch.
- Die Liberalen und die Konservativen haben vorgeschlagen: Wir bilden eine Koalition.
- Der Parteivorsitzende ist nicht sicher: Soll er zurücktreten?

4) Fehlt hier ein „zu“?

Setzen Sie „zu“ ein, wenn es fehlt.

- Reinhild hat schon oft versucht, täglich schwimmen gehen, aber sie geht viel lieber joggen.
Reinhild hat schon oft versucht, täglich schwimmen zu gehen, aber sie geht viel lieber joggen.
- Ihre Freundin Renate geht immer ins Hallenbad schwimmen.

- Der Arzt hat mir verboten schwere Sachen heben. _____
- Es hat regnen aufgehört. _____

5) Hast du das schon gemacht?

- Harald: Hast du die Theaterkarten abgeholt?
Elvira: Oh je, ich habe ganz vergessen, sie abzuholen.
- Elvira: Und du, Harald, hast du im Reisebüro die Flugzeiten aufgeschrieben?
Harald: Ach, ich habe gar nicht daran gedacht, _____
- Harald: Elvira, hast du eigentlich die Schmidts zu unserem Einweihungsfest eingeladen?
Elvira: Also ich hatte fest vor, _____, und dann habe ich es doch vergessen.
- Elvira: Und hast du schon die Katzen der Nachbarin gefüttert?
Harald: Nein, ich bin noch gar nicht dazu gekommen, _____

6) Was ist wichtig beim Deutschlernen?

Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

- Beim Deutschlernen ist es für mich am wichtigsten, ...
- Beim Deutschlernen ist es für mich nicht so wichtig, ...
- Beim Deutschlernen ist es für mich interessant, ...
- Beim Deutschlernen ist es für mich langweilig, ...

(grammatisch ganz korrekte Sätze bilden, alles aufschreiben, viel sprechen, viel hören, viel lesen, mit Deutschen in Kontakt kommen, die Kultur der deutschsprachigen Länder kennen lernen)



„Bitte denk daran, die Blumen zu gießen!“

da(r)- + NEBENSATZ

Verb mit Präposition + Substantiv:

Ich **denke an** die Blumen.

Verb mit „da(r)-“ + Präposition + „zu“ + Infinitiv:

Ich **denke daran,** die Blumen **zu gießen.**

„da(r)-“ im Hauptsatz verweist auf den Nebensatz.

Verb mit „da(r)-“ + Präposition + Nebensatz:

Denk bitte daran, dass er heute später kommt!

„da(r)-“ im Hauptsatz verweist auf den Nebensatz.

HINWEIS

Verschiedene Personen: „dass“-Satz
Dieselbe Person: „zu“ + Infinitiv

Weitere Beispiele:

Er **wartet auf** seine Verlobte.

Er **wartet darauf,** dass sie kommt.

Er **wartet darauf,** mit seiner Verlobten **zu sprechen.**

Sie **vergisst (darauf),** das Bügeleisen **auszuschalten.** („darauf“: österreichischer Standard)

Wir **erkundigen uns danach,** ob wir ihn schon besuchen dürfen.

Die Studenten **interessieren sich sehr dafür,** welchen Lehrer sie bekommen.

POSITIONEN IM SATZ

Präpositional-Adverbien ◀ 32

Hauptsatz				Nebensatz		
Ich	denke	nicht immer	daran,		die Blumen	zu gießen.
Er	wartet	schon lange	darauf,	dass	sie ihm einen Brief	schreibt.
Ⓘ	Ⓓ Verb	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Subjekt Satzmitte	Satzende

Nebensatz			Hauptsatz		
Darauf, dass	er heute	kommt,	freue	ich mich.	
	Satzmitte	Satzende	Ⓓ Verb		Satzende

1) *Kombinieren Sie:*

- | | | |
|--|--|------------|
| 1. Der Vater gratulierte seiner Tochter dazu, | a. ob du nicht doch mitkommen willst. | <u>1.c</u> |
| 2. Hannelore klagt ständig darüber, | b. dass ihre Eltern sich getrennt haben. | _____ |
| 3. Kümmerst du dich bitte darum, | c. die Fahrprüfung bestanden zu haben. | _____ |
| 4. Elise leidet noch sehr darunter, | d. dass die Krankenschwester keine Zeit für sie hat. | _____ |
| 5. Denk doch bitte noch mal darüber nach, | e. den Tisch für das Fest zu decken? | _____ |

2) *Ergänzen Sie diese Sätze:*

- Wir freuen uns darüber, dass unsere Freunde morgen kommen. (unsere Freunde kommen morgen)
- Kann ich mich darauf verlassen, _____ (alles klappt)
- Wir haben uns schon daran gewöhnt, _____ (wir müssen früh aufstehen)
- Helga interessiert sich gar nicht dafür, _____ (wie funktioniert ein Automotor)
- Sorgen Sie bitte dafür, _____ (alle Mitarbeiter erhalten die Information)
- Er erinnert sich daran, _____ (er hat sie vor drei Wochen im Schwimmbad gesehen)

3) *Bitte antworten Sie:*

- Warum bist du gestern nicht zum Café gekommen? (nicht denken an: wir hatten uns verabredet)
 ◻ Tut mir Leid! Ich habe nicht mehr daran gedacht, dass wir uns verabredet hatten!
- Warum sprichst du so wenig? (Angst haben vor: einen Fehler machen)
 ◻ Ach, weißt du, ich _____
- Was ist bei dieser Übung besonders wichtig? (achten auf: die richtige Präposition benutzen)
 ◻ Man muss vor allem _____
- Zieh bitte die Schuhe aus, wenn du hereinkommst. (aufhören mit: mir Vorschriften machen)
 ◻ Also, bitte _____
- Was machst du denn für ein Gesicht? (sich ärgern über: er hört mir nie zu)
 ◻ Ach, ich _____
- Hallo, Marlene, was ist los? (bedanken für: verständnisvoll sein)
 ◻ Ich möchte _____
- Ach, hat die Sitzung schon angefangen? (bitten um: in Zukunft pünktlich sein)
 ◻ Ja, schon um 9 Uhr 30. Darf ich Sie _____
- Worüber redet ihr denn so intensiv? (diskutieren über: in eine andere Stadt ziehen?)
 ◻ Tja, wir _____
- Warum schreien denn die Kinder so? (streiten über: wer darf zuerst auf die Schaukel)
 ◻ Ach, sie _____

4) *Wie kann man das auch sagen?*

- Meine Eltern freuen sich auf meinen Besuch. Meine Eltern freuen sich darauf, dass ich sie besuche.
- Sie erzählen von ihrem Besuch bei einer Freundin.
- Im letzten Moment erinnert sich Erich noch an Renates morgigen Geburtstag.
- Ich wundere mich immer wieder über sein Schweigen.



HAUPTSATZ-KOMBINATIONEN

Hauptsatz					Hauptsatz			
Er	hatte	sich sehr	beeilt,	aber	das Fest	hatte	schon	angefangen.
Zuerst	ging	er	nach Hause,	und	dann	fuhr	er noch mal	weg.
Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	0	Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende

Konjunktionen verbinden Hauptsätze. Sie stehen auf Position 0.

HAUPTSATZ UND NEBENSATZ

Hauptsatz				Nebensatz		
Es	ist	uns allen	klar,	dass	das eine gute Idee	ist.
Ich	habe	ihn	gefragt,	ob	er früher	kommen kann.
Wir	wissen	nicht,		wann	die Reise	losgeht.
Eva	macht	sich Notizen,		damit	sie bloß nichts	vergisst.
Peter	hatte	schon allein	gegessen,	als	seine Freundin	kam.
Er	war	viel	jünger	als	wir	vermutet hatten.
Rolf	hatte	keine Lust,		um	immer allein	zu spielen.
Sicher	denkt	er wieder nicht	daran,		die Blumen	zu gießen.
Karin	schrieb	alles	auf,		nichts	zu vergessen.
Ⓘ	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende	Subjunktion	Satzmitte	Satzende

NEBENSATZ VOR DEM HAUPTSATZ

Nebensatz			Hauptsatz		
Sobald	der Regen	aufhört,	gehen	wir	los.
Da	sie nichts mehr von ihm	gehört hatte,	verkaufte	sie seine Sachen.	
Nachdem	die Regierung die Wahl	gewonnen hatte,	erhöhte	sie die Steuern.	
Subjunktion	Satzmitte	Satzende	Ⓜ Verb	Satzmitte	Satzende

RELATIVSÄTZE

Der Mann, der seit vielen Jahren an dem Thema arbeitet, hat heute einen Vortrag gehalten. Heute hat uns der Mann besucht, der schon so viele Jahre an dem Thema arbeitet.

Relativsätze stehen normalerweise direkt hinter dem Substantiv, auf das sie sich beziehen. Wenn der Relativsatz sehr lang ist und nur wenige Wörter nach dem Substantiv folgen, beendet man zuerst den Hauptsatz.

Relativsätze ◀ 61

1) *Lauter Nebensätze?*

Ergänzen Sie das fehlende Wort.

1. Weißt du eigentlich, wie das neue Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache heißt?
2. _____ einige Studenten einen Text lesen, beschäftigen sich andere mit Grammatik.
3. _____ alle ihre Aufgaben gelöst haben, tauschen sie das Material aus.
4. Ich weiß einfach nicht, _____ ich dazu sagen soll.
5. Die Dame, _____ Tochter auf dem Foto zu sehen ist, will nicht genannt werden.
6. Erfinden Sie eine Geschichte _____ erzählen Sie eine wahre Begebenheit.
7. Ich muss noch mal zurückgehen, _____ ich habe meinen Regenschirm vergessen.
8. Das hat er sicher nur gesagt, _____ sie Mitleid mit ihm bekommt.
9. Wir wurden noch in den Saal gelassen, _____ die Vorstellung schon begonnen hatte.

2) *Lieber mit der U-Bahn?*

- Ich finde, dass wir zu dem Fest bei Harry mit der U-Bahn fahren sollten.
- Ich weiß nicht, _____ 1 es dort eine U-Bahn-Station gibt. Warum möchtest du mit der U-Bahn fahren?
- _____ 2 das besser für die Umwelt ist. Fährst du nie mit der U-Bahn?
- Doch, aber nur, _____ 3 mein Mann den Wagen hat.

3) *Drücken Sie das anders aus:*

1. Das Institut, das den Namen eines großen Dichters trägt, widmet sich der Pflege der deutschen Sprache.

Das Institut trägt den Namen eines großen Dichters. Es widmet sich der Pflege der deutschen Sprache.

2. Es sind vor allem Kinder mit Schwächen im Sprach- und Sozialverhalten, die hier von Theaterpädagogen und Experten gezielt gefördert werden. Vor allem Kinder ...
3. Das Geld, das man wohltätigen Organisationen spendet, lässt sich von der Steuer abziehen.

4) *Seminar für weibliche Führungskräfte*

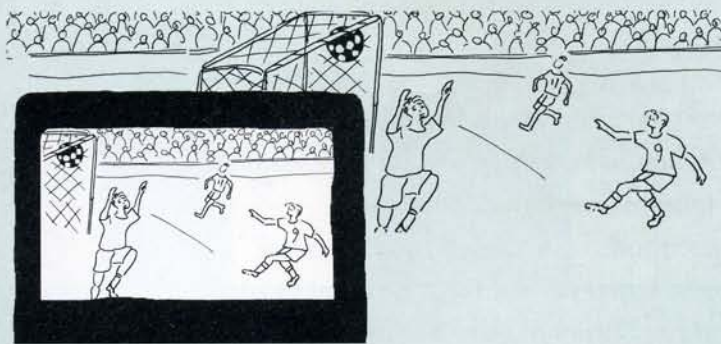
Setzen Sie die passenden Wörter in den Text ein.

Es gibt Frauen, die gern Karriere machen wollen, _____ 1 Angst davor haben, im Beruf _____ 2 versagen. Sie erfinden dann Ausreden, _____ 3 nicht beruflich aufsteigen _____ 4 müssen. Das heißt, die Frauen können mehr, _____ 5 es auf den ersten Blick scheint. Sie zeigen nicht alles, _____ 6 sie können. Viele Frauen haben Angst _____ 7, Erfolg _____ 8 haben. Sie sagen „Nein“, _____ 9 man ihnen eine leitende Position anbietet. Ein beliebtes Argument gegen den beruflichen Aufstieg ist zum Beispiel: „Das habe ich doch nicht gelernt.“ Hinter diesem Satz versteckt sich oft die Furcht _____ 10, dem eigenen Können _____ 11 vertrauen. Das hat meist Familientradition: Oft zeigten schon die Eltern großen Respekt davor, _____ 12 die Autoritäten dachten. Wahrscheinlich war es für sie immer wichtig, _____ 13 ihre Tochter in der Schule gute Noten bekam.

Was Sie nun tun können:

Machen Sie sich klar, _____ 14 Sie sicher schon die nötigen Fähigkeiten für die neue Aufgabe haben, deshalb hat man Sie ja gefragt. _____ 15 Sie außerdem Engagement mitbringen und die Möglichkeit, sich fehlende Informationen und Kenntnisse _____ 16 besorgen, dann sind Sie für die neue Position gut vorbereitet.





Das Fußballspiel wird live aus dem Stadion in Köln übertragen.

PASSIV: werden + PARTIZIP PERFEKT

Das Fußballspiel **wird live übertragen**.
Die Kirche **wurde renoviert** und ein Park **wurde angelegt**.

Es ist nicht so wichtig, wer das macht. Der Vorgang selbst steht im Vordergrund.

Man kann die Handelnden auch nennen.

Passiv (2) ■■■▶ 74

Die meisten Verben mit Akkusativ-Objekt können ein Passiv bilden.

Der Arzt operiert den Jungen. → Der Junge wird (von dem Arzt) operiert.
Akkusativ → Subjekt

HINWEIS

Ein Dativ bleibt als Dativ erhalten:

Sie halfen ihm bei der Firmengründung. → Ihm wurde bei der Firmengründung geholfen.

PRÄSENS UND PRÄTERITUM

Das Spiel	wird	live im Fernsehen	übertragen.
Warum	wurden	wir nicht	angerufen?
	Konjugierte Form von „werden“		Partizip Perfekt

PERFEKT UND PLUSQUAMPERFEKT

Er	ist	gestern Abend nicht	gesehen	worden.
Seine Frau	war	sofort	verständigt	worden.
	Konjugierte Form von „sein“		Partizip Perfekt	„worden“

HINWEIS

Partizip Perfekt von „werden“: ~~geworden~~ → „worden“ im Passiv
Aber: Sie ist Ärztin geworden.

„werden“ ◀■■■ 48

PASSIV BEI MODALVERBEN: PRÄSENS, PERFEKT

Die Firma	soll	von einer anderen Firma	übernommen	werden.
Voriges Jahr	hat	das Theater-Festival	subventioniert	werden müssen.
	Modalverb oder „haben“		Partizip Perfekt	Infinitiv von „werden“ (+ Modalverb)

Perfekt der Modalverben ◀■■■ 45

1) Ergänzen Sie „werden“:

1. Ich werde mal wieder von keinem verstanden. Was soll ich nur tun?
2. Hast du schon gehört? Jennifer ist gestern aus dem Krankenhaus entlassen _____.
3. Der Streik _____ heute Morgen nach tagelangen Verhandlungen beendet.
4. Keine Sorge, ihr _____ sicher auch noch eingeladen.
5. Die Abteilung hat kein Geld mehr. Deshalb müssen diese Zeitungen abbestellt _____.

2) „worden“ oder „geworden“?

1. Eduard ist im Januar 40 Jahre alt geworden.
2. An seinem Geburtstag ist er von allen seinen Freunden sehr gefeiert _____.
3. Der Erfinder ist durch seine Idee nicht reich _____.
4. Die Autoherstellung ist immer mehr automatisiert _____.
5. Und die Autos sind immer schneller _____.

3) Formulieren Sie im Passiv:

1. streichen / die Fassade des Hauses / voriges Jahr
Die Fassade des Hauses wurde voriges Jahr gestrichen.
2. benutzen / nicht viel / bei uns / der Computer
3. verschweigen / in dem Zeitungsartikel / viele Einzelheiten
4. nachschicken / nach meinem Umzug / meine Briefe / von der Post
5. veröffentlichen / einige Werke des Schriftstellers / erst nach seinem Tod

4) Fragen über Fragen im Passiv

1. erfinden / das Fernsehen / wann? Wann wurde das Fernsehen erfunden?
2. sprechen / in der Schweiz / welche Sprachen? _____
3. erbauen / der Kölner Dom / wann? _____
4. Baseball spielen / in Deutschland / viel? _____

5) Was kann oder muss geschehen?

1. Die Schraube ist locker. Die muss sofort wieder festgedreht werden.
2. Dieser Aufsatz hat viele Fehler.
3. Schatz, hier liegt eine Rechnung vom Installateur.
4. Das Radio funktioniert nicht mehr.
5. Das sind wichtige Informationen.

bezahlen – reparieren – ~~festdrehen~~
mitteilen – korrigieren / allen /
~~sofort wieder~~ / überhaupt noch? /
unbedingt noch / bis wann?

6) Wie wird ein Rührkuchen gemacht?

~~Butter weich rühren~~ – Eier und Zucker dazugeben – das Ganze auf höchster Stufe mixen – eine Prise Salz in die Masse mischen – Milch dazugeben – das Mehl esslöffelweise unterheben – Teig in die Form füllen – bei heißer Temperatur backen – am besten am nächsten Tag essen

Zuerst wird die Butter weich gerührt, dann ...





Das Schloss Neuschwanstein wurde von König Ludwig II. erbaut.

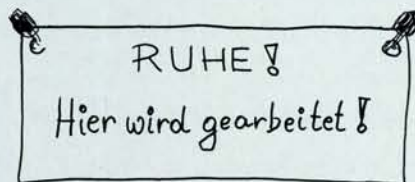
PASSIV: NENNEN DER „HANDELNDEN PERSON“

Das Schloss Neuschwanstein wurde **von König Ludwig II.** erbaut. „von“ + handelnde Person(en)
 Der Park wurde **von der neuen Stadtregierung** angelegt. im Dativ

Bei (anonymen) Institutionen und Umständen auch
 „durch“ + Akkusativ:

Wir sind **durch den Sturm** aufgehalten worden.

Passiv (1) ◀ 73



PASSIV OHNE SUBJEKT

Hier wird gearbeitet. Heute darf getanzt werden. Es darf geraucht werden! Jetzt wird aber geschlafen! Jetzt wird aber gearbeitet!	In diesen Sätzen gibt es kein Subjekt. Der Vorgang steht absolut im Vordergrund. Diese Struktur gibt es in vielen Sprachen nicht. „Es“ als Element auf Position I <i>ihr müsst jetzt schlafen</i> <i>wir müssen jetzt endlich mit der Arbeit anfangen</i>
--	--

Funktionen von „es“ ◀ 56

PASSIV IM NEBENSATZ

Wortstellung im Nebensatz ◀ 59

Hauptsatz				Nebensatz		
Wir haben	zwei Wochen im Hotel	gewohnt,	als	unsere Wohnung	renoviert wurde.	
Sie	hat mich	gefragt,	ob	die Blumen schon	gebracht worden sind.	
Er	hat uns	erzählt,	dass	das Haus nun doch	gebaut werden darf.	
				Satzmitte	Satzende	

Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.

1) *Endlich mal faulenzen dürfen! Endlich nicht arbeiten müssen!*

1. endlich mal faulenzen: In den Ferien darf endlich mal gefaulenzt werden!
2. mal so richtig feiern: _____
3. nicht arbeiten: _____
4. nicht so viel organisieren: _____

2) *Ich habe dir doch gesagt, dass ...*

1. Wann wird das Buch veröffentlicht?
Ich habe dir doch gesagt, dass es schon längst veröffentlicht worden ist.
2. Wann wird eigentlich der neue Präsident gewählt? Ich habe dir doch gesagt, dass ...
3. Wann werden denn endlich die Einladungen geschrieben?

3) *Woher soll ich das wissen?*

Mein Gast aus Amerika stellt mir dauernd Fragen, die ich kaum beantworten kann.

1. Gestern wollte er wissen, warum in Deutschland so viel geraucht wird. in Deutschland, so viel rauchen
2. Einmal hat er mich gefragt, _____ wohin, der Sondermüll, bringen
3. Er wollte auch wissen, _____ warum, das Internet, so wenig nutzen
4. Er konnte auch überhaupt nicht verstehen, _____ keine Höchstgeschwindigkeit, auf Autobahnen, einführen

4) *Was ist hier passiert?*

1. ~~einbrechen~~ ~~am Wochenende~~ ~~in Köln~~ ~~in die Villa eines Fabrikbesitzers~~
Am Wochenende ist in Köln in die Villa eines Fabrikbesitzers eingebrochen worden.
2. ertappen – die Einbrecher – von – auf frischer Tat – die Polizei
3. festnehmen – können – der Mut eines Polizisten – durch – am Tatort – die Schuldigen
4. auszeichnen – heute – der Polizist – mit einer Medaille – für seine mutige Tat

5) *Wer macht was mit wem?*

die Kursleiterin	der Gast
der Leser	der Universitätspräsident
die Professoren	die Autorin
die Teilnehmer	der Hoteldetektiv

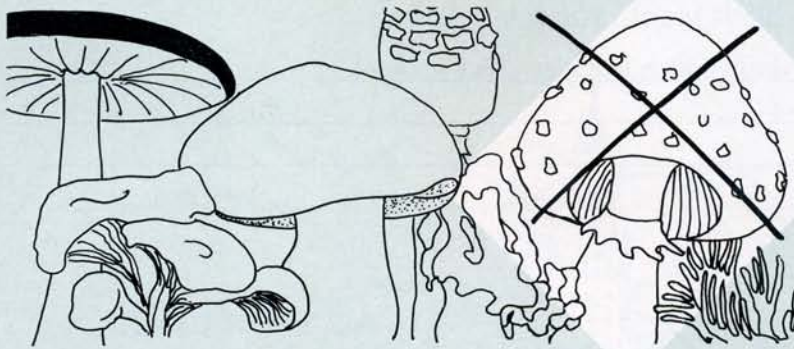
zum Essen einladen	verdächtigen
um Unterstützung bitten	
manipulieren	wählen

Die Kursleiterin ist von den Teilnehmern zum Essen eingeladen worden.

6) *Sprechen Sie über sich selbst!*

Erzählen Sie ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

- Bei uns zu Hause wird viel gelacht. Glücklicherweise wird nicht viel geraucht. Es wird ...
(lachen, rauchen, feiern, diskutieren, schimpfen, singen, spielen, lesen, fernsehen, tanzen, Sport treiben)



Pfifferlinge und Steinpilze kann man essen.
Der Fliegenpilz ist nicht essbar, er ist giftig!

UNPERSÖNLICHE AUSDRÜCKE

Pfifferlinge und Steinpilze kann **man** essen.

„man“ + Verb im Aktiv

Der Fliegenpilz ist nicht **essbar**.

„sein“ + Verb + „-bar“ (Adjektiv)

Sätze mit „man“ und Adjektive mit „-bar“ haben oft eine ähnliche Bedeutung wie das Passiv.

man

„man“ |||| 94

Das kann **man** leider nicht ändern.

das kann nicht geändert werden

Man hat mir gesagt, dass ich dieses Formular ausfüllen soll.

mir wurde gesagt, ... (ich weiß nicht mehr genau, wer es gesagt hat / es ist nicht wichtig)

Man hat mir meine Unkosten immer noch nicht erstattet.

meine Unkosten sind mir immer noch nicht erstattet worden

In dieser Firma arbeitet **man** mit der modernsten Technologie.

in dieser Firma wird mit der modernsten Technologie gearbeitet

„man“ bedeutet oft „jede Person, alle Leute“. Die konkrete handelnde Person ist nicht wichtig.

HINWEIS

! Mündlich verwendet man oft „man“, um Passiv-Konstruktionen zu vermeiden.

ADJEKTIVE MIT -bar

Form: essen → **essbar**, lesen → **lesbar**: Verb (ohne Endung) + „-bar“ → Adjektiv

Das ist nur möglich bei Verben, die ein Passiv bilden können.

Die Schrift ist so klein, der Text ist kaum **lesbar**.

man kann den Text kaum lesen

Das ist ohne Probleme **machbar**.

das kann man ohne Probleme machen

Pfifferlinge sind **essbare** Pilze.

man kann sie essen

Ich glaube, das ist ein **lösbares** Problem!

das Problem kann gelöst werden

„-bar“ bedeutet: *kann gemacht werden, kann man machen.*

Vor dem Substantiv haben die Adjektive Endungen.

Adjektiv-Endungen |||| 86, 87

Unregelmäßige Form: Das Ufer ist **sichtbar**. (*man kann es sehen*)

Besondere Bedeutung: **wunderbar** (*sehr schön, toll*)

zahlbar innerhalb von acht Tagen (*man muss innerhalb von acht Tagen zahlen*)

1) *Sitten und Gebräuche*

1. In China isst man mit Stäbchen.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

~~mit Stäbchen essen, in China~~
 Blumen mitbringen, der Gastgeberin, in Deutschland
 die Bürotüren offen lassen, in den USA
 auf der linken Straßenseite fahren, in Japan
 viel mit dem Fahrrad fahren, in den Niederlanden
 viele Mehlspeisen essen, in Österreich

Was für Sitten und Gebräuche gibt es in Ihrem Land? Formulieren Sie mit „man“.

2) *Kaum bewohnbar*

Notieren Sie die Verben zu den Adjektiven mit „-bar“.

Die Hausbesichtigung hat ergeben, dass die Wohnung kaum mehr bewohnbar ist. Überall gibt es deutlich sichtbare Schäden. Das fängt bei der Wohnungstür an, die nur noch mit Mühe verschießbar ist. Die Farbe an den Wänden blättert ab, das Badezimmer ist wohl kaum mehr renovierbar – hier muss alles komplett neu gemacht werden. Insgesamt ist eine komplette Renovierung zwar machbar, aber sehr teuer!

<u>bewohnen</u>	
_____	1
_____	2
_____	3
_____	4

3) *Das kann man doch (nicht) machen!*

1. Man kann saure Milch nicht mehr trinken.
2. Auf dem Foto kann man kaum etwas erkennen.
3. Diese Partei hat sehr radikale Ansichten – ich finde, man kann sie nicht wählen.
4. Viele gefährliche Krankheiten kann man heutzutage heilen.
5. Seit Eva kontinuierlich lernt, kann man ihre Fortschritte messen.
6. Klar möchte ich nach Südafrika in Urlaub fahren – aber kann man die Reise denn auch bezahlen?

Saure Milch ist nicht mehr trinkbar.
Auf dem Foto

Ihre Fortschritte

4) *Auf dem Amt ist nicht alles Passiv*

Variieren Sie die unterstrichenen Sätze. Sie können z.B. „man“, „eine Person“, „jemand“, „die Leute“, „der Beamte / die Beamtin“ etc. verwenden. Lassen Sie maximal einen Passiv-Satz stehen!

Gestern war ich auf dem Einwohnermeldeamt. Was für eine Bürokratie! An der Pforte wurde mir gesagt, ich solle in den ersten Stock gehen. Dort saßen schon viele Leute. Ich habe an einer Tür geklopft, mir wurde von dem Beamten gesagt, dass ich erst eine Nummer ziehen muss. Nach einer Stunde wurde meine Nummer endlich aufgerufen. Ich muss sagen, ich wurde nicht gerade freundlich behandelt. Am Ende wurde ich dann wieder nach Hause geschickt, weil ich meinen Pass nicht dabei hatte. Ich bin froh, dass bei uns zu Hause nicht daran gedacht wird, so eine Meldepflicht einzuführen!

An der Pforte hat man mir gesagt, ich solle ... Oder: An der Pforte hat mir der Beamte gesagt, ...



„Mach dir keine Sorgen,
das lässt sich leicht reparieren!“



UNPERSÖNLICHE AUSDRÜCKE

Das Fahrrad **lässt sich** leicht reparieren. „sich lassen“ + Infinitiv

Das Fahrrad **ist** leicht **zu** reparieren. „sein + zu“ + Infinitiv

Diese unpersönlichen Ausdrücke haben eine ähnliche Bedeutung wie das Passiv.

sich lassen + INFINITIV

Kunst **lässt sich** nicht immer klar von Kitsch unterscheiden.

• Kannst du bitte heute die Konzertkarten abholen?

□ Ja, das **lässt sich** machen.

Die Kartoffeln **lassen sich** gut schneiden.

• Wenn wir ihm das sagen, wird er schockiert sein.

□ Das **lässt sich** nicht ändern.

Kunst kann nicht immer klar von Kitsch unterschieden werden

das kann ich machen

man kann sie gut schneiden

idiomatisch: da kann man nichts machen, wir müssen es trotzdem tun

„sich lassen“ + Infinitiv hat die Bedeutung: **man kann es machen** oder **es kann gemacht werden**.

Man kann die handelnde Person nennen: Das lässt sich nur **von einem Fachmann** reparieren.

lassen IIIII ▶ 84

sein + zu + INFINITIV

Dieser Text **ist** schwer **zu** verstehen.

Manche Gefühle **sind** schwer **zu** beschreiben.

Bei Feuer **ist** die Treppe **zu** benutzen.

Diese Frage **ist** noch **zu** klären.

• Wie alt ist das Bild? □ Das **ist** schwer **zu** sagen.

man kann den Text nur schwer verstehen

sie können nur schwer beschrieben werden

man muss die Treppe benutzen

diese Frage muss noch geklärt werden

idiomatisch: man weiß es nicht genau

„sein + zu“ + Infinitiv hat die Bedeutung: **man kann es machen** oder **man muss es machen**.

Man kann die handelnde Person nennen: Dieser Text ist **für Anfänger** nur schwer zu verstehen.

HINWEIS

! mit „sich lassen“ + Infinitiv und „sein + zu“ + Infinitiv kann man komplizierte Passiv-Konstruktionen mit Modalverb vermeiden.

1) Ergänzen Sie „sich lassen“:

1. Manche Probleme lassen sich ganz einfach lösen, wenn man darüber spricht.
2. Seit Tagen ist Olga sehr aufgeregt. Sie _____ gar nicht mehr beruhigen.
3. Der Vertrag _____ nicht so einfach kündigen – haben Sie das nicht gewusst?
4. Diese Schuhe _____ nur schwer verkaufen – sie sind einfach zu teuer!

2) **Praktisch!**

Familie Baumann hat ein neues Auto gekauft. Es ist sehr praktisch.

1. Man kann die Spiegel elektronisch verstellen. Die Spiegel lassen sich elektronisch verstellen.
2. Man kann das Auto mit einer Fernbedienung abschließen. _____
3. Man kann die Sitze ganz einfach herausnehmen. _____
4. Man kann einen Sitz in einen Tisch verwandeln. Ein Sitz

3) **Strenge Hausordnung**

1. Die folgenden Regeln sind zu befolgen: _____
2. Die Fahrräder _____
3. Die Treppe _____
4. Die Haustür _____
5. Die Gehwege _____

befolgen
 in den Keller stellen
 einmal in der Woche putzen
 immer abschließen
 im Winter von Schnee reinigen

4) **Gefühle und Gedanken**

Formulieren Sie mit „sich lassen“ und mit „sein ... zu“ + Infinitiv:

1. Manche Gefühle kann man nicht leicht verstehen. Manche Gefühle lassen sich nicht leicht verstehen. / Manche Gefühle sind nicht leicht zu verstehen.
2. Manche Gedanken kann man nicht leicht aussprechen.
3. Manche Hoffnung kann man nicht leicht erfüllen.
4. Manche Erfahrung kann man nicht leicht vergessen.
5. Manche Enttäuschungen kann man nicht leicht verzeihen.

5) **Was kann man oder muss man tun?**

1. Die Bedienungsanleitung ist genau zu lesen. Man muss die Bedienungsanleitung genau lesen.
2. Die Bedienungsanleitung ist schwer zu verstehen. _____
3. Die Sitzplätze sind älteren Personen und Behinderten zu überlassen. _____
4. Hunde sind an der Leine zu führen. _____
5. Bei Feueralarm ist das Gebäude sofort zu verlassen. _____
6. Das Gebäude ist von zwei Seiten zu betreten. _____





„Das ist meine neue Nachbarin.
Sie soll eine bekannte Schauspielerin sein.“

MODALVERBEN: VERMUTUNGEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Das ist meine neue Nachbarin.
Sie **soll** eine bekannte Schauspielerin sein.

Subjektiver Gebrauch der Modalverben:
Der Sprecher drückt seine Vermutung, seine
Meinung oder seine Einschätzung einer Sache aus.

Modalverben: Möglichkeit, Fähigkeit, Erlaubnis ◀ 33 – 35

können	Vorige Woche war er bei seiner Familie in New York. Er kann also gar nicht hier gewesen sein. Sicher hast du dich getäuscht.	Überzeugung, dass etwas (nicht) möglich ist
wollen	Bernd ist nie mit an den Strand gegangen. Er will krank gewesen sein – aber er sah eigentlich immer sehr gesund aus.	er behauptet das, ich glaube es nicht
müssen	• Ich habe ihn seit Tagen nicht gesehen. Er muss schon in Urlaub sein. □ Aber das Licht brennt in seiner Wohnung. Er muss zu Hause sein.	starke Annahme
sollen	• Haben Sie Frau Rolfs in letzter Zeit gesehen? □ Nein, sie ist nicht da. Sie soll verreist sein.	ich habe es gehört, andere Leute behaupten es
mögen	Sie mögen das witzig finden – ich nicht. Er mag ja Recht haben, aber gut ist das nicht.	das kann vielleicht so sein, aber der Sprecher ist anderer Meinung
werden	• Alle Spuren deuten darauf hin, dass die Diebe durch die Tür gekommen sind. □ Ja, so wird es wohl gewesen sein.	Vermutung, Schlussfolgerung; so erkläre ich mir das

„werden“ ◀ 48

HINWEIS

! „werden“ als Modalverb hat immer eine subjektive Bedeutung. Modal-Adverbien (wohl, vielleicht, wahrscheinlich, ...) verstärken diese Bedeutung.

1) Haben Sie das auch gehört?

- | | | |
|----------------------------|---|------------|
| 1. Baldrian | a. soll Vampire fern halten. | <u>1.b</u> |
| 2. Ein Mittagsschlaf | b. soll gut für die Nerven sein. | _____ |
| 3. Ein Glas Rotwein am Tag | c. soll blonde Haare glänzend machen. | _____ |
| 4. Kamillentee | d. soll die Leistungsfähigkeit fördern. | _____ |
| 5. Knoblauch | e. soll gut für den Kreislauf sein. | _____ |

2) Modalverben: „objektiv“ oder „subjektiv“?

- | | | |
|--|----------|-----------|
| 1. Er mag das ja gesagt haben, aber gemeint hat er das bestimmt nicht. | objektiv | subjektiv |
| 2. Der Arzt hat meinem Mann gesagt, er soll mehr zu Fuß gehen. | objektiv | subjektiv |
| 3. Jens kann schon gut schwimmen. | objektiv | subjektiv |
| 4. Die Försters sollen eine riesige Erbschaft gemacht haben. | objektiv | subjektiv |
| 5. Frau Neuhaus will früher eine bekannte Tänzerin gewesen sein. | objektiv | subjektiv |
| 6. Will deine Tochter eigentlich auch Tänzerin werden? | objektiv | subjektiv |
| 7. Es ist halb vier. Da muss Herbert längst vom Sport zurück sein. | objektiv | subjektiv |

3) können, müssen, sollen, werden, wollen, mögen?

- Michael hat nie Zeit. Er wird wohl nicht lange auf dem Fest bleiben.
- Das _____ Goethe gesagt haben? Das glaube ich nicht!
- Du _____ schon wissen, was du tust! Ich finde das aber zu riskant.
- Wo ist denn nur mein Führerschein? Ich _____ ihn irgendwo liegen gelassen haben.
- Ich habe Dirk schon gefragt, ob er die Möbel umgeräumt hat. Aber er _____ das nicht gemacht haben.
- Wir haben heute früh erst entschieden, zur Bibliothek zu fahren. Das _____ er also gar nicht gewusst haben.
- Der Finanzminister behauptet, es gebe dieses Jahr keine Steuererhöhungen mehr. Das _____ ja stimmen, aber was passiert nächstes Jahr?
- In der S-Bahn in München _____ man auch Fahrräder mitnehmen dürfen.

4) Drücken Sie die Aussagen mit Modalverben aus:

- Es ist unmöglich, dass er mich gesehen hat.
Er kann mich gar nicht gesehen haben.
- In meinem Reiseführer steht, dass die beste Reisezeit für Mexiko der Frühling ist.
- Das ist mal wieder typisch! Er behauptet, dass er meine Warnung nicht gehört hat.
- Der Gast hat vielleicht Recht, aber das ist kein Grund für unhöfliches Benehmen.

5) Nichts als Vermutungen

- | | |
|---|---|
| 1. Holger reibt sich schon die Augen. <u>Er wird müde sein.</u> | Er ist sicher müde. |
| 2. Hast du gehört, Elke ist über den ganzen See geschwommen! | Sie ist ganz bestimmt sehr fit. |
| 3. Horst und Karla sehen wieder ganz glücklich aus. | Sie haben sich sicher wieder vertragen. |
| 4. Die Wolken ziehen sich über dem Meer zusammen. | Es regnet wohl bald. |
| 5. Er hat mir den Weg zu seinem Haus sehr genau beschrieben. | Es ist sicher hier in der Nähe. |



- „Hallo, Britta, komm doch ins ‚Maxim‘!“



- „Ach Jochen, wenn ich nicht so viel zu tun hätte, würde ich gern kommen!“

KONJUNKTIV II: KONDITIONALE NEBENSÄTZE

Wenn ich nicht viel zu tun habe, komme ich.

Wenn ich nicht so viel zu tun **hätte**,
würde ich **kommen**.

Die Bedingung ist realisierbar: *ich komme wahrscheinlich*

Die Bedingung ist nicht realisierbar: *ich habe viel zu tun, deshalb komme ich nicht* → **Konjunktiv II**

Weitere Beispiele:

Wenn wir weniger fernsehen **würden**, **könnten** wir mehr miteinander **unternehmen**.

Wenn du nicht immer gleich beleidigt **wärest**, **würden** wir uns besser **verstehen**.

Manchmal auch ohne „wenn“ (konjugiertes Verb auf Position I):

Hätte ich nicht so viel zu tun, **würde** ich gern **kommen**. (Oder: ... **käme** ich gern.)

FORMEN DES KONJUNKTIV II

Regelmäßige Verben: Konjunktiv II von „werden“ + Infinitiv:

ich **würde** dort **wohnen**, du **würdest** es **machen**, er **würde** jetzt **arbeiten**

Unregelmäßige Verben: Konjunktiv II = Präteritum + -e; Umlaut: a, o, u → ä, ö, ü

ich kam → ich **käme**, du **kämost**, er **käme**, wir **kämen**, ihr **kämet**, sie **kämen**; Sie **kämen**

Man verwendet diese Konjunktiv II-Formen bei:

- besonders frequenten unregelmäßigen Verben: ich **käme**, ich **ginge**, ich **ließe**, ich **bliebe**, ich **wüsste**, ...
- Modalverben: **könnte**, **wollte**, **müsste**, **sollte**, **dürfte**
- **hätte** (haben), **wäre** (sein), **würde** (werden)

Sonst verwendet man meist „würde“ + Infinitiv.

Wenn das Wörtchen wenn nicht wär' ...

	haben	sein	werden	wissen	können	sollen
ich	hätt-e	wär-e	würd-e	wüsst-e	könnt-e	sollt-e
du	hätt-est	wär-st	würd-est	wüsst-est	könnt-est	sollt-est
er	hätt-e	wär-e	würd-e	wüsst-e	könnt-e	sollt-e
sie						
es						
wir	hätt-en	wär-en	würd-en	wüsst-en	könnt-en	sollt-en
ihr	hätt-et	wär-(e)-t	würd-et	wüsst-et	könnt-et	sollt-et
sie	hätt-en	wär-en	würd-en	wüsst-en	könnt-en	sollt-en
Sie	hätt-en	wär-en	würd-en	wüsst-en	könnt-en	sollt-en

HINWEIS

Verb „brauchen“:
ich **würde brauchen**
Oder:
ich **bräuchte**
(süddeutsch /
österreichischer
Standard)

1) Was wäre, wenn ...?

- | | |
|--|--|
| 1. Wenn ich mehr Zeit hätte, | a. würde ich mehr sprechen. <u>1.b,c,d</u> |
| 2. Wenn ich mehr Wasser trinken würde, | b. käme ich noch schnell vorbei. _____ |
| 3. Wenn ich nicht so viel Angst vor Fehlern hätte, | c. ginge es mir besser. _____ |
| 4. Wenn ich nicht so müde wäre, | d. würde ich öfter meditieren. _____ |

2) Wie würden Sie das sehen?

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Ich habe nichts dagegen. | a. Die ganze Familie fährt mit in den Urlaub. |
| 2. Es ist o.k. | b. Die Gäste bleiben noch eine Weile bei uns. |
| 3. Ich freue mich. | c. Ich muss die ganze Hausarbeit allein machen. |
| 4. Ich finde es nicht so gut. | d. Ich bin berühmt. |

Zum Beispiel: 1.b: Ich hätte nichts dagegen, wenn die Gäste noch eine Weile bei uns blieben.

3) Konjunktiv oder nicht?

Katrin erzählt: „Ich bin eine allein erziehende Mutter und muss (müssen) alles allein machen. Wenn der Vater von Henriette bei uns _____¹ (leben), _____² (sein) es natürlich einfacher, und wir _____³ (können) gemeinsam entscheiden, was zu tun ist. Gott sei Dank hilft mir meine Mutter, wenn ich mal besonders viel für meinen Job zu tun _____⁴ (haben). Wenn sie nicht in der Nähe _____⁵ (wohnen) und immer mal wieder _____⁶ (aushelfen), _____⁷ (wissen) ich gar nicht, was ich tun _____⁸ (sollen). Manchmal _____⁹ (haben) ich auch am Abend noch berufliche Verpflichtungen. Das _____¹⁰ (gehen) gar nicht, wenn ich nicht mit der Hilfe meiner Freundinnen rechnen _____¹¹ (können). Oft denke ich, wir _____¹² (haben) es einfacher, wenn ich wieder _____¹³ (heiraten). Aber _____¹⁴ (sein) das auch besser für meine Tochter? Wenn ich das nur _____¹⁵ (wissen)!

4) Leider ist es nicht immer ideal

1. Wenn man die Sitten einer fremden Kultur gut kennt, gibt es weniger Missverständnisse.
Wenn man die Sitten einer fremden Kultur gut kennen würde, gäbe es weniger Missverständnisse.
2. Wenn wir weniger Müll produzieren, wird die Umwelt weniger belastet.
3. Wenn ich die Sprache des Urlaubslandes spreche, kann ich mich mit den Bewohnern besser verständigen.
4. Wenn die Ballettgruppe aus Indonesien in unsere Stadt kommt, gehe ich hin.

5) Was würden Sie tun, wenn Sie Filmregisseur / Filmregisseurin wären?

Wenn ich Filmregisseur wäre, würde ich einen Film über meine Kindheit drehen. Ich ließe ...
(Zum Beispiel: meine Eltern und meine Geschwister auftreten lassen – auch selbst mitspielen – von meiner ersten großen Liebe erzählen – die Darstellerin / der Darsteller muss schwarze Haare haben – nur an authentischen Drehorten filmen – der Film darf nicht länger als 90 Minuten dauern – er muss spannend sein – er wird ein glückliches Ende haben – ...)



„Wenn du besser aufgepasst hättest, wäre das nicht passiert!“



KONJUNKTIV II: VERGANGENHEIT

Wenn er besser aufgepasst hätte, wäre das nicht passiert.
(er hat nicht aufgepasst, deshalb ist es passiert)

Nicht realisierte Möglichkeit in der Vergangenheit.
→ Konjunktiv II: Vergangenheit

Wenn er nicht so getrödelt hätte , wäre er jetzt schon fertig. Oder auch ohne „wenn“ (konjugiertes Verb auf Position I): Wäre er vorsichtiger gefahren , wäre der Unfall nicht passiert.	Konjunktiv II: Vergangenheit hätte / wäre + Partizip Perfekt
Der Anhalter wäre von dem Autofahrer mitgenommen worden , wenn er etwas ordentlicher angezogen gewesen wäre.	Passiv: wäre + Partizip Perfekt + worden
Eigentlich hätte ich viel länger tanzen können , aber mein Freund war schon müde.	Mit Modalverb: hätte + Infinitiv + Infinitiv Modalverb
Ich weiß, dass ich das nicht hätte tun sollen .	Im Nebensatz: „hätte“ vor den Infinitiven

Das sagt man oft:

Wenn ich das **gewusst hätte**! Wenn er das **geahnt hätte**! **Hättest** du doch was **gesagt**!

Vergleichssätze ohne Konjunktiv ◀ 69

VERGLEICHSSÄTZE MIT *als ob*

Es scheint, als ob er zu Hause ist . Er tut so, als ob er nichts zu tun hätte . Er spielt Tennis, als ob er 30 wäre .	<i>er ist wahrscheinlich zu Hause</i> <i>er hat aber etwas zu tun</i> <i>er ist aber schon 50</i> } „irrealer“ Vergleich → Konjunktiv II
Oder auch ohne „ob“: Er spielt Tennis, als wäre er 30.	
Das Dorf sah aus, als hätte es Tag und Nacht geregnet .	Konjunktiv II Vergangenheit: hätte / wäre + Partizip Perfekt

1) Zwei Freunde – verschiedene Ansichten

- Wir sind vorigen Sommer im Urlaub nach Grönland gefahren. □ Was? Dahin wäre ich nie gefahren.
- Ich habe Elke von unserem Abenteuer in der Wildnis erzählt. □ Das ... meiner Freundin ...
- Wir haben uns eine Wohnung in dem neuen Hochhaus gekauft. □ Ich an deiner Stelle ...
- Ich habe den Job bei der Detektiv-Firma angenommen. □ Tatsächlich? Den Job ... ich ...



2) Autobiografie

- Ich bin mein ganzes Leben Beamter gewesen.

Am liebsten wäre ich allerdings Maler geworden.

- Wir haben die meiste Zeit in der Stadt gelebt. Am liebsten ...
- Wir sind nie ins Ausland gezogen. Am liebsten ...
- Wir hatten immer genug zum Leben. Natürlich ...

Maler werden

auch mal auf dem Land
für ein paar Jahre nach Italien
auch gern reich sein



3) Was wäre gewesen, wenn ...

- Thomas hat sich keine Mütze angezogen. Jetzt hat er Ohrenschmerzen.
Wenn Thomas sich eine Mütze angezogen hätte, hätte er jetzt keine Ohrenschmerzen.
- Vor vielen Jahren arbeitete sie für ihre Firma im Ausland. Dort lernte sie Juan kennen.
- Der See war leider nicht zugefroren. Deshalb konnten wir nicht Schlittschuh laufen.
- Die Prinzessin küsste den Frosch. Da verwandelte er sich in einen Prinzen.



4) Das wäre gemacht worden

- Wenn er anruft, wird er abgeholt. Wenn er angerufen hätte, wäre er abgeholt worden.
- Wenn sie besser tanzen, werden sie noch einmal engagiert.
- Wenn die Bürger sich beim Bürgermeister beschweren, werden die Straßen repariert.
- Wenn die Kranke zu Hause bleibt, wird sie von den Familienangehörigen gepflegt.



5) Er tut, als wäre nichts geschehen

- Herr Neureich macht ein teilnahmsloses Gesicht. Er tut so, als wäre nichts geschehen. (nichts ist geschehen)
- Ali macht erstaunte Augen. Sie tut, als ob sie _____ (sie hat das nicht gewusst)
- Horst spielt sich immer so auf, als ob _____ (der Chef sein)
- Erich ist gar nicht so arm. Aber er tut immer so, als _____ (kein Geld haben)

6) Kennen Sie das?

- Man ist traurig, aber man tut so, als wäre alles in Ordnung. (alles ist in Ordnung)
- Man möchte etwas haben, aber man tut so, als ... _____ (kein Interesse haben)
- Man hat Angst, aber ... _____ (...)
- Man ist enttäuscht, aber ... _____ (...)

7) Erzählen Sie:

- In welcher Zeit hätten Sie gern gelebt? Warum?
- Gibt es einen Moment in Ihrem Leben, in dem Sie anders hätten entscheiden sollen?





„Grüß Gott, ich hätte gern eine Süddeutsche.“

KONJUNKTIV II: HÖFLICHE BITTEN UND FRAGEN

- Guten Tag, was darf es sein? Mit dem Konjunktiv II kann man Bitten höflicher formulieren.
- Ich **hätte** gern eine Süddeutsche. Diese Form benutzt man besonders in Situationen mit „Sie“.

Das sagt man oft:

Herr Ober, ich **hätte** gern noch einen Kaffee.

Frau Reiser ist nicht da. **Könnten** Sie bitte morgen noch einmal **anrufen**?

Entschuldigen Sie, **könnten** Sie mir bitte die Uhrzeit **sagen**?

Entschuldigung, **hätten** Sie vielleicht einen Moment Zeit?

Würdest du mir bitte mal den Zucker **geben**?

Wärst du so **nett**, mir die Zeitung zu bringen?

Dürfte ich Sie um einen Gefallen **bitten**?

Sehr formell:

Wenn Sie bitte hier **warten würden**. Herr Leitner kommt gleich.

Wären Sie bitte so **freundlich**, hier zu warten?

HINWEIS

Die Modal-Partikeln „vielleicht“ und „mal“ machen die Bitte vorsichtiger.

Modal-Partikeln ◀ 38, 39

KONJUNKTIV II: RATSCHLÄGE

An deiner Stelle **würde** ich diesen Mietvertrag nicht **unterschreiben**.

Wenn ich du wäre, **würde** ich jetzt die Wahrheit **sagen**.

Du **solltest** wirklich mehr **Sport treiben**! Das ständige Sitzen ist nicht gut für den Kreislauf.

Ratschläge kann man mit dem Konjunktiv II vorsichtiger formulieren.

Formen des Konjunktiv II ◀ 78

1) Sagen Sie das höflicher:

1. Sprechen Sie langsamer. Würden Sie bitte langsamer sprechen?
2. Helfen Sie mir. _____
3. Warten Sie einen Moment. _____
4. Sagen Sie mir, wann der Zug aus Köln ankommt. _____

Könnten Sie ...
 Würden Sie ... bitte
 Dürfte ich Sie bitten, ...
 Wäre es möglich, ...

2) Höfliche Fragen und Bitten an einen Freund

Benutzen Sie auch die Modalpartikeln „vielleicht“ und „mal“.

die Tür	leihen	Beispiele:
das Radio	ein- / ausschalten	<u>Könntest du vielleicht mal die Tür zumachen?</u>
das Handy	leiser machen	<u>Würdest du bitte mal das Radio einschalten?</u>
dein Auto	auf- / zumachen	

3) Im Restaurant: Geht es auch höflicher?

1. Ober: Was wollen Sie? Was hätten Sie gerne?
2. Gast: Was empfehlen Sie? _____
3. Ober: Ich empfehle Steak mit Salat. _____
4. Gast: Gut. Und bringen Sie mir ein Mineralwasser. _____

4) Einladung bei einer Kollegin

1. Sie bitten um das Salz. Könnte ich bitte mal das Salz haben?
2. Sie möchten das Telefon benutzen. _____
3. Sie haben eine Frage Ihrer Gastgeberin nicht verstanden. _____
4. Sie wissen nicht, wie man zur Autobahn kommt. _____

5) Ratschläge für eine Reise nach Lateinamerika

1. Zuerst würde ich ...
2. An deiner Stelle ...
3. Auf jeden Fall solltest du ...
4. Wenn ich du wäre, ...

einen Spanischkurs machen; einen guten Reiseführer kaufen; im World Wide Web nachsehen; sich erkundigen, ob eine Malaria-Impfung nötig ist; Reiseschecks mitnehmen; das Geld erst dort wechseln, ...

6) Zwei Briefe – einmal an eine Freundin, einmal an einen Kollegen

Liebe Else!

Wie geht es dir? ... Kannst du mir einen Gefallen tun? Ich brauche ein deutsches Lehrwerk und kann es hier nicht bekommen. Kannst du mal nachsehen, ob die Universitäts-Buchhandlung es auf Lager hat? Und ist es möglich, dass du es mir schickst? Das ist sehr nett von dir! Ich werde dir natürlich deine Unkosten ersetzen. Antwortest du mir bitte so schnell wie möglich per E-Mail?

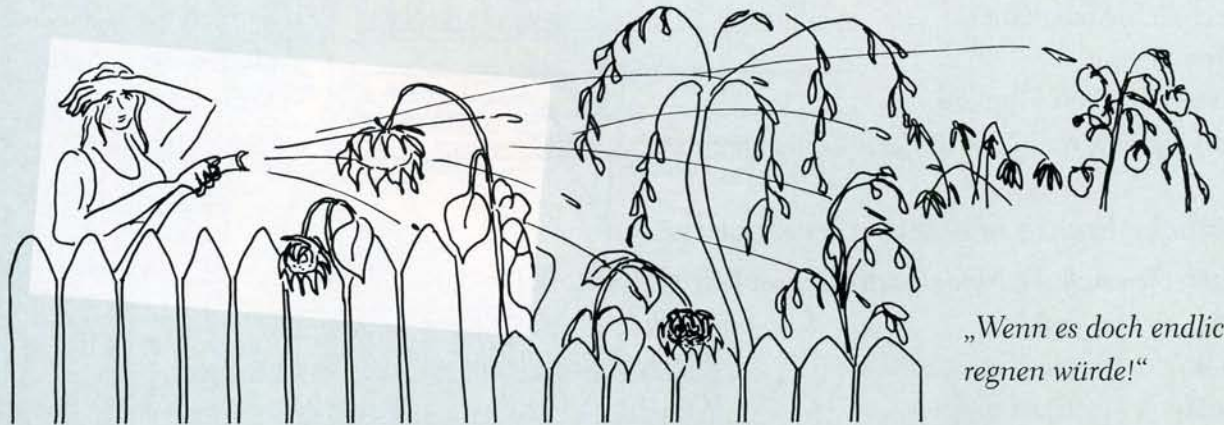
Herzliche Grüße, deine Sophie

Schreiben Sie nun den Brief an einen Kollegen in Deutschland, den Sie erst seit kurzem kennen.

Lieber Herr Fichte!

Wie geht es Ihnen? ... Könnten Sie mir bitte einen Gefallen tun? ...





„Wenn es doch endlich regnen würde!“

KONJUNKTIV II: WUNSCHSÄTZE

Wenn es doch endlich regnen würde! Mit dem Konjunktiv II kann man (irreale) Wünsche ausdrücken.
Meist: „würde“ + Infinitiv des Verbs

Wenn sie doch mal anrufen würde!	„würde“ + Infinitiv des Verbs
Wenn er doch endlich käme!	Bei unregelmäßigen Verben und Modalverben sowie bei „sein“, „haben“ und „werden“ benutzt man die Konjunktiv II-Form: käme, ginge, ließe, ... könnte, sollte, wollte, dürfte, müsste wäre, hätte, würde
Wenn wir doch gestern mitgefahren wären!	
Wenn ich doch besser Deutsch sprechen könnte!	
Ohne „wenn“ (konjugiertes Verb auf Position I): Käme er doch endlich! Wäre er doch schon hier!	

Das sagt man oft:

- Wann kommt sie denn nur? ◻ **Wenn** ich das bloß wüsste!

Hättest du mir das doch gleich gesagt!

Wenn doch schon Freitag Abend wär'!

HINWEIS

! Die Modal-Partikeln „doch“, „nur“ und „bloß“ machen den Wunsch intensiver.

Modal-Partikeln ◀ 38,39

KONJUNKTIV II UND MODALVERBEN: VERMUTUNGEN

Er dürfte morgen fertig werden.	<i>vorsichtige Vermutung: wahrscheinlich wird er fertig</i>
Er könnte morgen fertig werden.	<i>Feststellung einer Möglichkeit: möglicherweise wird er fertig</i>
Er müsste morgen fertig werden.	<i>stärkere Vermutung, es gibt Indizien, dass er fertig wird</i>

Das sagt man oft:

So **dürfte** es gewesen sein.

Das **könnte** er gesagt haben.

1) Wünsche

Benutzen Sie auch „doch“ und „nur“.

1. Ich wünsche, dass schon Freitag Nachmittag ist. Wenn es doch schon Freitag Nachmittag wäre!
2. Ich wünsche, dass ich Chinesisch sprechen kann. Könnte ich ...
3. Ich wünsche, dass ich mehr Zeit für meine Hobbys habe. _____
4. Ich wünsche, dass mein Freund anruft. _____

2) Das wäre gut gewesen

1. Mein Freund hat nicht angerufen. Wenn mein Freund doch angerufen hätte!
2. Du hast es mir nicht rechtzeitig gesagt. _____
3. Ben hat nicht auf seine Eltern gehört. _____
4. Wir haben das nicht gewusst. _____

3) Ein verpatzter Urlaub

Familie Unger hat sich auf ihren Urlaub im Ausland nicht gut vorbereitet: (1) Sie verstehen die Sprache des Landes nicht, denn sie haben keinen Sprachkurs besucht. (2) Sie haben sich vorher nicht über Sitten und Bräuche informiert. (3) Sie haben keine Reiseschecks mit und (4) haben auch die Landkarte nicht eingesteckt. (5) Sie wussten nichts über das Klima und haben nicht genug warme Kleidung dabei.

Frau Unger denkt: (1) Wenn wir doch einen Sprachkurs besucht hätten! (2) Und wenn wir uns nur ...

4) Was hätten Sie besser machen können?

1. Sie sind zu spät zu einem Rendezvous gekommen, und ihr Bekannter ist schon weg.
Wenn ich doch bloß rechtzeitig aus dem Haus gegangen wäre!
2. Sie sind in einem Restaurant, aber die Bedienung ist unfreundlich und das Essen ist schlecht.
3. Sie schreiben eine Deutsch-Prüfung und können sich an viele Vokabeln nicht mehr erinnern.

5) Gloria ist vorsichtig

1. Freundin Ida: • Ich brauche mein Buch wieder. Hast du es bis morgen ausgelesen?
Gloria (hat nur noch ein paar Seiten zu lesen): Ja, ich dürfte morgen damit fertig sein.
2. Tochter Eva: • Ich muss heute Abend noch weg. Ist das Essen um 7 Uhr fertig?
Gloria (hält das für möglich): Ja, es
3. Mann Uwe: • Glaubst du, dass es ein schönes Fest wird morgen?
Gloria (hat alles gut vorbereitet): So wie es aussieht,

6) So wäre das Leben leichter!

Wäre das Leben leichter oder angenehmer für Sie, wenn Sie ... großzügiger / sparsamer wären? mehr Zeit für sich selbst / mehr Zeit für Ihre Freunde / mehr Zeit für Ihre Kinder hätten? mehr Geld / ein Auto hätten? den Beruf wechseln könnten? nettere Nachbarn / Kollegen hätten? einen Garten hätten? ...

Formulieren Sie Wünsche: Wenn ich doch etwas sparsamer wäre! Dann ...





Der Regierungssprecher sagte, er wisse nichts von Steuererhöhungen.

INDIREKTE REDE

Regierungssprecher: „Ich **weiß** nichts von Steuererhöhungen.“ Der Sprecher gibt wieder, was ein Reporter: „Er **sagte**, er **wisse** nichts von Steuererhöhungen.“ anderer gesagt hat → **Konjunktiv I**

Uwe: „Ich **komme** gleich!“
 Maria: „Uwe sagt, **er kommt** gleich.“
 Oder: „Uwe sagt, **dass er gleich kommt**.“

In der Umgangssprache benutzt man den Konjunktiv I selten.

Regeln für die indirekte Rede:

Der Regierungssprecher <u>sagte</u> , dass er davon nichts wisse . Der Regierungssprecher <u>behauptete</u> , er wisse davon nichts. Die Freundin <u>meinte</u> , dass er gut aussehe . Der Professor <u>fragte</u> den Studenten, ob ihm das Buch gefalle .	Die indirekte Rede folgt auf ein Verb des Sagens im Hauptsatz. Sie kann die Form eines Nebensatzes („dass“, „ob“) oder eines Hauptsatzes haben.
Der Firmenchef sagt: „ Ich muss das überprüfen.“ Die Sekretärin: „Der Chef sagt, er müsse das überprüfen.“ Der Firmenchef sagte: „ Wir sind bald fertig.“ Die Sekretärin: „Der Chef sagte, sie seien bald fertig.“	Oft ändern sich die Personalpronomen. Hier: ich → er wir → sie
Der Minister: „Die Einkommen liegen höher als im Vorjahr. Die Statistiken zeigen das.“ Reporter: „Der Minister sagte, die Einkommen lägen höher als im Vorjahr. Die Statistiken würden das zeigen .“	Bei gleichen Formen in Konjunktiv I und Präsens: Konjunktiv II liegen → lägen zeigen → würden zeigen.

FORMEN DES KONJUNKTIV I

Diese Formen des Konjunktiv I werden benutzt, sonst: Konjunktiv II (oder „würde“ + Infinitiv)

	gehen	wissen	haben	sein	werden	lassen	wollen	müssen
ich	-	wiss-e	-	sei	-	-	woll-e	müss-e
du	-	-	-	sei-st	-	-	-	-
er / sie / es	geh-e	wiss-e	hab-e	sei	werd-e	lass-e	woll-e	müss-e
wir	-	-	-	sei-en	-	-	-	-
ihr	-	-	-	-	-	-	-	-
sie / Sie	-	-	-	sei-en	-	-	-	-

HINWEIS

Konjunktiv I unregelmäßige Verben:
 er gehe,
 er fahre,
 er nehme, ...

Die Formen des Konjunktiv I sind vom Infinitiv abgeleitet. Es gibt keine Vokal-Änderung.

1) *Wie kann man diese Sätze anders formulieren?*

1. Der Buchhändler sagte uns, das Buch habe er leider nicht.

Der Buchhändler sagte uns, dass er das Buch leider nicht habe.

2. Er erklärte uns, das Buch sei schon lange vergriffen. Er erklärte uns, ...

3. Der Verlag denke wohl auch nicht an eine Neuauflage. Er glaube auch nicht, ...

2) *Sie hat Zeit*

Schreiben Sie den Dialog.

1. Rolf rief Rosa an und fragte sie, ob sie am Nachmittag Zeit habe.

Rolf: „Hast du heute Nachmittag Zeit?“

2. Rosa meinte, sie sei gerade mit dem Artikel für die Sonntagszeitung fertig.

3. Rolf fragte, ob sie zum Kaffeetrinken zu ihm kommen könne.

4. Rosa sagte sofort, dass sie gerne komme. Was sie ihm denn mitbringen solle?

5. Er meinte, das sei gar nicht nötig. Er habe nämlich selbst einen Kuchen gebacken. Den könnten sie ja essen.

6. Sie sagte noch kurz, dass sie sich sehr auf ihn freue und dass sie sich also gleich sehen würden.

3) *Drücken Sie die direkte Rede in indirekter Rede aus:*

1. Der Minister: „Ich kenne die Gesetzesvorlage gar nicht so genau.“

Der Zeitungsbericht: Der Minister behauptete, er kenne die Gesetzesvorlage gar nicht so genau.

2. Ein Abgeordneter: „Die Umwelt muss uns wichtiger sein als der wirtschaftliche Gewinn. Deshalb dürfen die Bäume in dem Park nicht gefällt werden.“

Der Zeitungsbericht: Ein Abgeordneter meldete sich zu Wort und forderte, ...

4) *Ein Interview*

Reporter: Frau Orth, Sie haben gerade einen Preis im Eiskunstlauf gewonnen. Freuen Sie sich?

Frau Orth: Ja, natürlich, sehr. Nach so viel Training und Spannung ist das eine schöne Belohnung.

Reporter: Was ist denn das Wichtigste am Eiskunstlaufen?

Frau Orth: Na ja, natürlich ist am wichtigsten, dass man jeden Tag mehrere Stunden lang trainiert.

Auch auf die Diät muss man sehr achten. Wenn ich zu viel wiege, kann ich nicht mehr so gut springen.

Reporter: Wie viele Stunden am Tag trainieren Sie denn?

Frau Orth: Also zuerst kommt mal die tägliche Gymnastik, das machen wir in der Gruppe. Danach gehen wir noch mal vier bis fünf Stunden aufs Eis, vor einem Wettkampf sogar länger.

Reporter: Ist Ihre Familie erleichtert, dass jetzt das ganz intensive Training erst mal vorbei ist?

Frau Orth: Oh ja. Besonders meine kleine Tochter ist froh, dass ich wieder mehr mit ihr spielen kann.

Reporter: Frau Orth, wir danken für das Gespräch.

In die Zeitung kommt eine Zusammenfassung des Interviews. Schreiben Sie die Zusammenfassung

weiter. Denken Sie daran, dass manchmal Verben des Sagens in den Text eingefügt werden müssen:

wir fragten, ... sie antwortete, ... sie fuhr fort, ...

Gestern haben wir die Eiskunstläuferin Hedwig Orth interviewt. Auf unsere Frage, ob sie sich über den

Preis freue, antwortete sie, dass sie sich natürlich ...



„Ich habe von der Sache nichts gewusst.“

Akten manipuliert!
Der Minister wiederholte heute, dass er von der ganzen Angelegenheit nichts gewusst habe. Das werde er auch vor dem Untersuchungsausschuss aussagen.

INDIREKTE REDE: VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Minister: „Ich habe davon nichts gewusst.“	Vergangenheit
Zeitungsartikel: Der Minister sagte, er habe davon nichts gewusst .	Bezug auf etwas Vergangenes: Konjunktiv I Perfekt
Minister: „Ich werde das vor dem Untersuchungsausschuss aussagen. Die Ermittlungen werden auch nichts anderes ergeben.“	Zukunft
Zeitungsartikel: Der Minister sagte, er werde das vor dem Untersuchungsausschuss aussagen . Die Ermittlungen würden sicher auch nichts anderes ergeben .	Bezug auf etwas Zukünftiges: Konjunktiv I Futur Oft: „würde“ + Infinitiv

ZEITPUNKT DES SPRECHENS

Er sagt,	} →	er wisse nichts davon.	Bezug auf einen gegenwärtigen, vergangenen, zukünftigen Zeitpunkt
Er sagte,		er habe nichts davon gewusst .	
Er hat gesagt,		er werde das auch wieder aussagen .	

Der Zeitpunkt des Sprechens ist unabhängig von der Zeit in der indirekten Rede.

ZEIT-ADVERBIEN

Minister: „Ich bin erst gestern aus Rom zurückgekommen. Ich werde aber noch heute vor dem Ausschuss aussagen. Morgen muss ich allerdings schon wieder nach Berlin fliegen.“
Der Minister sagte auf der Pressekonferenz, er sei erst **am Tag davor** aus Rom zurückgekommen. Er werde aber noch **am gleichen Tag** vor dem Ausschuss aussagen. Allerdings müsse er schon **am nächsten Tag** wieder nach Berlin fliegen.

HINWEIS

Die Zeit-Adverbien ändern sich in der indirekten Rede in der Vergangenheit:

- gestern → am Tag davor, am vorigen Tag
- heute → am gleichen Tag
- morgen → am nächsten Tag

1) Heide erzählt

Setzen Sie folgende Verben ein: *gehen, haben, können, sein, unterstützen*

Heide erzählt ihrer Freundin, dass sie jetzt wieder arbeiten gehe. Sie meint, dass es gar nicht so einfach _____ 1, nach so vielen Jahren wieder anzufangen. Sie _____ 2 aber stolz darauf, dass sie sich ohne weiteres wieder in ihre Arbeit _____ 3 einarbeiten _____ 4. Sie _____ 5, vorher alles mit ihrem Mann und ihren Kindern besprochen, und ihre Familie _____ 6 sie voll. Alle _____ 7 jetzt insgesamt viel zufriedener und _____ 8 sich interessantere Dinge zu erzählen.

2) Konjunktiv II in der indirekten Rede?

Welche Verben brauchen einen Konjunktiv II statt des Konjunktiv I? Geben Sie auch den Grund dafür an.

1. Erika und Volker behaupten, sie haben in Mexiko in einem Restaurant Affen gesehen.

Erika und Volker behaupten, sie hätten in Mexiko in einem Restaurant Affen gesehen.

(Grund: haben → hätten, da Konjunktiv I gleich ist wie Indikativ)

2. Sie erzählten: Die Affen seien direkt an die Tische der Gäste gekommen und haben um Futter gebettelt.

3. Obwohl besonders Erika am Anfang etwas Angst gehabt habe, haben sie sich am dritten Tag dann schon an die ungewohnten Gäste gewöhnt.

3) Was haben sie gesagt?

Drücken Sie die indirekte Rede in direkter Rede aus. Achten Sie dabei besonders auf die Zeit-Angaben.

1. Die Tochter erzählte den Eltern, sie hätte wegen des Lärms aus der Disko in der vorigen Nacht gar nicht schlafen können.

Die Tochter erzählte: „Ich habe wegen des Lärms aus der Disko gestern Nacht gar nicht schlafen können.“

2. Heinz versprach seiner Mutter, er werde noch am selben Tag die Bewerbung an die Firma schicken.

3. Die Gäste sagten, sie müssten jetzt gehen, weil ihre Kinder zu Hause alleine seien. Sie würden aber am nächsten Tag gern wieder kommen.

4) Drücken Sie die direkte Rede in indirekter Rede aus:

1. Hannelore erzählte: „Wir durften abends nicht mehr weggehen.“

Hannelore erzählte, sie hätten abends nicht mehr weggehen dürfen.

2. Bernd erklärte: „Ich konnte mir das einfach nicht erklären.“

3. Ute erzählt: „Ich habe eine Fachschule für Erzieherinnen besucht. Im letzten Jahr mussten alle ein zweimonatiges Praktikum machen. Nun werde ich wahrscheinlich erst mal in einem Kindergarten arbeiten.“

5) Wann haben sie was gesagt?

1a. Oskar sagt immer: „Ich habe kein Kleingeld dabei.“ → Er sagt immer, er habe kein Kleingeld dabei.

1b. Auch gestern, an der Parkuhr, sagte er wieder: „Tut mir Leid! Ich habe kein Kleingeld dabei.“

→ Auch gestern sagte er wieder, es tue ihm Leid, aber er

2a. Ute sagt oft: „Das habe ich doch schon immer gewusst.“ → Ute sagt oft, dass ...

2b. Auch gestern sagte sie ständig: „Das habe ich doch schon immer gewusst.“ → Auch gestern sagte sie ständig, dass ...





„Ich mag Kirschen!“



• „Kennst du den Sänger?“
□ „Ja, aber ich weiß nicht, wie er heißt!“



Bitte liegen lassen!

Ich **mag** Kirschen. Ich **möchte** noch einen Kaffee! Ich **kenne** ihn, aber ich **weiß** nicht, wie er heißt. Bitte liegen **lassen**! Diese Verben haben spezielle Bedeutungen.

mögen / gern haben

Ich mag Kirschen. Früher mochte ich sie nicht. Katharina mag München nicht. Sie findet München langweilig. Ich habe Kinder gern . (= Ich mag Kinder gern.)	<i>Geschmack</i> <i>allgemeine Einstellung</i>
--	---

Präsens von „mögen“: ich mag, du magst, er mag, wir mögen, ihr mögt, sie mögen; Sie mögen
Präteritum: ich mochte, du mochtest, er mochte, ...; Perfekt: ich habe gemocht

HINWEIS

! „etwas / jemanden lieben“ klingt im Deutschen sehr emotional, stattdessen oft : „(gern) mögen“ und „gern haben“.

möchte

Ich möchte gerne noch einen Kaffee (trinken). (Im Laden:) Ich möchte gerne fünf Semmeln. Über dieses Problem möchte ich im Moment lieber nicht reden .	<i>momentaner Wunsch</i>
--	--------------------------

„möchte“ ist ein Modalverb. Man verwendet es meistens mit einem anderen Verb.
(Ursprünglich war „möchte“ die Konjunktiv II-Form von „mögen“).

Modalverben ◀ 34

kennen, wissen

Fragst du bitte Herrn Scharf, du kennst ihn besser! Ich kenne den Sänger. Bernd weiß alle historischen Daten – phänomenal!	kennen: <i>man kennt jemanden persönlich</i> <i>man kennt die Lieder / Werke</i> wissen: <i>man hat etwas gelernt / gehört</i>
---	--

kennen lernen: „Hast du unseren Nachbarn schon ~~getroffen~~ **kennen gelernt**?“

BEDEUTUNGEN VON lassen

Herr Koller lässt seine Wohnung streichen . Bitte liegen lassen ! Heute lasse ich die Kinder mal fernsehen . Das Fahrrad lässt sich leicht reparieren !	<i>einen Auftrag geben / etwas nicht selbst tun</i> <i>nicht wegnehmen / so lassen, wie es ist</i> <i>etwas erlauben, zulassen</i> <i>es kann gemacht werden</i>
---	---

„lassen“ + Infinitiv ◀ 57

„sich lassen“ + Infinitiv ◀ 76

1) Vorlieben

Ergänzen Sie „mögen“.

1. Als ich klein war, mochte ich kein Gemüse und keinen Käse. Jetzt _____ ich beides sehr gern!
2. • _____ Sie klassische Musik?
 - Ja, sehr gerne sogar. Besonders gern _____ ich Strawinsky und Schönberg.
3. • Ich koche heute Abend – _____ ihr eigentlich Fleisch?
 - Nein, Fleisch essen wir nicht, aber wir _____ gern Fisch.

2) „mögen“ oder „möchte“?

1. Wir möchten ein Zimmer für den 28.10. reservieren – haben Sie noch etwas frei?
2. Wir _____ dieses Hotel – es liegt ruhig und zentral, und der Service ist sehr gut.
3. Sie sind sicher müde von der Reise – _____ Sie sich erst etwas ausruhen?
4. Die Landschaft hier _____ ich sehr gern, sie ist so wild und romantisch.
5. _____ du morgen einen Ausflug machen?

3) Ergänzen Sie „kennen“:

- Kennst du schon die neue CD von „Kraftwerk“?
 - Nein, die _____₁ ich noch nicht – ist sie gut?
 - Ja, mir gefällt sie gut. Aber du _____₂ doch die alten Stücke von „Kraftwerk“?
 - Nur ein paar – aber mein Freund ist ein richtiger Experte, der _____₃ praktisch alles. Durch ihn habe ich die Gruppe erst _____₄.

4) Wissen Sie, ...?

- | | |
|--|--|
| 1. <u>Wissen Sie, wie ich zum Bahnhof komme?</u> | zum Bahnhof kommen, wie Fahrkarten kaufen können, wo ein Brief nach Japan kosten, wie viel hier verantwortlich sein, wer |
| 2. _____ | |
| 3. _____ | |
| 4. _____ | |

5) „kennen“ oder „wissen“?

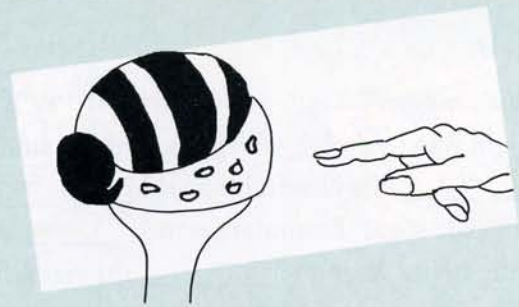
Liebe Erika, jetzt kenne ich hier schon einige Menschen, aber ich weiß trotzdem noch nicht so recht, ob es mir hier gut gefällt. Die Leute sind ziemlich direkt – nicht so vorsichtig wie bei uns. Auch wenn man das _____₁, muss man sich erst daran gewöhnen. Man lernt leicht jemanden _____₂, aber das heißt nicht, dass man auch eingeladen wird. Einige Leute kümmern sich aber besonders nett um mich, weil sie _____₃, dass ich hier neu bin.

6) Formulieren Sie mit „lassen“:

1. Lass dich nicht von der Werbung täuschen! Akzeptiere nicht, dass die Werbung dich täuscht!
2. _____ Erlauben Sie dem Kind doch Schokolade zu essen!
3. _____ Ich nehme den Schlüssel nicht mit.
4. _____ Ich räume hier nicht auf – das machen die Kinder.
5. _____ Diese Frage kann man schnell klären.



• „Welchen Hut hätten Sie denn gern?“



□ „Ich nehme diesen Hut hier, der sieht schick aus.“

ARTIKELWÖRTER

Welchen Hut ...? – ... **diesen** Hut ... (der Hut)
 Welches Haus ...? – ... **dieses** Haus ... (das Haus)

Artikelwörter bestimmen das Substantiv.

Es gibt zwei Gruppen von Artikelwörtern:

- Immer mit Signal-Endung (wie Definit-Artikel „der, das, die“)
- Manchmal ohne Signal-Endung (wie Indefinit-Artikel „ein, eine“)

Diese Artikelwörter haben immer die Signal-Endung:

dieser, dieses, diese	Hast du dieses Buch schon gelesen? Es ist sehr gut!	<i>jemand zeigt auf etwas</i>
jener, jenes, jene	Beim Abendessen herrschte eine eisige Atmosphäre. ... Später dachte er immer wieder an jenen Abend zurück.	<i>Verweis auf eine andere Aussage</i>
jeder, jedes, jede	Die Tante brachte jedem Kind eine Tafel Schokolade mit.	Peter, Paul, Marie ...
alle	Man kann nicht immer allen Kindern etwas schenken.	nur Plural
mancher, manches, manche	Manche Leute sind immer unzufrieden.	<i>einige</i>
welcher, welches, welche	• Welcher Mantel gehört Ihnen? □ Dieser Mantel hier. • Welche Uhr gefällt Ihnen am besten? □ Die Uhr hier.	<i>Auswahl aus konkreter Menge</i>
irgendwelche	Haben Sie noch irgendwelche Fragen? (nur Plural)	<i>egal, was für Fragen</i>

Deklination wie Definit-Artikel „der, das, die“

Diese Artikelwörter haben manchmal keine Signal-Endung:

irgendein, irgendeine Plural: irgendwelche ...	Ich mache das an irgendeinem anderen Tag, heute habe ich keine Zeit dafür.	<i>der genaue Tag ist nicht wichtig</i>
was für ein / eine ... ? Plural: was für welche ... ?	• Was für eine Uhr suchen Sie? □ Eine moderne Uhr, mit Datumsanzeige.	<i>Frage nach der Art einer Sache; Antwort: ein ...</i>

Signal-Endungen bei „der, das, die“:

Signal-Endungen bei „ein, ein, eine“:

	maskulin	neutrum	feminin	Plural	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nom.	der	das	die	die	ein	ein	eine	eine
Akk.	den	das	die	die	einen	ein	eine	eine
Dat.	dem	dem	der	den	einem	einem	einer	einen
Gen.	des	des	der	der	eines	eines	einer	einer

1) Signal oder kein Signal?

Unterstreichen Sie Artikelwörter ohne Signal-Endung, umkreisen Sie Artikelwörter mit Signal-Endung: Seit gestern steht ein Mann vor unserem Haus und beobachtet die Straße. Er sieht allen Leuten nach, die das Haus verlassen oder hineingehen. Habe ich diesen Mann nicht schon mal gesehen? Ich finde die Sache langsam unheimlich. Vielleicht ist es irgendein Krimineller? Oder ein Geheimagent? Ich glaube, ich spreche mal mit meinem Nachbarn – vielleicht weiß er, was für ein Mann das ist und was er vor unserer Tür will.

2) Ergänzen Sie die Endungen:

Achten Sie auf das Genus!

1. Ich verstehe mich nicht gut mit meiner Mutter (Dat.). Nie hört sie mir zu, egal, was für ein Problem (Akk.) ich habe. Wenn sie selbst aber irgendein Problem (Akk.) hat, spricht sie immerzu darüber.
2. Wissen Sie, manch Leuten (Dat.) kann man es nie Recht machen. Egal, was für ein Lösung (Akk.) man findet – sie sind nie zufrieden.
3. Ich hasse Einkaufen. Nie kann ich mich entscheiden: Was für ein Hut (Nom.) passt gut zu dies Mantel (Dat.)? Was für ein Schal (Akk.) soll ich nehmen? Bei jed Entscheidung (Dat.) muss ich lange überlegen. Am Schluss kaufe ich meistens irgendwelch Dinge (Akk.) – nur, um endlich aus dies Läden rauszukommen.
4. Dies Luxusauto (Nom.) ist der Traum all Manager (Gen.)! Verlassen Sie sich auf unser Erfahrung (Akk.) und unser Können (Akk.) – wir bauen Autos für Ihr Vergnügen (Akk.)!

3) Was für ein Waschmittel?

Achten Sie auf Genus und Kasus!

Ergänzen Sie die Artikelwörter „was für ein“, „welcher“, „ein“, „der, die, das“

1. • Wenn du einkaufst, bring bitte ein Waschmittel mit.
□ Ja, gerne, aber was für ein Waschmittel soll ich denn kaufen?
2. (An der Universität) • Ich mache in diesem Semester vier Seminare. □ Seminar gefällt dir denn am besten? □ Ich finde Kurs über Karl Marx am interessantesten.
3. (Beim Bäcker) • Guten Tag, was darf es denn sein? □ Ich hätte gerne vier Brötchen. • Ja, gerne, aber Brötchen hätten Sie gern? Wir haben viele Sorten! □ Ich nehme Mohnbrötchen.
4. (An der Bushaltestelle) • Entschuldigen Sie – Bus fährt denn in die Innenstadt?
□ Bus Nummer 34, aber er macht einen ziemlichen Umweg.

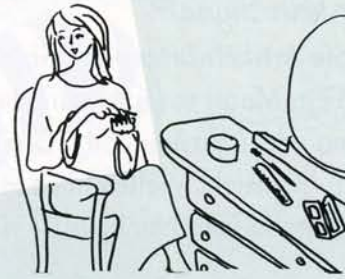
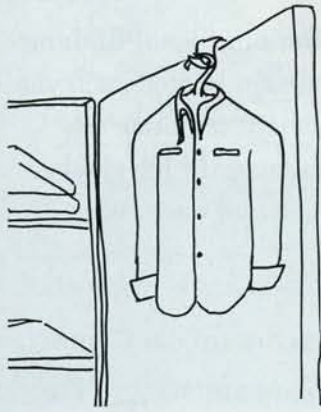
4) Psychologische Beratung

Achten Sie auf Genus und Kasus!

Setzen Sie die Artikelwörter ein.

- An manchen Tagen fühle ich mich so deprimiert. Da macht das Leben einfach 1 Spaß mehr!
- Können Sie sagen, an 2 Tagen Sie 3 Gefühl haben?
- Nein, das kann ich nicht. 4 Mal ist es anders.
- Erklären Sie doch noch einmal, 5 Gefühl das genau ist. Wie fängt es an, was genau fühlen Sie, wie reagieren Sie?
- Es fängt schon in der Nacht an – ich habe meistens 6 Alpträume, dann wache ich auf und kann nicht mehr einschlafen.

welch- jed-
manch- dies-
kein- irgendwelch-
was für ein-



„Zieh bitte nicht schon wieder diesen alten Pulli an!
Das neue Hemd steht dir viel besser!“

DEKLINATION DER ADJEKTIVE

„sein“ + Adjektiv:

Der Pulli ist **alt**.
Das Hemd ist **neu**.
Die Bluse ist **blau**.

Das Adjektiv hat keine Endung.

Adjektiv + Substantiv:

Der **alte** Pulli ist hässlich.
Das **neue** Hemd steht dir besser.
Die **blaue** Bluse war ziemlich teuer.

Das Adjektiv hat eine Endung.

„sein“ + Adjektiv ◀||| 5

Prinzip: Das Artikelwort bestimmt die Endung des Adjektivs.

der alte Pulli

das neue Hemd

mit den bunten Kleidern

Regel 1: Die Signal-Endung ist beim Artikelwort. → Das Adjektiv hat die Endungen „-e“ oder „-en“.

Regel 2 |||▶ 87

TIPP

Es ist ganz leicht:
Lernen Sie die Adjektiv-Endungen visuell!

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	[]			-en
Akkusativ	[]			
Dativ	[]			
Genitiv	-en			

Nominativ	der blaue Pulli	das blaue Kleid	die blaue Bluse	die blauen Pullis, Kleider, ...
Akkusativ	den blauen Pulli	das blaue Kleid	die blaue Bluse	die blauen Pullis, Kleider, ...
Dativ	dem blauen Pulli	dem blauen Kleid	der blauen Bluse	den blauen Pullis, Kleidern, ...
Genitiv	des blauen Pullis	des blauen Kleids	der blauen Bluse	der blauen Pullis, Kleider, ...

Artikelwörter mit Signal-Endungen ◀||| 85

HINWEIS

Die Adjektive „lila“ und „rosa“ haben nie eine Endung:
Ich kaufe **ein** rosa Kleid. Er trug **eine** lila Krawatte.

1) Die gute, alte Zeit

Was passt zusammen?

- 1. Die gute, alte Zeit
- 2. Das _____ Kind
- 3. Der _____ Herr
- 4. Die _____ Augen
- 5. Der _____ Chef
- 6. Die _____ Mutter
- 7. Die _____ Nachrichten
- 8. Das _____ Examen

~~gut~~ jung freundlich schlecht
 nett streng ~~alt~~ groß fröhlich
 alt gut süß klein schön grau
 dynamisch schwer blau ...

2) Ich freue mich schon sehr darauf!

Achten Sie auf den Kasus!

Wir fahren jedes Jahr an die Nordsee. Ich kenne schon alles – und ich freue mich jedes Mal darauf!

- 1. immer denken an – die langen Spaziergänge Ich denke immer an die langen Spaziergänge.
- 2. sich freuen auf – der schöne, lange Strand Ich freue mich schon auf _____
- 3. sich immer wieder erinnern an – der weite Himmel Ich erinnere mich _____
- 4. sich freuen auf – das gute Essen _____
- 5. sich freuen auf – die saubere Luft _____

3) Ich arbeite nur mit dem neuen Computer!

Margarete Stolz weiß genau, was sie will – und was sie nicht will.

- 1. Sie arbeitet nur mit dem neuen Computer.
- 2. Sie geht nur zu _____
- 3. Sie will _____ nicht – sie kauft nur Spezialitäten!
- 4. Ohne _____ geht sie nicht auf die Straße.
- 5. Sie hasst den Stress in _____

- ~~der neue Computer~~
- der teure Frisör in der Milchstraße
- die billigen Lebensmittel
- der elegante Hut
- die volle U-Bahn

Der Besuch der alten Dame
 (Drama von Friedrich Dürrenmatt)

4) Das Geheimnis der alten Frau

Schreiben Sie spannende Zeitungüberschriften.

- 1. Das Geheimnis der alten Frau
- 2. Die Tränen _____
- 3. Das tragische Schicksal _____
- 4. Der Stolz _____
- 5. Das Pech _____
- 6. Das Glück _____

der erfolgreiche Forscher
 die alte Frau
 das kleine Mädchen
 die junge Familie
 die jungen Eltern
 der gefährliche Verbrecher

Erfinden Sie weitere Überschriften.

5) Büroregeln!

Achten Sie auf den Kasus!

Ergänzen Sie die Adjektive.

- 1. Legen Sie alle Briefe immer in die grüne Mappe!
- 2. Stellen Sie die Akten immer in _____
- 3. Kümmern Sie sich bitte um _____
- 4. Schalten Sie abends bitte immer _____ aus!
- 5. Schließen Sie immer mit _____ ab!

- ~~die grüne Mappe~~
- der graue Schrank
- die schöne Pflanze
- das neue Kopiergerät
- der große und der kleine Schlüssel



Frau Siebert kauft jede Woche ein neues Kleid! Sie liebt schöne Kleider.

DEKLINATION DER ADJEKTIVE

Frau Siebert kauft jede Woche ein neues Kleid. Sie liebt schöne Kleider.

Hier hat das Adjektiv die Signal-Endung.

Regel 2: Das Adjektiv hat die Signal-Endung, wenn

- das Artikelwort keine Endung hat: ein Kleid – ein neues Kleid (das Kleid)
- kein Artikelwort da ist: Kleider – schöne Kleider (die Kleider)

Regel 1 ◀ 86

Weitere Beispiele:

Der kleine Junge schaukelte.

Ein fremder Junge kam auf den Spielplatz.

Der Kaffee ist sehr stark.

Starker Kaffee macht mich nervös.

Das Wetter wird besser.

Gutes Wetter schafft gute Laune.

Bei dem Lärm kann ich nicht arbeiten.

Mit großem Lärm fiel der Baum um.

Die alten Leute hatten nicht viel zu tun.

Alte Leute gehen gerne spazieren.

ADJEKTIVE NACH ARTIKELWÖRTERN WIE ein, mein, kein, irgendein, was für ein, ...

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nom.	mein alter Baum	mein altes Haus	meine neue Frisur	meine alten Bäume
Akk.	meinen alten Baum	mein altes Haus	meine neue Frisur	meine alten Bäume
Dat.	meinem alten Baum	meinem alten Haus	meiner neuen Frisur	meinen alten Bäumen
Gen.	meines alten Baums	meines alten Hauses	meiner neuen Frisur	meiner alten Bäume

Hier hat das Adjektiv die Signal-Endung, in allen anderen Fällen „-en“.

ADJEKTIVE OHNE ARTIKELWORT, MIT SIGNAL-ENDUNG

Artikelwörter ◀ 85

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nom.	guter Geschmack	gutes Wetter	große Freude	alte Leute
Akk.	guten Geschmack	gutes Wetter	große Freude	alte Leute
Dat.	(mit) gutem Geschmack	(bei) gutem Wetter	(mit) großer Freude	(mit) alten Leuten
Gen.	(ein Zeichen) guten Geschmacks	(trotz) guten Wetters	(Zeichen) großer Freude	(Interessen) alter Leute

Hier ist das Signal am Substantiv. Das Adjektiv hat „-en“. Diese Formen kommen selten vor.

1) **Unterstreichen Sie die Signal-Endungen:**

Sie sah ihn mit großen Augen an: Warum erzählte er jedes Mal eine andere Geschichte? Das war kein gutes Zeichen. Vielleicht hatte er ein schlechtes Gewissen? Oder er hatte ein ernstes Problem? Gab es ein persönliches Geheimnis? Zuerst fühlte sie großes Mitleid mit ihm, als er da so hilflos stand. Aber auch vorsichtige Fragen halfen nichts: Er blieb bei seiner Geschichte. In großer Wut fragte sie ihn schließlich ganz direkt ...

2) **Assoziationen**

Schreiben Sie Ihre Assoziationen auf. Suchen Sie noch mehr Assoziationen.

1. Griechenland: alte Kultur, warmes Klima, schöne Inseln, ...
2. USA: _____
3. Brasilien: _____
4. Deutschland: _____
5. Russland: _____

grün tropisch politisch alt schön schlecht kalt groß gut wirtschaftlich ...	Wälder Essen Klima Macht Kultur Schlösser Kirchen Winter Inseln Armut ...
--	--

3) **Ergänzen Sie:**

1. • Fahren wir morgen an die See?
 □ Nur bei gutem Wetter,
 bei _____ gehen wir lieber ins Museum.
2. • Tut mir Leid, der Kaffee ist ziemlich stark geworden!
 □ Das macht gar nichts, ich mag _____ sehr gerne.
3. Seine Arbeit ist nach _____ nun endlich fertig geworden.

gutes Wetter schlechtes Wetter starker Kaffee lange Mühe

4) **Entwicklungen**

1. Der faule Schüler wurde ein reicher Rechtsanwalt.
2. _____ gewann im Lotto und wurde _____
3. _____ wurde renoviert und ist jetzt _____
4. _____ ist _____ geworden.

Achten Sie auf das Genus!

Schüler, faul → Rechtsanwalt, reich Rentner, einsam → Millionär, glücklich Gebäude, alt → Hotel, gut Dorf, klein → Stadt, groß

5) **Kompetente Mitarbeiter!**

Wir suchen kompetente Mitarbeiter mit langer Berufserfahrung.
 _____ 1, _____ 2 und
 _____ 3. Bitte melden bei Herrn Kunze!

Berufserfahrung, lang Qualifikation, gut; Fleiß, groß Einstellung, positiv
--

6) **Das Kofferspiel**

Jonas Sönke packt seinen Koffer. Was nimmt er mit? Spielen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Wiederholen Sie alle Dinge, die schon genannt wurden – bis Sie etwas vergessen!

- Jonas Sönke packt ein grünes Hemd ein. _____ rot, blau, grün, ... dick, dünn, elegant, ...
- Er packt ein grünes Hemd und eine blaue Hose ein. _____ lang, kurz, hell, dunkel, ...
- * Er ... _____

Hemd, Hose, Schuhe, ...





PARTIZIPIEN ALS ADJEKTIVE

Vorsicht! **Spielende** Kinder!
Der Film war sehr **spannend**.

Partizip I

Mögen Sie gern **geröstete** Erdnüsse?
Der Laden ist heute wegen Inventur **geschlossen**.

Partizip II

Partizipien
kann man wie
Adjektive
verwenden.

PARTIZIP I (= PARTIZIP PRÄSENS)

Form: spielen-**d-e** Kinder; blühen-**d-e** Wiesen: **Infinitiv + -d** (+ Endung)

Bedeutung: *etwas passiert gleichzeitig mit einer anderen Sache:*

Auf der Straße sahen wir spielende Kinder. = Wir sahen: Die Kinder spielten gerade auf der Straße.

Das ist ein sehr **beunruhigender** Bericht.
Gestern kam es zu einer **überraschenden** Entwicklung.
Das Auto näherte sich mit **rasender** Geschwindigkeit.

*dieser Bericht beunruhigt (mich) sehr
diese Entwicklung hat alle überrascht
das Auto näherte sich sehr schnell*

Partizipien I stehen meistens vor dem Substantiv und haben Adjektiv-Endungen.

Manche Partizipien I können auch idiomatisch mit „sein“ oder anderen Verben verwendet werden.

Dann haben sie keine Endung: Das Kleid ist ja **entzückend!** (*sehr hübsch*). Sie sah ihn **strahlend** an.

PARTIZIP II (= PARTIZIP PERFEKT)

Vor einem Substantiv hat das Partizip II die Adjektiv-Endungen. Es hat meistens eine Passiv-Bedeutung.

In der **zerstörten** Stadt gab es kaum Lebensmittel.
Ich kann sie sogar durch die **geschlossene** Tür hören.
Der auf Gleis 3 **eingefahrene** Zug fährt nach Rostock.

*die Stadt war zerstört (man hat sie zerstört)
die Tür ist geschlossen / die Tür ist zu
der Zug ist auf Gleis 3 eingefahren*

Form des Partizip II (Partizip Perfekt) ◀ 40, 42, 44, 45

Adjektiv-Endungen ◀ 86, 87

Man verwendet das Partizip II auch oft mit „sein“. Dann hat es keine Endung.

Du **bist** aber **schick** **angezogen!**
So, jetzt **ist** alles **vorbereitet** – die Party kann beginnen.
Kompliment! Die Konferenz **war** wirklich **gut organisiert!**

*deine Kleidung ist **schick**
alles ist **fertig**
die Konferenz ist **gut organisiert** worden*

HINWEIS

Man kann das Partizip II auch mit anderen Verben verwenden:
Er **blickte** **erstaunt** um sich.

1) *Aber das ist doch schon gemacht!*

- 1. Schließen Sie bitte die Tür! → Aber die Tür ist doch schon geschlossen!
- 2. Räumt bitte die Küche auf. → _____
- 3. Erledigen Sie bitte die Korrespondenz! → _____
- 4. Ich muss jetzt das Auto waschen. → _____

2) *Der Vogel flog durch das geöffnete Fenster herein*

Ergänzen Sie die Partizipien. Achten Sie auf die Endungen.

Der Vogel flog durch das geöffnete Fenster herein. Er setzte sich direkt auf den _____ 1 Tisch und schaute mit _____ 2 Augen um sich. Das _____ 3 Besteck glänzte, die frisch _____ 4 Tischdecke duftete. Da hörte der Vogel menschliche Stimmen durch die _____ 5 Tür – und flog schnell wieder hinaus ins Freie.

geöffnet

geputzt geschlossen
gedeckt gewaschen
erschreckt

3) *Schreckensvisionen*

Was passt? Achten Sie auf die Endungen.

~~Kinder~~ Wasserhähne schreiende Kinder, _____
ein Chef Milch _____
Regen ein Hund _____

überkochend ~~schreiend~~
strömend bellend
brüllend tropfend

4) *Idylle*

~~Ein Kind, das lacht,~~ Kühe, die grasen; ein lachendes Kind, _____
eine Sonne, die strahlt; Vögel, die singen; _____
ein Bach, der plätschert; Wiesen, die blühen, ... _____

5) *Momentaufnahme*

Setzen Sie die Partizipien an die passende Stelle.

Sie saßen schweigend am Tisch. Die Geräusche der Straße füllten den Raum:
Ein Motorrad fuhr vorbei, eine Frau schrie aus einem Fenster im Nachbarhaus.
Ein Flugzeug flog über sie hinweg. Ein Hund lief hinter einem anderen Hund her. Sie blickten sich an: Es gab nichts mehr zu sagen!

schweigend
knatternd, aufgereggt
donnernd, bellend
erschöpft

6) *Sprichwörter*

Wie heißen die Sprichwörter? Finden Sie die richtigen Paraphrasen zu den Sprichwörtern.

- 1. Schlafende Hunde ist halb gewonnen. Schlafende Hunde soll man nicht wecken.
- 2. Aufgeschoben verlassen das sinkende Schiff. _____
- 3. Frisch gewagt ist nicht aufgehoben. _____
- 4. Die Ratten soll man nicht wecken. _____
- a. Wir können es jetzt nicht machen, aber wir machen es auf jeden Fall. _____
- b. Wer mutig anfängt, hat schon einen wichtigen Teil geschafft. _____
- c. Jetzt ist nichts mehr zu retten. _____
- d. Man sollte sich keine zusätzlichen Probleme machen. 1.d



ADJEKTIVE UND PARTIZIPIEN ALS SUBSTANTIVE

das Neueste, der / die Geliebte,
der / die Angestellte, der / die Studierende, ...

Man kann Adjektive und Partizipien
als Substantive verwenden.

Sie behalten auch als Substantive ihre Adjektiv-Endungen:

Adjektiv-Endungen ◀||| 86, 87

der Angestellte ein Angestellter
↔
maskulin

das Beste mein Bestes
↔
neutrum

die Bekannte eine Bekannte
↔
feminin

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

ADJEKTIV ALS SUBSTANTIV

Personen

Adjektive

der/die Deutsche (ein Deutscher, eine Deutsche)	deutsch
der/die Bekannte (ein Bekannter, eine Bekannte)	bekannt
der/die Arbeitslose (ein Arbeitsloser, eine Arbeitslose)	arbeitslos
der/die Jugendliche (ein Jugendlicher, eine Jugendliche)	jugendlich

Ebenso: der/die Verwandte, der/die Fremde, der/die Kranke, der/die Schlaue, der/die Adelige, ...

Abstrakte Konzepte (immer neutrum)

Adjektive

das Gute, das Schlechte, das Schöne, das Alte	gut, schlecht, schön, alt
das Neueste, das Schönste, das Beste (Superlativ)	neu, schön, gut

PARTIZIP I ALS SUBSTANTIV

Partizip I

der/die Studierende (ein Studierender, eine Studierende)	studierend
der/die Reisende (ein Reisender, eine Reisende)	reisend

Ebenso: der/die Vorsitzende, der/die Alleinerziehende (*jemand, der/die ein Kind allein aufzieht*)

PARTIZIP II ALS SUBSTANTIV

Partizip II

der/die Angestellte (ein Angestellter, eine Angestellte)	angestellt
der/die Vorgesetzte (ein Vorgesetzter, eine Vorgesetzte)	vorgesetzt

Ebenso: der/die Verheiratete, der/die Bekannte, der/die Verletzte, der/die Behinderte, ...

Aber: der Beamte, ein Beamter; die Beamtin, eine Beamtin (Partizip: beamtet)

1) Der Fremde

Finden Sie die Adjektive und Partizipien zu den unterstrichenen Substantiven.

Es war schon spät, und die Angestellten wollten gerade gehen. Da betrat ein Fremder¹ den Laden. Er hatte etwas Besonderes² an sich, aber es war schwer zu sagen, was so besonders an ihm war: Seine enorme Größe³? Das leuchtende Weiß⁴ seiner Haare? Die Schärfe⁵ seiner Stimme? Er sah aus wie ein Reisender⁶, der schon lange nicht mehr an einem Ort gewohnt hatte. Das Komischste⁷ an ihm war jedoch, dass er gar nichts kaufen wollte.

angestellt

2) Weisheiten

Setzen Sie die Adjektive und Partizipien als Substantive in den Text ein.

- Der Faule kommt nicht weit – dem _____ öffnen sich die Türen.
- Den _____ gehört das Himmelreich, den _____ die halbe Welt.
- Jeder ist fast überall auf der Welt ein _____.
- Manchmal will man nur _____ und schafft doch nur _____.
- _____ soll man nicht aufhalten.

~~faul~~, fleißig
arm, reich
fremd
gut, schlecht
reisend

3) Nur Superlative

- Du bist so verständnisvoll! Das ist das Schönste, was ich seit langem gehört habe.
- In der Prüfung ist es das _____, die Nerven zu behalten.
- Der Krieg ist für viele Menschen das _____, was sie je erlebt haben.
- Dass ich ihn getroffen habe, ist das _____, was mir passieren konnte.

schön
wichtig
schlimm
gut

4) Sehr geehrter Vorsitzender ...

Ergänzen Sie die Substantive. (Wandeln Sie die Verben in Partizipien I (PI) oder Partizipien II (PII) um.)

Sehr geehrter Vorsitzender, liebe Anwesende, unser Staat ist unsozial! Den Unternehmern, den _____¹ und den _____² geht es gut – aber was sagt dazu ein _____³ oder ein einfacher Arbeiter? Die _____⁴ und _____⁵ in unserer Gesellschaft leben heute schlechter als vor zehn Jahren. Unsere Steuern sind ungerecht: die _____⁶ können mehr Steuern sparen als eine _____⁷ (oder ein _____⁸), wo bleibt da die Gerechtigkeit? Unsere _____⁹ verlieren die Hoffnung, weil es keine Stellen für sie gibt – das kann so nicht weitergehen!

~~vorsitzen~~ (PI)
anstellen (PII)
beamten (PII), arbeitslos
krank, alt
verheiraten (PII); allein erziehen, allein erziehen (PI)
jugendlich

5) Wahl-Taktik

Sie sind Politiker. Wer ist Ihre Zielgruppe? Um wen brauchen Sie sich nicht zu bemühen?

Wir müssen uns um die Studierenden bemühen – die werden mal sehr einflussreich.

Um die Alten brauchen wir uns nicht zu bemühen – die haben schon eine feste Meinung. ...

~~studieren~~ anstellen ~~alt~~ behindert jugendlich begabt krank reich arm verheiratet ...



Das Publikum war von dem Konzert ganz begeistert.



ADVERBIEN DER VERSTÄRKUNG UND FOKUSSIERUNG

Das Publikum war von dem Konzert ganz begeistert.

„ganz“ kann die Bedeutung von Adjektiven verstärken oder abschwächen.

Nur der Dirigent hat mir nicht gut gefallen.

„nur“ fokussiert die Aufmerksamkeit auf ein Substantiv, Pronomen oder Adverb.

VERSTÄRKUNG VON ADJEKTIVEN

sehr (betont)	Vielen Dank für diesen Tipp – das ist ein sehr interessanter Roman!
besonders	Das war heute ein besonders schönes Konzert – so etwas habe ich selten gehört.
ganz (betont)	Du hast ja eine ganz nette Freundin – wirklich sehr sympathisch.
ziemlich	Ich habe ziemlich wenig verstanden. Das ist eine ziemlich gute Arbeit. (<i>relativ gut</i>)
recht	Es war eine recht kurze Fahrt. (<i>relativ kurz</i>)

Aber: Ich möchte Ihnen **recht herzlich** danken. = Ich möchte Ihnen **ganz herzlich** danken.
Mündlich sagt man auch oft: **total nett, super schön, ...**

ABSCHWÄCHUNG VON ADJEKTIVEN

ganz (unbetont)	Ich fand das Konzert ganz nett . (Betonung auf „nett“: <i>ich bin nicht so begeistert</i>)
einigermaßen	Hier drinnen ist es einigermaßen warm . (<i>es ist nicht sehr warm, es geht gerade</i>)
etwas	Lange bleibe ich nicht mehr wach, ich bin schon etwas müde . (<i>ein bisschen müde</i>)
nur	Seltsam: Das Konzert war toll – aber der Beifall war nur schwach . (<i>schwach ist betont</i>)

Mit der Negation („nicht“, „gar nicht“) kann man diese Adjektive verneinen.

Negation ◀ 17

FOKUSSIERUNG VON SUBSTANTIVEN, PRONOMEN UND ADVERBIEN

nur	Das Konzert war gut – nur der Dirigent hat mir nicht gefallen. (<i>er allein</i>) Ich gehe jeden Tag in die Bibliothek – nur dort kann ich mich konzentrieren.
auch	Immer kaufen wir ein, ich finde, auch du kannst das jetzt mal machen! („wir“ und „du“ sind betont)
sogar	Dieses Computerprogramm ist wirklich nicht schwer – sogar Bernhard hat es ganz schnell gelernt. („Bernhard“ ist betont: <i>von dem erwartet man das normalerweise nicht</i>) (Vorsicht: „sogar“ kann in dieser Bedeutung beleidigend wirken!)



1) Prima Party

Verstärken Sie die Aussagen.

Also, Katja, das muss ich dir erzählen – gestern war ich auf einem ganz tollen Fest. Die Leute waren alle nett, die Musik hat mir gut gefallen, und das Essen war lecker. Klar, dass ich gute Laune hatte! Und – ich hab' auch eine sympathische Frau kennen gelernt. Wir haben uns lange unterhalten. Vielleicht ruft sie bald an? Am Ende vom Fest waren alle müde – ich wäre auf dem Heimweg fast in der U-Bahn eingeschlafen!

2) Enttäuschungen

Welches Adverb passt wohin? Manchmal gibt es mehr als eine Lösung.

1. Der Film war ja ganz interessant – aber ich habe schon bessere gesehen.
2. Ich hatte die Präsentation sehr gut vorbereitet – aber das Interesse war schwach.
3. Der neue Kollege ist nett – manchmal aber auch stressig.
4. Wenn fremde Leute zu Besuch kommen, sind unsere Kinder immer schüchtern.

ziemlich ganz
etwas ganz nur



3) Nur hier kann man sich richtig entspannen

Formulieren Sie die Sätze mit „nur“, „auch“, „sogar“.

1. Kommen Sie zu uns auf die Trauminsel – nur hier kann man sich richtig entspannen.
(hier, sich richtig entspannen können)
2. Hier entwickeln Sie endlich wieder Lebensfreude – (Pessimisten, die Zukunft wieder positiver sehen)
3. Die Inselbewohner freuen sich auf Sie – (bei uns, solche Gastfreundschaft finden können)
4. Der Strand ist nicht die einzige Attraktion – (die Hügel mit ihren tropischen Wäldern, ein wahres Paradies sein)



4) Ein schreckliches Restaurant

Sie berichten einem Freund / einer Freundin über einen schrecklichen Restaurant-Besuch. Benutzen Sie die Adjektive mit verstärkenden Adverbien.

Geh bloß nicht in das Restaurant „Alte Eiche“:

Der Service ist ganz schrecklich,
die Bedienung ist _____
das Essen schmeckt _____
der Raum ist _____, und trotzdem sind
die Preise _____

~~schrecklich~~ hoch
scheußlich arrogant
ungemütlich

Jetzt berichten Sie einem Freund / einer Freundin über ein ganz tolles Restaurant. Benutzen Sie diese Adjektive mit verstärkenden Adverbien: gemütlich, freundlich, hervorragend, niedrig, gut.

5) Fragen und Antworten

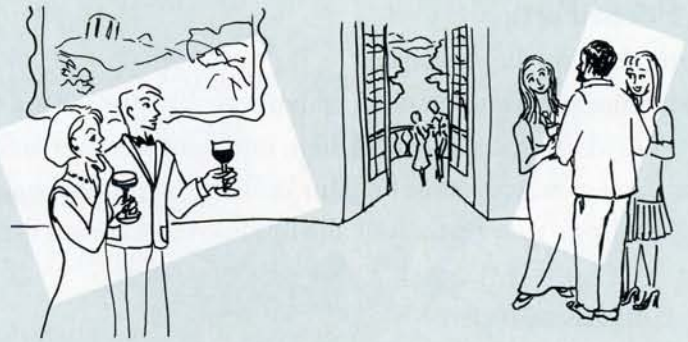
Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin:

- Wie hat Ihnen der letzte Film gefallen, den Sie gesehen haben?
- Der hat mir sehr gut / ziemlich gut / nicht sehr gut / gar nicht gefallen.
- Wie fanden Sie ... / Wie war ...
- Den fand ich ... / Der war ...

Film (sehen)
Konzert (besuchen)
Kunstaussstellung (ansehen)
Ausflug (machen)
Party (gehen auf)
Deutschstunde
Urlaub ...



- „Siehst du **den** Mann dort drüben?
Wer ist das?“
- „Warte mal, **den** kenne ich doch ...!
Wie heißt er nur?“



PRONOMEN

• Siehst du **den** Mann dort drüben?

Artikel

□ Warte mal, **den** kenne ich doch. Wie heißt er nur?

Demonstrativ-Pronomen
oft betont
meistens auf Position I

Text-Pronomen
meistens unbetont
oft in der Satzmitte

der, das, die ALS PRONOMEN

Personalpronomen ◀ III 3, 16, 56

Schau mal, da vorne, was ist **das**?

Bezug auf etwas, das man sieht

• Wie heißt nur der Mann da vorne? □ **Das** weiß ich auch nicht.

Bezug auf eine ganze Aussage

Es war einmal ein kleiner Junge, **der** hatte keine Eltern mehr.

Bezug auf konkrete Substantive

• Wir müssen uns noch bei Kai und Uta bedanken. □ Bei **denen** haben wir uns doch schon bedankt, aber bei Martina noch nicht!
(Unbetont auch möglich: □ Wir haben uns schon bei **ihnen** bedankt.)

HINWEIS

- ! Artikel: den
- Pronomen: **denen** (wie Relativ-Pronomen)

einer; keiner ALS PRONOMEN

Ihr könnt nicht alle mitkommen – **einer** muss hier bleiben und aufräumen.

Auswahl aus Menge

• Mögen Sie noch ein Stück Kuchen? □ Ja, gerne, ich esse gerne noch **eins**.

Bezug auf Substantive mit Indefinit-Artikel

• Und Sie? □ Nein, vielen Dank, für mich **keins** mehr, ich bin satt!

Negation

• Ich brauche eine Briefmarke. Hast du eine? □ Nein, ich habe **keine**.

Plural: welche

Ich habe keine Briefmarken mehr. Kannst du mir **welche** leihen?

Pronomen haben immer die Signal-Endungen:

	maskulin	neutrum	feminin	Plural	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nom.	der	das	die	die	einer	ein(e)s	eine	welche
Akk.	den	das	die	die	einen	ein(e)s	eine	welche
Dat.	dem	dem	der	denen	einem	einem	einer	welchen
(Gen.)	(dessen)	(dessen)	(deren)	(deren)	–	–	–	–

Ebenso: dieser, ... jener, ...; mancher, ...; jeder, ...; alle; welcher, ...

Ebenso: keiner, ...; meiner, ...; deiner, ...; seiner, ...; ihrer, ...; irgendeiner, ...; was für einer, ...

Artikelwörter ◀ III 85

Verwendung der Pronomen III 92–94

1) *Kollegen und Kolleginnen*

Verwenden Sie „*einer, eine*“.

- Ich habe nur Männer als Kollegen – sie sind sehr verschieden. Einer ist verheiratet und hat drei Kinder, _____₁ ist schon über 60 und geht bald in Rente, und _____₂ ist jung und unternehmungslustig.
- Komisch, und ich habe nur Kolleginnen. _____₃ ist so alt wie ich, wir verstehen uns gut, _____₄ ist Mitte 30 und hat ganz andere Interessen, und _____₅ ist Ende 50 – die ist immer ganz mütterlich zu mir.
- * Meine Kollegen sind sehr nett – nur mit _____₆ verstehe ich mich nicht sehr gut. Aber so _____₇ gibt es in jedem Büro.

2) *der, das, die*

Ergänzen Sie „*der, das, die*“ als Pronomen. Achten Sie auf den Kasus.

1. • Hast du Demir und Sabrina schon zum Fest eingeladen?
 - Ja, die haben auch schon zugesagt.
2. • Ich finde, mit Männern kann man über vieles nicht reden – _____ interessieren sich nicht für persönliche Dinge.
 - Da sind meine Freunde aber anders. Mit _____ kann ich mich sehr gut über Privates unterhalten.
3. • Wir müssen Frau Kuczinski noch eine Einladung schicken.
 - _____ hab ich doch schon längst eine geschickt!
4. • Gestern habe ich mich beim Geschäftsführer der Firma beschwert.
 - Bei Herrn Heiter? Bei _____ habe ich mich auch schon mal beschwert, das nutzt nichts.

Kennen Sie den?

(Idiomatische Wendung beim Witzeerzählen)

3) *Annehmen oder ablehnen?*

Antworten Sie mit „*einer, eines, eine*“ oder „*keiner, keines, keine*“.

1. • Darf ich Ihnen noch ein Stück Kuchen anbieten?
 - Ja, vielen Dank, ich nehme gerne noch eines.
 - Nein, vielen Dank, ich kann wirklich _____ mehr essen.
2. • Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?
 - Ja, vielen Dank, _____.
 - Nein, vielen Dank, aber ich vertrage wirklich _____ mehr.
3. • Darf ich Ihnen noch ein paar Pralinen anbieten?
 - Ja, vielen Dank, ich esse gerne noch _____.
 - Das ist sehr nett von Ihnen, aber ich vertrage _____ mehr.
4. • Hätten Sie noch gerne einen Keks?
 - Ja, danke, ich nehme gerne noch _____.
 - Nein danke, ich kann wirklich _____ mehr essen.

4) *Geheimnisse*

Herr Braun ist beim Geheimdienst. Ständig muss er seine Mitarbeiter ermahnen.

Außer Ihnen darf das keiner wissen. Bitte _____₁ etwas davon sagen!

Reden Sie mit _____₂ darüber! Informieren Sie nur mich – sonst _____₃! Passen Sie gut auf diese Dokumente auf, es darf _____₄ verloren gehen! Warum erfahre ich das jetzt erst, wieso hat mich _____₅ darüber informiert?



- „Also, es gibt einen langsamen Zug um 12 Uhr und einen schnelleren um halb eins. Welchen nehmen wir?“
- „Den späteren, dann können wir noch schnell einen Kaffee trinken.“

welcher, ...? – der, ... / dieser, ...

- Es gibt zwei Züge ... Welchen nehmen wir? ◦ Den späteren ...
- Hier sind unsere Armreifen. Welcher gefällt Ihnen denn am besten?
- Dieser hier, der ist schön schlicht.

Auswahl aus konkreter Menge:
A, B oder C? →
Antwort: der / dieser

was für einer, ...? was für welche? – ein, ... / irgendein, ...

- Wir brauchen einen neuen Herd. Können Sie uns beraten?
- Ja, gerne. Was für einen wollen Sie – einen Gasherd oder einen Elektroherd?
- Ich habe mir endlich Handschuhe gekauft. ◦ Prima! Was für welche denn? • Echte Fellhandschuhe, für den Winter!
- Was für eine Postkarte nehmen wir? ◦ Das ist mir egal, nimm irgendeine.

Frage: Was für eine Art /
Was für einen Typ? →
Antwort: ein / irgendein
Plural: welche

dieser, ... jener, ... IM TEXT

Wir leben in einer Informationsgesellschaft, aber wir reden immer weniger in Ruhe miteinander. Viele Menschen bemerken dies(es), aber sie können es nicht ändern. (bezieht sich auf den Vorsatz)

Er traf zwei alte Bekannte: Moritz Wohlmann und Karl Knapp. Dieser war sehr reich, aber jener hatte gerade genug zum Leben.

(dieser: Bezug auf die ‚nahe‘ Aussage; jener: Bezug auf die Aussage, die weiter weg steht)

- Nimmst du den Regenschirm mit? ◦ Diesen hier? (es ist nicht klar, welchen)

Deklination der Pronomen ◀ 91

Das sagt man oft:

Ich muss noch dieses oder jenes erledigen. (einige Dinge)

Dieser oder jener stimmte mir zu. (einige Leute)

1) Was passt?

- | | |
|--|---|
| 1. Ich möchte ein Fahrrad kaufen. | a. Mit was für einem arbeitest du denn? |
| 2. Ich komme mit dem Computer einfach nicht zurecht. | b. An was für eines denken Sie denn? |
| 3. Hier ist ein blaues Hemd, und hier ist ein weißes. | c. Mit welchem fährst du lieber? |
| 4. Diese Musik-Band mag ich gar nicht. | d. Was für eine gefällt Ihnen denn? |
| 5. Du kannst mit meinem oder mit Pauls Fahrrad fahren. | e. Für welchen Verein ist er denn? |
| 6. Mein Freund ist leider ein Fußball-Fan. | f. Welches gefällt Ihnen besser? |

1.b _____

2) Unentschlossen

Achten Sie auf den Kasus!

Setzen Sie „*welcher*, ...“ oder „*was für einer*, ...“ ein.

- Ich will in ein Restaurant gehen – aber in was für eines? Ein indisches? Ein griechisches? ...
- Soll ich den roten oder den blauen Mantel kaufen – ich weiß nicht, _____ mir besser steht.
- Ich brauche eine neue Frisur – aber _____?
- Wenigstens weiß ich, dass ich im Sommer ans Meer will – nur an _____?
- Zwei Männer wollen mich heiraten – der eine ist groß und intelligent, der andere reich und charmant. _____ soll ich nur nehmen?

3) Was für einer / Welcher?

Ergänzen Sie die Lücken und formulieren Sie Fragen.

- Wenn du einkaufst, bring bitte einen Saft mit! _____ Was für einen denn?
- Gestern sind wir in _____ Konzert gegangen. _____
- Simon hat sich mit _____ Bruder gestritten. _____
- Ute und Jakob haben _____ Auto gekauft. _____

4) Dieser hier?

- Ist hier zufällig mein Mantel abgegeben worden?
□ Ist es vielleicht dieser hier? • Nein, der ist ja viel zu klein!
- So, Herr Maier, dann setzen Sie sich mal an einen Computer.
□ An _____ hier? • Das ist ganz egal, wo Sie wollen.
- Hier sehen Sie also unsere besten Waschmaschinen. Bei _____ hier sparen Sie Wasser und Energie, die andere hat mehr Funktionen.

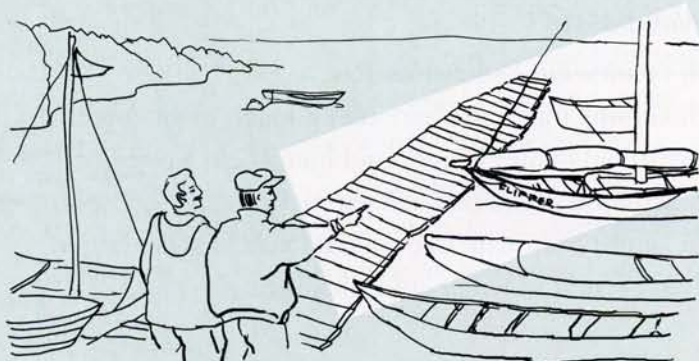


5) Bezüge

Worauf bezieht sich „*dieser*“? Unterstreichen Sie. Worauf bezieht sich „*jener*“? Umkreisen Sie.

- Auf dem Tisch lagen zwei Bücher: Eines über mittelalterliche Geschichte, das andere über die Zeit nach 1945. Dieses nahm sie in die Hand und blätterte darin.
- Sie kamen an eine Kreuzung. Ein Weg ging in den Wald, der andere führte zurück in die Stadt. Auf diesem gingen sie weiter.
- Er traf Frau März und Frau Pollak jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit. Mit dieser verstand er sich recht gut, jene war ihm unsympathisch.

- „Ist das dein Boot?“
- „Ja, das ist meins. Es ist nicht sehr luxuriös, aber mir gefällt es.“



meiner, mein(e)s, meine, ...

• Ist das <u>dein</u> Boot? ▫ Ja, das ist mein(e)s .	Besitz / Zugehörigkeit
• Ich habe <u>meine</u> Tasche vergessen. ▫ Ist das hier Ihre ? Nehmen wir lieber <u>unser</u> Auto, mit eurem ist mir das zu riskant – es ist sehr alt.	

jeder, ..., alle; alles

• Wenn die ganze Familie zusammen ist, will jeder immer etwas anderes machen. ▫ Das ist bei uns ganz anders: Bei uns vertragen sich alle sehr gut.	<i>jeder Einzelne</i> <i>die ganz Gruppe</i>
• Weiß Frau Simon Bescheid? ▫ Ja, ich habe gestern alles mit ihr besprochen. • Haben Sie noch einen Wunsch? ▫ Nein, vielen Dank, das ist alles .	<i>alle Dinge</i> <i>ich habe alles</i>

HINWEIS

! Wenn nur Frauen gemeint sind, verwendet man „jede“ oder „jede Frau“ statt „jeder“:
In der Frauengruppe berichtete **jede** (**jede Frau**) über **ihre** Erfahrungen.

mancher, ...; einiges, einige; vieles, viele; wenige; beide(s)

Es kamen viele Leute zu der Demonstration. Manche hatten Transparente dabei. Ich kannte viele Gäste auf der Party, manchen aber war ich noch nie begegnet.	<i>einige, eine Min- derheit</i>
Ich habe vor vielen Jahren Deutsch gelernt – einiges habe ich schon wieder vergessen. Mir gefallen alle Lieder auf dieser CD, aber einige finde ich besonders toll.	<i>ein paar Dinge</i> <i>ein paar</i>
Meine Mutter sagte immer: „ Vieles im Leben versteht man erst, wenn man älter ist.“ Vor der Wahl hofften viele Menschen auf eine Veränderung. Danach waren viele enttäuscht, denn so hatten sie sich das nicht vorgestellt. Nur wenige waren zufrieden.	<i>viele Dinge</i> <i>eine große Zahl</i> <i>eine kleine Zahl</i>
Die Menschen glaubten lange Zeit, dass die Erde eine Scheibe ist und dass sich die Sonne um die Erde dreht. Beides ist falsch. Ich habe zwei Schwestern. Beide studieren in Kiel.	<i>sowohl A</i> <i>als auch B</i>

Deklination der Pronomen ◀ 91

derselbe, dasselbe, dieselbe

Vor einem Jahr wurde Martin Mahler von der Firma entlassen. Seitdem ist er nicht mehr derselbe , er ist depressiv und mutlos. Siehst du die Katze dort? Es ist dieselbe , die immer an unser Fenster kommt.	<i>Identität</i>
--	------------------

HINWEIS

! Die Deklination von „derselbe, dasselbe, dieselbe“ ist wie die Deklination von „der, das, die“ + Adjektiv:
derselbe, denselben, demselben, ...; dieselbe, denselben, ...; dasselbe, demselben, ...

1) *Nein, das ist meins!*

Lukas ist drei Jahre alt. Er denkt, dass alle Sachen ihm gehören.

- Gib mir das Buch – das ist meins.
- Das ist nicht dein Bär – das ist _____
- Ich will die Tasche haben – das ist _____
- Ich will jetzt die Nudeln essen – das sind _____

2) *Ist das Ihrer?*

- Der Hund sieht aber gefährlich aus – ist das etwa Ihrer (Sie)?
 ☐ Nein, nein, das ist nicht _____ (ich), der gehört meiner Nachbarin. Die ist gerade im Urlaub.
- Ich würde gerne Weihnachten mit meiner Familie feiern – mit _____ (du) haben wir letztes Jahr schon gefeiert!
- Ich arbeite lieber mit meinem Computer – mit _____ (Sie) kenne ich mich nicht aus.
- Unser Vermieter ist eigentlich recht nett – nicht so wie _____ (ihr).

3) *Veränderungen*

Vieles auf der Welt ist ungerecht. Man kann leider nicht _____ 1 ändern, aber wenn _____ 2 sich bemühen, wird sich _____ 3 verbessern. Leider haben _____ 4 kein Interesse daran, etwas zu verbessern.

manch-
all- viel- (2x)
einig-

4) *Geheimnisse*

Setzen Sie „jeder“ und „alles“ ein. Achten Sie auf den Kasus!

- Wenn jeder _____ sagen würde, gäbe es keine Geheimnisse mehr.
- Wenn keiner mehr mit dem anderen reden würde, dann wäre _____ ein Geheimnis, und _____ wäre ganz allein.

5) *Immer dasselbe!*

Formulieren Sie mit „derselbe, dieselbe, dasselbe“. Achten Sie auf den Kasus!

Meine Freundin muss immer dasselbe haben wie ich – es ist wirklich schlimm!

- Ich kaufe mir ein neues Kleid – am nächsten Tag hat sie dasselbe.
- Neulich habe ich einen neuen Hut geschenkt bekommen – jetzt hat sie auf einmal _____
- Gerade habe ich schöne Blumen auf das Fensterbrett gestellt – und schon stehen bei ihr _____
- Zum Glück gibt es meinen Mann nur einmal – sonst hätte sie am Ende auch _____

6) *Ein schöner Tag*

Formulieren Sie mit „jeder“.

An manchen Tagen habe ich einfach Glück:

- In der U-Bahn lächelt mich jeder an.* _____
- _____
- _____
- Und auch meine Töchter sind brav – _____

~~In der U-Bahn, mich, anlächeln~~
 Im Büro, ich, mich gut verstehen mit
 Auf dem Heimweg, ich, umarmen können
 deshalb, ein Geschenk mitgebracht



jemand, niemand

Ich suche **jemand(en)**, der mit mir musiziert.

eine Person (ich weiß noch nicht, wer)

Kann mir **jemand** sagen, wie das Verb wollen konjugiert wird?

Ich kenne **niemand(en)**, dem ich vertrauen kann.

keine Person

	jemand	Abkürzung	niemand
Nom.	jemand	jd.	niemand
Akk.	jemand(en)	jdn.	niemand(en)
Dat.	jemand(em)	jdm.	niemand(em)
(Gen.)	(jemandes)	jds.	(niemandes)

Akkusativ und Dativ:

Die Endungen sind nicht obligatorisch.

Man verwendet maskuline Relativ-Pronomen, um sich auf „jemand“ zu beziehen:

Ich suche **jemanden, der** mit mir musiziert./ ... , **dem** ich vertraue /... , **dessen** Name mit A beginnt.

Wenn man explizit Frauen meint, sagt man besser: Wir suchen **eine Frau, die** mit uns musiziert.

man, einen, einem

In Deutschland sagt **man** „Januar“, in Österreich „Jänner“.

- Ich bin gut versichert, **man** weiß ja nie, was **einem** passieren kann.
- Gestern war ich auf dem Ausländeramt – also da behandeln sie **einen** nicht besonders freundlich!

HINWEIS

Akkusativ, Dativ:
„einen“, „einem“
statt „man“

etwas (was), nichts

Ich gehe einkaufen. Brauchst du noch (irgend) **etwas**?

- Du siehst aber deprimiert aus. Ist **etwas (was)** passiert?
- ◻ Nein, es ist **nichts** passiert, ich habe nur eine Grippe.
- Soll ich dir mal **was (etwas) Komisches** erzählen?
- ◻ Nein, bitte **nichts Komisches**, ich bin nicht in der richtigen Stimmung!

*eine Sache (nicht
genau definiert)*

keine Sache

„etwas“ / „nichts“ + Adjektiv
→ Substantiv (neutrum)

HINWEIS

„etwas“ (mündlich oft „was“) und „nichts“ werden nicht dekliniert.

1) *Träume*

Setzen Sie „jemand“ ein. Achten Sie auf den Kasus!

1. Jemand, der mir meine Träume erfüllt.
2. Sich jeden Tag über _____ freuen können.
3. Von _____ so richtig gemocht werden.
4. Mit _____ alles teilen können.
5. Sich bei _____ wohl fühlen.
6. _____ ganz und gar vertrauen können.

2) *Großzügigkeit*

1. Man bietet gerne seine Hilfe an.
2. _____ freut sich, wenn _____ etwas geschenkt wird, aber _____ erwartet es nicht.
3. _____ nimmt sich Zeit, wenn andere _____ brauchen.

einem
einen
man

3) *Sehnsucht und Einsamkeit*

Verwenden Sie „man-einen“, „jemand“, „niemand“.

Man fühlt sich einsam, weil _____ hat und weil _____ versteht.
So sucht _____ verzweifelt _____, der _____ endlich glücklich macht.

4) *Ich mag Menschen, die ...*

Was für Menschen mögen Sie – was für Menschen mögen Sie nicht? Verwenden Sie „einen / einem“.

1. halten zu
 2. sehr direkt sein mit
 3. schnell Vertrauen haben zu
 4. auch mal kritisieren
 5. sich interessieren für
 6. ernst nehmen
 7. zuhören
 8. in die Augen schauen
1. Ich mag Menschen, die zu einem halten.

Fragen Sie auch Ihren Partner / Ihre Partnerin, was für Menschen er / sie mag.

5) *Etwas Lustiges*

Erzählen oder schreiben Sie.

etwas Lustiges etwas Peinliches
etwas Angenehmes etwas Eigenartiges
etwas Tolles etwas Dummes
...

eine Gehaltserhöhung bekommen
eine private E-Mail an den Chef / die Chefin schicken
den Bus verpassen zum Essen eingeladen werden
von einem Unbekannten / einer Unbekannten umarmt werden
~~mit einem Filmstar verwechselt werden~~

1. Stell dir vor, gestern ist mir etwas Lustiges passiert: Ich bin mit einem Filmstar verwechselt worden. / Jemand hat mich mit einem Filmstar verwechselt.

6) *Und dir / Und Ihnen?*

Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin:

Ist dir (Ist Ihnen) in letzter Zeit etwas Komisches (Lustiges, ...) passiert? Erzähl mal! (Erzählen Sie mal!)





Der zweite Versuch war erfolgreich.
Sie war glücklich!

ORDINALZAHLEN, DATUM

- der erste Versuch – ein zweiter Versuch
- das dritte Haus – ein vierter Mann
- die fünfte Aufgabe – eine fünfte Aufgabe

Ordinalzahlen sind Adjektive.
Sie haben Adjektiv-Endungen.

Adjektiv-Endungen ◀ 86, 87

Zahlen ◀ 9

FORM DER ORDINALZAHLEN

	Zahl + -te	1. – 19.	Zahl + -ste	ab 20.
der, das, die	erste ...	1.	zwanzigste ...	20.
	zweite ...	2.	einundzwanzigste ...	21.
	dritte ...	3.	zweiundzwanzigste ...	22.
	vierte ...	4.
	fünfte ...	5.	hundertste ...	100.
	sechste	6.	hunderterste ...	101.
	hundertzweite ...	102.
	zehnte ...	10.	hundertdreißigste ...	130.

	neunzehnte	19.	tausendste ...	1000.

HINWEIS

Als Ziffer schreibt man Ordinalzahlen mit einem Punkt:
1. 2. 3.

der, das, die vorletzte ...
der, das, die letzte ...

Man schreibt:

der erste Versuch, der zweite ..., dritte ..., ... zwölfte Versuch der 13. Versuch, der 14. ... , der 20. Versuch	von 1.– 12.: Ordinalzahl als Wort ab 13.: Ordinalzahl als Ziffer
1.10.2000 (erster Zehnter zweitausend) am 21.1.2000 (am einundzwanzigsten Ersten zweitausend) Berlin, 3.4.2000 (Berlin, den dritten Vierten zweitausend)	Datum: geschrieben meistens als Ziffer

Ordinalzahlen als Pronomen:

der Erste / ein Erster, der Zweite, der Dritte ... der Letzte (Großschreibung!)

Datum ◀ 10

Zahl-Adverbien:

erstens, zweitens, drittens, viertens, fünftens, sechstens, siebtens, achtens, ... (geschrieben: 1. 2. 3.)

Das sagt man oft:

Ich versuche das jetzt schon **zum dritten Mal**. **Am ersten Januar** ist hier Feiertag.

Erstens habe ich keine Lust und **zweitens** haben wir zu wenig Zeit.

Das Gehalt wird an **jedem Ersten** (des Monats) überwiesen. (*immer am Ersten des Monats*)

Die Letzten werden die Ersten sein.

1) *Feste Feiertage*

In Deutschland gibt es folgende feste Feiertage:

- | | |
|---|---|
| 1. der 1. Januar (<u>der erste Januar</u>)
= Neujahr | 4. der 3. Oktober (_____)
= Tag der deutschen Einheit |
| 2. der 6. Januar (_____)
= Heilige Drei Könige (Christlicher Feiertag) | 5. der 25. Dezember (_____)
= Erster Weihnachtsfeiertag |
| 3. der 1. Mai (_____)
= Tag der Arbeit | 6. der 26. Dezember (_____)
= Zweiter Weihnachtsfeiertag |

2) *Setzen Sie die Ordinalzahlen ein:*

- Sie haben drei Versuche. Einen vierten Versuch gibt es nicht.
- Ich habe zwei von den drei Männern gesehen – was war mit dem _____?
- Ich habe es dir doch schon drei Mal gesagt – muss ich es jetzt zum _____ Mal sagen?
- Klaus geht schon in die _____ (11.) Klasse!
- Neunzehn Mal war alles gut gegangen – beim _____ Mal wurden die Einbrecher erwischt.
- Im _____ (19.) Jahrhundert begann in Deutschland die industrielle Revolution.

3) *Terminsorgen*

Sprechen Sie die Ordinalzahlen laut und schreiben Sie sie als Wort. Achten Sie auf die Endung!

- Also Frau Sikurek, das tut mir wirklich Leid, aber am 15. 10. geht es wirklich nicht – wie wäre es denn mit dem 15. 11., da habe ich noch Zeit. am fünfzehnten Zehnten 1
- Nein, nein, Herr Berger, der 15. 11. passt mir leider nicht. Was ist denn mit dem 23.? _____ 2
_____ 3
- Nein, da bin ich den ganzen Tag in Bochum. Und wie ist es eine Woche später, am 30.? _____ 4
- Ja, der 30.11. passt mir – na also, das war aber schwierig! _____ 5

4) *Ungeduldig*

Schreiben Sie die Zahl-Adverbien.

Aber Herr Wolters, das habe ich Ihnen doch schon lang und breit erklärt: Erstens (1.) habe ich keine Zeit für das Projekt, _____ (2.) ist jetzt ein sehr ungünstiger Zeitpunkt dafür, _____ (3.) ist das nicht Ihr Aufgabenbereich, und _____ (4.) muss ich mich jetzt dringend um was anderes kümmern – bitte seien Sie nicht böse, aber es geht nun mal nicht!

5) *Lauter Sieger!*

Setzen Sie die Ordinalzahlen als Pronomen ein. Achten Sie auf Kasus und Artikel!

- Elias ist neulich beim Wettlauf Erster (1.) geworden – und Michael _____ (2.)!
- Meine Tochter ist bei den Frauen auch _____ (1.) geworden.
- Auch der _____ (3.) bekommt bei der Olympiade noch eine Medaille.
- Bei den Leichtathletik-Europa-Meisterschaften wurde die deutsche Meisterin leider nur _____ (10.).



„Was ist Ihnen im Leben am wichtigsten –
Reichtum, Freundschaft oder Gesundheit?“

SUBSTANTIVE MIT SUFFIXEN

die Freundschaft die Gesundheit der Reichtum der Lehrer das Häuschen

Viele Substantive bestehen aus einem Grundwort und einem Substantiv-Suffix.

TIPP

Am Suffix erkennt man das Genus des ganzen Wortes.

Wenn man Suffix und Grundwort erkennt, versteht man neue Wörter leichter.

FEMININE SUFFIXE

-ung	die Erfahrung (<u>erfahren</u>)	die Hoffnung (<u>hoffen</u>)	Verbstamm + „-ung“
-e	die Rede (<u>reden</u>) die Sprache (<u>sprechen</u>)	die Suche (<u>suchen</u>) die Liebe (<u>lieben</u>)	Verbstamm + „-e“ (auch Vokal-Änderung)
-t	die Fahrt (<u>fahren</u>)	die Sicht (<u>sehen</u>)	Verbstamm + „-t“
-in	die Italienerin (der Italiener) die Ärztin (der Arzt)	die Lehrerin (der Lehrer) die Künstlerin (der Künstler)	Substantiv + „-in“ (Personen)
-schaft	die Feindschaft (der Feind) die Lehrerschaft (der Lehrer)	die Freundschaft (der Freund) die Mannschaft (der Mann)	Substantiv + „-schaft“ (Beziehungen, Gruppen)
-heit / -keit	die Schönheit (schön) die Möglichkeit (möglich)	die Dummheit (dumm) die Menschlichkeit (menschlich)	Adjektiv + „-heit / -keit“ (oft Eigenschaften)

MASKULINE SUFFIXE

-er	der Lehrer (<u>lehren</u>) der Bohrer (<u>bohren</u>) der Musiker (die Musik)	der Fahrer (<u>fahren</u>) der Zähler (<u>zählen</u>) der Engländer (England)	Verbstamm + „-er“ (Personen, Instrumente) Substantiv + „-er“ (Personen)
-ler	der Künstler (die Kunst)	der Sportler (der Sport)	Substantiv + „-ler“ (Personen)

NEUTRALE SUFFIXE

-chen	das Kindchen (das Kind)	das Häuschen (das Haus)	Substantiv + „-chen“ / „-lein“ <i>ein kleines Haus / Buch / ...</i>
-lein	das Vöglein (der Vogel)	das Büchlein (das Buch)	
-tum	das Beamtentum (der Beamte)	das Christentum (der Christ)	(meist) Substantiv + „-tum“

Auch: das Mädchen (*weibliches Kind*); das Fräulein: als Anrede veraltet

Aber: **der** Reichtum, **der** Irrtum

1) Woraus bestehen die Substantive?

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. <u>eil(en) + -e</u> die Eile | 6. _____ das Wäldchen |
| 2. _____ die Freundin | 7. _____ die Wahrscheinlichkeit |
| 3. _____ die Lösung | 8. _____ der Wähler |
| 4. _____ die Klarheit | 9. _____ die Macht |
| 5. _____ das Bürgertum | 10. _____ die Pflegerin |

2) Welches Genus?

Fremdheit Maler Wählerschaft
 Renovierung Künstlertum Gesundheit
 Ausnahme Bächlein Chefin
 Schrift Höflichkeit Mixer
 Wissenschaftler Boxer
 Rede Flüsschen Bewegung

1. Feminine Substantive: die Fremdheit,

2. Maskuline Substantive: _____

3. Neutrale Substantive: _____

3) Was fehlt in der Reihe?

Wenn Sie bestimmte Wörter nicht kennen, schauen Sie in einem Lexikon nach.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. die Sprache <u>der Sprecher</u> sprechen | 5. die Kunst _____ die Künstlerin |
| 2. _____ der Lehrer _____ | 6. _____ der Sportler _____ |
| 3. die Fahrt _____ | 7. die Wissenschaft _____ |
| 4. die Schrift _____ schreiben | 8. _____ der Italiener _____ |

4) Jemand, der ...

- | | |
|--|---|
| 1. Jemand, der spricht → <u>ein Sprecher</u> | 4. Jemand, der (jemanden) besucht → _____ |
| 2. Jemand, der zuhört → _____ | 5. Jemand, der dichtet → _____ |
| 3. Jemand, der liest → _____ | 6. Jemand, der berät → _____ |

5) Ein Gerät, mit dem man ...

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Ein Gerät, mit dem man bohrt | → <u>ein Bohrer</u> |
| 2. Ein Gerät, mit dem man (etwas) schaltet | → _____ |
| 3. Ein Gerät, mit dem man Geschirr spült | → <u>ein Geschirr...</u> |
| 4. Ein Gerät, mit dem man Schrauben zieht | → <u>ein Schrauben...</u> |

6) Bei den Zwergen

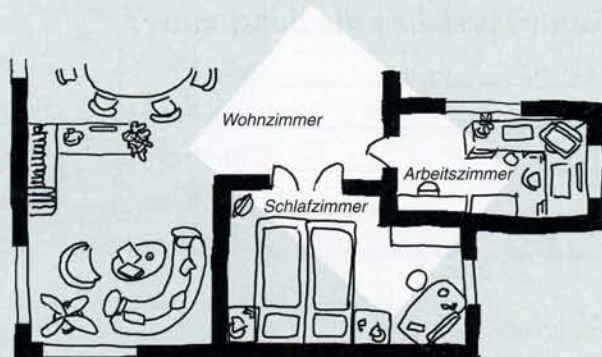
Schreiben Sie den Text neu und verwenden Sie „-chen“ dort, wo es passt.

Schneewittchen wachte auf. Da war sie sehr überrascht: Alles war viel kleiner als sie es gewohnt war: Die Zwerge saßen auf kleinen Stühlen an kleinen Tischen, sie aßen von kleinen Tellern und benutzten kleine Messer und Löffel. In den Zimmern sah es ähnlich aus: Dort standen kleine Betten, man schaute in kleine Spiegel und setzte sich auf kleine Sessel. Wie sollte Schneewittchen in dieser Welt nur zurecht kommen?

Die Zwerge saßen auf kleinen Stühlchen ...



Die neue Wohnung hat drei Zimmer:
Arbeitszimmer, Wohnzimmer und Schlafzimmer.



SUBSTANTIV-KOMPOSITION

das **Arbeitszimmer** das **Wohnzimmer** das **Schlafzimmer** das **Kinderzimmer**

Substantiv-Komposita bestehen aus zwei Teilen. Der zweite Teil ist immer ein Substantiv. Man schreibt Komposita meistens als ein Wort.

Erster Teil	Substantiv-Kompositum
Substantiv	Dachzimmer
Verb	Bohrmaschine
Adjektiv	Schnellstraße
Präposition	Umweg

HINWEIS

! Im Deutschen werden ständig neue Komposita gebildet – vor allem in den Medien und in der Politik.

TIPP

! Achten Sie auf den Text, in dem das Kompositum vorkommt. Viele Komposita versteht man dann leicht.

- Das Genus des Substantivs erkennt man am zweiten Teil:
das **Zimmer** → das **Arbeitszimmer**
- Manche Komposita haben ein „Scharnier“:
Arbeit-**s**-zimmer, Prüfung-**s**-gespräch,
Schwein-**e**-braten (süddeutsch / österreichisch: Schwein-**s**-braten)
- Bedeutung:
Der zweite Teil legt die Grundbedeutung fest: ein **Arbeitszimmer** ist ein **Zimmer**
Der erste Teil des Kompositums gibt genauere Angaben: Was für ein Zimmer?
Arbeitszimmer → ein Zimmer **für die Arbeit** = ein Zimmer, in dem man normalerweise **arbeitet**

Es gibt einige typische Bedeutungen von Komposita.

Sparmaßnahme; Kinderzimmer	<i>Maßnahme zum Sparen; Zimmer für Kinder (wofür? für wen?)</i>
Dachzimmer; Mondrakete	<i>Zimmer unter dem Dach (wo?); Rakete zum Mond (wohin?)</i>
Mittagsschlaf; Sommerurlaub	<i>Schlaf am Mittag; Urlaub im Sommer (wann?)</i>
Brechtgedicht; Sturmschaden	<i>Gedicht von Brecht; Schaden durch einen Sturm (von wem? wodurch?)</i>
Holz-kiste; Erdbeertorte	<i>Kiste aus Holz; Torte mit Erdbeeren (woraus? womit?)</i>
Tierbuch; Wetterbericht	<i>Buch über Tiere; Bericht über das Wetter (worüber?)</i>
Ölheizung; Wasserkraftwerk	<i>Heizung, die mit Öl funktioniert; ... (funktioniert womit?)</i>
Warmwasser; Altpapier	<i>warmes Wasser; altes Papier (wie?)</i>

1) Woraus bestehen die Substantive?

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. <u>das Haus + die Tür</u> die Haustür | 6. _____ die Augenärztin |
| 2. _____ der Ledersessel | 7. _____ das Rotlicht |
| 3. _____ die Fahrbahn | 8. _____ die Küchenuhr |
| 4. _____ das Passfoto | 9. _____ der Hängeschrank |
| 5. _____ der Fußballspieler | 10. _____ die Jugendarbeitslosigkeit |

2) Alle möglichen Geschichten

Was für Geschichten mögen Sie? Fragen Sie auch Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Liebe(s) Abenteuer Spionage Reise Katze(n) Urlaub(s) Pferd(e) Kriminal Internat(s)	<u>Ich mag am liebsten Liebesgeschichten.</u> <u>Lesen Sie auch gerne Liebesgeschichten?</u>	Geschichte Roman Film
--	---	-----------------------------

3) Dinge und Zeiten

Was passt zusammen? Es gibt meistens mehr als eine Möglichkeit.

Abend- Bade- Sommer- Schi- Mittag(s)- Schönheit(s)- Winter- kurz- Woche(n)-	<u>die Abendnachrichten,</u> _____ _____ _____ _____ _____	Schlaf Urlaub Nachrichten Gewitter Zeit Ende
---	---	---

4) Verb + Substantiv

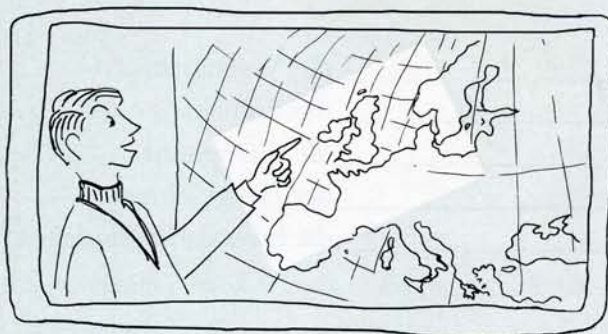
Erklären Sie die Bedeutung.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Bohrmaschine = <u>eine Maschine, mit der man bohrt</u> | 4. Schwimmstunde = _____ |
| 2. Wohnzimmer = <u>ein Zimmer, ...</u> | 5. Esstisch = _____ |
| 3. Waschbecken = _____ | 6. Spielplatz = _____ |

5) Ordnen Sie nach der Bedeutung:

wofür / für wen?	wo / wohin?	wann?	von wem?	woraus?	worüber?	funktioniert mit?
				Holzhaus		

Holzhaus	Kohleofen			
Sportplatz	Dichterlesung	Abendspaziergang	Bergtour	Heizöl
Wartezimmer	Waldweg	Vollkornbrot	Umweltdiskussion	
	Kanzlerrede	Duschcreme		



„Die weiteren Aussichten:

Winterlich kalt, aber sonnig. An der Küste stürmisch.“

ADJEKTIVE MIT SUFFIXEN

winterlich sonnig meisterhaft arbeitslos stürmisch

Viele Adjektive bestehen aus einem Grundwort und einem Adjektiv-Suffix.

-lich

winterliches Wetter (der Winter)	ein sprachliches Problem (die Sprache)	Substantiv + „-lich“
persönlich anrufen (die Person)	monatlich zahlen (der Monat)	
ein ängstlicher Mensch (die Angst)	freundlich sein (der Freund)	
verständlich sprechen (verstehen)	das ist erklärlich (erklären)	Verbstamm + „-lich“

Manche Adjektive haben Umlaut: männlich (der Mann), persönlich (die Person), mündlich (der Mund)

-ig

sonniges Wetter (die Sonne)	ein schattiger Platz (der Schatten)	Substantiv + „-ig“
die bergige Landschaft (der Berg)	ein farbiges Bild (die Farbe)	
breitschultrige Männer (breite Schultern)	langstielige Rosen (langer Stiel)	
ein wackeliger Stuhl (wackeln)	ein kratziger Pulli (kratzen)	Verbstamm + „-ig“
das dortige Restaurant (dort)	das heutige Konzert (heute)	Adverb + „-ig“

-isch

die amerikanische Politik (Amerika)	kindisches Verhalten (das Kind)	Substantiv + „-isch“
regnerisches Wetter (regnen)	ein wählerischer Mensch (wählen)	Verbstamm + „-erisch“

HINWEIS

! kindisch: „Sei nicht so **kindisch!**“ (negativ)

! kindlich: Nein-Sagen ist ein wichtiger Schritt in der **kindlichen** Entwicklung. (neutral)

-haft

die meisterhafte Vorstellung (der Meister)	ein fehlerhafter Text (der Fehler)	Substantiv + „-haft“
wohnhaft in Berlin (wohnen) (<i>der Wohnsitz ist in Berlin</i>)		Verb + „-haft“

-los

ein emotionsloser Mensch (die Emotion)	eine schlaflose Nacht (der Schlaf)	Substantiv + „-los“
jemand ist arbeitslos (die Arbeit)	etwas ist hoffnungslos (die Hoffnung)	

Das Suffix „-los“ hat immer die Bedeutung *ohne*.

Adjektiv-Endung „-bar“ ◀||| 75

1) Landschaft und Wetter

Bilden Sie Adjektive mit „-ig“ und „-los“. Benutzen Sie immer den Singular.

- 1. eine bergige Gegend eine Gegend mit vielen Bergen
- 2. _____ eine Landschaft ohne Bäume
- 3. _____ eine Gegend mit vielen Hügeln
- 4. _____ ein Tag mit viel Sonne
- 5. _____ eine Nacht ohne Sterne

2) Zugehörigkeit

- 1. die amerikanische Politik ← die Politik von (den Vereinigten Staaten von) Amerika
- 2. die sozialistische Ideologie → die Ideologie des _____
- 3. das europäische Zeitalter → _____
- 4. _____ ← eine Theorie in der Philosophie
- 5. _____ ← Fragen der Theologie

3) Woher kommen die Adjektive?

- 1. der Fels(en) + -ig felsig
- 2. _____ feindlich
- 3. _____ orientierungslos
- 4. _____ jetzig
- 5. _____ laienhaft
- 6. _____ fachmännisch
- 7. _____ morgig
- 8. _____ menschlich

4) Was passt?

Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

freundlich kindisch
sprachlos verständlich
verantwortlich heftig
fleißig indisch

freundlich grüßen,

dastehen kochen
grüßen handeln
sich verhalten schreiben
arbeiten reagieren

5) Hoffnungslos?

- 1. Das schaffen wir nie – das ist einfach hoffnungslos !
- 2. Manchen Menschen kann man nicht vertrauen – sie sind _____ .
- 3. Diese Inszenierung war aber sehr blass – richtig _____ !
- 4. Sei nicht immer so _____ – vielleicht gibt es ja doch noch eine Lösung!
- 5. Mein Chef ist wirklich sehr _____ – er macht nur, was er will.

ideenlos
rücksichtslos
~~hoffnungslos~~
skrupellos
mutlos

6) Wetterbericht

Beschreiben Sie, wie das Wetter zur Zeit bei Ihnen ist.

sonnig, regnerisch, stürmisch, eisig, windig, heiß, _____ in den Bergen / Tälern, im Flachland,
wolkig / bewölkt, sommerlich warm, herbstlich, frühlingshaft, ... an der Küste; nachts, tagsüber, ...

Heute Morgen war es sonnig, aber jetzt ist es bewölkt und regnerisch. / ... aber jetzt regnet es.



Wer hat unsere Katze gesehen?
 Sie hat dunkelgrüne Augen und tiefschwarzes Fell.
 Bitte melden bei Karl Kovacz, Tel. 24 98 56.



ADJEKTIV-KOMPOSITION

dunkelgrüne Augen tiefschwarzes Fell fettarme Milch

Adjektiv-Komposita bestehen aus zwei Teilen. Der zweite Teil ist immer ein Adjektiv.
 Der erste Teil ergänzt den zweiten Teil des Kompositums:
 dunkelgrün = ein dunkles Grün; fettarme Milch = Milch, die arm an Fett ist.

HINWEIS

! Im Deutschen werden ständig neue Adjektiv-Komposita gebildet, besonders in der Werbung.

Die häufigsten Typen von Adjektiv-Komposita:

FARBEN

dunkelgrün – hellgrün, dunkelblau – hellblau, ... tiefschwarz, zartrosa, knallrot	<i>dunkles / helles Grün, dunkles / helles Blau, ...</i> <i>sehr schwarz, zartes Rosa, knalliges Rot</i>
grasgrün, himmelblau, blutrot, zitronengelb pechschwarz, schneeweiß	<i>grün wie Gras, blau wie der Himmel, rot wie Blut, ...</i> <i>schwarz wie Pech (sehr schwarz), ...</i>

VERGLEICHE UND VERSTÄRKUNGEN

etwas blitzschnell machen, eine bildschöne Vase etwas ist glasklar , jemand ist bärenstark steinhartes Brot, ein eiskaltes Zimmer	<i>schnell wie der Blitz, schön wie ein Bild</i> <i>klar wie Glas (sehr klar), stark wie ein Bär</i> <i>hart wie ein Stein, kalt wie Eis</i>
---	--

DER ERSTE TEIL ERGÄNZT DEN ZWEITEN TEIL DES KOMPOSITUMS

fettarme Milch, kalorienarmer Käse bleifreies Benzin, salzfreies Essen	<i>arm an Fett, arm an Kalorien (wenig Fett / Kalorien)</i> <i>frei von Blei, frei von Salz (ohne Blei / Salz)</i>
liebvolle Eltern, baumreiche Gegend umweltschonendes Auto, verkehrsberuhigte Zone	<i>mit viel Liebe, mit vielen Bäumen</i> <i>schont die Umwelt, der Verkehr ist beruhigt</i>

PRÄFIX un-

ein unfreundlicher Mensch, ein unordentliches Zimmer das ist unmöglich , ein unlösbares Problem	<i>nicht freundlich, nicht ordentlich</i> <i>(gar) nicht möglich, nicht lösbar</i>
--	---

Das Präfix „un-“ macht ein Adjektiv negativ: freundlich – unfreundlich.

1) Was passt?

- | | | | | | |
|---------------------|------------|------------|-----------------------|------------|-------------|
| 1. blitz | 4. kern- | 7. kinder- | a. -wach | d. -weiß | g. -traurig |
| 2. glas- | 5. eisen- | 8. tod- | b. schnell | e. -gesund | h. -klar |
| 3. hell- | 6. schnee- | | c. -hart | f. -leicht | |

1.b: blitzschnell.

2) Welche Farben kann man gut kombinieren?

Schreiben Sie Ihre Lieblingskombinationen auf oder fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

dunkelgrün – hellgrün, dunkelrot – knallrot – hellrot, • Ich finde, man kann dunkelgrün und hellrot gut kombinieren.

dunkelblau – königsblau – himmelblau – hellblau,
 zitronengelb, ... (... -grau, ... -rosa, ... -braun, ... -schwarz) □ Das gefällt mir auch. / Ich finde,...

3) Das Land der Superlative

Hoch im Norden liegt das Land der Superlative. Die Natur ist rau – aber die Menschen dort sind bärenstark und _____. In den _____ Wintern sind die Nächte _____ und die Tage sind kurz. Wenn kurz vor Mittag die Sonne über der _____ Berglandschaft aufgeht, gehen die Menschen auf Fischfang. Man muss _____ sein, um in dem eisigen Wasser etwas zu fangen.

schneeweiß blitzschnell
 blitzgescheit eiskalt
bärenstark pechschwarz

4) Bilden Sie Adjektive:

- Dieser Saft ist reich an Vitaminen. Dies ist ein vitaminreicher Saft.
- Dieser Käse enthält wenig Fett. _____
- Dieser Text enthält keine Fehler. _____
- Diese Dichterin ist voller Fantasie. _____
- Dieser Patient hat keine Schmerzen mehr. _____

5) Umwelt und Gesundheit

In Deutschland machen sich viele Leute Sorgen um die Umwelt und ihre Gesundheit. Viele wollen nur noch in verkehrsberuhigten Gegenden wohnen, haben Angst vor _____ Lebensmitteln und benutzen _____ Verkehrsmittel. Man will schlank bleiben, darum gibt es _____ Speisen, und viele Leute halten sich mit _____ Fitnessgeräten in Form.

schadstoffbelastet
 umweltschonend
 computergesteuert
verkehrsberuhigt
 kalorienreduziert

6) Schlechtes Zeugnis

Schreiben Sie das Gegenteil.

Herr Wieser ist ein sehr ordentlicher, höflicher und angenehmer Mensch. Er hat ein sicheres Auftreten und ist äußerst kooperativ. Mit allen technischen Dingen geht er sehr geschickt, aber vorsichtig um, dabei erledigt er alles selbstständig und auf unkomplizierte Art.

Herr Wieser ist ein sehr unordentlicher ...

Anhang

Unregelmäßige Verben

Die unregelmäßigen Verben sind nach ihren Vokal-Änderungen in drei Gruppen geordnet (siehe Kapitel 44).

A → B → A

fahren

fuhr

gefahren

INFINITIV

PRÄSENS

PRÄTERITUM

PERFEKT

abfahren

fährt ab

fuhr ab

ist abgefahren

abgeben

gibt ab

gab ab

hat abgegeben

abwaschen

wäscht ab

wusch ab

hat abgewaschen

anfangen

fängt an

fang an

hat angefangen

ankommen

kommt an

kam an

ist angekommen

anrufen

ruft an

rief an

hat angerufen

ansehen

sieht an

sah an

hat angesehen

aufgeben

gibt auf

gab auf

hat aufgegeben

ausgeben

gibt aus

gab aus

hat ausgegeben

aussehen

sieht aus

sah aus

hat ausgesehen

beraten

berät

beriet

hat beraten

betragen

beträgt

betrug

hat betragen

einfallen

fällt ein

fiel ein

ist eingefallen

einladen

lädt ein

lud ein

hat eingeladen

einschlafen

schläft ein

schief ein

ist eingeschlafen

enthalten

enthält

enthielt

hat enthalten

entlassen

entläßt

entließ

hat entlassen

erfahren

erfährt

erfuhr

hat erfahren

erhalten

erhält

erhielt

hat erhalten

essen

isst

aß

hat gegessen

fahren

fährt

fuhr

ist gefahren

fallen

fällt

fiel

ist gefallen

fangen

fängt

fang

hat gefangen

festhalten

hält fest

hielt fest

hat festgehalten

fressen

frisst

fraß

hat gefressen

geben

gibt

gab

hat gegeben

gefallen

gefällt

gefiel

hat gefallen

geschehen

geschieht

geschah

ist geschehen

halten

hält

hielt

hat gehalten

heißen

heißt

hieß

hat geheißen

kommen

kommt

kam

ist gekommen

laufen

läuft

lief

ist gelaufen

lassen

läßt

ließ

hat gelassen

lesen

liest

las

hat gelesen

messen

misst

maß

hat gemessen

nachschlagen

schlägt nach

schlug nach

hat nachgeschlagen

raten
rufen
schlafen
schlagen
tragen
überfahren
sich unterhalten
vergessen
sich verhalten
verlassen
verraten
vertreten
vorschlagen
wachsen
waschen

rät
ruft
schläft
schlägt
trägt
überfährt
unterhält sich
vergisst
verhält sich
verlässt
verrät
vertritt
schlägt vor
wächst
wäscht

riet
rief
schlief
schlug
trug
überfuhr
unterhielt sich
vergaß
verhielt sich
verließ
verriet
vertrat
schlug vor
wuchs
wusch

hat geraten
hat gerufen
hat geschlafen
hat geschlagen
hat getragen
hat überfahren
hat sich unterhalten
hat vergessen
hat sich verhalten
hat verlassen
hat verraten
hat vertreten
hat vorgeschlagen
ist gewachsen
hat gewaschen

A → B → B

bleiben		blieb	geblieben
INFINITIV	PRÄSENS	PRÄTERITUM	PERFEKT
abbiegen	biegt ab	bog ab	ist abgebogen
abfliegen	fliegt ab	flog ab	ist abgeflogen
abheben	hebt ab	hob ab	hat abgehoben
abschließen	schließt ab	schloss ab	hat abgeschlossen
anbieten	bietet an	bot an	hat angeboten
angreifen	greift an	griff an	hat angegriffen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
aufheben	hebt auf	hob auf	hat aufgehoben
aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
ausschließen	schließt aus	schloss aus	hat ausgeschlossen
aussteigen	steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
beißen	beißt	biss	hat gebissen
belügen	belügt	belog	hat belogen
beschließen	beschließt	beschloss	hat beschlossen
beschreiben	beschreibt	beschrieb	hat beschrieben
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
betrügen	betrügt	betrog	hat betrogen
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen
beziehen	bezieht	bezog	hat bezogen
biegen	biegt	bog	hat gebogen
bieten	bietet	bot	hat geboten
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
denken	denkt	dachte	hat gedacht
einsteigen	steigt ein	stieg ein	ist eingestiegen
einziehen	zieht ein	zog ein	ist eingezogen
entscheiden	entscheidet	entschied	hat entschieden
entstehen	entsteht	entstand	ist entstanden
erkennen	erkennt	erkannte	hat erkannt
erscheinen	erscheint	erschien	ist erschienen
erziehen	erzieht	erzog	hat erzogen

fliegen	fliegt	flog	ist	geflogen
fließen	fließt	floss	ist	geflossen
frieren	friert	fror	hat	gefroren
genießen	genießt	genoss	hat	genossen
gießen	gießt	goss	hat	gegossen
greifen	greift	griff	hat	gegriffen
heben	hebt	hob	hat	gehoben
kennen	kennt	kannte	hat	gekant
leiden	leidet	litt	hat	gelitten
leihen	leiht	lieh	hat	geliehen
lügen	lügt	log	hat	gelogen
missverstehen	missversteht	missverstand	hat	missverstanden
nennen	nennt	nannte	hat	genannt
pfeifen	pfeift	pfiff	hat	gepfiffen
scheiden	scheidet	schied	hat	geschieden
schieben	schiebt	schob	hat	geschoben
schließen	schließt	schloss	hat	geschlossen
schneiden	schneidet	schnitt	hat	geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	hat	geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat	geschrien
schweigen	schweigt	schwieg	hat	geschwiegen
stehen	steht	stand	hat / ist	gestanden
steigen	steigt	stieg	ist	gestiegen
streichen	streicht	strich	hat	gestrichen
streiten	streitet	stritt	hat	gestritten
treiben	treibt	trieb	hat	getrieben
tun	tut	tat	hat	getan
überweisen	überweist	überwies	hat	überwiesen
umsteigen	steigt um	stieg um	ist	umgestiegen
umziehen	zieht um	zog um	ist	umgezogen
unterscheiden	unterscheidet	unterschied	hat	unterschieden
verbieten	verbietet	verbot	hat	verboten
verbringen	verbringt	verbrachte	hat	verbracht
vergleichen	vergleicht	verglich	hat	verglichen
verlieren	verliert	verlor	hat	verloren
verschreiben	verschreibt	verschrieb	hat	verschrieben
verstehen	versteht	verstand	hat	verstanden
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat	verziehen
vorziehen	zieht vor	zog vor	hat	vorgezogen
wehtun	tut weh	tat weh	hat	wehgetan
wiegen	wiegt	wog	hat	gewogen
wissen	weiß	wusste	hat	gewusst
ziehen	zieht	zog	hat	gezogen

A → B → C

finden	finden	find	gefunden
INFINITIV	PRÄSENS	PRÄTERITUM	PERFEKT
abhängen	hängt ab	hing ab	hat abgehangen
angehen	geht an	ging an	ist angegangen
annehmen	nimmt an	nahm an	hat angenommen
aufnehmen	nimmt auf	nahm auf	hat aufgenommen
ausgehen	geht aus	ging aus	ist ausgegangen
aussprechen	spricht aus	sprach aus	hat ausgesprochen
befehlen	befiehlt	befahl	hat befohlen
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
besitzen	besitzt	besaß	hat besessen
binden	bindet	band	hat gebunden
bitten	bittet	bat	hat gebeten
blasen	bläst	blies	hat geblasen
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
empfehlen	empfiehlt	empfohl	hat empfohlen
entsprechen	entspricht	entsprach	hat entsprochen
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden
erschrecken	erschrickt	erschrak	ist erschrocken
finden	findet	fand	hat gefunden
gehen	geht	ging	ist gegangen
gelingen	gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen
hängen	hängt	hing	hat gehangen
helfen	hilft	half	hat geholfen
liegen	liegt	lag	hat gelegen
nehmen	nimmt	nahm	hat genommen
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist geschwommen
singen	singt	sang	hat gesungen
sinken	sinkt	sank	ist gesunken
sitzen	sitzt	saß	hat / ist gesessen
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
springen	springt	sprang	ist gesprungen
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
sterben	stirbt	starb	ist gestorben
stinken	stinkt	stank	hat gestunken
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
treffen	trifft	traf	hat getroffen
trinken	trinkt	trank	hat getrunken
übernehmen	übernimmt	übernahm	hat übernommen
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden
versprechen	verspricht	versprach	hat versprochen
werden	wird	wurde	ist geworden
werfen	wirft	warf	hat geworfen
widersprechen	widerspricht	widersprach	hat widersprochen
zunehmen	nimmt zu	nahm zu	hat zugenommen
zwingen	zwingt	zwang	hat gezwungen

Verben mit Dativ- und Akkusativ-Objekt

VERB	BEISPIEL	OBJEKT
abnehmen	Ich nehme ihr den Koffer ab.	Dativ + Akkusativ
abtrocknen	Kannst du bitte mal das Geschirr abtrocknen?	Akkusativ
anbieten	Sie bietet mir Tee und Gebäck an.	Dativ + Akkusativ
annehmen	Er nimmt das Geld sofort an.	Akkusativ
anrufen	Gestern hat mich meine Mutter im Büro angerufen.	Akkusativ
anschauen	Er schaute das Beispiel genau an.	Akkusativ
ansehen	Er sieht sie fragend an.	Akkusativ
anstrengen	Diese Arbeit strengt mich zu sehr an.	Akkusativ
antworten	Die Lehrerin antwortet dem Schüler.	Dativ
anzünden	Am Abend zünden wir oft eine Kerze an.	Akkusativ
auffallen	Das ist mir nicht aufgefallen.	Dativ
aufgeben	Hast du den verrückten Plan endlich aufgegeben?	Akkusativ
aufheben	Sie hebt das Papier vom Boden auf.	Akkusativ
aufmachen	Könnten Sie bitte das Fenster aufmachen?	Akkusativ
aufnehmen	Die Schule muss alle Kinder aufnehmen.	Akkusativ
auspacken	Sie packt das Paket schnell aus.	Akkusativ
ausschalten	Er schaltet den Fernseher sofort aus, wenn sie kommt.	Akkusativ
aussprechen	Wie spricht man dieses Wort aus?	Akkusativ
aussuchen	Sie sucht die Geschenke für ihre Eltern sorgfältig aus.	Akkusativ
ausweichen	Das rote Auto ist dem blauen Auto ausgewichen.	Dativ
ausziehen	Zieh bitte sofort die Schuhe aus, wenn du reinkommst!	Akkusativ
backen	Jeden Samstag backt der Vater einen Kuchen.	Akkusativ
bauen	Der Architekt baut ein Haus für seine Kunden.	Akkusativ
beachten	Hast du das Verfallsdatum auf dem Jogurt beachtet?	Akkusativ
beantragen	Er beantragt eine Aufenthaltserlaubnis.	Akkusativ
beantworten	Beantworte (mir) bitte die Frage!	(Dativ +) Akkusativ
bedienen	Der Ober bedient den Gast.	Akkusativ
begegnen	Wir sind ihm im Park begegnet.	Dativ
beginnen	Wann hast du den Klavierunterricht begonnen?	Akkusativ
begründen	Er konnte seine Entscheidung nicht begründen.	Akkusativ
begrüßen	Die Gastgeber begrüßen ihre Gäste an der Tür.	Akkusativ
behalten	Sie behält das Buch noch bis morgen.	Akkusativ
bemerkten	Wir bemerkten den Fehler zuerst nicht.	Akkusativ
benachrichtigen	Bitte benachrichtigen Sie mich rechtzeitig.	Akkusativ
benutzen	Kann man diesen Topf noch benutzen?	Akkusativ
beraten	Der Experte berät den Händler.	Akkusativ
berücksichtigen	Bei ihren Plänen berücksichtigt sie ihn nur wenig.	Akkusativ
beruhigen	Die Mutter beruhigt ihr weinendes Kind.	Akkusativ
besichtigen	Die Touristen besichtigen zuerst den Dom.	Akkusativ
besitzen	Seit kurzem besitzt sie einen Sportwagen.	Akkusativ
bestimmen	Er bestimmt die Pläne für den nächsten Tag.	Akkusativ
besuchen	Die Studenten besuchen ihren kranken Kommilitonen.	Akkusativ
betrügen	Der Händler betrügt seinen Kunden nie.	Akkusativ
beweisen	Beweis (mir) deine Unschuld!	(Dativ +) Akkusativ

bezahlen	Der Gast bezahlt den Kaffee.	Akkusativ
bieten	Dieses Hotel bietet (uns) den größten Luxus.	(Dativ +) Akkusativ
brauchen	Ich brauche dringend den Wagen!	Akkusativ
bringen	Wir bringen unserem Freund viele Bücher ins Krankenhaus.	Dativ + Akkusativ
dienen	Dieser Keller dient der Jazz-Band als Proberaum.	Dativ
drehen	Diesen Knopf muss man nach rechts drehen.	Akkusativ
drücken	Drücken Sie bitte die Klingel!	Akkusativ
drucken	Der Verlag druckt das Buch noch in diesem Jahr.	Akkusativ
ehren	Der Präsident ehrt den Nobelpreisträger.	Akkusativ
einfallen	Die Idee ist mir gestern eingefallen.	Dativ
einkaufen	Den ganzen Nachmittag hat sie Kleidung eingekauft.	Akkusativ
einladen	Sie möchte auch gern ihren Klavierlehrer einladen.	Akkusativ
einpacken	Soll ich Ihnen den Anzug einpacken?	Akkusativ
empfehlen	Kann ich Ihnen etwas zum Essen empfehlen?	Dativ + Akkusativ
enthalten	Der Aufsatz enthält wichtige Informationen.	Akkusativ
entlassen	Das Krankenhaus hat ihn frühzeitig entlassen.	Akkusativ
erfahren	Ich habe das erst sehr spät erfahren.	Akkusativ
erfinden	Wer hat eigentlich den Computer erfunden?	Akkusativ
erfüllen	Diesen Wunsch kann ich (dir) leicht erfüllen.	(Dativ +) Akkusativ
erhalten	Haben Sie den Brief schon erhalten?	Akkusativ
erhöhen	Die Tankstellen haben den Benzinpreis erhöht.	Akkusativ
erkennen	Ich habe dich nicht gleich erkannt!	Akkusativ
erklären	Sie erklärte ihm immer wieder die Aufgabe.	Dativ + Akkusativ
erledigen	Sie erledigt wichtige Aufgaben immer sofort.	Akkusativ
eröffnen	Die Präsidentin eröffnet die Ausstellung.	Akkusativ
erreichen	Sie hat ihr Ziel endlich erreicht.	Akkusativ
erschrecken	Der Junge erschreckt gern seine Freunde.	Akkusativ
erwarten	Diesen Schluss des Romans habe ich nicht erwartet.	Akkusativ
erzählen	Habe ich Ihnen schon das Neueste erzählt?	Dativ + Akkusativ
erziehen	Die Eltern erziehen ihr Kind mit viel Liebe.	Akkusativ
fehlen	Du fehlst mir sehr!	Dativ
feiern	Er feiert seinen Geburtstag immer im Restaurant.	Akkusativ
finden	Endlich habe ich meinen Schlüssel gefunden!	Akkusativ
folgen	Folgen Sie mir!	Dativ
fordern	Die Gewerkschaften fordern mehr Lohn.	Akkusativ
fragen	Hast du mich gefragt oder ihn?	Akkusativ
fühlen	Ich habe die Kälte kaum gefühlt.	Akkusativ
führen	Führen Sie ihn bitte in das Zimmer!	Akkusativ
geben	Hat er dir den Schlüssel schon gegeben?	Dativ + Akkusativ
gefallen	Das Kleid gefällt mir.	Dativ
gehören	Der Ball gehört mir.	Dativ
gelingen	Dieser Kuchen gelingt mir nicht immer.	Dativ
gewinnen	Er hat den ersten Preis gewonnen.	Akkusativ
gratulieren	Ich gratuliere dir zum Geburtstag.	Dativ
gründen	1999 gründeten sie einen neuen Verein.	Akkusativ
grüßen	Sie grüßt ihn immer sehr höflich.	Akkusativ
hassen	Sie hasst ihre neue Arbeit.	Akkusativ

heben	Kannst du diesen Stein heben?	Akkusativ
heizen	Im Winter heizen wir nur einen Raum.	Akkusativ
helfen	Wir helfen unseren Freunden gern.	Dativ
herstellen	Die Fabrik stellt nur noch Klein-Fahrzeuge her.	Akkusativ
holen	Bitte hol (mir) doch ein Stück Kuchen beim Bäcker.	(Dativ +) Akkusativ
hören	Die Nachbarn können den Streit deutlich hören.	Akkusativ
kennen	Kennen Sie diesen Mann?	Akkusativ
klagen	Er klagt uns sein Leid.	Dativ + Akkusativ
kochen	Heute hat Franz das Essen gekocht.	Akkusativ
korrigieren	Den Grammatikfehler habe ich noch nicht korrigiert.	Akkusativ
kündigen	Die Firma kündigt dem Angestellten.	Dativ
küssen	Sie küsst ihn und er küsst sie.	Akkusativ
lassen	Lass mir doch den Spaß!	Dativ + Akkusativ
leihen	Leihst du mir dein Fahrrad?	Dativ + Akkusativ
leiten	Sie leitet die Abteilung seit drei Jahren.	Akkusativ
lernen	Heute lernen wir den Akkusativ.	Akkusativ
lesen	Hast du diesen Roman schon gelesen?	Akkusativ
lieben	Die Kinder lieben ihren Großvater sehr.	Akkusativ
liefern	Der Händler liefert uns die Möbel.	Dativ + Akkusativ
loben	Der Vater lobt das Kind: „Das hast du gut gemacht!“	Akkusativ
lösen	Wir können das Problem auch nicht lösen.	Akkusativ
machen	Hast du den Kuchen selbst gemacht?	Akkusativ
malen	Sie malt immer zuerst einen Entwurf.	Akkusativ
markieren	Bitte markieren Sie die Substantive!	Akkusativ
melden	Sie meldet der Polizei den Unfall.	Dativ + Akkusativ
merken	Er war nervös. Hast du das auch gemerkt?	Akkusativ
messen	Ich muss das Sofa erst messen, bevor ich es kaufe.	Akkusativ
mieten	Können wir den Wagen heute noch mieten?	Akkusativ
mitteilen	Ich habe ihm die Neuigkeiten mitgeteilt.	Dativ + Akkusativ
nehmen	Nehmen Sie den Tee mit Zitrone?	Akkusativ
nennen	Bitte nennen Sie ein Beispiel.	Akkusativ
nutzen	Er nutzt die Möglichkeiten des Computers.	Akkusativ
nützen	Deine Hilfe nützt mir sehr.	Dativ
passen	Die Schuhe passen mir.	Dativ
pflegen	Sie pflegt ihre Mutter, die krank im Bett liegt.	Akkusativ
prüfen	Prüf bitte mal die Schraube. Sitzt sie richtig?	Akkusativ
putzen	Am Samstag putzen wir die ganze Wohnung!	Akkusativ
reichen	Reich mir mal den Kuchen, bitte.	Dativ + Akkusativ
reparieren	Wir können den Wagen leider erst morgen reparieren.	Akkusativ
reservieren	Kann ich bitte für heute Abend einen Tisch reservieren?	Akkusativ
riechen	Riechst du den Rauch? Hoffentlich brennt nichts.	Akkusativ
sammeln	Er sammelt alles, was glitzert und glänzt.	Akkusativ
schaden	Diese Arbeit schadet dir.	Dativ
schenken	Er hat mir seinen alten Computer geschenkt.	Dativ + Akkusativ
schlagen	Er schlägt seinen Hund, wenn er nicht gehorcht.	Akkusativ
schließen	Schließen Sie bitte das Fenster!	Akkusativ
schmecken	Schmeckst du den Curry in der Soße?	Akkusativ

schmecken	Schmeckt dir der Salat?	Dativ
schneiden	Tante Else schneidet den Kuchen in 12 Teile.	Akkusativ
schreiben	Sie schreibt (ihm) immer sehr lange Briefe.	(Dativ +) Akkusativ
schreiben	Jeden Sonntag schreibt sie ihrer Mutter (einen Brief).	Dativ (+ Akkusativ)
sehen	Siehst du den Abendstern?	Akkusativ
senden	Sende ihm bitte herzliche Grüße von mir!	Dativ + Akkusativ
sparen	Konrad spart jede Woche mindestens eine Mark.	Akkusativ
spielen	Heute Abend spielen wir mal ein Kartenspiel.	Akkusativ
spülen	Wer spült heute das Geschirr?	Akkusativ
starten	Im Winter ist es schwer, den Wagen zu starten.	Akkusativ
stehlen	Die Diebe haben der Frau alle ihre CDs gestohlen.	Dativ + Akkusativ
stoppen	Bitte stoppt diesen Unsinn!	Akkusativ
stören	Stör ihn bitte nicht! Er muss sich konzentrieren.	Akkusativ
studieren	Sie studiert Politische Wissenschaften.	Akkusativ
suchen	Er sucht schon den ganzen Tag seinen Autoschlüssel.	Akkusativ
teilen	Die Mutter versucht das Dessert gerecht zu teilen.	Akkusativ
tippen	Bitte tippen Sie diesen Brief heute noch!	Akkusativ
töten	Penicillin tötet Bakterien.	Akkusativ
tragen	So einen kurzen Mantel könnte ich nicht tragen!	Akkusativ
transportieren	Das Blut transportiert den Sauerstoff im Körper.	Akkusativ
treffen	Ich habe ihn gestern im Kino getroffen.	Akkusativ
trinken	Jetzt möchte ich erst mal einen Kaffee trinken!	Akkusativ
trocknen	Die Sonne trocknet die Wäsche.	Akkusativ
überfahren	Das Auto hätte mich beinahe überfahren.	Akkusativ
überholen	Er hat den Wagen rechts überholt.	Akkusativ
übernehmen	Welche Aufgabe können Sie übernehmen?	Akkusativ
überqueren	Schau nach beiden Seiten, bevor du die Straße überquerst!	Akkusativ
überraschen	Sie hat ihn mit der Geburtstagsparty sehr überrascht.	Akkusativ
überreden	Er versucht sie zu überreden, doch noch mitzukommen.	Akkusativ
übersetzen	Es ist sehr schwer, einen Haiku zu übersetzen.	Akkusativ
überweisen	Ich habe (dir) das Geld schon letzte Woche überwiesen.	(Dativ +) Akkusativ
überzeugen	Die Idee ist toll! Du hast mich überzeugt.	Akkusativ
umtauschen	Kann ich hier kanadische Dollar in Euro umtauschen?	Akkusativ
unterrichten	Frau Bartmann unterrichtet hier Deutsch.	Akkusativ
unterschreiben	Wir haben den Vertrag sofort unterschrieben.	Akkusativ
unterstützen	Diesen Plan können wir voll und ganz unterstützen.	Akkusativ
untersuchen	Der Arzt untersuchte den Patienten sehr genau.	Akkusativ
verändern	Bitte verändern Sie keinen einzigen Satz in dem Text.	Akkusativ
verbieten	Du kannst mir das Tanzen nicht verbieten.	Dativ + Akkusativ
verbrauchen	Wie viel Benzin verbraucht der Wagen?	Akkusativ
verdächtigen	Der Detektiv verdächtigte sofort den Gärtner.	Akkusativ
vergessen	Er hatte sie nach all den Jahren noch nicht vergessen.	Akkusativ
vergleichen	Vor dem Einkauf sollte man die Preise vergleichen.	Akkusativ
vergrößern	Dieses Foto ist sehr gut. Wir sollten es vergrößern lassen.	Akkusativ
verhaften	Die Polizei verhaftete den Einbrecher auf der Stelle.	Akkusativ
verheimlichen	Verheimlichst du (mir) etwas?	(Dativ +) Akkusativ
verhindern	Er konnte den Unfall nicht mehr verhindern.	Akkusativ

verkaufen	Wann hat er sein Auto verkauft?	Akkusativ
verlängern	Ich wünschte, wir könnten das Wochenende verlängern!	Akkusativ
verlassen	Sie hat ihren Mann nach 30 Jahren Ehe verlassen.	Akkusativ
verlieren	Ich habe beim Spielen meinen Ring verloren.	Akkusativ
vermieten	Schulzes vermieten ihr Haus und machen eine Weltreise.	Akkusativ
verpassen	Das ist die letzte Chance. Verpasse sie nicht!	Akkusativ
verraten	Kannst du mir dein Geheimnis verraten?	Dativ + Akkusativ
verschreiben	Der Arzt hat mir ein Medikament verschrieben.	Dativ + Akkusativ
versichern	Der Angeklagte versicherte (dem Richter) seine Unschuld.	(Dativ +) Akkusativ
versprechen	Er hat mir ein Geschenk versprochen.	Dativ + Akkusativ
verstecken	Der Hund versteckt seinen Knochen.	Akkusativ
verstehen	Jetzt verstehe ich den Text endlich!	Akkusativ
verteilen	Nach dem Unglück hat die Regierung Lebensmittel verteilt.	Akkusativ
vertrauen	Vertrau mir! Ich werde das schon schaffen!	Dativ
vertreten	Der Lehrer ist krank, ein Kollege vertritt ihn.	Akkusativ
verursachen	Alkohol am Steuer verursacht viele Unfälle.	Akkusativ
verwenden	Kann man diese alten Werkzeuge noch verwenden?	Akkusativ
verzeihen	Bitte verzeih mir meine Ungeduld.	Dativ + Akkusativ
vorbereiten	Sie hat das Geburtstagsfest tagelang vorbereitet.	Akkusativ
vorlesen	Liest du mir ein Märchen vor?	Dativ + Akkusativ
vorschlagen	Ich schlage dir eine andere Strategie vor.	Dativ + Akkusativ
vorstellen	Wir haben unseren Eltern den neuen Kollegen vorgestellt.	Dativ + Akk
warnen	Ich habe dich gewarnt! Er fährt immer zu schnell.	Akkusativ
waschen	Hast du den Pullover schon gewaschen?	Akkusativ
wechseln	Nach 45 Minuten wechseln die Fußball-Teams die Seite.	Akkusativ
wecken	Kannst du mich bitte um 6 Uhr wecken?	Akkusativ
werfen	Wirf den Ball nicht so weit!	Akkusativ
widersprechen	Der Junge widerspricht seinen Eltern ständig.	Dativ
wiederholen	Wiederholen Sie den Satz bitte noch einmal!	Akkusativ
wiegen	Die junge Mutter wiegt ihr Baby jeden Tag.	Akkusativ
winken	Er winkt ihr noch einmal, bevor der Zug verschwindet.	Dativ
wissen	Ob sie morgen kommt? – Das weiß ich nicht genau.	Akkusativ
wünschen	Wir wünschen dir einen guten Anfang im neuen Beruf!	Dativ + Akkusativ
zählen	Er zählte sein Geld: Er hatte nur noch 7,50.	Akkusativ
zahlen	Er hat mir sogar den Kaffee gezahlt!	Dativ + Akkusativ
zeichnen	Der Architekt zeichnet zuerst einen Plan vom Haus.	Akkusativ
zeigen	Elke zeigt der Freundin ihren neuen Mantel.	Dativ + Akkusativ
zerstören	Das Kind baut einen Turm und zerstört ihn wieder.	Akkusativ
zuhören	Hörst du mir überhaupt zu? Was habe ich gerade gesagt?	Dativ
zumachen	Es zieht! Mach bitte die Tür zu!	Akkusativ
zusammenfassen	Wir wollen alle Ideen noch einmal zusammenfassen.	Akkusativ
zuschauen	Sie schaute ihm immer gern zu.	Dativ
zusehen	Sie sah ihm immer gern zu.	Dativ

REFLEXIVE VERBEN	BEISPIEL	OBJEKT
sich begrüßen	Wir begrüßen uns voller Freude.	Akkusativ
sich duschen	Ich dusche mich jeden Morgen.	Akkusativ
sich leisten	Ich kann mir diesen Luxus wirklich nicht leisten!	Dativ + Akkusativ
sich merken	Hast du dir die Adresse gemerkt?	Dativ + Akkusativ
sich trocknen	Trocknest du dir die Haare immer mit dem Föhn?	Dativ + Akkusativ
sich verletzen	Ich habe mich beim Sport verletzt.	Akkusativ
	Ich habe mir aber nur den Finger leicht verletzt.	Dativ + Akkusativ
sich waschen	Du wäschst dich immer sehr gründlich.	Akkusativ
	Ich wasche mir am Samstag die Haare.	Dativ + Akkusativ

Verben mit festen Präpositionen

VERB	PRÄPOSITION + KASUS	BEISPIEL
abhängen	von + Dativ	„Geht ihr mit ins Kino?“ – „Das hängt ganz vom Film ab!“
achten	auf + Akkusativ	Sie achtet sehr auf eine gesunde Ernährung.
anfangen	mit + Dativ	Komm bitte, wir wollen mit dem Essen anfangen!
ankommen	auf + Akkusativ	Es kommt besonders auf Ihre Hilfe an!
antworten	auf + Akkusativ	Ich kann doch nicht auf jede Frage antworten!
sich ärgern	über + Akkusativ	Man ärgert sich zu oft über Dinge, die man nicht ändern kann!
aufhören	mit + Dativ	Ich bin so müde – ich höre jetzt mit dieser Arbeit auf!
aufpassen	auf + Akkusativ	Können Sie bitte kurz auf meine Tasche aufpassen?
sich aufregen	über + Akkusativ	Manche Leute regen sich über jede Kleinigkeit auf.
ausgeben	für + Akkusativ	Für teure Kleidung gebe ich kein Geld aus.
sich bedanken	bei + Dativ für + Akkusativ	Hast du dich schon bei Simone und Mario für das tolle Geschenk bedankt?
sich bemühen	um + Akkusativ	Ich bemühe mich um einen Termin bei Herrn Malz.
berichten	über + Akkusativ	Danach berichtete Frau Maier über die Konferenz in Köln.
sich beschäftigen	mit + Dativ	Mit finanziellen Dingen beschäftige ich mich nicht gern.
sich beschweren	bei + Dativ über + Akkusativ	Beschweren Sie sich doch beim Direktor über die ungerechte Behandlung!
bestehen	aus + Dativ	Das „Zertifikat Deutsch“ besteht aus einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung.
sich beteiligen	an + Dativ	Frau Liedke beteiligt sich immer sehr aktiv am Unterricht.
sich bewerben	um + Akkusativ	Bewerben Sie sich doch um ein Stipendium!
sich beziehen	auf + Akkusativ	Wir beziehen uns auf unser Gespräch von letzter Woche.
bitten	um + Akkusativ	Herr Lauterbach bat mich um meine Meinung.
denken	an + Akkusativ	Ich denke schon immerzu an den nächsten Urlaub.
diskutieren	über + Akkusativ	Ich diskutiere gerne über Politik.
einladen	zu + Dativ	Ich würde Sie gerne zu meinem Fest am Samstag einladen.
sich entscheiden	für + Akkusativ	Haben Sie sich schon für ein bestimmtes Kleid entschieden?
sich entschließen	zu + Dativ	Wir haben uns zur Heirat entschlossen.
sich entschuldigen	bei + Dativ für + Akkusativ	Der Direktor wird sich bei mir nicht für die ungerechte Behandlung entschuldigen, da bin ich mir sicher.
erfahren	von + Dativ	Warum erfahre ich erst jetzt von dieser Sache?

sich erholen	von	+ Dativ	Hier im Urlaub erhole ich mich von dem ganzen Stress!
sich erinnern	an	+ Akkusativ	Erinnern Sie sich noch an mich? Es ist lange her ...
erkennen	an	+ Dativ	Norddeutsche erkennt man an der Intonation.
sich erkundigen	nach	+ Dativ	Ich erkundige mich mal nach meiner alten Freundin.
erschrecken	über	+ Akkusativ	Erschrick bitte nicht über meine neue Frisur.
erzählen	über	+ Akkusativ	Erzählen Sie uns doch mal etwas über Ihr Land.
	von	+ Dativ	Habe ich Ihnen schon von meinem Pech gestern erzählt?
fragen	nach	+ Dativ	Auf dem Amt fragen Sie am besten nach Herrn Fröhlich.
sich freuen	auf	+ Akkusativ	Ich freue mich schon so auf den nächsten Urlaub.
	über	+ Akkusativ	Ich habe mich sehr über Ihren Besuch gefreut.
gehen	um	+ Akkusativ	Darf ich kurz stören – es geht um eine wichtige Sache.
gehören	zu	+ Dativ	Österreich gehört seit 1995 zur Europäischen Union.
gewöhnen	an	+ Akkusativ	An das Essen hier habe ich mich schnell gewöhnt.
glauben	an	+ Akkusativ	Ich glaube an ein Leben nach dem Tod.
gratulieren	zu	+ Dativ	Ich gratuliere dir herzlich zu deinem Geburtstag!
halten	für	+ Akkusativ	Ich halte ihn für einen kompetenten Mitarbeiter.
sich handeln	um	+ Akkusativ	Es handelt sich um eine vertrauliche Angelegenheit.
handeln	von	+ Dativ	Dieser Roman handelt von einem rätselhaften Mord.
helfen	bei	+ Dativ	Simon hilft mir immer beim Vokabellernen.
hindern	an	+ Dativ	Der Lärm hindert mich an der Arbeit.
hoffen	auf	+ Akkusativ	Hoffe nicht auf bessere Zeiten – unternimm lieber was!
hören	von	+ Dativ	Ich habe schon lange nichts mehr von dir gehört.
sich informieren	über	+ Akkusativ	Informieren Sie sich genau über die Details!
sich interessieren	für	+ Akkusativ	Sie interessiert sich sehr für klassische Musik.
interessiert sein	an	+ Dativ	Wären Sie an einer kostenlosen Beratung interessiert?
klagen	über	+ Akkusativ	Sie klagt immer über die schlechte Zugverbindung.
kämpfen	für	+ Akkusativ	Die Minderheit kämpft für gleiche Rechte.
kommen	zu	+ Dativ	Ich bin nicht zur Bearbeitung Ihrer Akte gekommen.
sich kümmern	um	+ Akkusativ	Bitte kümmern Sie sich auch um die Akte meiner Frau!
lachen	über	+ Akkusativ	Ich lache gerne über lustige Geschichten.
leiden	an	+ Dativ	Er leidet an einer seltenen Krankheit.
	unter	+ Dativ	Ich leide sehr unter dem feuchten Klima.
nachdenken	über	+ Akkusativ	Denken Sie noch einmal über unser Angebot nach!
protestieren	gegen	+ Akkusativ	Die Arbeiter protestieren gegen die Schließung der Fabrik.
rechnen	mit	+ Dativ	Wir rechnen mit einer Fahrzeit von drei Stunden.
reden	über	+ Akkusativ	Reden wir doch nicht immer über die Arbeit!
	von	+ Dativ	Er redet die ganze Zeit von einer unbekanntem Frau.
riechen	nach	+ Dativ	Ich glaube, hier riecht es nach Gas. Das ist gefährlich!
sagen	über	+ Akkusativ	Hat er etwas über mich gesagt? Findet er mich nett?
	zu	+ Dativ	Tut mir Leid, zu diesem Thema sage ich nichts.
schicken	an	+ Akkusativ	Schicken Sie das doch an meine Münchner Adresse!
	zu	+ Dativ	Schick deine Kinder doch zu uns – da können sie spielen!
schimpfen	über	+ Akkusativ	Schimpf nicht immer über andere Autofahrer!
schmecken	nach	+ Dativ	Die Schokolade schmeckt nach Erdbeeren!
schreiben	an	+ Akkusativ	Ich schreibe gerade einen Brief an meine Eltern.
sehen	von	+ Dativ	Sieht man noch etwas von dem Kaffee-Fleck?
sein	für	+ Akkusativ	Die Regierung ist für die europäische Integration,
	gegen	+ Akkusativ	aber gegen die Einführung des Euro.

sorgen	für	+	Akkusativ	Seit er so krank ist, Sorge ich für meinen alten Vater.
sprechen	mit	+	Dativ	Ich möchte gerne mit Ihnen über Ihr neuestes Buch sprechen.
	über	+	Akkusativ	
sterben	an	+	Dativ	Er starb an einem Gehirntumor.
streiten	mit	+	Dativ	Streitest du auch immer mit deinen Eltern über Politik?
	über	+	Akkusativ	
teilnehmen	an	+	Dativ	Nehmen Sie auch an der Konferenz nächste Woche teil?
telefonieren	mit	+	Dativ	Haben Sie schon mit Frau Özdemir telefoniert?
sich treffen	mit	+	Dativ	Ich treffe mich heute Abend mit meiner Freundin. Nachher treffen wir uns zu einem kurzen Gespräch.
	zu	+	Dativ	
sich trennen	von	+	Dativ	Sie hat sich letztes Jahr von ihrem Mann getrennt.
sich überzeugen	von	+	Dativ	Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität des Produkts!
sich unterhalten	mit	+	Dativ	Mit dir unterhalte ich mich gerne über Kunst.
	über	+	Akkusativ	
sich unterscheiden	von	+	Dativ	Das Leben auf dem Land unterscheidet sich sehr vom Leben in der Stadt.
sich verabreden	mit	+	Dativ	Heute Abend bin ich mit einem Kollegen verabredet.
sich verabschieden	von	+	Dativ	Wir müssen uns jetzt von Ihnen verabschieden, es ist schon spät!
vergessen	auf	+	Akkusativ	Ich habe auf seinen Geburtstag vergessen. (österreich. Standard)
vergleichen	mit	+	Dativ	Vergleichen wir einmal den Akkusativ mit dem Dativ.
sich verlassen	auf	+	Akkusativ	Ich verlasse mich auf Ihren Rat!
sich verlieben	in	+	Akkusativ	Der Frosch verliebte sich in eine Prinzessin.
sich verstehen	mit	+	Dativ	Ich verstehe mich gut mit meinen Kollegen.
verstehen	von	+	Dativ	Er ist Computerexperte, aber er versteht auch viel von Kunst.
sich etwas vorstellen	unter	+	Dativ	Kannst du dir etwas unter dem Begriff „Dekonstruktion“ vorstellen?
sich vorbereiten	auf	+	Akkusativ	Bereiten wir uns gemeinsam auf die Prüfung vor?
warnen	vor	+	Dativ	Er hat mich vor dieser gefährlichen Gegend gewarnt.
warten	auf	+	Akkusativ	Wartet bitte auf mich, ich komme gleich!
werden	zu	+	Dativ	Er ist zu einem richtigen Computerexperten geworden.
wissen	von	+	Dativ	„Ich weiß nichts von einer Krise“, sagte der Präsident.
sich wundern	über	+	Akkusativ	Sie wundern sich über das gute U-Bahnsystem in Hamburg.
zuschauen	bei	+	Dativ	Sie schaut ihm beim Zeichnen zu.
zusehen	bei	+	Dativ	Er sieht ihr beim Fußballspielen zu.
zweifeln	an	+	Dativ	Ehrlich gesagt, zweifle ich an ihrer Version der Geschichte.

Adjektive und Substantive mit festen Präpositionen

HINWEIS: Oft gibt es entsprechende Substantive und Adjektive mit Präposition. Oft gibt es auch entsprechende Verben, zum Beispiel: *die Antwort auf* – *antworten auf* (siehe Liste von „Verben mit festen Präpositionen“). Die entsprechenden Adjektive, Substantive und Verben können aber verschiedene Präpositionen bei sich haben. Manchmal gibt es auch nur das Adjektiv oder nur das Substantiv.

ADJEKTIVE		SUBSTANTIVE	
abhängig von	+ Dativ	die Abhängigkeit von	+ Dativ
		die Angst vor	+ Dativ
		die Antwort auf	+ Akkusativ
ärgerlich über	+ Akkusativ	der Ärger über	+ Akkusativ
arm an	+ Dativ	die Armut an	+ Dativ
aufmerksam auf	+ Akkusativ		
befreundet mit	+ Dativ	die Freundschaft mit	+ Dativ
begeistert von	+ Dativ	die Begeisterung für	+ Akkusativ
begeistert über	+ Akkusativ	die Begeisterung über	+ Akkusativ
beihilflich bei	+ Dativ	die Hilfe bei	+ Dativ
bekannt mit	+ Dativ	die Bekanntschaft mit	+ Dativ
beliebt bei	+ Dativ	die Beliebtheit bei	+ Dativ
bereit zu	+ Dativ	die Bereitschaft zu	+ Dativ
berühmt für	+ Akkusativ		
besorgt um	+ Akkusativ	die Sorge um	+ Akkusativ
blass vor	+ Dativ		
böse zu	+ Dativ		
dankbar für	+ Akkusativ	die Dankbarkeit für	+ Akkusativ
eifersüchtig auf	+ Akkusativ	die Eifersucht auf	+ Akkusativ
einverstanden mit	+ Dativ	das Einverständnis mit	+ Dativ
entschlossen zu	+ Dativ	die Entschlossenheit zu	+ Dativ
fähig zu	+ Dativ	die Fähigkeit zu	+ Dativ
fertig mit	+ Dativ		
frei von	+ Dativ	die Freiheit von	+ Dativ
		die Freude an	+ Dativ
		die Freude auf	+ Akkusativ
		die Freude über	+ Akkusativ
freundlich zu	+ Dativ	die Freundlichkeit gegenüber	+ Dativ
froh über	+ Akkusativ		
geeignet für	+ Akkusativ	die Eignung für	+ Akkusativ
geeignet zu	+ Dativ	die Eignung zu	+ Dativ
genug für	+ Akkusativ		
gespannt auf	+ Akkusativ		
gleichgültig gegenüber	+ Akkusativ	die Gleichgültigkeit gegenüber	+ Akkusativ
glücklich über	+ Akkusativ		
		die Hoffnung auf	+ Akkusativ
höflich zu	+ Dativ	die Höflichkeit zu	+ Dativ
leicht für	+ Akkusativ		

lieb zu	+ Dativ	die Liebe zu	+ Dativ
misstrauisch gegenüber	+ Dativ	die Lust auf	+ Akkusativ
neidisch auf	+ Akkusativ	das Misstrauen gegenüber	+ Dativ
nett zu	+ Dativ	der Neid auf	+ Akkusativ
neugierig auf	+ Akkusativ	die Nettigkeit gegenüber	+ Dativ
nützlich für	+ Akkusativ	die Neugier auf	+ Akkusativ
reich an	+ Dativ	der Nutzen für	+ Akkusativ
schädlich für	+ Akkusativ	der Reichtum an	+ Dativ
schuld an	+ Dativ	die Schädlichkeit für	+ Akkusativ
schwierig für	+ Akkusativ	die Schuld an	+ Dativ
sicher vor	+ Dativ	die Schwierigkeit für	+ Akkusativ
stolz auf	+ Akkusativ	die Sicherheit vor	+ Dativ
traurig über	+ Akkusativ	der Stolz auf	+ Akkusativ
typisch für	+ Akkusativ	die Trauer über	+ Akkusativ
überzeugt von	+ Dativ		
verheiratet mit	+ Dativ	der Unterschied zwischen	+ Dativ
verlobt mit	+ Dativ	die Heirat mit	+ Dativ
verschieden von	+ Dativ	die Verlobung mit	+ Dativ
verwandt mit	+ Dativ	die Verwandtschaft mit	+ Dativ
voll von	+ Dativ		
wütend auf	+ Akkusativ	die Wut auf	+ Akkusativ
wütend über	+ Akkusativ	die Wut über	+ Akkusativ
zufrieden mit	+ Dativ	die Zufriedenheit mit	+ Dativ
zuständig für	+ Akkusativ	die Zuständigkeit für	+ Akkusativ

Verben mit „zu“ + Infinitiv

HINWEIS: Vor die Infinitiv-Konstruktion kann man ein Komma setzen. Manchmal wird der Sinn dadurch deutlicher: *Klara bot ihm an(,) ihn nach Hause zu bringen.*

GRUPPE 1: Subjekt = Handelnder in der Infinitiv-Konstruktion:

Er bietet mir an: Er will mir helfen. → Er bietet mir an, mir zu helfen.

anbieten	Er bietet mir an, mir bei der Arbeit zu helfen.
anfangen	Fangen Sie bitte an zu lesen!
aufhören	Es hört auf zu regnen.
beabsichtigen	Die Regierung beabsichtigt die Steuern zu erhöhen.
beginnen	Es beginnt zu schneien.
sich bemühen	Bemüht euch bitte leise zu sein – meine Mutter schläft!
beschließen	Lukas beschloss sie gleich anzurufen.
denken an	Denk daran, die Kassette mitzubringen.
sich entschließen	Paul hat sich entschlossen den Beruf zu wechseln.
sich freuen (auf)	Wir freuen uns (darauf), Sie bald wiederzusehen.
fürchten	Viele Menschen fürchten arbeitslos zu werden.
sich gewöhnen an	Ich habe mich daran gewöhnt, immer einen Regenschirm mitzunehmen.
glauben	Der Forscher glaubt das Problem bald lösen zu können.
hoffen	Wir hoffen Sie bald wiederzusehen.
meinen	Er meint immer im Recht zu sein.
planen	Jakob und Anna planen im Mai zu heiraten.
scheinen	Ich rede und rede – aber er scheint nichts zu verstehen.
vergessen	Ich habe vergessen mein Fahrrad abzuschließen.
sich verlassen auf	Ich verlasse mich darauf, das Geld zurückzubekommen.
versprechen	Herr Deckert hat versprochen das morgen zu machen.
versuchen	Ich versuche Sie morgen anzurufen.
vorhaben	Marion und Peter haben vor, im nächsten Monat umzuziehen.
sich weigern	Der Angeklagte weigert sich die Namen seiner Komplizen zu nennen.

GRUPPE 2: Objekt = Handelnder in der Infinitivkonstruktion:

Die Opposition fordert die Regierung auf: Die Regierung soll zurücktreten. → Die Opposition fordert die Regierung auf zurückzutreten.

anbieten	Sie boten uns an, sie zu begleiten.
auffordern (zu)	Die Opposition forderte die Regierung (dazu) auf zurückzutreten.
befehlen	Mein Chef kann mir nicht befehlen noch länger hierzubleiben.
bitten	Darf ich Sie bitten mir kurz zu helfen?
bringen zu	Meine Freundin hat mich dazu gebracht, nicht mehr zu rauchen.
einladen	Wir würden Sie gerne einladen Weihnachten bei uns zu verbringen.
empfehlen	Die Lehrerin empfahl ihren Schülern mit Musik zu lernen.
erinnern (an)	Bitte erinnere mich (daran), die Tabletten zu nehmen!
erlauben	Seine Eltern erlauben ihm nicht, viel fernzusehen.
ermöglichen	Sein Vater ermöglichte ihm, ein Jahr in den USA zu studieren.
gelingen	Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Einbrecher zu verhaften.
helfen	Vielleicht kann ich dir helfen einen Job zu finden.
hindern an	Ich konnte ihn gerade noch daran hindern, ihr alles zu erzählen.
leicht fallen	Es fällt ihm leicht, schwierige mathematische Aufgaben zu lösen.
raten	Mein Arzt hat mir geraten mehr Sport zu treiben.
schwer fallen	Heute fällt es mir sehr schwer, mich zu konzentrieren.
überreden (zu)	Meine Kinder haben mich (dazu) überredet, ihnen ein Eis zu kaufen.
verbieten	Niemand kann mir verbieten dich zu treffen!
warnen vor	Ich warne dich davor, ihr alles zu glauben.

Adjektive und Partizipien mit „zu“ + Infinitiv

bereit (zu)	Sind Sie (dazu) bereit, jetzt mit der Aufgabe anzufangen?
entschlossen (zu)	Ich bin fest (dazu) entschlossen, das heute noch fertig zu machen.
erlaubt / verboten	Es ist hier erlaubt / verboten, Fußball zu spielen.
erfreut (über)	Moritz war sehr erfreut (darüber), sie zu treffen.
erstaunt	Ich bin erstaunt Sie hier zu sehen!
gesund / ungesund	Es ist gesund / ungesund, ins Fitness-Studio zu gehen.
gewohnt	Ich bin es gewohnt, viel zu arbeiten.
gut / schlecht	Sie findet es gut / schlecht, sich über private Dinge zu unterhalten.
höflich / unhöflich	Es ist höflich / unhöflich, 15 Minuten zu früh zu kommen.
interessant / uninteressant	Es ist interessant / uninteressant, sich Reise-Dias anzuschauen.
leicht / schwer	Ich finde es leicht / schwer, diesen Text zu verstehen.
nötig / unnötig	Ich finde es nötig / unnötig, hier mal aufzuräumen.
praktisch / unpraktisch	Anna findet es praktisch / unpraktisch, mit dem Fahrrad einzukaufen.
stolz (auf)	Sie ist stolz (darauf), so eine gute Note bekommen zu haben.
richtig / falsch	Wir finden es richtig / falsch, sehr kritisch zu sein.
überzeugt (von)	Die Firma ist überzeugt (davon), den besten Service zu bieten.
wichtig / unwichtig	Es ist wichtig / unwichtig für sie, eine gute Note zu bekommen.

Substantive mit „zu“ + Infinitiv

die Absicht	Herr Gammel hat die Absicht, für längere Zeit zu verreisen.
die Angst (vor)	Wir haben Angst (davor), die Geduld zu verlieren.
die Freude	Es ist mir eine große Freude, Sie bei uns begrüßen zu können.
die Gelegenheit	Gibt es eine Gelegenheit, kurz mit Ihnen zu sprechen?
der Grund (für)	Es gibt keinen Grund (dafür), jetzt schon aufzuhören.
die Lust	Ich habe Lust etwas spazieren zu gehen.
die Möglichkeit	Auf dem Rückflug haben Sie die Möglichkeit zollfrei einzukaufen.
die Mühe	Es macht mir große Mühe, alles unter Kontrolle zu behalten.
das Problem	Ich hatte kein Problem, mich mit allem zurechtzufinden.
die Schwierigkeiten (Plural)	Haben Sie Schwierigkeiten, den Text zu verstehen?
der Spaß	Es macht mir Spaß, darüber nachzudenken.
die Zeit	Es ist jetzt Zeit, nach Hause zu gehen.

Präpositionen und Kasus

MIT DATIV		MIT AKKUSATIV		MIT DATIV ODER AKKUSATIV		MIT GENITIV	
ab, aus, außer, bei, gegenüber, mit, nach, seit, von, wegen, zu		bis, durch, entlang, für, gegen, ohne, um		an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen		aufgrund, außerhalb, entlang, innerhalb, (an)statt, trotz, während, wegen	
ab	+ Dativ						Ab nächster Woche soll das Wetter besser werden.
an	+ Akkusativ						Er hat einen Brief an seine Mutter geschrieben.
	+ Dativ						Jeden Morgen warten viele Menschen an der Bushaltestelle.
(an)statt	+ Genitiv						Kauf doch einen Strauß Blumen statt der Süßigkeiten!
auf	+ Akkusativ						Leg die Schlüssel einfach auf den Tisch!
	+ Dativ						Auf dem Bett sitzt eine Katze.
aufgrund	+ Genitiv						Aufgrund des Fußballspiels kommt es überall zu Verkehrsstaus.
aus	+ Dativ						Ich hole schnell den Käse aus dem Kühlschrank.
außer	+ Dativ						Außer deiner Kreditkarte musst du nichts mitnehmen.
außerhalb	+ Genitiv						Unsere Wohnung liegt außerhalb des Dorfes.
bei	+ Dativ						Ich bin bei einer Freundin gewesen.
bis	+ Akkusativ						Wir bleiben bis nächsten Montag in Frankfurt.
bis	+ andere						Ich fahre bis zum Zentrum.
	Präposition						Der Weg geht bis an den See.
durch	+ Akkusativ						Wir mussten sehr lange durch den Wald laufen.
entlang	+ Akkusativ						Er geht die Straße entlang. (<i>Position nach dem Substantiv</i>)
	+ Genitiv						Entlang des Baches stehen hohe Bäume. (<i>Position vor dem Substantiv</i>)
für	+ Akkusativ						Ich habe eine Überraschung für dich.
gegen	+ Akkusativ						Wir sind gegen diesen Beschluss.
gegenüber	+ Dativ						Das Postamt befindet sich gegenüber der Kirche.
							Der Mann stand genau mir gegenüber. (<i>nach dem Personalpronomen</i>)
hinter	+ Akkusativ						Die Maus lief hinter den Schrank.
	+ Dativ						Hinter dem Haus ist der Garten.
in	+ Akkusativ						Ich lege meine Kleider in den Koffer.
	+ Dativ						In unserem Haus wohnen mehrere Familien.
innerhalb	+ Genitiv						Innerhalb weniger Tage wirst du wieder gesund sein.
mit	+ Dativ						Ich gehe heute mit meiner Kollegin ins Kino.
nach	+ Dativ						Nach dem Mittagessen wollen wir einen Ausflug machen.
neben	+ Akkusativ						Im Zug setzte sich ein unsympathischer Mann neben mich.
	+ Dativ						Unser Klavier steht neben dem Fenster.
ohne	+ Akkusativ						Ohne deine Hilfe hätte ich das nie geschafft.
seit	+ Dativ						Seit meinem Urlaub bin ich erkältet.
trotz	+ Genitiv						Trotz meiner Erkältung bin ich heute zur Arbeit gegangen.
über	+ Akkusativ						Geh bitte vorsichtig über die Straße!
	+ Dativ						Die neue Lampe hängt über dem Sofa.
um	+ Akkusativ						Du musst dir keine Sorgen um uns machen.
unter	+ Akkusativ						Komm doch zu mir unter den Regenschirm!
	+ Dativ						Ich lag unter dem Baum und schaute in den Himmel.
von	+ Dativ						Dieses Buch habe ich von einem Freund geliehen.
vor	+ Akkusativ						Er hat ihr einen Blumenstrauß vor die Tür gelegt.
	+ Dativ						Wir treffen uns heute Abend vor dem Theater.
während	+ Genitiv						Während meines Studiums habe ich viele Leute kennen gelernt.
wegen	+ Genitiv						Wegen ihrer Krankheit musste sie heute zu Hause bleiben.
	+ Dativ						Wegen dir konnte ich nicht ins Kino gehen! (<i>bei Personalpronomen</i>)
zu	+ Dativ						Er fährt morgen zu seinem Bruder nach Berlin.
zwischen	+ Akkusativ						Hängen wir das Bild zwischen den Schrank und das Regal?
	+ Dativ						Siehst du das kleine Haus zwischen den beiden Geschäften?

Lösungen

1.

1) **Machen Sie das?**

2. Ja, ich arbeite viel. 3. Ja, ich lese gern. 4. Ja klar, ich komme heute. 5. Ja, wir hören gerne Musik.

2) **Im Zug München – Hamburg**

2. Fahren Sie 3. Wohnen Sie 4. Arbeiten Sie

3) **Sophie fragt und fragt**

2. Papa, lesen wir jetzt? 3. Papa, kochen wir Spagetti?
4. Papa, essen wir jetzt? 5. Papa, fahren wir gleich?

4) **Hobbys am Wochenende**

1. träume 2. spiele 3. lese 4. höre 5. male 6. esse

5) **Fragen Sie und antworten Sie frei:**

Beispiele: Kochen Sie gerne? - Ja, ich koche gerne.
Kochen Sie oft? - Nein, ich koche nie!
Lesen Sie manchmal? - Ja, ich lese heute.

2.

1) **Wer ...? Wo ...? Was ...?**

2. e, 3. f, 4. b, 5. d, 6. a

2) **Ein Dialog im Zug**

1. nach 2. woher 3. Aus 4. in 5. in 6. was 7. in

3) **Fragen Sie:**

1. Was machst du? 2. Wann fahren Sie? 3. Fahrt ihr nach Hamburg? 4. Wer kommt mit? 6. Wo wohnen Sie?

4) **Bürokratie**

Beispiele: 1. Wie heißen Sie? – Ich heiße Matthias.
2. Woher kommen Sie? – Ich komme aus Göppingen. 3.
Wo wohnen Sie? – Ich wohne in Kassel. 4. Was studieren Sie? – Ich studiere Kunst. 5. Wohin fahren Sie? – Ich fahre nach Paris.

3.

1) **Kombinieren Sie:**

Beispiele: du spielst, du gehst, er macht, er wohnt, ihr macht, ihr wohnt, sie macht, es wohnt, es macht, wir fahren, wir machen, sie fahren, sie machen, Sie fahren, sie machen

2) **Wir gehen los – und ihr?**

1. gehe 2. Arbeiten – sehen 3. macht – spielen 4. kommt – wohnt 5. fahren, kommt

3) **Einladung zum Essen**

1. Wir fahren nach Hause. 2. Was macht ihr denn da?
3. Wir kochen und dann essen wir. 4. Wir kommen gleich.
Klaus, kochst du? Oder kocht Maria? 5. Klaus kocht. Was trinkt ihr? 6. Wir trinken gerne Saft.

4) **Fragen Sie Freunde:**

2. Wann stehst du normalerweise auf? 3. Was macht ihr morgens? 4. Was spielt ihr gerne? 5. Wo wohnst du zur Zeit?

5) **„er“, „sie“ oder „es“?**

2. er 3. sie 4. Sie 5. Er

6) **„Sie“ oder „sie“?**

2. Was machen sie? 3. Kommen Sie mit? 4. ..., sie kommt nicht mit. 5. ..., fahren Sie ins Zentrum? – ..., steigen Sie ein!

4.

1) **Kombinieren Sie:**

1. *Beispiele:* du siehst, du läufst, du liest, ihr sprecht, ihr wisst, ihr schlaft, ihr lauft

2) **Ich lächle nie**

2. klinge 3. sammle 4. heißt – weiß

3) **Fragen Sie einen Freund oder eine Freundin:**

2. Reist du gern? 3. Wartest du schon lange? 4. Nimmst du Zucker? 5. Was liest du gerade? 6. Sprichst du Russisch?

4) **Im Flugzeug**

1. startet 2. fährt 3. sieht 4. liest 5. kommt 6. spricht 7. isst
8. schläft 9. essen 10. fragt 11. antwortet 12. weiß
13. schläfst 14. liest 15. schläft

5) **Finden Sie Reime:**

1. er schlägt 2. du liest 3. du beißt, du weißt 4. ihr steht, ihr dreht

5.

1) **Wie ist ...?**

Mögliche Lösungen: 2. Wir sind aus München. München ist schick. 3. Was, ihr seid aus Mexiko? Mexiko ist exotisch.
4. Aha, Sie sind aus London. London ist kosmopolitisch.
5. Marta und Eva sind aus Rom. Rom ist sonnig.

2) **Müde oder fit?**

1. bin, bin 2. Sind – sind 3. Ist – ist 4. Ist – ist 5. Seid – sind

3) **Berufe**

2. Sind Sie Direktor? – Nein, ich bin Vize-Direktor 3. Bist du Franzose? – Nein, ich bin Argentinier. 4. Sind Klaus und Karl Lehrer? – Nein, sie sind Künstler.

4) **haben**

1. habe 2. Hast – habe, habe 3. Habt, hat, hat

5) **Schlechte Laune: „haben“ oder „sein“**

1. ist 2. ist 3. habe 4. habe 5. habe 6. Ist 7. ist 8. Ist

6) **Ist das ...?**

b) Das ist der Eiffelturm. Er ist in Paris. c) Das ist der Big Ben. Er ist in London. d) Das ist das Brandenburger Tor. Es ist in Berlin. e) Das ist das World Trade Center. Es ist in New York. f) Das ist der Stephansdom. Er ist in Wien.

6.

1) Reisetipps für Ihren Freund / Ihre Freundin

1. Achte 2. Mach 3. Iss 4. trink 5. Hab 6. sei

2) Bitten Sie einen Fremden / eine Fremde:

2. Wiederholen Sie das bitte! 3. Erklären Sie das bitte!
4. Hören Sie bitte genau zu!

3) Liebe Kinder ...

1. Trinkt 2. spielt 3. streitet 4. Geht 5. putzt 6. Schläft
7. träumt

4) Delegieren Sie!

2. Frau Maier, telefonieren Sie bitte mit der Firma in Jena!
3. Lukas und Klaus, bringt das in Ordnung! 4. Frau Blau,
fahren Sie bitte nach Wien!

5) Bitten Sie höflich!

2. Arbeite bitte nicht so lange, ... 3. Sei bitte pünktlich, ...
4. Habt bitte etwas Geduld, ...

6) Der Chef ist krank

1. berichten Sie 2. Warten Sie 3. reagieren Sie 4. Kaufen
Sie 5. Telefonieren Sie 6. Seien Sie 7. Haben Sie
8. erklären Sie

7.

1) Unterstreichen Sie die trennbaren Verben:

Heute räume ich mal auf. Die Wohnung sieht chaotisch aus! Wie fange ich nur an? Vielleicht wasche ich zuerst das Geschirr ab. Dann putze ich die Fenster. Da klingelt das Telefon. Wer ruft denn jetzt an? Da hört das Klingeln wieder auf. Zu dumm! Ich sauge, wische, trockne ab, poliere... Am Schluss bin ich sehr müde!

2) Ein Albtraum

1. fliegen ... los 2. schauen her 3. macht ... auf 4. fliegen
los 5. komme ... mit 6. fliegen ... zurück 7. hören ... zu
8. wache ... auf

3) Karla und Paul bereiten eine Reise vor

1. räum ... auf 2. wasch ... ab 3. steck ... ein 4. kaufe Provi-
ant ein 5. packe alles ein 6. schließe ... ab 7. fahren ... los

4) „hin“ oder „her“?

2. her 3. hin 4. hin 5. her

5) Vergnügungen

2. Frühstückst du auch gerne so lang? 3. Gehst du auch so
gerne spazieren? 4. Kaufst du auch so gerne ein? 5. Rufst
du auch so gerne Freunde an? 6. Siehst du auch so gerne
fern? 7. Hörst du auch so gerne Musik? 8. Schläfst du auch
so gerne früh ein?

8.

1) Identifizieren Sie die Pluralsignale:

2. " (Brüder) 3. -n (Tanten) 4. - (Onkel) 5. " e (Söhne)
6. " (Töchter) 7. " er (Bücher) 8. -nen (Freundinnen) 9. -s
(Büros) 10. -en (Wohnungen) 11. " e (Wände) 12. -en

(Menschen) 13. " e (Züge) 14. -n (Regeln) 15. -er (Bilder)

2) Beim Einkaufen

1. Äpfel 2. Pflaumen 3. Nudeln 4. Eier 5. Oliven
6. Taschentücher 7. Süßigkeiten

3) Das Urlaubsparadies

1. Wälder 2. Ebenen 3. Strände 4. Hotels 5. Fische
6. Vögel 7. Kinder 8. Großväter 9. Großmütter

4) Bilden Sie Reime:

1. die Räume 2. die Äste, die Reste 3. die Hände 4. die
Flüge 5. die Ränder, die Länder 6. die Dosen, die Hosen

6) Sprachvergleich

Substantive ohne Plural (Beispiele): der Käse, die Marmela-
de, der Honig, das Bier, der Wein, ...

Substantive ohne Singular (Beispiele): die Ferien, die
Leute, ...

9.

1) Schreiben Sie die Zahlen:

2. siebenunddreißig 3. achtundneunzig 4. sechsendsechzig
5. fünfzehn 6. vierundzwanzig 7. elf 8. einundneunzig
9. dreiundsiebzig

2) Rechnen und schreiben Sie:

2. drei plus vierzehn ist siebzehn 3. zweihundertvier minus
drei ist zweihunderteins 4. zwölf mal drei ist sechsend-
dreißig 5. sechzehn durch zwei ist acht

3) Vergleichen Sie die Preise:

2. In der Schweiz kostet er vierhundertundneunzig Fran-
ken. 3. In Österreich kostet der Kühlschrank zweitausend-
dreihundertdreiunddreißig Schilling. 4. Das sind einhun-
dertneunundsechzig Euro sechsendfünfzig.

10.

1) Wie viel Uhr ist es?

2. Es ist halb vier. 3. Es ist zehn (Minuten) vor halb vier.
4. Es ist zehn (Minuten) vor zehn. 5. Es ist Viertel vor
zwölf. 6. Es ist fünf (Minuten) vor acht.

2) Im Reisebüro: Ein Flug nach Südafrika

1. wann 2. Um achtzehn Uhr zwanzig. 3. wann 4. Um
einundzwanzig Uhr fünfunddreißig 5. Wie viel Uhr ist es
jetzt?

3) Wichtige Daten

1291: zwölfhunderteinundneunzig 1871: achtzehnhundert-
einundsiebzig 1914-1918: neunzehnhundertvierzehn bis
neunzehnhundertachtzehn 1918: neunzehnhundertacht-
zehn 1933: neunzehnhundertdreiunddreißig 1939-1945:
neunzehnhundertneununddreißig bis neunzehnhundert-
fünfundvierzig 1949: neunzehnhundertneunundvierzig
1955: neunzehnhundertfünfundfünfzig 1989: neunzehn-
hundertneunundachtzig 1990: neunzehnhundertneunzig

4) Die neue Wohnung

1. siebzehn Quadratmeter 2. zwölf Quadratmeter

3. (ein)tausendsechshundertdreißig Mark

5) Die Einkaufsliste

1 1/2 Pfd. Karotten, 2 l Milch, 1 Pfd. Butter, 300 g Käse, 50 g Oliven, 1 l Salatöl

11.

1) Die Sonne scheint!

Heute ist Herr Maier froh. Der Chef ist nicht da, die Arbeit ist leicht, und die Sonne scheint. Er überlegt: „Was mache ich heute Abend? Fahre ich nach Hause oder gehe ich spazieren?“ Da ruft Anna an und fragt: „Gehen wir heute Abend essen?“ Aber der Chef kommt früh zurück. Er hat schlechte Laune: „Was machen Sie da, Herr Maier? Rufen Sie bitte sofort in Stuttgart an! Es ist dringend! Wir warten und warten und der Katalog ist immer noch nicht da. Ach ja: Die Kunden aus Hamburg kommen gleich. Heute Abend gehen wir alle essen – Sie kommen bitte mit!“

2) Maiers warten nicht gerne!

1. Bist du fertig? Es ist schon spät! – d. Was? Müssen wir schon los? – 2. Ja, du weißt doch, Maiers warten nicht so gerne! Mach bitte schnell! – c. Ja ja, ich komme ja schon. Wo ist das Geld? – 3. Ich habe es. Was nehmen wir mit? Wein? Blumen? Schokolade? – a. Wein und Blumen. Schokolade finde ich kindisch. – 4. Okay, dann gehen wir jetzt los. – b. Ja. Aber ich habe gar keine Lust!

3) Formulieren Sie die Bitten als Fragen:

2. Hörst du jetzt bitte auf? 3. Rufst du mich bitte nachher an? 4. Kochst du bitte heute Abend?

4) Was für Fragen passen?

2. Schläfst du? – Nein, ich lese. 3. Wer ist das? – Das ist Frau Lohse, die Lehrerin. 4. Was machst du? – Ich lese gerade ein Buch.

5) Kombinieren Sie Sätze:

Mögliche Kombinationen: 2. Ich gehe gerne spazieren, aber (denn) ich schwimme nicht gern. 3. Endlich ist Urlaub! Was meinst du? Fahren wir nach Italien oder (fahren wir) nach Frankreich? 4. Nein, ich komme nicht, denn ich habe viel Arbeit und schlechte Laune. 5. Es regnet, aber (und) Herr Maier ist immer noch glücklich, denn Anna kommt heute Abend.

12.

1) Was passt hier zusammen?

Mögliche Lösungen: 1. Karl hat heute gute Ideen. 2. Angela macht oft (einen) Fehler. 3. Dort drüben ist ein Taxi / ein Frisör. 4. Hoffentlich findest du bald ein Taxi / eine Wohnung / einen Frisör / (einen) Fehler. 5. Wir suchen eine Wohnung / (einen) Fehler / einen Frisör. / 6. Sabine isst gern Birnen.

2) Im Geschäft

1. ein 2. (einen) 3. einen 4. ein 5. einen 6. eine 7. Ein 8. eine 9. einen

3) Gibt es hier ...?

eine Schule, ein Rathaus, einen Eissalon, eine Bank, einen Bahnhof, ein Einkaufszentrum, ein Kino

4) Zeitausdrücke

2. Einen 3. eine

5) Peter ist reich

ein, einen, ein

6) Ein Ehepaar macht einen Ausflug

1. eine 2. eine 3. eine 4. Ein 5. ein 6. einen 7. ein

7) Im Restaurant

2. ein 3. ein, einen 4. eine, eine

13.

1) Wer? Wen? Was?

2. Der Vater. 3. Den Bruder. 4. Das Buch. 5. Die Briefe

2) Wie bitte? Wen siehst du?

1. Was 2. Wen 3. Was liest du? 4. Was machen wir?

3) Deutschunterricht

1. den 2. die 3. die 4. den

4) Schule

2. die Wörter 3. den Text 4. die Überschrift 5. die Fragen 6. die Übungen

5) Subjekt oder Objekt?

2. Der Mann = S 3. Den Dieb = O 4. Die Ampel = O

6) Wo ist der Akkusativ?

2. Die Brüder begrüßt das Kind, nicht den Onkel. 3. Den Mann sieht die Frau nicht. 4. Die Frau liebt der Mann sehr. 5. Das Land in Afrika kennt die Frau gut. 6. Der Junge kennt die Frau gut.

14.

1) Stadt – Land – Fluss

2. ein Land 3. eine Stadt 4. eine Stadt 5. ein Schloss

2) Geografie

2. das 3. Der 4. Das

3) Marias Familie

1. einen 2. einen 3. Die 4. der 5. Eine 6. Der 7. einen 8. einen 9. ein 10. Das 11. ein

4) Indefinit-Artikel, Definit-Artikel oder kein Artikel?

1. eine 2. der 3. der 4. eine, die 5. Eine – Eine, eine 6. ein 7. eine 8. die 9. einen, Der 10. – , –

5) Was sind sie von Beruf?

1. Lehrerin 2. Student 3. Professor (*in Österreich*: Universitäts-Professor) 4. Sekretärin

15.

1) Besitz

2. der – dem 3. dem – dem

2) Was stiehlt der Dieb wem?

1. das 2. Dem 3. die 4. den 5. die 6. der 7. die

3) Ferien in einem fernen Land

1. der 2. dem 3. der

4) Was passt hier?

2. Gefällt 3. Helfen 4. schmeckt 5. antwortet

5) Wo ist der Dativ?

2. Der Freundin schreibt sie nie einen Brief. 3. Heute schickt sie der Mutter ein Paket zum Muttertag. 4. Dorothea Schlegel begegnet Goethe zum ersten Mal 1799. 5. Der Fisch ist nicht gut: Das Mädchen ist krank und den Frauen ist schlecht. 6. Gern zeigen die Leute den Touristen den Weg.

6) Geschenke zu Weihnachten

Mögliche Lösungen: ... und dem Vater eine Krawatte. Er schenkt den Großeltern eine Kamera. Dem Onkel schenkt er ein Buch. Außerdem schenkt er der Schwester eine Tasche und dem Bruder einen Rucksack. Und was bekommt er? Eine Armbanduhr!

16.

1) Was sagen Sie?

2. b, 3. d, 4. a

2) Auf einer Party

2. Magst du sie? 3. Siehst du ihn? 4. Verstehst du sie?

3) Wo ist denn bloß mein Schlüssel?

2. Hol es mir bitte! 3. Gib sie mir bitte! 4. Hol sie mir bitte!

4) Besitz

2. mir 3. Wem 4. Dem

5) Wie geht es dir?

1. euch 2. mir

6) Was passt hier?

2. ihn 3. sie, Wer 4. Sie uns 5. ihn

7) Beim Mittagessen

Beispiele: Gibst du mir bitte das Salz? – Ja bitte, hier hast du es. Geben Sie mir bitte den Zucker? – Ja bitte, hier ist er. Geben Sie mir bitte die Milch? – Ja bitte, hier ist sie.

17.

1) Formulieren Sie negativ:

2. Das ist nicht nett von Ihnen! 3. Ich bleibe nicht hier. 4. Ich kenne sie nicht.

2) Fragen und Antworten

2. Doch, ich komme heute. 3. Doch, ich fahre gern Auto. 4. Kommen Sie mit? 5. Gibt es noch etwas zu trinken?

3) Was ist das Gegenteil?

noch – nicht mehr, sehr – gar nicht, schon – noch nicht, immer – nie, alles – nichts

4) Was ist denn mit Karin los?

1. nicht mehr 2. leider nicht 3. nichts 4. auch nicht

5) Etwas stimmt nicht!

2. Ali schenkt ihr nicht das Buch 3. Franz gibt das Buch nicht ihm 4. Angelika fährt nicht heute (nach Hause)

6) Erklären Sie:

2. Sie ist nicht reich. 3. Ich verstehe nichts. 4. Er schreibt nicht gern.

18.

1) „kein“ oder „nicht“?

2. kein 3. keinen 4. kein 5. nicht 6. keinen

2) Wer ist Miss Universum 1999?

1. Sie ist glücklich, sie ist groß. 2. Sie ist keine Europäerin und keine Amerikanerin. 3. Sie ist nicht blond, nicht reich und nicht bekannt. 4. Sie ist schwarz, sie ist Botswanaerin.

3) Wie ist das in Ihrem Land?

Mögliche Lösungen: 2. In ... spricht man nur (eine / zwei / drei) Sprachen / sogar (fünf) Sprachen / viele Sprachen. 3. In ... gibt es nur (1000-) Meter-Berge / sogar (5000-) Meter-Berge / auch 3000-Meter-Berge. 4. ... hat nur (2) Hafenstädte / keine Hafenstadt. 5. ... hat keine Meeresküsten / (3) Meeresküsten.

4) Ein Gespräch

2. Meine Familie sieht nie fern. 3. Wir haben keinen Videorekorder. 4. Ich sehe Fernsehkomödien nicht gern. 5. Wir spielen keine Kartenspiele.

5) Sagen Sie das Gegenteil:

2. Er schreibt den Brief nicht. 3. Sie hat keine Zeit. 4. Sie hat nicht viel Zeit. 5. Das Zimmer hat kein Telefon.

6) Wo steckt die Wahrheit?

Beispiel: ... er ist kein Informatiker, sondern Student. Er arbeitet nicht bei Siemens. Er hat kein Auto, und er raucht. Er isst nicht gerne Fisch. Er steht morgens immer sehr spät auf und geht erst spät in die Uni. Er ist arm und fährt immer mit dem Fahrrad.

19.

1) Wohin kommen die Sachen?

Frau K: ihr Buch, ihr Föhn, ihre Zeitschrift, ihre Strumpfhose, ihr Kostüm, ihre Lockenwickler, ihre Handtasche; *Herr K:* sein Anzug, sein Buch, sein Regenschirm, sein Rasierapparat, seine Zeitschrift, seine Shorts

2) Was passt zusammen?

2. e, 3. c, 4. a, 5. d, 6. c, 7. d, 8. a, 9. b

3) Wessen ...? Wem ...?

2. meine 3. sein 4. ihre 5. Unsere 6. Wessen, wem 7. Ihren 8. Ihrer 9. eure

4) Partyfloskeln

2. Ihrem 3. Ihren 4. meinen

5) Das ist meine Familie

1. meine 2. meine 3. meiner 4. seine 5. meines 6. Richards

20.

1) Ergänzen Sie die richtige Form des Substantivs:

1. Ehefrau 2. Freunde 3. Parks 4. Kindern 5. Vater

2) Endung -(e)n oder nicht?

2. Ihren Vor- und Nachnamen 3. den Jungen 4. den Praktikanten 5. der Löwe, der Tiere 6. Herrn Oculi 7. Optimisten, Pessimisten

3) Was passt hier?

1. der Anfang des Films / der Liebe 2. das Ende des Films / der Liebe 3. das Büro des Chefs 4. das Gehalt des Kollegen / des Chefs 5. die Abfahrt des Zuges 6. die Dame des Hauses 7. die Meinung des Chefs / der Kollegen / der Leute 8. die Stimme des Herzens

4) Nachbarschaft

1. Herrn 2. Franzose 3. Affen 4. Affe 5. Menschen

21.

1) Ergänzen Sie das Reflexiv-Pronomen:

1. dir 2. euch 3. sich 4. uns 5. dich 6. dir 7. dir

2) Wo fehlt etwas?

2. Jedes Jahr zu Silvester verletzen sich viele Menschen beim Feuerwerk. 3. Sie gehen ins Kabarett und amüsieren sich köstlich. 4. Wir erkundigen uns nach den Preisen für einen Flug nach Stuttgart. 5. Morgen wasche ich mir die Haare.

3) Hermann und Annette

2. Sie sehen sich jeden Tag an der Bushaltestelle. 3. Sie begrüßen sich jedes Mal freundlich. 4. Sie setzen sich im Bus immer nebeneinander. 5. Während der Fahrt unterhalten sie sich gut. 6. Am Ende der Busfahrt verabschieden sie sich. 7. Sie finden sich sehr sympathisch. 8. Aber: Sie treffen sich nie am Abend und besuchen sich nie zu Hause.

4) Hermann erzählt

3. Wir begrüßen uns jedes Mal freundlich. 4. Wir setzen uns im Bus immer nebeneinander. 5. Während der Fahrt unterhalten wir uns gut. 6. Am Ende der Busfahrt verabschieden wir uns. 7. Wir finden uns sehr sympathisch. 8. Aber: Wir treffen uns nie am Abend und besuchen uns nie zu Hause.

5) Eine andere Geschichte

Mögliche Lösung: ... Nach dem Unterricht treffen sie sich oft. Sie verstehen sich gut, sie verlieben sich, sie streiten sich und sie vertragen sich wieder. Dann verloben sie sich und heiraten. Ist das ein Happyend?

22.

1) Schreiben Sie den Komparativ und den Superlativ:

2. jung, jünger, am jüngsten 3. groß, größer, am größten 4. hoch, höher, am höchsten 6. teuer, teurer, am teuersten 7. gut, besser, am besten 8. gern, lieber, am liebsten

2) Etwas Geografie

2. als 3. wie 4. als

3) Vergleichen Sie:

2. Alex ist nicht so klug wie er glaubt. 3. Dein Stuhl sieht bequemer aus als mein Stuhl. 4. Thomas arbeitet viel mehr als sein Nachbar. 5. Ich interessiere mich sehr für Malerei, aber noch mehr für Theater. 6. Sind die Menschen heute höflicher als (klüger als) früher?

4) Meine Freundin und ich

2. Sie geht gern Schillaufen, aber ich schwimme lieber. 3. Sie ist 5cm größer, aber sie wiegt genauso viel wie ich. 4. Ihre Haare sind schwarz und etwas länger (kürzer) als meine. 5. Ich gehe oft ins Kino, aber sie ist eine Filmfanatikerin, sie geht noch öfter.

Mögliche Lösungen: 6. Ich kenne viele Leute, aber sie kennt noch mehr Leute. 7. Ich lebe schon zwei Jahre hier, sie lebt schon viel länger hier. 8. Ich sehe viel fern, aber sie sieht (noch) viel mehr fern.

5) Hobbys

Mögliche Lösungen: Ich schwimme gern, aber lieber tauche ich. Ich spiele gern Tennis, aber ich spiele lieber Golf.

6) Eine Super-Familie

Mögliche Lösungen: 1. Wer in Ihrer Familie ist am jüngsten? 2. Mein Neffe ist am jüngsten. 1. Wer in Ihrer Familie ist am fleißigsten? 2. Meine Tante ist am fleißigsten.

23.

1) Am Bahnhof

Peter Schulz steigt aus. Er hat Hunger und sucht ein Restaurant. Da sieht er am Zeitungskiosk eine Kollegin. Sie lächelt ihn an. Er vergisst seinen Hunger sofort. Schnell geht er hin und begrüßt sie: „Guten Tag, Frau Korte. Was machen Sie denn hier? Darf ich Sie zu einem Kaffee einladen?“ Frau Korte nimmt die Einladung an. In der Cafeteria holt er ihr eine Tasse Kaffee und sie bietet ihm Schokolade an. Fast eine Stunde unterhalten sie sich. Dann fährt ihr Zug ab und Peter ist wieder allein.

2) Wohin gehören Dativ und Akkusativ?

2. Nächste Woche besuche ich dich in London. 3. Er sagt es ihr noch nicht. 4. Wir schenken unseren Nachbarn einen Rasenmäher.

3) Formulieren Sie anders:

2. Jeden Abend sieht Volker die Nachrichten im Fernsehen. 3. Zwei Stunden regnet es nun schon! 4. Herr und Frau Stolz kommen heute leider nicht mit. 5. Immer wieder erzählt uns der Flüchtling die Geschichte seiner Familie.

4) Warten am Flughafen

2. Bayern kenne ich gut, Schloss Neuschwanstein nicht. 3. Den Witz von der Ameise und dem Elefanten kenne ich noch nicht. (Den Witz kenne ich nicht.)

5) Satz-Puzzle

2. Der Lehrer korrigiert am Mittwoch Abend 45 Tests. Am Donnerstag Morgen erklärt er seinen Schülern noch einmal die Regel. 3. Der Arzt verschreibt dem Mann sofort ein Antibiotikum, denn er hat eine Lungenentzündung.

24.

1) Was passt hier zusammen?

2. Das Foto liegt unter der Zeitung. 3. Der Schreibtisch steht am Fenster. 4. Das Bild hängt über dem Kamin. 5. Die Katze liegt im Korb. 6. Der Koffer liegt auf dem Schrank.

2) Was für ein Chaos!

1. auf dem Boden 2. im Regal 3. unter dem Tisch 4. auf dem Sofa 5. unter den Stühlen 6. an der Wand 7. über dem Kamin

3) Was passt?

2. Der Hut hängt an der Garderobe. 3. Such doch mal in der Schublade! 4. Ich sitze gerne im Schatten unter dem / unter einem Baum. 5. Bitte, Kinder, spielt im Garten, nicht auf der Straße. 6. Nur unter Freunden fühle ich mich richtig wohl! 7. Haben Sie auch eine Satellitenschüssel auf dem Dach? 8. Über den Wolken scheint immer die Sonne.

4) Lieber Klaus

1. liegen in der Schublade 2. stehen unter dem Regal 3. ist im Kühlschrank 4. hängt im Schrank 5. Auf dem Küchentisch liegt 6. liegt in der Schublade 7. steckt 8. im Fahrrad-schloss

25.

2) Wer wohnt wo?

Mögliche Lösungen: 2. Das Ehepaar Staudinger wohnt ganz rechts. 3. Frau Schröder und ihr Freund wohnen zwischen Familie Curic und dem Ehepaar Staudinger. 4. Familie Curic wohnt rechts neben Familie Winkler. / ... links neben Frau Schröder und ihrem Freund.

3) Das neue Haus

1. Unten 2. oben 3. zwischen unserem 4. dem 5. Unter dem 6. vor dem

4) Sitten

2. Auf den Dächern gibt es viele Satellitenschüsseln. 3. In vielen Städten gibt es Radwege neben den Gehsteigen.

5) liegen – stehen – hängen ...?

2. Das Foto steht auf dem Schreibtisch. 3. Das Foto hängt an der Wand.

6) Ein Traum

1. auf dem 2. steht neben 3. liegt auf dem 4. sitzt auf dem

26.

1) Was passt hier zusammen?

2. Stell bitte den Tisch ans Fenster! 3. Ich lege die Zeitungen ins Regal / zwischen die Lexika. 4. Setz dich bitte hinter deine Mutter! 5. Ich stelle das Buch zwischen die Lexika / ins Regal. 6. Hängen Sie Ihren Mantel dort an den Haken!

2) Fototermin

1. hinter deine 2. auf den 3. vor die 4. unter den

3) „Wo ist das?“ – „Wohin gehört das?“

1. im 2. in die 3. in den 4. ans 5. auf dem 6. ans

4) Jetzt räumen wir auf!

1. legt ... in den Korb 2. stellt ... auf den Tisch 3. legt ... in die Kiste 4. stellt ... ins Regal 5. Hängt ... an die Garderobe 6. Stellt ... in die Garage 7. in den Garten

5) Wohin mit den Möbeln?

1. ihn ... in die Mitte des Raumes 2. unter die Lampe 3. ans Fenster

27.

1) Dativ oder Akkusativ?

1. ins 2. Im, im 3. zu meinem 5. bei deinem, zu Hause 6. zu Hause

2) Ein perfekter Ausflug

1. nach 2. in einem 3. nach 4. ins 5. auf die 6. am 7. zum 8. am 9. nach

3) Geografie

Graz liegt in Österreich. – Genf liegt in der Schweiz. – Malmö liegt in Schweden. – Istanbul liegt in der Türkei. – Rom liegt in Italien. – Kiew liegt in der Ukraine. – Prag liegt in Tschechien. – Mailand liegt in Italien. – Seattle liegt in den USA. – Krakau liegt in Polen.

4) Hobbys und Interessen

1. an die See, am Ufer, ins Wasser 2. in die Schule, ans Meer, auf eine Insel, am Strand, im Meer 3. auf einen Berg, im Wald, in die Stadt 4. zu Freunden, Bei Freunden, im Hotel, bei uns, ins Museum, in die Oper

28.

1) Was passt?

2.a: Kommt ihr aus Düsseldorf? 3.f: Fahren wir zu Kerstin und Eva! 4.g: Der Regen trommelt gegen das Fenster. 5.h: Geh endlich aus der Sonne! 6.d: Das Kind läuft über die Wiese. 7.e: Ich geh' jetzt ins Büro. 8.b: Ich trinke aus der Tasse.

2) Woher?

2. aus dem 3. vom 4. vom 5. zur 6. aus dem

3) Wie komme ich zur Uni?

1. bis zum Park 2. durch den Park 3. um die Baustelle herum 4. bis an die Schnellstraße 5. gegenüber dem Hochhaus 6. aus den USA

4) Wegbeschreibung von Passau nach München

1. durch 2. über 3. nach 4. entlang 5. ins 6. über 7. zu

29.

1) Gegensätze

2. da 3. nirgends / nirgendwo 4. drüben 5. draußen

2) Drehbuch für einen Krimi

1. nirgends 2. dort oben 3. da drin 4. weg 5. da

3) Thomas ist krank

2. Bringst du mir auch den Stift von da hinten? 3. Er liegt da draußen im Garten. 4. Es ist hier drinnen sehr heiß.

4) Die Berge sind wunderschön!

1. Dort oben 2. da / dort 3. hier 4. Überall 5. draußen
6. überall 7. nirgends / nirgendwo

5) Ein Mietshaus

Mögliche Lösungen: Familie Waczek wohnt vorne oben in der Mitte. Unter ihr wohnt Familie Eichinger. / Vorne unter Familie Eichinger wohnt Herr Klein. Familie Wiese wohnt rechts hinten.

30.

1) Ergänzen Sie Adverbien mit „her“- und „hin“-:

1. herein 2. hinauf 3. hinunter 4. hinauf 5. herunter

2) Eine Bergtour

1. herein 2. nach oben 3. Oben 4. aufwärts 5. nach links
6. nach rechts 7. geradeaus 8. hinunter 9. hinaufschauen
10. von oben 11. oben 12. herunter

3) In der Geisterbahn

2. Von links fasst mich eine kalte Hand an. 3. Ein Skelett lacht zu uns herunter. 4. Jetzt fahren wir nicht mehr vorwärts. 5. Er klettert zu uns herauf. 6. Wann fahren wir wieder aus der Geisterbahn hinaus?

4) Antworten Sie mit einem Direktional- oder Lokal-Adverb:

2. Ja, aber wir gehen nicht rein, wir haben keine Zeit.
3. Ich sitze lieber draußen, drinnen ist es rauchig. 4. Aber Mami, von oben habe ich so eine schöne Sicht!

31.

1) Was passt? Was passt nicht?

2.a: Ich freue mich nicht auf Montag. 3.e: Seit Tagen leide ich unter der Hitze. 4.f: Ich spreche nicht gerne über Politik. 5.c: Sie interessiert sich gar nicht für Fußball. 6.b: Ich denke immer nur an ihn.

2) Lebensberatung

1. auf 2. über 3. für 4. an 5. über 6. mit

3) Gesprächspartner

1. über 2. Mit dem / Mit meinem 3. über den 4. Mit der / Mit meiner 5. über den 6. mit 7. über

4) Sei vorsichtig!

2. Erzähl Herbert nicht von dem Unfall! 3. Erwähne Frau Kreuzer nicht an die Scheidung! 4. Traum in der Schule nicht vom Wochenende! 5. Vergiss den Geburtstag deiner Mutter nicht! / Vergiss nicht auf den Geburtstag deiner Mutter! (*österreichisch*)

5) Persönliche Vorlieben

Beispiele: Ärgern Sie sich über Unpünktlichkeit? Freuen Sie sich auf den Urlaub? Denken Sie oft an die Zukunft? Hoffen Sie auf Frieden? Leiden Sie unter dem Wetter? Unterhalten Sie sich gerne über Politik? Sind Sie neugierig auf die Arbeit? Protestieren Sie gegen Unhöflichkeit? Sind Sie fertig mit dem Kochen?

32.

1) Ratschläge

2. e, 3. b, 4. a, 5. c

2) Fragen

2. Mit wem telefonierst du gerade? 3. Woran erinnerst du dich gerne? 4. Wovon träumst du oft?

3) Ergänzen Sie:

2. Darüber, dafür 3. an sie 4. Dazu 5. dazu 6. darüber
7. Damit 8. daran 9. auf ihn

4) Eine glückliche Ehe

1. für Musik, Theater, Kunst 2. in ihn 3. zu ihm 4. zu mir
5. mit ihm 6. mit ihm 7. über 8. dagegen 9. für den Feminismus 10. darüber 11. darüber

5) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin:

Beispiele: Wovor haben Sie Angst? – Ich habe Angst vor meinem Chef. Worüber ärgerst du dich? – Ich ärgere mich über meinen Freund. Wovon träumst du? – Ich träume von der Arbeit. Worüber sprechen Sie? – Ich spreche über Geld. Worüber diskutierst du immer? – Ich diskutiere über Politik. Woran denken Sie oft? – Ich denke oft an meine Freundin. Woran glauben Sie? – Ich glaube an Gott. Wofür interessieren Sie sich? – Ich interessiere mich für Fußball.

33.

1) „müssen“ oder „können“?

2. kann 3. muss 4. kann

2) Was passt?

2. a, 3. b, 4. c

3) Hallo! – Eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter

1. Willst / Kannst 2. können / wollen 3. muss 4. können
5. will

4) Was fehlt hier?

2. Er kann nicht allein aufstehen. 3. Am Sonntag kommt seine Freundin zu Besuch, aber sie muss schon bald gehen. 4. Sie will noch ihre Großeltern besuchen. 5. Herr Schmidt liest ein Buch, es ist sehr spannend; er kann /

möchte / will es gar nicht mehr aus der Hand legen. 6. Um acht Uhr will er fernsehen, aber es gibt keinen guten Film.

5) Was muss man da machen?

2. Sie muss zuerst ein Formular ausfüllen. 3. Er muss zuerst seinen Führerschein machen.

6) Fragen Sie bitte höflich!

2. Können Sie bitte Ihren Namen buchstabieren? 3. Können Sie (mir) bitte Geld wechseln? / Können Sie mir bitte Kleingeld geben? / Können Sie mir bitte eine Mark (einen Euro / 50 Cents) geben (leihen)?

7) Was sagen Sie in dieser Situation?

1. Können Sie Briefe mit dem Computer schreiben? Können Sie Englisch? Können Sie Kaffee kochen? Können Sie abends länger bleiben? 2. Ich möchte zum Kaufhaus Hertie. Wo muss ich da aussteigen?

34.

1) Verkehrs-Quiz

1.a: darf 4.b: müssen 5.c: darf 2.d: müssen

2) Erziehung

2. Ich möchte (bitte) jetzt nach Hause gehen. 3. Ich möchte (bitte) heute schwimmen gehen.

3) Situationen: Muss ich? Darf ich? Kann ich?

2. kann 3. muss

4) Was schreibt Klaus?

1. soll ihn nicht vergessen 2. soll dir (euch) schöne Grüße

5) „Sollen“ oder „müssen“

2. soll 3. müssen 4. sollen

6) Kinder haben's schwer: „sollen“ und „dürfen“

2. Susanne darf Reitstunden nehmen. Sie soll aber auch für die Schule lernen. 3. Wolfgang darf zur Party gehen. Er soll aber pünktlich um 22 Uhr wieder zu Hause sein.

35.

1) Was passt?

2. a, 3. d, 4. d

2) Das Leben eines kleinen Jungen

1. darf 2. musst 3. will 4. darfst 5. darfst 6. darf 7. muss

3) Was Eltern aus der Sicht der Kinder dürfen / (nicht) müssen / sollen

2. dürfen 3. sollen 4. müssen 5. müssen 6. dürfen

4) Nichts ist ihr recht!

Beispiele: Mutter: Möchtest du vielleicht fernsehen?

Tochter: Nein, ich möchte nicht fernsehen. Mutter: Wir können einen Kuchen zusammen backen. Tochter: Nein, ich möchte keinen Kuchen backen. Mutter: Vielleicht möchtest du spazieren gehen oder deine Freundinnen einladen oder ein Buch lesen ... Tochter: Nein, ich möchte nicht spazieren gehen. Ich möchte auch meine Freundinnen nicht einladen und ich möchte kein Buch lesen.

Mutter: Was willst du denn? Tochter: Ich will meine Ruhe!

5) Kinder haben's schwer

2. Susanne darf ihr neues Kleid nicht in die Schule anziehen. Sie soll es nicht schmutzig machen! 3. Wolfgang darf nicht zur Party gehen, sondern er soll für seine Prüfung lernen.

36.

1) Steckbriefe

1. Sie ist Sekretärin. 2. Er ist Tierpfleger. 3. Sie ist Schauspielerin.

2) Wer macht was wie?

2. Der Vater schlägt vorsichtig einen Nagel in die Wand, der Sohn sieht neugierig zu. 3. Der Sohn spielt fantastisch Theater, der Vater schaut stolz zu.

3) Harry hat es eilig

2. Er wäscht sich nicht sorgfältig die Hände. 3. Er stellt die Teller nicht vorsichtig in den Schrank.

4) Der neue Chef

1. weniger 2. genau 3. pünktlich 4. anders 5. irgendwie 6. lieber / am liebsten

5) Was ziehen Sie vor?

2. Ins Kino gehe ich lieber am Nachmittag, da ist es nicht so teuer. 3. Im Urlaub fahre ich lieber (am liebsten) in den Süden, da scheint die Sonne! 4. In der Klasse sitze ich lieber (am liebsten) hinten, da sieht mich die Lehrerin nicht. / da kann ich ungestört schlafen (unter der Bank lesen) ...

6) Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit? Was nicht?

Beispiele: Ich treibe gern Sport und ich spiele besonders gern Fußball. / ... aber ich spiele nicht gern Fußball. Ich höre gern Musik, aber ich höre nicht gern Jazz. ...

37.

1) Was passt zusammen?

1. f, a; 2. b; 3. g, a; 4. d, c; 5. c, a; 6. e, f; 7. a, b, c

2) Leider, zum Glück oder ...?

2. leider 3. Hoffentlich 4. Zum Glück 5. Vielleicht

3) Hoffnungen

2. Hoffentlich lerne ich einen netten Mann kennen! 3. Hoffentlich lerne ich Annegrets Freundin Veronika besser kennen! 4. Hoffentlich gibt es nicht wieder so viel schmutziges Geschirr wie letztes Mal! 5. Hoffentlich wird das Wetter schön! Da können wir draußen grillen.

4) Vermutungen

Mögliche Lösungen: 2. Wahrscheinlich ist er sehr schüchtern. / ist er verheiratet. / hat er schon eine Freundin. 3. Wahrscheinlich findet sie die Party langweilig. / muss sie Annegret helfen. / findet sie mich uninteressant. 4. Wahrscheinlich ist sie wieder zu süß. / müssen die Leute mit dem Auto nach Hause fahren. 5. Wahrscheinlich langwei-

len sie sich. / fühlen sie sich nicht wohl. / sind sie schon zu alt für eine Party.

38.

1) **Überrascht Sie das?**

Mögliche Lösungen: 2. Das Essen ist aber lecker! 3. Der neue Lehrer ist aber nett! 4. Der Kellner ist aber schnell! 5. Die Verkäuferin ist aber höflich!

2) **Noch mehr Überraschungen**

2. Ich verstehe aber schon viel! 3. Ihr Name ist aber kompliziert! 4. Das ist aber noch weit!

3) **Partikeln verstehen**

2.a: Fang doch schon an! 3.d: Der Stoff ist aber fein! 4.c: Ich komme ja schon!

4) **Welche Partikel passt?**

2. doch 3. mal 4. mal 5. doch 6. ja

5) **Mach doch mal!**

Kai, räum doch mal dein Zimmer auf! Hol doch mal die Post aus dem Briefkasten! Räum doch mal den Tisch ab! Schreib doch mal einen Brief an Tante Ulla!

6) **Das mache ich ja!**

Karin: Ich ziehe mich ja schon um! – Ich nehme ja genug Geld mit! – Wir sind ja pünktlich da!

39.

1) **In der Pause**

2. Woher kommt denn Ihre Familie? 3. Wo wohnen Sie denn hier?

2) **Kommst du mit in die Kneipe?**

2. Eigentlich habe ich schon etwas anderes vor. 3. Eigentlich spiele ich nicht gern Ballspiele.

3) **Was passt hier?**

2. denn 3. eben / halt 4. eigentlich

4) **Dann nehme ich eben einen Kaffee!**

2. Dann warte ich eben. 3. Dann gehe ich eben / halt in die Bücherei. 4. Dann gehe ich eben / halt zu Fuß.

5) **Am Telefon**

2. denn 4. eigentlich 5. doch 6. eigentlich 7. doch

6) **Gespräche am Frühstückstisch**

2. Was hast du denn vor? 3. Wie heißt er denn eigentlich? 4. Ist er denn nett?

40.

1) **Wie heißt der Infinitiv?**

2. schneiden 3. lesen 4. wissen 5. denken 6. bringen

2) **Wie heißt das Partizip?**

2. gelegen 3. gebrochen 4. genannt 5. gesprochen 6. gebeten

3) **Welches Verb passt? Und in welcher Form?**

2. geschrieben 3. gesagt 4. geschlossen 5. gefunden

4) **Konsequenzen**

2. gesehen 3. gegessen 4. gekocht 5. gestohlen 6. getrunken 7. gewaschen

5) **Wie hast du das Omelett gemacht?**

2. gegeben 3. gemischt 4. geschüttet 5. gebraten

6) **Hast du schon deine Hausaufgaben gemacht?**

2. gelernt 3. gemacht 4. gemalt

41.

1) **Welches Verb passt? In welcher Form?**

2. gekommen 3. gestorben 4. geworden

2) **„haben“ oder „sein“?**

1.B: habe 2.A: hast 2.B: bin 3.A: habt 3.B: sind 4.A: Seid 4.B: sind 5.B: bin 6.A: Seid 6.B: haben 7.B: habe (*bin: süddeutsch / österreichisch*)

3) **Eine Ansichtskarte aus Italien**

1. geblieben 2. haben ... gefunden 3. haben (sind) ... gelegen 4. hat ... verloren 5. Hast ... gegeben ... gegossen

4) **Eine Ansichtskarte aus Norwegen**

Mögliche Lösung: Am ersten Tag haben wir lange geschlafen. Dann haben wir gefrühstückt. Es hat den ganzen Tag geregnet. Deshalb sind wir in die Sauna gegangen und sind danach drei Stunden im Schwimmbad geblieben. Am Abend haben wir im Restaurant gegessen. Dann sind wir zur Disko gefahren.

42.

1) **Wie heißt das Partizip?**

ge t: gebracht, geregnet, geantwortet, geplatzt

ge en: geschehen, gestanden, geblieben, gegessen, gewesen, gelaufen, geliehen, geschmolzen, gelegen

en: verstanden, verboten, vergessen

t: probiert, entschuldigt, erzählt, übersetzt

ge t: zurückgebracht, hingestellt

ge en: mitgenommen, eingeschlafen, mitgekommen, aufgestanden, angefangen

2) **Perfekt mit „haben“ oder „sein“?**

Perfekt mit „haben“: ich habe verziehen, ich habe bezahlt, ich habe eingekauft, ich habe gebracht, ich habe geantwortet, es hat geregnet, ich habe gegessen, ich habe geliehen, ich habe gelegen, ich habe verstanden, ich habe verboten, ich habe vergessen, ich habe probiert, ich habe entschuldigt, ich habe erzählt, ich habe übersetzt, ich habe zurückgebracht, ich habe mich hingestellt, ich habe mitgenommen, ich habe angefangen

Perfekt mit „sein“: er ist geplatzt, es ist geschehen, ich bin gewesen, ich bin gelaufen, (die Schokolade) ist geschmolzen, ich bin gelegen, ich bin eingeschlafen, ich bin aufgestanden

3) Welches Verb passt? In welcher Form?

2. empfohlen 3. eingestiegen 4. weggenommen 5. verglichen 6. überwiesen 7. angerufen, gewartet

4) Was hat er gefragt?

2. Hast du das Buch schon zu Ende gelesen? 3. Ist er umgezogen? 4. Haben sie sich versöhnt? / Hat sie ihm verziehen?

5) Was haben Sie letzten Sonntag gemacht?

Mögliche Lösung: Dann habe ich geduscht, mich angezogen, lange gefrühstückt und die Zeitung gelesen. Dann haben wir zusammen Mittag gegessen. Am Nachmittag sind wir zum See gefahren und dort spazieren gegangen. Am Abend habe ich den Kindern ein Buch vorgelesen und wir haben Fernsehen geguckt. Um 10 Uhr sind wir ins Bett gegangen.

43.

1) Wie heißt das Präteritum?

2. er dachte nach 3. ich fror 4. es regnete 5. sie kamen an 6. sie nahm

2) Mein Onkel – ein Bericht

1. stellten ... her 2. war 3. verdienten 4. saßen 5. diskutierten 6. lud ... ein 7. war 8. suchte 9. gefiel

3) Perfekt oder Präteritum?

2. Ich war im Theater 3. Wir sind zu den Nachbarn auf ein Fest gegangen.

4) Ein Lebenslauf

1. blieb 2. wechselte 3. machte 4. gewann 5. schloss ... ab 6. begann

6) Ein Treffen

1. gingen 2. spazieren 3. erzählte 4. berichtete 5. saßen 6. schwieg 7. redeten 8. erinnerten 9. war 10. fuhr

44.

2) ABA, ABB oder ABC?

ABA: lassen, ließ, gelassen – vergessen, vergaß, vergessen;
ABB: biegen, bog, gebogen – ziehen, zog, gezogen;
ABC: helfen, half, geholfen – finden, fand, gefunden

3) Ergänzen Sie die Formen:

ABB: bleiben, blieb, geblieben – leihen, lieh, geliehen;
ABC: sprechen, sprach, gesprochen;
ABA: tragen, trug, getragen – fallen, fiel, gefallen;
ABC: nehmen, nahm, genommen;
ABB: heben, hob, gehoben;
ABC: treffen, traf, getroffen

45.

1) Wie sagt man meistens?

2. Die Kinder durften nicht länger aufbleiben, es war schon nach 22 Uhr. 3. Nach meiner Operation sollte ich besonders viel spazieren gehen. 4. Gestern Abend war ich zu müde, ich konnte den Film nicht mehr zu Ende sehen. 5. Zum Glück musste sie das gestern nicht mehr machen.

2) Fähigkeiten und Wünsche

2. gewollt 3. gekonnt (gemocht)

3) Schwierigkeiten beim Filmfestival

1. hatte 2. wollten 3. konnten 4. mussten

4) Wie man es macht, ist es verkehrt!

2. hat ihn nicht trinken wollen 3. hat es nicht lesen wollen 4. hat es nicht ansehen wollen

5) dürfen, müssen, können?

1. mussten 2. mussten 3. Konntet 4. konnten

46.

1) Was ist vorher passiert?

2. Er hatte im Lotto gewonnen. 3. Wir hatten es schnell gelesen. 4. Jemand hatte sie gegossen. 5. Tante Eva hatte ihn gebacken. 6. Sie war vor einer Stunde angekommen.

2) Painliche Befragung

2. Ich hatte es meinem Bruder geliehen. 3. Frau Bohle hatte mich darum gebeten. 4. Ihr Mann war nach Hause gekommen. 5. Ich hatte mich verfahren.

3) Eine Einladung: Die Gäste kommen gleich

2. die hatte er passend zur Tischdecke gekauft. 3. das hatte er mit einem Silbertuch geputzt. 4. beides hatte er nachgefüllt. 5. die hatte er schon am Morgen vorbereitet. 6. den hatte er erst im letzten Moment gemischt. 7. die hatte er kurz vorher warm gemacht.

4) Ein Geburtstag

Wir wohnten damals in Mexiko. Unser Sohn war noch sehr klein. Am 16. Oktober feierten wir seinen dritten Geburtstag. Die Nacht vorher war es recht kalt und wir mussten die Heizung anstellen. Gleich zum Frühstück gab es einen Kuchen mit drei Kerzen darauf; den Kuchen hatte ich noch in der Nacht vorher gebacken. Johannes freute sich sehr über alles: die Dekoration, die Lampions, die Girlanden – mein Mann und ich hatten alles um Mitternacht aufgehängt. Die beiden Pakete von den Großeltern durfte er nun endlich aufmachen – sie waren schon eine Woche früher angekommen und hatten die ganze Zeit oben auf dem Schrank gelegen. Was war nur drin? Johannes machte das Papier schnell auf – tatsächlich ein Auto mit Fernbedienung: Das hatte er sich schon lange gewünscht. Die Omi hatte mal wieder den Kinderwunsch erraten und genau das Richtige geschickt.

47.

1) Nein, jetzt nicht!

2. gleich 3. nachher 4. morgen 5. jetzt, gerade

2) Die Karriere

2. in drei Jahren 3. in sechs Jahren

3) Du hast ja keine Ahnung!

1. Um ein Uhr / In einer Stunde 2. Heute Abend 3. Dienstag Morgen 4. gerade

4) Morgen leider nicht!

2. Fahrt ihr nächste Woche nach Nürnberg zurück? 3. Sie fahren nächstes Jahr nach Italien in Urlaub.

48.

1) Versprechen

1. werde ... schimpfen 2. werde ... werfen 3. werde ... loben 4. aufräumen 5. waschen 6. werde ... lieben 7. wird ... sein 8. Wirst ... verzeihen

2) Vermutung oder Realität?

2. Vermutung / Prognose 3. Fester Plan / Realität 4. Vermutung 5. Fester Plan / Realität

3) Sonst ... !

2. ... werde ich hundemüde 3. ... werde ich zu dick 4. ... ist die Fahrt zu anstrengend

4) Eine Wahlrede

Beispiele: ... ich werde die Renten erhöhen, die Eisenbahn ausbauen, den Entwicklungsländern helfen, mehr Gleichberechtigung schaffen, die Wirtschaft ankurbeln, die Benzinpreise senken, ...

5) Berufswünsche

Beispiele: 2. Iris wollte Filmstar werden, aber sie ist Beamtin geworden. 3. Katherina wollte Verkäuferin werden, aber sie ist Politikerin geworden. 4. Markus wollte Fußballer werden, aber er ist Arzt geworden.

49.

1) Was passt?

2. a; 3. b, 4. c

2) Der Verehrer

1. gestern 2. Eben 3. da 4. heute Abend 5. nun

3) Mach bitte schnell!

2. lange 3. immer 4. immer wieder 5. selten

4) Klagen

1. nie 2. dauernd / immer wieder 3. ewig 4. kurz 5. selten 6. nie 7. meistens 8. immer wieder 9. selten

50.

1) Schulsorgen

1. Während des Unterrichts 2. nach der Schule 3. am Nachmittag 4. Beim Abendessen 5. in der Nacht 6. Am Morgen

2) Erinnerungen

1. Beim 2. Am 3. vor dem 4. Zwischen 5. am 6. in der

3) Vergangenheit

2. Vor 30 Jahren benutzte noch niemand das Internet. 3. Vor 30 Jahren gab es noch keine Supermärkte. 4. Vor 30 Jahren reisten nur wenige Menschen mit dem Flugzeug.

4) Schöne neue Welt?

Mögliche Lösungen: 2. In zehn Jahren wird der Autover-

kehr noch chaotischer sein. 3. In zehn Jahren werden die USA die Weltpolitik noch mehr (immer noch) dominieren. 4. In zehn Jahren werden die Leute immer noch Bücher lesen. / In zehn Jahren wird niemand mehr Bücher lesen.

5) Sitten und Gebräuche

2. In Deutschland ist am Samstag und am Sonntag keine Schule. 3. In Deutschland haben die Kinder am Nachmittag frei. 4. In Deutschland ist es im Winter kalt und es liegt Schnee. 6. In Deutschland haben die meisten Leute im Sommer Urlaub.

51.

1) Was passt?

2.c: Ab nächster Woche soll das Wetter besser werden. 3.d: Bis jetzt habe ich nichts davon gehört. 4.a: Bis zu den Ferien sind es noch 10 Tage.

2) Drei Tage

2.b: Ich bleibe noch drei Tage. 3.c: Seit drei Tagen bin ich richtig im Stress. 4.a: Vor drei Tagen habe ich angerufen.

3) Beim Psychologen

1. zuerst 2. dann 3. Bis 4. noch 5. schon 6. Seit 7. ab

4) Antworten Sie:

2. Seit drei Jahren. 3. Von 8 (Uhr) bis 5 (Uhr). 4. Nein, sie hat immer noch nicht angerufen.

5) „bis“ oder „bis zu“?

2. bis 3. bis 4. bis zu den

6) Immer der Chef

- Ah, Herr Koch, gut dass ich Sie sehe. Sie wollen doch nicht schon gehen?
□ Nein, nein, Herr Direktor. Ich gehe immer erst um 6 Uhr nach Hause.
- Sehr gut. Wie steht es denn mit dem Vertrag mit der Firma Zettel? Haben Sie den schon entworfen?
□ Nein, das tut mir Leid, das habe ich noch nicht geschafft.
- Haben Sie schon mit Frau Kummer gesprochen?
□ Nein, das Treffen mit Frau Kummer ist erst morgen.
- Na gut, dann arbeiten Sie ein bisschen, ich gehe jetzt schon nach Hause.

52.

1) Kein guter Tag

Schon vor dem Frühstück hatte Berta Koller sich sehr ärgern müssen. Die Zeitung war wieder einmal nicht vor der Tür gelegen, sie hatte die Kinder kaum aufwecken können und dann war auch noch die Milch übergekocht. Kaum hatte sich Frau Koller an den Frühstückstisch gesetzt, da rief ihr Chef an. „Sie müssen heute dringend nach Gießen fahren, Frau Koller! So kann es nicht weitergehen, die Filiale dort ist einfach nicht effizient genug. Die werden noch die ganze Firma ruinieren!“ Frau Koller konnte nicht „nein“ sagen, es war schließlich ihr Chef. Aber nun musste sie jemanden für die Kinder finden, ihrer

Freundin absagen, und zum Frisör konnte sie auch nicht gehen. Kein guter Tag!

2) Was passt?

2.e: Sie wollte gestern kommen. 3.a: Ich werde mich darum kümmern. 4.f: Ich wollte das so gerne fertig machen. 5.d: Wo ist nur die Zeit geblieben? 6.b: Das hatte niemand vorhersehen können. 6.h: Das hatte niemand verhindern können. 7.b: Kriege wird man nicht verhindern können. 8.g: Bist du hier auch immer spazieren gegangen?

3) 1989 und danach

2. Plötzlich konnten die DDR-Bürger in den Westen fahren. 3. Die wirtschaftlichen Probleme im Osten Deutschlands wird man aber nur langsam lösen können. 4. Viele Menschen im Osten müssen eher in Rente gehen.

4) Ergänzen Sie die Adverbien:

2. Das hast du wirklich sehr gut gemacht! *Mögliche Lösungen:* 3. Das Spiel findet heute bestimmt nicht statt. / Heute findet das Spiel bestimmt nicht statt. / Bestimmt findet das Spiel heute nicht statt. *Mögliche Lösungen:* 4. Er gibt das Buch wahrscheinlich heute Nachmittag dort zurück. / Wahrscheinlich gibt er das Buch heute Nachmittag dort zurück. / Heute Nachmittag gibt er das Buch wahrscheinlich dort zurück. / Das Buch gibt er wahrscheinlich heute Nachmittag dort zurück. / Dort gibt er das Buch wahrscheinlich heute Nachmittag zurück.

5) Kommst du auf das Fest morgen Abend?

Gehst du auf das Konzert am Dienstag? – Hast du den Unfall gestern Vormittag gesehen? – Siehst du dir die Fernsehsendung heute Abend um 20 Uhr an? – Hast du den Streit zwischen Petra und Angela miterlebt?

53.

1) Gründe:

2.c: Fausto hat mich aus Mitleid umarmt. / 2.d: ... vor Freude ... 3.a: Die Durchfahrt ist wegen Bauarbeiten gesperrt. 4.a: Alles hat sich wegen Bauarbeiten verzögert. / 4.b: ... wegen meiner Erkältung ... 4.e: ... durch den langen Streik ... 5.c: Sie hat ihm aus Mitleid geholfen.

2) Schlechte Aussichten?

2.d: Das Klima erwärmt sich wegen der Abgase. / 2.a: ... wegen unseres Energiekonsums. 3.e: Der Verkehr in den Städten nimmt trotz der vielen Staus zu. / 3.c: ... trotz der Umweltkonferenzen 4.a: Wegen unseres Energiekonsums werden die Rohstoffe knapp. / Die Rohstoffe werden wegen unseres Energiekonsums knapp. 5.c: Trotz der Umweltkonferenzen sterben die Regenwälder. / Die Regenwälder sterben trotz der Umweltkonferenzen.

3) „für“ oder „zu“?

2. für mich 3. Für wen – für meinen Freund, zum Geburtstag. 4. für Ihren Abschied, für Sie, für Ihre Arbeit, Für Ihre Zukunft 5. zu Weihnachten, für euch

4) Eine Reise mit Hindernissen

1. Wegen eines Sturms 2. Wegen der Verzögerung 3. trotz seiner Verspätung 4. Vor Freude 5. vor Müdigkeit

54.

1) „mit“ oder „ohne“?

1. Mit ihrem Auto 2. mit dem Bus und der Bahn 3. mit dem Fahrrad 4. mit dem Auto 5. Ohne 6. ohne den Kampf

2) Ergänzen Sie:

2. in Ruhe 3. nach Anleitung 4. Statt eines Geschenks 5. Ihrer Meinung nach 6. außer der letzten

3) Sprachprobleme: mit oder ohne „auf“

1. auf Spanisch 2. Spanisch 3. auf Deutsch 4. Deutsch 5. Englisch

4) Sagen Sie das anders:

2. Meiner Meinung nach haben Sie vollkommen recht. 3. Der Lift ist zur Zeit außer Betrieb. 4. Er war immer pünktlich, außer am Montag. 5. Ohne Führerschein darfst du nicht fahren.

5) Altersunterschiede

Fragen: Wann ist man in Ihrem Land (in deinem Land) mit der Schule fertig? – Wann dürfen junge Mädchen alleine Reisen? – Wann darf man wählen? – Wann dürfen junge Leute normalerweise heiraten? – Wann kommen die Kinder in die Schule?

55.

1) Was passt?

2. e, 3. b, 4. c, 5. a

2) Das müssen wir vermeiden!

2. Geh bitte jetzt einkaufen. Sonst sind die Läden schon zu. 3. Schreib bitte den Brief gleich. Sonst kommt er zu Weihnachten nicht an. 4. Bleib nicht so lange in der Sonne liegen. Sonst bekommst du einen Sonnenbrand.

3) „nämlich“, „trotzdem“, „sonst“, oder „also“?

2. Der Zug war schon abgefahren. Ich konnte also nicht kommen. / Also konnte ich nicht kommen. 3. Wir müssen heute ins Kino gehen. Sonst sehen wir den Film nicht mehr. / Wir sehen sonst den Film nicht mehr. 4. Ich hole dich gern ab – ich bin sowieso in der Gegend. Es ist also kein Problem. 5. Ich habe einen schrecklichen Schnupfen. Trotzdem gehe ich zur Arbeit, denn es gibt so viel tun. 6. Bitte schau genau auf die Karte. Sonst verfahren wir uns. / Wir verfahren uns sonst. 7. Dieses Rezept ist sehr kompliziert. Ich probiere es trotzdem aus (Trotzdem probiere ich es aus), es sieht sehr interessant aus. 8. Ich bin nicht baden gegangen. Das Schwimmbad war nämlich total überfüllt.

4) Endlich fertig mit der Schule!

Liebe Carmen,
seit einigen Wochen bin ich endlich mit der Schule fertig. Trotzdem bin ich nicht so richtig glücklich, ich muss mich

nämlich für ein Studienfach entscheiden. Deshalb lese ich (Also lese ich) seit Tagen alle möglichen Informationshefte. Es hilft trotzdem nichts: Ich kann mich nicht entscheiden! Vielleicht studiere ich deshalb (deswegen) auch gar nicht. Die Universitäten sind nämlich so anonym. Außerdem gibt es viel zu viele Studierende – man findet nämlich nach dem Studium sehr schwer einen Arbeitsplatz. Trotzdem gehen alle meine Freunde an die Universität. Hast du nicht einen Rat?

Alles Liebe, dein Philip

56.

1) Worauf bezieht sich „es“?

1. Aus welchem Jahr stammt es denn?

Bezug: das Gebäude dort drüben / das Gebäude von Schinkel

Ich weiß es nicht genau.

Bezug: aus welchem

Jahr das Gebäude stammt

2. Hast du dir gemerkt, wie es aussah?

Bezug: das Auto

Nein, ich weiß es nicht mehr ...

Bezug: wie das Auto aussah

2) Es fährt keine U-Bahn mehr

2. Ich glaube, wir machen das Restaurant zu. Heute kommen keine Gäste mehr. 3. Dieser Vortrag war schrecklich. Niemand hat etwas verstanden. 4. Wir sind fast fertig. Die Kerzen fehlen nur noch. 5. Gehen wir morgen ins Konzert? Die Wiener Philharmoniker spielen.

3) Märchen ohne Ende

1. T, 2. T, 3. T, 4. T, 5. F, 6. F, 7. P, 8. P

4) Obligatorisch oder nicht?

2. Fuhr kein Zug nach Salzburg? 3. Gibt es in dieser Gegend keine Läden? 4. Wie geht es dir heute? 5. Kommen auch mal wieder bessere Zeiten?

5) Was gibt es?

– In Deutschland gibt es lange Sommerferien. Wie ist das bei Ihnen?

– In Deutschland gibt es viele Staus. Wie ...

– In Deutschland gibt es viele Radwege. Wie ...

– In Deutschland gibt es viele Volksfeste. Wie ...

– In Deutschland gibt es wenig Bodenschätze. Wie ...

57.

1) Wer macht was?

2. Ich gehe einkaufen. 3. Sie lacht. 4. Peter lernt Ski fahren. 5. Er wäscht die Wäsche 6. Sie bleiben sitzen.

2) Lernprozesse

2. Susi lernt gerade laufen. 3. Daniel lernt gerade Ski fahren. 4. Papa lernt gerade mit dem Computer arbeiten. 5. Mutti lernt gerade Motorrad fahren.

3) Gemütlich sitzen bleiben!

1. fahre ... abholen 2. sitzen bleiben 4. helfe ... aufräumen

4) Bieten Sie Ihre Hilfe an!

2. Ich helfe dir gerne das Fahrrad reparieren. 3. Ich helfe euch gerne umziehen. 4. Ich helfe dir gerne die Wohnung streichen.

5) Luxus

2. ... ich lasse die Wohnung putzen. 3. ... ich lasse die Lebensmittel bringen. 4. ... ich lasse die Hemden bügeln.

6) Perfekt

2. Ja, ich habe sie reparieren lassen 3. Wir sind in ein türkisches Restaurant essen gegangen. 4. Das habe ich kommen sehen. 5. Da sind wir etwas länger sitzen geblieben.

58.

1) Was passt zusammen?

2.c, 3.a

2) Wählen Sie die richtige Satz-Verbindung:

1. denn 2. und 3. oder 4. aber 5. weder – noch 6. weder – noch 7. entweder – oder, und 8. doch

3) Ein Brief aus dem Urlaub

Beispiel: ... Leider gab es nicht genug Schnee. Sollen wir hier bleiben oder nach Hause fahren? Am dritten Tag hat es endlich geschneit, wir konnten sowohl Ski fahren als auch Snowboard fahren. Am nächsten Tag wollten wir Schlitten fahren, doch es regnete. Also konnten wir nicht rausgehen, sondern mussten im Hotel bleiben. Zum Glück gibt es auch ein Schwimmbad. Es gibt auch einen Supermarkt und eine Bäckerei in der Nähe, aber keine Bücherei und kein Kino.

59.

1) Formulieren Sie anders:

2. Er meint, dass wir das falsch machen. 3. Frau Docht behauptet, dass sie die Zukunft sehen kann. 4. Er vermutet, dass seine Freundin allein in Urlaub gefahren ist.

2) Was meinen Sie?

2. Ich weiß, dass Rauchen ungesund ist. 3. Ich habe keine Ahnung, ob das noch klappt. / Ich frage mich, ob das noch klappt. 4. Ich frage mich, ob wir das wirklich tun sollen.

3) Was steht heute in der Zeitung?

Mögliche Lösungen:

2. Die „Bild-Zeitung“ fragt, ob auch Frauen zur Bundeswehr gehen sollen. 3. „Die Zeit“ meldet, dass der Bundestag über die Steuerreform debattierte. 4. „Die Welt“ berichtet, dass in Osteuropa viele Menschen Deutsch lernen.

4) „dass“ oder „ob“?

1. dass 2. ob 3. dass 4. ob 5. Dass 6. ob

5) Das ist aber schade!

Mögliche Lösungen:

2. Zu dumm, dass er den Termin verpasst hat. 3. Tut mir

Leid, dass deine Schwester doch nicht kommen kann.

4. Komisch, dass ich meinen Freund gestern in der Mensa nicht gesehen habe. / ... meinen Freund gestern nicht in der Mensa gesehen habe.

6) Bist du sicher, dass du das gemacht hast?

2. Bist du sicher, dass du Ute am Morgen angerufen hast?

– Ich weiß nicht genau, ob ich sie angerufen haben.

3. Bist du sicher, dass du der Sekretärin die Briefe auf den Schreibtisch gelegt hast? – Ich weiß nicht genau, ob ich ihr die Briefe auf den Schreibtisch gelegt habe.

4. Bist du sicher, dass du die Blumen gegossen hast? – Ich weiß nicht genau, ob ich sie gegossen habe.

7) Überlegungen

Mögliche Lösung:

Ich weiß aber nicht, ob es ein Fundbüro an der Universität gibt. Ich schaue mal nach, ob im Portmonee eine Adresse ist. Ich glaube, dass der Finder eine Belohnung bekommt. Ich bin sicher, dass der Pförtner Bescheid weiß. Ich denke, dass ich den Pförtner jetzt gleich mal frage. ...

60.

1) Ein Theateragent stellt Fragen:

2. Sie fragt, wie viele Lieder sie singen muss. 3. Außerdem ist es für sie wichtig, wer ihr Partner ist. 4. Sagen Sie uns bitte, wann die Proben beginnen. 5. Und schließlich möchte sie auch wissen, wie hoch die Gage ist.

2) Der Gaststudent

Mögliche Lösungen:

2. Sag mir doch noch einmal, wie der höchste Berg heißt.

3. Kannst du mir sagen, welches der längste Tunnel ist?

4. Weißt du auch (Weißt du eigentlich), ob Wilhelm Tell wirklich gelebt hat? 5. Sag mal, seit wann gibt es eigentlich das Frauenwahlrecht bei euch? 6. Weißt du, ob die Schweiz schon der Europäischen Union beigetreten ist?

3) Warum wollen die das wissen?

2. ..., wo ich in den letzten 5 Jahren gewohnt habe?

3. ..., ob ich verheiratet bin? 4. Warum wollen sie wissen, wie viele Kinder ich habe? 5. Was geht die das an, ob ich schwanger bin?

4) Liebevolle Fragen

2. ..., wann du mich deinen Eltern vorstellst. 3. ..., ob du mir treu sein wirst. 4. ..., wie viel Geld du verdienst.

5. ... , ob wir zusammen in Urlaub fahren.

5) Nachfragen

Mutter: Wo hast du eigentlich Marion kennen gelernt?

Dietmar: Wo ich Marion kennen gelernt habe?

Mutter: Hast du schon eine neue Arbeit gefunden?

Dietmar: Ob ich schon eine neue Arbeit gefunden habe?

Mutter: Wann bringst du die Anzüge zur Reinigung?

Dietmar: Wann ich die Anzüge zur Reinigung bringe?

Mutter: Kannst du bitte mal den Rasen mähen?

Dietmar: Ob ich mal den Rasen mähen kann?

Mutter: Ist der Müll schon draußen?

Dietmar: Ob der Müll schon draußen ist?

Mutter: Warum erzählst du mir nie etwas?

Dietmar: Warum ich dir nie etwas erzähle?

61.

1) Drücken Sie den Relativsatz als Hauptsatz aus:

2. Der Aufstieg auf den Vulkan ist eine Herausforderung. Die muss man akzeptieren. 3. Mir gefallen die großen Fenster. Aus denen hat man eine schöne Aussicht.

4. Gehen Sie doch zu der Ärztin. Ihre Praxis ist hier ganz in der Nähe.

2) Ergänzen Sie das Relativpronomen:

1. die 2. was 3. die 4. der, mit dem

3) Definitionen

Mögliche Lösungen:

2. Ein Stuhl ist ein Möbelstück, auf dem man sitzt, schreibt und isst. 3. Ein Projektor ist ein Gerät, mit dem man Dias zeigt. 4. Eine U-Bahn ist ein Transportmittel, mit dem man zur Arbeit fährt. 5. Ein Bett ist ein Möbelstück, in dem man schläft / träumt / ... 6. Ein Bad ist ein Zimmer, in dem man sich wäscht / sich duscht, ein Bad nimmt ...

4) Schau mal, meine alte Schule!

1. der 2. in die 3. bei der 4. den 5. durch das

5) Das ist das beste Buch, das ich je gelesen habe!

2. Das ist der spannendste Film, den ich je gesehen habe!

3. Das ist die weiteste Reise, die ich je gemacht habe!

4. Das ist der tollste Job, den ich je bekommen habe!

6) Wo ist die Frau, die ich lieben kann?

..., die auch Sinn für Humor hat, mit der man schöne Reisen machen kann, von der man etwas lernen kann.

..., der auch Sinn für Humor hat, mit dem man schöne Reisen machen kann, von dem man etwas lernen kann.

62.

1) Was passt zusammen?

2. a, 3. b, e, 4. f, 5. c, 6. d, b

2) So viele Fragen! So viele Antworten!

2. Weil auch die Bremsen kaputt sind. 3. Weil ich kein Geld für eine eigene Wohnung habe. 4. Weil ich nicht gern telefoniere. 5. Weil ich meine Arbeit verloren habe.

3) Warum ist das so?

2. Da sein Blinddarm entzündet ist, muss der Arzt ihn operieren. 3. Da Fred gern Wiener Schnitzel isst, freut er sich schon auf das Essen. 4. Da Annette nicht genügend Obst isst, hat sie sich erkältet.

4) Drücken Sie das anders aus:

2. Heinz hat oft Fernweh, weil er sich zu Hause langweilt.

3. Renate fährt dieses Jahr nach Marokko, weil die Landschaft dort sie fasziniert. 4. Mariana ist gegen Tourismus, weil zu viele Touristen die Landschaft kaputt machen.

5) Vorlieben

Mögliche Antworten:

1. Ich liebe den Frühling, weil die Tage wieder länger werden. / ... weil die ersten Blumen wieder blühen. 2. Ich liebe den Sommer, weil ich da Urlaub habe. / ... weil man da wieder draußen essen kann. 3. Ich liebe den Herbst, weil die Bäume bunt werden. / ... weil man Drachen steigen lassen kann. 4. Ich liebe den Winter, weil es schneit. / ... weil ich gerne Schi fahre.

63.

1) Was passt zusammen?

2. c, d, 3. e, 4. a, 5. c, d

2) Aus zwei mach eins

2. Annette fährt im Urlaub ins Ausland, um fremde Kulturen kennen zu lernen. 3. Hartmut fährt um 17 Uhr zum Flughafen, um seine Kusine abzuholen. 4. Wir gehen einmal pro Woche schwimmen, um fit zu bleiben. 5. Frau Hansemann fährt in die Stadt, um Geburtstagsgeschenke einzukaufen. 6. Herr Schwarz spricht mit seinem Chef, um ihn und seine Frau zum Essen einzuladen.

3) Wozu machen die Leute das?

Mögliche Lösungen:

2. Natalia arbeitet in den Ferien, um eine Reise zu machen. – ..., damit ihre Eltern ihr nicht so viel Geld geben müssen. 3. Alfonso geht ins Theater, um das neue Stück von Handke zu sehen. – ..., damit seine Frau in Ruhe mit ihren Freundinnen plaudern kann. 4. Dieter legt die Wäsche in die Waschmaschine, um heute Abend ein frisches Hemd anzuziehen. – ..., damit die Wäsche heute noch trocken wird. 5. Helga nimmt ein Wörterbuch mit in den Urlaub, um mit den Bewohnern des fremden Landes zu sprechen. – ..., damit ihr die Speisekarten kein Problem bereiten.

64.

1) Was passt zusammen?

2. a, 3. b, 4. f, 5. d, 6. e

2) Das ist immer so!

2. Wenn ich es eilig habe, nehme ich das Auto. 3. Wenn meine Mutter müde ist, trinkt sie einen Mate-Tee. 4. Das wörtliche Übersetzen ist schwierig, wenn es sich um sehr verschiedene Sprachen handelt.

3) Wie kann man das auch anders sagen?

2. Als Heinz 1998 eine Geschäftsreise nach Japan machte, lernte er ein wenig Japanisch. 3. Als sie ihren Job verlor, musste sie wieder ganztags arbeiten.

4) „als“, „wenn“ oder „wann“?

2. Wann – Wenn 3. Wann – als 4. Wann – als 5. wann 6. Wann – Wenn

5) Ergänzen Sie die richtige Konjunktion:

2. bis 3. seit 4. Als 5. wenn

6) Was machen Sie, wenn ...

Mögliche Antworten:

Wenn ich traurig bin, mache ich einen Spaziergang. Wenn ich glücklich bin, schreibe ich ein Gedicht. Wenn meine Familie plötzlich vor der Tür steht, hole ich eine Pizza vom Pizza-Service zum Essen. Wenn der Chef mich stark kritisiert, nehme ich das (nicht) sehr ernst.

65.

1) Was passiert zuerst? Was passiert danach?

2. sobald 3. als 4. bevor / ehe 5. nachdem

2) Karin Bechers Morgenrituale

Mögliche Lösungen:

2. Nachdem sie Morgengymnastik gemacht hat, duscht sie. 3. Wenn sie im Badezimmer fertig ist, geht sie in die Küche. 4. Während sie frühstückt, liest sie die Zeitung. 5. Wenn die Nachrichten zu Ende sind, verlässt sie um 8 Uhr 5 das Haus. 6. Als sie heute das Haus verließ, war es 8 Uhr 30.

3) Morgenrituale bei Familie Koch

Mögliche Lösungen:

2. Wenn Linda mit Duschen fertig ist, steht Harry auf. 3. Wenn Harry geduscht hat, steht Sonia auf. 4. Während Harry sich anzieht, macht Linda das Frühstück. 5. Während sie frühstücken, besprechen sie den Tag. 6. Bevor alle aus dem Haus gehen, macht Harry Schulbrote.

4) Was machen Sie zuerst, was danach?

2. Bevor ich jemanden besuche, rufe ich ihn an. 3. Bevor ich hineingehe, klopfe ich an. / Nachdem ich angeklopft habe, gehe ich hinein. 4. Bevor ich das Obst esse, wasche ich es. / Nachdem ich das Obst gewaschen habe, esse ich es. 5. Bevor ich einen Vortrag halte, sehe ich die Notizen noch einmal an. 6. Bevor ich rede, denke ich nach.

5) Gleichzeitig oder nacheinander?

2. Während ich Radio höre, mache ich Hausaufgaben. 3. Bevor ich eine Reise mache, wechsle ich Geld. 4. Nachdem ich das Kleingedruckte gelesen habe, unterschreibe ich den Vertrag.

6) Kein guter Tag

1. als 2. dass 3. ob 4. dass 5. nachdem 6. dass

66.

1) Wann machen Sie das?

Mögliche Lösungen:

2. d, 3. a, b, c, 4. f, 5. a, b, c, 6. e

2) Wie ist es logisch?

Mögliche Lösungen:

2. Wenn ich nicht schlafen kann, nehme ich ein heißes Bad / trinke ich ein Glas Milch / mache ich Entspannungsübungen. 3. Wenn die Haare zu lang sind, gehe ich zum Frisör. 4. Wenn ich müde bin, dusche ich kalt / mache ich Entspannungsübungen / trinke ich ein Glas Milch.

5. Wenn ich viel am Computer arbeite, mache ich Entspannungsübungen. 6. Wenn ich reise, nehme ich die Reiseapotheke mit.

3) Bedingungen und Konsequenzen

2. Aber wenn ich die neuen Vokabeln lerne, schreibe ich einen guten Test. 3. Aber wenn ich meine Schwester sehe, bestelle ich ihr deine Grüße.

4) Ergänzen Sie:

2. wenn / falls 3. da 4. Da 5. ob 6. Falls / Wenn

5) Bedingung oder Konsequenz?

2. Wenn sie ein Auto haben, brauchen sie bei Regen nicht mit dem Bus zu fahren. / Sie brauchen bei Regen nicht mit dem Bus zu fahren, wenn sie ein Auto haben. 3. Wenn Herr Norden im nächsten Jahr aufhört zu arbeiten, kann er sich seinen Hobbys widmen.

67.

1) „weil“ oder „obwohl“?

Mögliche Lösungen:

2. Sie wird häufig krank, obwohl sie glücklich verheiratet ist. 3. Sie wird häufig krank, weil sie viel raucht. 4. Sie wird häufig krank, obwohl sie nicht arbeitet. 5. Sie wird häufig krank, weil sie viel arbeitet.

2) „weil“ oder „obwohl“?

2. Theo will einen Dauerlauf am Strand machen, obwohl ein starker Wind weht. 3. Renate will Lehrerin werden, weil sie Kinder gern hat. 4. Erich will Diplomat werden, obwohl er keine Fremdsprachen spricht.

3) Sagen Sie das anders:

2. Obwohl Frau Nieden seit zwei Wochen eine Obst-Diät macht, hat sie noch nicht viel abgenommen. 3. Weil sie gern mit Menschen arbeitet, möchte Anita eine eigene Praxis als Psychologin aufmachen. 4. Da / Weil Onkel Alfred vergessen hat, die Heizung herunterzustellen, ist es nun im Zimmer zu warm. 5. Obwohl die Luft in den Städten immer schlechter wird, ziehen immer mehr Menschen dorthin.

4) Sagen Sie das anders:

2. Der Zug kommt erst in einer halben Stunde. Trotzdem steht Maria schon ungeduldig auf dem Bahnsteig. 3. Die Eltern akzeptierten ihren Berufswunsch nicht. Trotzdem ist Monika Malerin geworden. 4. Als Malerin verdient sie nicht viel Geld. Trotzdem ist sie glücklich in ihrem Beruf.

5) Ergänzen Sie die richtige Konjunktion: „obwohl“, „sobald“, „dass“:

1. sobald 2. obwohl 3. dass 4. obwohl 5. dass

6) Beenden Sie die Sätze:

1. Ich möchte in den Ferien lieber wandern, statt am Strand zu liegen. 2. Ich fahre lieber mit dem Zug in Urlaub, statt im Auto im Stau zu stehen. 3. Wenn ich eine Sprache lerne, höre ich lieber zuerst zu, statt gleich zu sprechen.

68.

1) Wie macht man das am besten?

2. a, 3. d, 4. b

2) Welches Adjektiv passt hier?

2. leise 3. sehr / stark 4. kalt

3) Es geht nicht „ohne dass“ und „ohne ... zu“

2. Er reist nie, ohne eine Versicherung abzuschließen. 3. Ich hoffe, der Camping-Urlaub geht vorüber, ohne dass jemand krank wird. 4. Er besuchte den Deutschkurs, ohne ein einziges Mal zu fehlen.

4) Konsequenzen

2. Sie hatte die wichtigsten Daten auswendig gelernt, so dass sie bei der Vorstellung einen guten Eindruck machte. 3. Es regnete tagelang, so dass die Pflanzen sich endlich wieder erholten. 4. Wir wollten gestern Schlittschuh laufen, aber das Eis taute, so dass wir nicht mehr auf den See gehen konnten.

5) Formulieren Sie anders:

2. Silke ist nach Hause gegangen, ohne sich zu verabschieden. 3. Horst ist weggegangen, ohne sein Buch mitzunehmen. 4. Ein Mann in der Straßenbahn hat mir auf den Fuß getreten, ohne sich zu entschuldigen.

6) Wie kann man das auch sagen?

2. Am besten pflegt man seine Blumen, indem man sie regelmäßig gießt. 3. Wir lernen viel über die Welt, indem wir ständig fragen.

7) Diskutieren Sie:

Mögliche Antworten:

Man lernt am besten eine Sprache, indem man viel liest / indem man einen Sprachkurs besucht / indem man in das Land reist / indem man mit Muttersprachlern spricht / ...

69.

1) Was passt?

2. c, 3. a, 4. b

2) Wie kann man das besser ausdrücken?

2. Je weiter die Arbeitslosigkeit steigt, desto verzweifelter sind die Menschen. 3. Je größer die Jugendarbeitslosigkeit ist, desto mehr soziale Programme braucht man. 4. Je mehr Geld die Regierung für die Rüstung ausgibt, desto weniger Geld ist für Bildung übrig.

3) Formulieren Sie:

2. Je kälter es draußen ist, desto gemütlicher ist es drinnen. 3. Je mehr der Junge fernsieht, desto nervöser wird er. 4. Je höher man steigt, desto dünner wird die Luft.

4) Genau so wie erwartet oder anders?

2. schwerer, als 3. früher, als 4. schön, wie 5. anstrengender, als

5) „wie“ oder „als“? Ordnen Sie die Sätze zu:

2.e: ... wie du mir gesagt hast. 3.a: ... wie du mir versprochen hast 4.b: ... als wir es uns je vorgestellt haben.

5.d: ..., als wir zuerst befürchtet hatten.

6) Vermutungen

2. ..., als ob er nicht gut hört. 3. ..., als ob das Band schon ausgelieert ist. 4. ..., als ob du nicht sehr zufrieden bist.

70.

1) Drücken Sie das anders aus:

2. Manche Männer sind es gewohnt, bedient zu werden.
3. Der Lehrer empfiehlt den Studenten, die Vokabeln in ein Extra-Heft zu schreiben.

2) Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke:

1.c: barfuß durch das Gras zu laufen. 2.a: hier Platz zu nehmen. 3.b: mit mir in den Speisewagen zu gehen.

3) „zu“ + Infinitiv, „dass“ oder „ob“?

2. Die Oppositionspartei hat kritisiert, dass die Steuern zu hoch sind. 3. Die Liberalen und die Konservativen haben vorgeschlagen, eine Koalition zu bilden. 4. Der Parteivorsitzende ist nicht sicher, ob er zurücktreten soll.

4) Fehlt hier ein „zu“?

2. Ihre Freundin Renate geht immer ins Hallenbad schwimmen. 3. Der Arzt hat mir verboten, schwere Sachen zu heben. 4. Es hat aufgehört zu regnen.

5) Hast du das schon gemacht?

2. ..., die Flugzeiten aufzuschreiben. 3. ... sie einzuladen
4. ... sie zu füttern.

71.

1) Kombinieren Sie:

2. d, b; 3. e, 4. b, 5. a

2) Ergänzen Sie diese Sätze:

2. ..., dass alles klappt? 3. ..., dass wir früh aufstehen müssen. 4. ..., wie ein Automotor funktioniert. 5. ..., dass alle Mitarbeiter die Information erhalten. 6. ..., dass er sie vor drei Wochen im Schwimmbad gesehen hat.

3) Bitte antworten Sie:

2. ... habe Angst davor, einen Fehler zu machen. 3. ... darauf achten, die richtige Präposition zu benutzen.
4. ... hör damit auf, mir Vorschriften zu machen.
5. ... ärgere mich darüber, dass er mir nie zuhört. 6. ... mich dafür bedanken, dass ihr (du) so verständnisvoll seid (bist). 7. ... darum bitten, in Zukunft pünktlich zu sein?
8. ... diskutieren darüber, ob wir in eine andere Stadt ziehen. 9. ... streiten darüber, wer zuerst auf die Schaukel darf.

4) Wie kann man das auch sagen?

2. Sie erzählen, dass sie ihre Freundin besucht haben.
3. Im letzten Moment erinnert Erich sich daran, dass Renate morgen Geburtstag hat. 4. Ich wundere mich immer wieder darüber, dass er schweigt.

72.

1) Lauter Nebensätze? – Ergänzen Sie das fehlende Wort.

2. Während 3. Wenn 4. was 5. deren 6. oder 7. denn
8. damit 9. obwohl

2) Lieber mit der U-Bahn?

1. ob 2. Weil 3. wenn

3) Drücken Sie das anders aus:

2. Vor allem Kinder mit Schwächen im Sprach- und Sozialverhalten werden hier von Theaterpädagogen und Experten gezielt gefördert. / Theaterpädagogen und Experten fördern hier vor allem gezielt Kinder mit Schwächen im Sprach- und Sozialverhalten. 3. Man hat wohlwärtigen Organisationen Geld gespendet. Das Geld kann man von der Steuer abziehen.

4) Seminar für weibliche Führungskräfte

1. aber 2. zu 3. um 4. zu 5. als 6. was 7. davor 8. zu
9. wenn 10. davor 11. zu 12. was 13. dass 14. dass
15. Wenn 16. zu

73.

1) Ergänzen Sie „werden“:

2. worden 3. wurde 4. werdet 5. werden

2) „worden“ oder „geworden“?

2. worden 3. geworden 4. worden 5. geworden

3) Formulieren Sie im Passiv:

2. Bei uns wird der Computer nicht viel benutzt. 3. In dem Zeitungsartikel werden viele Einzelheiten verschwiegen.
4. Nach meinem Umzug werden meine Briefe von der Post nachgeschickt. / Meine Briefe werden nach meinem Umzug von der Post nachgeschickt. 5. Einige Werke des Schriftstellers wurden erst nach seinem Tod veröffentlicht.

4) Fragen über Fragen im Passiv

2. Welche Sprachen werden in der Schweiz gesprochen?
3. Wann wurde der Kölner Dom gebaut? 4. Wird in Deutschland viel Baseball gespielt?

5) Was kann oder muss geschehen?

2. Er muss von allen korrigiert werden. 3. Bis wann muss sie bezahlt werden? 4. Kann es überhaupt noch repariert werden? 5. Sie müssen unbedingt noch mitgeteilt werden.

6) Wie wird ein Rührkuchen gemacht?

... dann werden Eier und Zucker dazugegeben, das Ganze wird auf höchster Stufe gemixt. Danach wird eine Brise Salz in die Masse gemischt, Milch wird dazugegeben, das Mehl wird esslöffelweise untergehoben. Zum Schluss wird der Teig in die Form gefüllt und bei heißer Temperatur gebacken. Am besten wird er am nächsten Tag gegessen. / Der Kuchen wird am besten am nächsten Tag gegessen.

1) Endlich mal faulenzten dürfen! Endlich nicht arbeiten müssen!

2. In den Ferien darf endlich mal so richtig gefeiert werden! 3. In den Ferien muss nicht gearbeitet werden! 4. In den Ferien muss nicht so viel organisiert werden!

2) Ich habe dir doch gesagt, dass ...

2. Ich habe dir doch gesagt, dass der neue Präsident schon längst gewählt worden ist. 3. Ich habe dir doch gesagt, dass die Einladungen schon längst geschrieben worden sind.

3) Woher soll ich das wissen?

2. Einmal hat er mich gefragt, wohin der Sondermüll gebracht wird. 3. Er wollte auch wissen, warum das Internet so wenig genutzt wird. 4. Er konnte auch überhaupt nicht verstehen, warum auf Autobahnen keine Höchstgeschwindigkeit eingeführt wird.

4) Was ist hier passiert?

2. Die Einbrecher sind von der Polizei auf frischer Tat erappt worden. 3. Die Schuldigen konnten am Tatort durch den Mut eines Polizisten festgenommen werden. / Durch den Mut eines Polizisten konnten die Schuldigen am Tatort ... 4. Heute wird der Polizist mit einer Medaille für seine mutige Tat ausgezeichnet. / Der Polizist wird heute mit ...

5) Wer macht was mit wem?

Mögliche Lösungen:

Der Leser wird von der Autorin manipuliert. – Der Universitätspräsident wird von den Professoren gewählt. – Der Gast wird vom Hoteldetektiv um Unterstützung gebeten. Der Gast wird vom Hoteldetektiv verdächtigt ...

1) Sitten und Gebräuche

2. In Deutschland bringt man der Gastgeberin Blumen mit. 3. In den USA lässt man die Bürotüren offen. 4. In Japan fährt man auf der linken Straßenseite. 5. In den Niederlanden fährt man viel mit dem Fahrrad. 6. In Österreich isst man viele Mehlspeisen (= *Kuchen, Süßspeisen*).

2) Kaum bewohnbar

1. sehen 2. verschließen 3. renovieren 4. machen

3) Das kann man doch (nicht) machen!

2. (Auf dem Foto) ist kaum etwas erkennbar. 3. Diese Partei ist nicht wählbar. 4. Viele gefährliche Krankheiten sind heutzutage heilbar. 5. (Ihre Fortschritte) sind messbar. 6. Ist die Reise denn auch bezahlbar?

4) Auf dem Amt ist nicht alles Passiv

Mögliche Lösungen:

1. An der Pforte hat man mir gesagt, ... 2. ..., jemand hat mir gesagt, ... 3. Nach einer Stunde wurde meine Nummer endlich aufgerufen. 4. ..., der Beamte hat mich nicht gerade freundlich behandelt. 5. Am Ende hat man mich dann wieder nach Hause geschickt, ... 6. ..., dass die Regierung bei uns zu Hause nicht daran denkt, ...

1) Ergänzen Sie „sich lassen“:

2. lässt sich 3. lässt sich 4. lassen sich

2) Praktisch!

2. Das Auto lässt sich mit einer Fernbedienung abschließen. 3. Die Sitze lassen sich ganz einfach herausnehmen. 4. (Ein Sitz) lässt sich in einen Tisch verwandeln.

3) Strenge Hausordnung

2. (Die Fahrräder) sind in den Keller zu stellen. 3. (Die Treppe) ist einmal in der Woche zu putzen. 4. (Die Haustür) ist immer abzuschließen. 5. (Die Gehwege) sind im Winter von Schnee zu reinigen.

4) Gefühle und Gedanken

2. Manche Gedanken lassen sich nicht leicht aussprechen. / Manche Gedanken sind nicht leicht auszusprechen. 3. Manche Hoffnung lässt sich nicht leicht erfüllen. / Manche Hoffnung ist nicht leicht zu erfüllen. 4. Manche Erfahrung lässt sich nicht leicht vergessen. / Manche Erfahrung ist nicht leicht zu vergessen. 5. Manche Enttäuschungen lassen sich nicht leicht verzeihen. / Manche Enttäuschungen sind nicht leicht zu verzeihen.

5) Was kann man oder muss man tun?

2. Man kann die Bedienungsanleitung nur schwer verstehen. 3. Man muss die Sitzplätze älteren Personen und Behinderten überlassen. 4. Man muss Hunde an der Leine führen. 5. Bei Feueralarm muss man das Gebäude sofort verlassen. 6. Das Gebäude kann man von zwei Seiten betreten.

1) Haben Sie das auch gehört?

2. d, 3. e, 4. c, 5. a

2) Modalverben: „objektiv“ oder „subjektiv“?

2. objektiv 3. objektiv 4. subjektiv 5. subjektiv 6. objektiv 7. subjektiv

3) können, müssen, sollen, werden, wollen, mögen

2. soll 3. wirst 4. muss 5. will 6. kann 7. mag / kann 8. soll

4) Drücken Sie die Aussagen mit Modalverben aus:

2. Die beste Reisezeit für Mexiko soll der Frühling sein. 3. Er will meine Warnung nicht gehört haben. 4. Das kann kein Grund für unhöfliches Benehmen sein.

5) Nichts als Vermutungen

2. Sie wird ganz fit sein. 3. Sie werden sich wieder vertragen haben. 4. Es wird (wohl) bald regen. 5. Es wird hier in der Nähe sein.

1) Was wäre, wenn ...?

2. c, 3. a, c, 4. b, c

2) Wie würden Sie das sehen?

Mögliche Lösungen: 1.d: Ich hätte nichts dagegen, wenn ich berühmt wäre. 2.b: Es wäre o.k., wenn die Gäste noch eine Weile bei uns blieben. 3.a: Ich würde mich freuen, wenn die ganze Familie mit in den Urlaub fahren würde. 3.b: Ich würde mich freuen, wenn die Gäste noch eine Weile bei uns blieben. 4.c: Ich fände es nicht so gut (Ich würde es nicht so gut finden), wenn ich die ganze Hausarbeit allein machen müsste.

3) Konjunktiv oder nicht?

1. leben würde 2. wäre 3. könnten 4. habe 5. wohnen würde 6. aushelfen würde 7. wüsste 8. sollte 9. habe 10. ginge 11. könnte 12. hätten 13. heiraten würde 14. wäre 15. wüsste

4) Leider ist es nicht immer ideal

2. Wenn wir weniger Müll produzieren würden, würde die Umwelt weniger belastet werden. 3. Wenn ich die Sprache des Urlaubslandes sprechen würde, könnte ich mich mit den Bewohnern besser verständigen. 4. Wenn die Ballettgruppe aus Indonesien in unsere Stadt kommen würde, würde ich hingehen. / ... in unsere Stadt käme, ginge ich hin.

5) Was würden Sie tun, wenn Sie Filmregisseur / Filmregisseurin wären?

Beispiel: Wenn ich Filmregisseurin wäre, würde ich meine Eltern und Geschwister auftreten lassen; ... würde ich auch selbst mitspielen; ... würde ich von meiner ersten großen Liebe erzählen; ... müsste der Darsteller schwarze Haare haben; ... würde ich nur an authentischen Drehorten filmen; ... dürfte der Film nicht länger als 90 Minuten dauern; ... müsste er spannend sein; ... hätte er ein glückliches Ende; ...

1) Zwei Freunde – verschiedene Ansichten

2. Das hätte ich meiner Freundin nie erzählt. 3. Ich an deiner Stelle hätte keine Wohnung in dem neuen Hochhaus gekauft. 4. Tatsächlich? Den Job hätte ich nie angenommen.

2) Autobiografie

2. Am liebsten hätten wir auch mal auf dem Land gelebt. 3. Am liebsten wären wir für ein paar Jahre nach Italien gezogen. 4. Natürlich wären wir auch gern reich gewesen.

3) Was wäre gewesen, wenn ...

2. Wenn sie vor vielen Jahren nicht für ihre Firma im Ausland gewesen wäre, hätte sie Juan nicht kennen gelernt. 3. Wenn der See zugefroren gewesen wäre, hätten wir Schlittschuh laufen können. 4. Wenn die Prinzessin den Frosch nicht geküsst hätte, hätte er sich nicht in einen Prinzen verwandelt.

4) Das wäre gemacht worden

2. Wenn sie besser getanzt hätten, wären sie noch einmal engagiert worden. 3. Wenn die Bürger sich beim Bürgermeister beschwert hätten, wären die Straßen repariert worden. 4. Wenn die Kranke zu Hause geblieben wäre, wäre sie von den Familienangehörigen gepflegt worden.

5) Er tut, als wäre nichts geschehen

2. ... das nicht gewusst hätte. 3. ... er der Chef wäre. 4. ... als hätte er kein Geld.

6) Kennen Sie das?

2. ... (als) hätte man kein Interesse. *Mögliche Lösungen:* 3. ... man tut so, als wäre man sehr mutig. / ... als hätte man keine Angst. 4. ... man tut so, als wäre man zufrieden / glücklich.

1) Sagen Sie das höflicher:

Mögliche Lösungen: 2. Könnten Sie mir bitte helfen?

3. Dürfte ich Sie bitten, einen Moment zu warten? / Wäre es möglich, einen Moment zu warten? 4. Könnten Sie mir sagen, wann der Zug aus Köln ankommt?

2) Höfliche Fragen und Bitten an einen Freund

Beispiele: Könntest du mir vielleicht mal dein Auto leihen? – Würdest du bitte mal das Handy ausschalten? – Könntest du bitte mal das Radio leiser machen.

3) Im Restaurant – Geht es auch höflicher?

2. Was können Sie empfehlen? 3. Ich würde Steak mit Salat empfehlen. 4. Gut. Könnten Sie mir bitte ein Mineralwasser bringen?

4) Einladung bei einer Kollegin

2. Dürfte ich mal das Telefon benutzen? 3. Könnten Sie die Frage wiederholen? 4. Könnten Sie mir erklären, wie ich zur Autobahn komme?

5) Ratschläge für eine Reise nach Lateinamerika

Beispiele: 1. Zuerst würde ich einen Spanischkurs machen. / ... einen guten Reiseführer kaufen. 2. An deiner Stelle würde ich im World Wide Web nachsehen. 3. Auf jeden Fall solltest du dich erkundigen, ob eine Malaria-Impfung nötig ist. 4. Wenn ich du wäre, würde ich Reiseschecks mitnehmen. / ... das Geld erst dort wechseln.

6) Zwei Briefe – einmal an eine Freundin, einmal an einen Kollegen

Mögliche Lösung: Lieber Herr Fichte! ... Könnten Sie mir bitte einen Gefallen tun? Ich brauche ein deutsches Lehrwerk und kann es hier nicht bekommen. Könnten Sie mal nachsehen, ob die Universitäts-Buchhandlung es auf Lager hat? Und wäre es möglich, dass Sie es mir schicken? Das wäre sehr nett von Ihnen! Ich würde Ihnen natürlich die Unkosten ersetzen. Könnten Sie mir bitte so schnell wie möglich per E-Mail antworten?

1) Wünsche

2. Könnte ich doch Chinesisch sprechen! 3. Wenn ich nur mehr Zeit für meine Hobbys hätte! 4. Wenn mich doch mein Freund anrufen würde!

2) Das wäre gut gewesen

2. Wenn du es mir nur rechtzeitig gesagt hättest! 3. Wenn Ben doch auf seine Eltern gehört hätte! 4. Wenn wir das doch gewusst hätten!

3) Ein verpatzter Urlaub

Frau Unger denkt: ... (2) Und wenn wir uns nur vorher über Sitten und Bräuche informiert hätten. (3) Wenn wir doch Reiseschecks mit hätten (4) und auch die Landkarte eingesteckt hätten. (5) Wenn wir doch etwas über das Klima gewusst (hätten) und genug warme Kleidung dabei hätten.

4) Was hätten Sie besser machen können?

Mögliche Lösungen: 2. Wenn wir doch in ein anderes Restaurant gegangen wären! 3. Wenn ich mich doch an die Vokabeln erinnern könnte. / Wenn ich doch die Vokabeln besser gelernt hätte!

5) Gloria ist vorsichtig

2. Ja, es könnte (müsste) um 7 Uhr fertig sein. 3. So wie es aussieht, müsste es ein schönes Fest werden.

6) So wäre das Leben leichter!

Beispiele: Wenn ich doch mehr Zeit für meine Kinder hätte! Dann könnten wir öfters zusammen einkaufen oder ins Kino gehen. – Wenn ich doch ein Auto hätte! Dann könnte ich am Wochenende ins Grüne fahren. – Wenn ich doch den Beruf wechseln könnte! Dann müsste ich nicht ständig vor dem Computer sitzen. – Wenn ich doch nettere Kollegen hätte! Dann könnten wir uns auch einmal am Wochenende treffen. Wenn ...

1) Wie kann man diese Sätze anders formulieren?

2. Er erklärte uns, dass das Buch schon lange vergriffen sei.
3. Er glaube auch nicht, dass der Verlag an eine Neuauflage denke.

2) Sie hat Zeit

1. *Rolf:* Hast du heute Nachmittag Zeit?
2. *Rosa:* Ich bin gerade mit dem Artikel für die Sonntagszeitung fertig.
3. *Rolf:* Kannst du zum Kaffeetrinken zu mir kommen?
4. *Rosa:* Ich komme gern. Was soll ich dir denn mitbringen?
5. *Rolf:* Das ist nicht nötig. Ich habe nämlich selbst einen Kuchen gebacken. Den können wir ja essen.
6. *Rosa:* Ich freue mich sehr auf dich. Wir sehen uns also gleich!

3) Drücken Sie die direkte Rede in indirekter Rede aus:

2. *Der Zeitungsbericht:* (Ein Abgeordneter meldete sich zu

Wort und forderte,) die Umwelt müsse uns wichtiger sein als der wirtschaftliche Gewinn. Deshalb dürften die Bäume im Park nicht gefällt werden.

4) Ein Interview

(Auf unsere Frage, ob sie sich über den Preis freue, antwortete sie, dass sie sich natürlich) darüber freue. Nach so viel Training und Spannung sei das eine schöne Belohnung. Wir fragten sie, was denn das Wichtigste am Eiskunstlaufen sei. Sie meinte, das Wichtigste sei, dass man jeden Tag mehrere Stunden lang trainiert. Auch auf die Diät müsse man sehr achten. Wenn sie zu viel wiegen würde, könnte sie nicht mehr so gut springen. Auf unsere Frage, wie viele Stunden am Tag sie denn trainieren würde, antwortete sie, dass zuerst die Gymnastik käme, die sie in der Gruppe machen würden. Danach würden sie noch mal vier bis fünf Stunden aufs Eis gehen, vor einem Wettkampf sogar länger. Wir wollten wissen, ob ihre Familie erleichtert sei, dass das ganz intensive Training erst mal vorbei sei. Das bejahte sie. Besonders ihre kleine Tochter sei froh, dass sie wieder mehr mit ihr spielen könne.

1) Heide erzählt

1. sei 2. sei 3. habe 4. können 5. habe 6. unterstütze
7. seien 8. hätten

2) Konjunktiv II in der indirekten Rede?

2. Sie erzählten, die Affen seien direkt an die Tische der Gäste gekommen und hätten um Futter gebettelt. (Grund: haben → hätten, da Konjunktiv I gleich ist wie Indikativ.)
3. Obwohl besonders Erika am Anfang etwas Angst gehabt habe, hätten sie sich am dritten Tag dann schon an die ungewohnten Gäste gewöhnt. (Grund: haben → hätten, da Konjunktiv I gleich ist wie Indikativ.)

3) Was haben sie gesagt?

2. Heinz versprach seiner Mutter: „Ich werde noch heute die Bewerbung an die Firma schicken.“ 3. Die Gäste sagten: „Wir müssen jetzt gehen, weil unsere Kinder zu Hause allein sind. Wir werden aber morgen gern wieder kommen.“

4) Drücken Sie die direkte Rede in indirekter Rede aus:

2. Bernd erklärte, er habe sich das einfach nicht erklären können. 3. Ute erzählt, sie habe eine Fachschule für Erzieherinnen besucht. Im letzten Jahr hätten alle ein zweimonatiges Praktikum machen müssen. Nun werde sie wahrscheinlich erst mal in einem Kindergarten arbeiten.

5) Wann haben sie was gesagt?

1.b: ..., es tue ihm Leid, aber er habe kein Kleingeld dabei.
2.a: ..., dass sie das schon immer gewusst habe.
2.b: ..., dass sie das schon immer gewusst habe.

84.

1) Vorlieben

1. mag 2. Mögen, mag 3. mögt, mögen

2) „mögen“ oder „möchte“?

2. mögen 3. möchten 4. mag 5. möchtest

3) Ergänzen Sie „kennen“:

1. kenne 2. kennst 3. kennt 4. kennen gelernt

4) Wissen Sie, ... ?

2. Wissen Sie, wo ich Fahrkarten kaufen kann? 3. Wissen Sie, wie viel ein Brief nach Japan kostet? 4. Wissen Sie, wer hier verantwortlich ist?

5) „kennen“ oder „wissen“?

1. weiß 2. kennen 3. wissen

6) Formulieren Sie mit „lassen“:

2. Lass das Kind doch Schokolade essen! 2. Ich lasse den Schlüssel hier. 3. Ich lasse die Kinder aufräumen. 5. Diese Frage lässt sich schnell klären.

85.

1) Signal oder kein Signal?

Seit gestern steht ein Mann vor unserem Haus und beobachtet die Straße. Er sieht allen Leuten nach, die das Haus verlassen oder hineingehen. Habe ich diesen Mann nicht schon mal gesehen? Ich finde die Sache langsam unheimlich. Vielleicht ist es irgendein Krimineller? Oder ein Geheimagent? Ich glaube, ich spreche mal mit meinem Nachbarn – vielleicht weiß er, was für ein Mann das ist und was er vor unserer Tür will.

2) Ergänzen Sie die Endungen:

1. was für ein Problem, irgendein Problem 2. manchen Leuten, was für eine Lösung 3. was für ein Hut, zu diesem Mantel, was für einen Schal, Bei jeder Entscheidung, irgendwelche Dinge, aus diesen Läden 4. Dieses Luxusauto, der Traum aller Manager, unsere Erfahrung, unser Können, für Ihr Vergnügen

3) Was für ein Waschmittel?

2. Welches, den 3. was für, – 4. welcher, Der

4) Psychologische Beratung

1. keinen 2. welchen 3. dieses 4. Jedes 5. was für ein 6. irgendwelche

86.

1) Die gute, alte Zeit

Beispiele: 2. Das süße, kleine Kind 3. Der strenge, alte, nette Herr 4. Die schönen, blauen, fröhlichen Augen 5. Der dynamische, junge, nette, fröhliche, strenge Chef 6. Die fröhliche, junge, schöne Mutter 7. Die schlechten, guten Nachrichten 8. Das schwere Examen

2) Ich freue mich schon sehr darauf!

2. ... den schönen langen Strand. 3. ... immer wieder an

den weiten Himmel. 4. Ich freue mich auf das gute Essen. 5. Ich freue mich auf die saubere Luft.

3) Ich arbeite nur mit dem neuen Computer!

2. dem teuren Frisör in der Milchstraße. 3. die billigen Lebensmittel 4. den eleganten Hut 5. der vollen U-Bahn

4) Das Geheimnis der alten Frau

Mögliche Lösungen: 2. Die Tränen des kleinen Mädchens / der jungen Eltern 3. Das tragische Schicksal der jungen Familie / des kleinen Mädchens 4. Der Stolz der erfolgreichen Forscher / der jungen Eltern 5. Das Pech des gefährlichen Verbrechers / der erfolgreichen Forscher 6. Das Glück der jungen Eltern / des erfolgreichen Forschers

5) Büroregeln!

2. den grauen Schrank 3. die schöne Pflanze 4. das neue Kopiergerät 5. dem großen und dem kleinen Schlüssel

87.

1) Unterstreichen Sie die Signal – Endungen:

Warum erzählte er jedes Mal eine andere Geschichte? Das war kein gutes Zeichen. Vielleicht hatte er ein schlechtes Gewissen? Oder er hatte ein ernstes Problem? Gab es ein persönliches Geheimnis? Zuerst fühlte sie großes Mitleid mit ihm, als er da so hilflos stand. Aber auch vorsichtige Fragen halfen nichts: Er blieb bei seiner Geschichte. In großer Wut fragte sie ihn schließlich ganz direkt ...

2) Assoziationen

Zum Beispiel:

USA: wirtschaftliche Macht, politische Macht, gutes Essen / schlechtes Essen, ...
Brasilien: tropische Wälder, tropisches Klima, grüne Wälder, gutes Essen, große Armut, schöne Kultur, ...
Deutschland: alte Kultur, schöne Schlösser, wirtschaftliche Macht, gutes Essen / schlechtes Essen (?), gutes Klima, grüne Wälder, kalte Winter, ...
Russland: wirtschaftliche Armut, politische Macht, kalte Winter, alte Kultur, schöne Kirchen, ...

3) Ergänzen Sie:

1. schlechtem 2. starken Kaffee 3. langer Mühe

4) Entwicklungen

2. Der einsame Rentner, ein glücklicher Millionär. 3. Das alte Gebäude, ein gutes Hotel. 4. Das kleine Dorf, eine große Stadt

5) Kompetente Mitarbeiter!

1. guter Qualifikation 2. großem Fleiß 3. positiver Einstellung

88.

1) Aber das ist doch schon gemacht!

2. Aber die Küche ist doch schon aufgeräumt! 3. Aber die Korrespondenz ist doch schon erledigt! 4. Aber das Auto ist

doch schon gewaschen!

2) **Der Vogel flog durch das geöffnete Fenster herein**

1. gedeckten 2. erstreckten 3. geputzte 4. gewaschene 5. geschlossene

3) **Schreckensvisionen**

Beispiele: tropfende Wasserhähne, ein brüllender Chef, überkochende Milch, strömender Regen, ein bellender Hund

4) **Idylle**

grasende Kühe, eine strahlende Sonne, singende Vögel, ein plätschernder Bach, blühende Wiesen

5) **Momentaufnahme**

Lösung a: (Partizip beim Verb ohne Endung)

Ein Motorrad fuhr knatternd vorbei, eine Frau schrie aufgeregt aus einem Fenster im Nachbarhaus. Ein Flugzeug flog donnernd über sie hinweg. Ein Hund lief bellend hinter einem anderen Hund her. Sie blickten sich erschöpft an: Es gab nichts mehr zu sagen!

Lösung b: (Partizip als Adjektiv)

Ein knatterndes Motorrad fuhr vorbei, eine aufgeregte Frau schrie aus einem Fenster im Nachbarhaus. Ein donnerndes Flugzeug flog über sie hinweg. Ein bellender Hund lief hinter einem anderen Hund her. Erschöpft blickten sie sich an: Es gab nichts mehr zu sagen.

6) **Sprichwörter**

Die Sprichwörter heißen:

1. Schlafende Hunde soll man nicht wecken! 2. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. 3. Frisch gewagt ist halb gewonnen! 4. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Bedeutung: 2.a, 3.b, 4.c

89.

1) **Der Fremde**

1. fremd 2. besonders 3. groß 4. weiß 5. scharf 6. reisend 7. komisch

2) **Weisheiten**

1. Fleißigen 2. Armen, Reichen 3. Fremder 4. Gutes, Schlechtes. 5. Reisende

3) **Nur Superlative ...**

2. Wichtigste 3. Schlimmste 4. Beste

4) **Sehr geehrter Vorsitzender ...**

1. Angestellten 2. Beamten 3. Arbeitsloser 4. Kranken 5. Alten 6. Verheirateten 7. Alleinerziehende 8. Alleinerziehender 9. Jugendlichen

90.

1) **Prima Party**

Mögliche Lösungen: Die Leute waren alle sehr nett, die Musik hat mir ganz besonders gut gefallen, und das Essen war recht lecker. Klar, dass ich ziemlich gute Laune hatte!

Und – ich hab' auch eine sehr sympathische Frau kennen gelernt. Wir haben uns sehr lange unterhalten. Vielleicht ruft sie bald an? Am Ende vom Fest waren alle ziemlich müde – ich wäre auf dem Heimweg fast in der U-Bahn eingeschlafen.

2) **Enttäuschungen**

2. Ich hatte die Präsentation sehr gut vorbereitet – aber das Interesse war nur schwach. 3. Der neue Kollege ist ganz nett – manchmal aber auch etwas stressig.

4. Wenn fremde Leute zu Besuch kommen, sind unsere Kinder immer ziemlich schüchtern.

3) **Nur hier kann man sich richtig entspannen**

2. Hier entwickeln Sie endlich wieder Lebensfreude – sogar Pessimisten sehen die Zukunft wieder positiver.

3. Die Inselbewohner freuen sich auf Sie – nur bei uns können Sie solche Gastfreundschaft finden. 4. Der Strand ist nicht die einzige Attraktion – auch die Hügel mit ihren tropischen Wäldern sind ein wahres Paradies.

91.

1) **Kollegen und Kolleginnen**

1. einer 2. einer 3. Eine 4. eine 5. eine 6. einem 7. einen

2) **der, das, die**

2. die – denen 3. Der 4. dem

3) **Annehmen oder ablehnen?**

1. keines 2. ich nehme gerne noch eine – keine 3. welche – keine 4. einen – keinen

4) **Geheimnisse**

1. keinem 2. keinem 3. keinen 4. keines 5. keiner

92.

1) **Was passt?**

2. a, 3. f, 4. d, 5.c, 6.e

2) **Unentschlossen**

2. welcher 3. was für eine 4. welches 5. Welchen

3) **Was für einer / welcher?**

2. ein – In was für eines denn? 3. seinem – Mit welchem denn? 4. ein – Was für eines denn?

4) **Dieser hier?**

2. diesen 3. der

5) **Bezüge**

2. Sie kamen an eine Kreuzung. Ein Weg ging in den Wald, der andere führte zurück in die Stadt. (Auf diesem ging sie weiter.) 3. Er traf Frau März und Frau Pollack jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit. (Mit dieser verstand er sich recht gut, jene war ihm unsympathisch.)

93.

1) **Nein, das ist meins!**

2. meiner 3. meine 4. meine

2) **Ist das Ihrer?**

1. meiner 2. deiner 3. Ihrem 4. eurer

3) **Veränderungen**

1. alles 2. viele 3. einiges 4. manche

4) **Geheimnisse**

1. jedem alles 2. alles, jeder

5) **Immer dasselbe!**

2. denselben 3. dieselben 4. denselben

6) **Ein schöner Tag**

2. Im Büro verstehe ich mich mit jedem gut. 3. Auf dem Heimweg könnte ich jeden umarmen. 4. – deshalb habe ich jeder ein Geschenk mitgebracht.

94.

1) **Träume**

2. jemand(en) 3. jemand(em) 4. jemand(em)
5. jemand(em) 6. jemand(em)

2) **Großzügigkeit**

2. Man, einem, man 3. Man, einen

3) **Sehnsucht und Einsamkeit**

Man fühlt sich einsam, weil man niemand(en) hat und weil niemand einen versteht. / 1) und weil einen niemand versteht. So sucht man verzweifelt jemand(en), der einen endlich glücklich macht.

4) **Ich mag Menschen, die ...**

2. Ich mag Menschen, die sehr direkt mit einem sind.
3. ..., die schnell Vertrauen zu einem haben. 4. ..., die einen auch mal kritisieren. 5. ..., die sich für einen interessieren. 6. ..., die einen ernst nehmen. 7. ..., die einem zuhören. 8. ..., die einem in die Augen schauen.

5) **Etwas Lustiges**

Mögliche Lösungen:

Stell dir vor, gestern ist mir etwas Tolles passiert: Ich habe eine Gehaltserhöhung bekommen. – Stell dir vor, gestern ist mir etwas Dummes passiert: Ich habe den Bus verpasst. – Stell dir vor, gestern ist mir etwas Eigenartiges passiert: Ich bin von einem Unbekannten umarmt worden. – Stell dir vor, gestern ist mir etwas Angenehmes passiert: Ich bin zum Essen eingeladen worden. – Stell dir vor, gestern ist mir etwas Peinliches passiert: Ich habe der Chefin eine private E-Mail geschickt.

95.

1) **Feste Feiertage**

2. der sechste Januar 3. der erste Mai 4. der dritte Oktober
5. der fünfundzwanzigste Dezember 6. Der sechsundzwanzigste Dezember

2) **Setzen Sie die Ordinalzahlen ein:**

2. dritten 3. vierten 4. elfte 5. zwanzigsten 6. neunzehnten

3) **Terminsorten**

1. mit dem fünfzehnten Elften 2. der fünfzehnte Elfte

3. mit dem dreiundzwanzigsten 4. am dreißigsten 5. der dreißigste Elfte

4) **Ungeduldig**

2. zweitens 3. drittens 4. viertens

5) **Lauter Sieger!**

1. Zweiter 2. Erste 3. Dritte 4. Zehnte

96.

1) **Woraus bestehen die Substantive?**

2. der Freund + - in 3. lös(en) + -e 4. klar+ -heit 5. der Bürger + -tum 6. der Wald + -chen 7. wahrscheinlich + -keit 8. wähle(en) + -er 9. machen(en) + -t 10. der Pfleger + -in

2) **Welches Genus?**

1. *Feminine Substantive:* die Renovierung, die Wählerschaft, die Gesundheit, die Chefin, die Schrift, die Höflichkeit, die Bewegung, die Rede 2. *Maskuline Substantive:* der Maler, der Mixer, der Boxer 3. *Neutrale Substantive:* das Künstlertum, das Bächlein, das Flüsschen

3) **Was fehlt in der Reihe?**

2. die Lehre, lehren 3. der Fahrer, fahren 4. der Schreiber
5. der Künstler 6. der Sport, die Sportlerin 7. der Wissenschaftler, die Wissenschaftlerin 8. Italien, die Italienerin

4) **Jemand, der ...**

2. ein Zuhörer 3. ein Leser 4. ein Besucher 5. ein Dichter
6. ein Berater

5) **Ein Gerät, mit dem man ...**

2. ein Schalter 3. ein Geschirrspüler 4. ein Schraubenzieher

6) **Bei den Zwergen**

Die Zwerge saßen auf kleinen Stühlchen an kleinen Tischchen, sie aßen von kleinen Tellerchen und benutzten kleine Messerchen und Löffelchen. In den Zimmerchen sah es ähnlich aus: Dort standen kleine Bettchen, man schaute in kleine Spiegelchen und setzte sich auf kleine Sesselchen.

97.

1) **Woraus bestehen die Substantive?**

2. das Leder + der Sessel 3. fahr(en) + die Bahn 4. der Pass + das Foto 5. der Fußball + der Spieler 6. das Auge + n + die Ärztin 7. rot + das Licht 8. die Küche + die Uhr
9. häng(en) + der Schrank 10. die Jugend + die Arbeitslosigkeit

2) **Alle möglichen Geschichten**

Beispiele: Kriminalroman, Katzengeschichten, Reiseroman, Abenteuerfilm, Spionagefilm, Internatsgeschichten, Pferdegeschichten, ...

3) **Dinge und Zeiten**

Beispiele: der Badeurlaub, der Sommerurlaub, das Som-

mergewitter, die Sommerzeit, der Schiurlaub, der Mittagschlaf, die Mittagszeit, der Winterurlaub, der Kurzurlaub, die Kurznachrichten, das Wochenende, der Schönheitsschlaf, ...

4) Verb + Substantiv

2. ein Zimmer, in dem man wohnt 3. ein Becken, an dem man sich wäscht 4. eine Stunde, die man mit Schwimmen verbringt / eine Unterrichtsstunde, in der man schwimmen lernt 5. ein Tisch, an dem man isst 6. ein Platz zum Spielen

5) Ordnen Sie nach der Bedeutung:

wofür / für wen?: Heizöl, Sportplatz, Wartezimmer, Duschcreme

wo / wohin?: Bergtour, Waldweg

wann?: Abendspaziergang

von wem?: Dichterlesung, Kanzlerrede

woraus?: Vollkornbrot

worüber?: Umweltdiskussion

funktioniert mit?: Kohleofen

98.

1) Landschaft und Wetter

2. eine baumlose Landschaft 3. eine hügelige Gegend
4. ein sonniger Tag 5. eine sternlose Nacht

2) Zugehörigkeit

2. (die Ideologie des) Sozialismus 3. das Zeitalter Europas
4. eine philosophische Theorie 5. theologische Fragen

3) Woher kommen die Adjektive?

2. der Feind + -lich 3. die Orientierung + -los 4. jetzt + -ig
5. der Laie + -haft 6. der Fachmann + -isch 7. der Morg(en) + -ig 8. der Mensch + -lich

4) Was passt?

Beispiele: sich kindisch verhalten, sprachlos dastehen, verständlich sprechen / schreiben, verantwortlich handeln, indisch kochen, sich verantwortlich verhalten, freundlich reagieren

5) Hoffnungslos?

2. skrupellos 3. ideenlos 4. mutlos 5. rücksichtslos

99.

1) Was passt?

2.h: glasklar 3.a: hellwach 4.e: kerngesund 5.c: eisenhart
6.d: schneeweiß 7.f: kinderleicht 8.g: todtraurig

3) Das Land der Superlative

1. blitzgescheit 2. eiskalten 3. pechschwarz 4. schneeweißen 5. blitzschnell

4) Bilden Sie Adjektive:

2. Dies ist ein fettarmer Käse. 3. Dies ist ein fehlerloser Text. 4. Dies ist eine fantasievolle Dichterin. 5. Dieser Patient ist (jetzt) schmerzfrei.

5) Umwelt und Gesundheit

1. schadstoffbelasteten 2. umweltschonende 3. kalorienreduzierte 4. computergesteuerten

6) Schlechtes Zeugnis

Herr Wieser ist ein sehr unordentlicher, unhöflicher und unangenehmer Mensch. Er hat ein unsicheres Auftreten und ist äußerst unkooperativ. Mit allen technischen Dingen geht er sehr ungeschickt und unvorsichtig um. Er arbeitet unselbstständig und kompliziert. / Seine Arbeitsweise ist unselbstständig und kompliziert. / Er ist unselbstständig und kompliziert.

Register

Die Zahlen beziehen sich auf die Kapitel.

ab: 51
abends: 51
aber:
 Konjunktion: 11, 58
 Modal-Partikel: 38
abwärts: 30
Adjektive:
 „sein“ + Adjektiv (prädikativ): 5
 Deklination: 86, 87, 88
 ~ vor dem Substantiv (attributiv): 86, 87, 88
 Stellung nach *nicht*: 17
 Steigerung / Komparation: 22
 ~ als Substantive: 89
 Wortbildung: 75, 98, 99
Adverbien:
 Art und Weise: 36
 direktional (*rauf, runter ...*): 30
 lokal (*oben, unten ...*): 25, 29
 temporal (*jetzt, morgen ...*): 49, 51, 83
 Position im Satz: 17, 52, 55
 Verstärkung, Fokus (*sehr, nur ...*): 90
Änderung des Vokals (Verben):
 Gegenwart: 4, 33, 84
 Vergangenheit: 40, 43, 44
Akkusativ:
 ~ -Objekt: 12, 13, 14
 ~ der Personalpronomen: 16
 ~ der Substantive: 20
 ~ der Adjektive: 86, 87, 88
 ~ der Pronomen: 91-94
 ~ und Passiv: 73
 ~ und *lassen*: 84
 ~ bei Verben mit Infinitiv: 57
 Präpositionen + Akkusativ: 26, 27, 28, 31, 53, 54
alle:
 Artikelwort: 85
 Pronomen: 93
alles: 93
als:
 ~ beim Komparativ: 22
 Subjunktion (temporal): 64
 Vergleichssatz: 69
als ob: 69, 79
also: 55
alternative Nebensätze: 67
am (an + dem): 24
am Tag davor, am vorigen Tag: 83
am gleichen / nächsten Tag: 83
an: 24, 26, 27, 31, 50
anders: 36
(an)statt dass: 67

Angaben:
 temporal: 47, 49, 50, 51
 kausal, final: 53
 modal: 54
ans (an + das): 26
anscheinend: 37
antworten: 15
Artikel:
 Definit-Artikel (bestimmter A.): 13, 14, 15
 Indefinit-Artikel (unbestimmter A.): 12, 14, 15
 ~ im Plural: 8, 13, 15
 kein Artikel (Beruf, Nationalität, Namen): 14
Artikelwörter: 85
auch: 90
auch nicht: 17
auf: 24, 26, 27, 31, 54
aufwärts: 30
aus: 28, 31, 53
Aussagen: 1, 11
außer: 54
bald: 47
-bar (Suffix): 75
bei / beim (bei + dem): 27, 31, 50
beide: 9, 93
besser: 22
besonders: 90
bestimmt: 37
bevor: 65
bis zu: 51
bis:
 Präposition: 28, 51
 Subjunktion: 64
bisher: 51
bitte: 6, 11
bleiben: 25
bleiben + Infinitiv: 57
bloß (Modal-Partikel): 81
brauchen (ich brauche nicht zu ...): 35
-chen (Suffix): 96
da:
 Lokal-Adverb: 29
 Temporal-Adverb: 49
 Subjunktion (kausale Nebensätze): 62
daher: 55
damals: 49
damit:
 Präpositional-Adverb: 32
 Subjunktion: 63
danach: 51
dann: 47
da(r)-:
 Präpositional-Adverbien (*darauf, dabei ...*): 32
 + Nebensatz: 71
darum: 55

dass-Sätze: 59
das:
 Artikel: 3, 13, 14, 15
 Relativpronomen: 61
 Pronomen: 91
 Dativ:
 ~ -Objekt: 15
 ~ der Personal-Pronomen: 16
 ~ der Substantive: 20
 ~ der Adjektive: 86, 87, 88
 ~ der Pronomen: 91-94
 ~ und Passiv: 73
 ~ bei Verben mit Infinitiv: 57
 Präpositionen + Dativ: 24-28, 31, 53, 54
 Datum: 10, 50, 95
 Dauer: 49
dauern: 49
 Definit-Artikel (bestimmter A.): 13, 14, 15
 Deklination:
 Definit-Artikel: 13, 15, 19
 Indefinit-Artikel: 12, 15, 19
 Substantive: 20
 Artikelwörter: 85
 Adjektive: 86, 87
 Partizipien: 88
denn:
 Konjunktion: 11, 58
 Modal-Partikel: 39
denen:
 Relativpronomen Dativ Plural: 61
 Pronomen Dativ: 91
der, die, das:
 Artikel: 3, 13, 14, 15
 Pronomen: 61, 91
deren (Relativpronomen Genitiv): 61
derselbe, dasselbe, dieselbe: 93
deshalb: 55
dessen (Relativpronomen Genitiv): 61
deswegen: 55
die:
 Artikel: 3, 13, 14, 15
 Pronomen: 61, 91
dieser:
 Artikelwort: 85
 Pronomen: 92
 Direktional-Adverbien (*rauf, runter ...*): 30
 Direktional-Objekt: 26-28
doch:
 Antwort auf negative Frage: 17
 Konjunktion: 58
 Modal-Partikel: 38, 81
dort: 29
dorthin: 30
draußen: 29
drinnen: 29
drüben: 29
du, Ihr, Sie: 3, 16, 21
dummerweise: 37
durch: 28, 31, 53
dürfen: 34
 dynamische Verben (*legen, stellen ...*): 26
-e (Suffix): 96
eben:
 Modal-Partikel: 39
 temporales Adverb: 49
ehe: 65
eigentlich: 39
ein, ein, eine:
 Artikel: 12, 15, 19, 87,
 Artikelwort: 85
 Pronomen: 91, 94
einige: 93
einigermaßen: 90
einmal: 49
erst: 49
 Einschätzungen (Modalverben): 77
entlang: 28
entweder – oder: 58
-er (Komparativ): 22
-er (Suffix): 96
 Ergänzung: → Objekt
 Erlaubnis (Modalverben): 34, 35
erst: 51
erstens, zweitens ...: 95
1., 2., 3. ...: 95
erster, zweiter, dritter ...: 95
es: 3, 16, 56
-esten (Superlativ): 22
etwas: 90, 94
eventuell: 37
ewig: 49
 Fähigkeit (Modalverben): 33
fahren + Infinitiv: 57
falls: 66
 Farben (Adjektivkomposita): 99
 feminin (f.): 3
 Final-Angaben: 53
 finale Nebensätze: 63
 Fragewörter: 2, 13, 15, 19, 32, 36, 60
 Fragewort im Nebensatz: 60
 Frequenz: 49
früh: 47
früher: 49
für: 31, 53
 Fuge / Fugenelement („Scharnier“): 97
 Futur: → Zukunft
ganz: 90
gar nicht: 17
gefallen: 15
ge- (Perfekt): 40, 42

gegen: 28, 31, 50
gegenüber: 28
Gegenwart: → Präsens
gehen / fahren + Direktional-Objekt: 27, 28
gehen + Infinitiv: 57
gehören: 15
Geld: 9
gelegen: 41
Genitiv:
 Besitz / Zugehörigkeit: 19
 Präposition + Genitiv: 53, 54
 Adjektive: 86, 87
Genus:
 ~ des Relativpronomens: 61
 ~ der Substantive: 3, 96, 97
gerade: 47, 49
geradeaus: 30
gern, lieber, am liebsten: 22
gesessen: 41
gestanden: 41
gestern: 49, 83
gleich: 47
glücklicherweise: 37
Grundform (→ Komparativ, → Superlativ): 22
gut, besser, am besten: 22
haben:
 Präsens: 5
 Perfekt: 40, 41
 Präteritum: 43
 + Substantiv (feste Wendungen): 5
-haft (Suffix): 98
halt (Modal-Partikel): 39
handelnde Person (Passiv): 73, 74
hätte: 78
Hauptsatz-Kombinationen: 58
Hauptsatz und Nebensatz: 59-72
-heit / -keit (Suffix): 96
helfen:
 + Dativ-Objekt: 15
 + Infinitiv: 57
her- (herauf, herunter ...): 30
her: 7
heute: 47, 83
heutzutage: 49
hier: 29
hierher: 30
hin- (hinauf, hinunter ...): 30
hin: 7
hinten: 25
hinter: 25, 26
höfliche Bitten (Konjunktiv II): 80
hören + Infinitiv: 57
hoffentlich: 37
-ig (Suffix): 98
ihr / Ihr: 3, 16, 21

im (in + dem): 24
immer: 49
Imperativ: 6, 10
in der Früh: 47
in: 24, 26, 27, 47, 50, 54
-in (Suffix): 96
Indefinit-Artikel (unbestimmter A.): 12
indem: 68
Indirekte Rede: 82, 83
Infinitiv:
 trennbare Verben: 7
 ~ beim Modalverb: 33, 34, 35
 Infinitiv + Infinitiv (Modalverben Perfekt): 45, 79
 Verben mit Infinitiv: 57, 84
 sein ... zu + Infinitiv: 76
 sich lassen + Infinitiv: 76, 84
 statt ... zu + Infinitiv: 67
 werden + Infinitiv: 48
 um ... zu + Infinitiv: 63
 zu + Infinitiv: 70
ins (in + das): 26
irgendein:
 Artikel: 85, 87
 Pronomen: 92
irgendwelche: 85
irgendwie: 36
irgendwohin: 30
-isch (Suffix): 98
ja (Modal-Partikel): 38
Ja/Nein-Fragen: 1, 11
Jahreszahlen: 10, 95
je ... desto: 69
jeder:
 Artikelwort: 85
 Pronomen: 93
jedoch: 58
jemand: 94
jener:
 Artikelwort: 85
 Pronomen: 92
jetzt: 47
Kasus:
 Nominativ und Akkusativ: 12
 Dativ: 15
 Genitiv: 19
 ~ des Relativpronomens: 61
Kausal-Angaben: 53
kausale Nebensätze: 62
kein, kein, keine:
 Artikel: 18
 Pronomen (*keiner ...*): 91
-keit (Suffix): 96
kennen: 84
Klassen der unregelmäßigen Verben: 44
Komma: 69, 70

- Komparation: 22
- Komparativ: 22
- Komposition:
 - Adjektive: 99
 - Substantive: 97
- konditionale Nebensätze: 66
- Konditionalsätze: 78
- konjugiertes Verb: 7, 59, 66
- konjugiertes Modalverb: 33
- Konjunktionen: 58
- Konjunktiv I (Indirekte Rede): 82, 83
- Konjunktiv II:
 - Konditionalsätze: 78
 - höfliche Bitten, Ratschläge: 80
 - Wünsche, Vermutungen: 81
 - ~ der Vergangenheit: 79
- können*: 33, 77
- konzessive Nebensätze: 67
- kurz*: 49
- lang(e)*: 49
- lassen*: 57, 76, 84
- lassen* + Infinitiv: 57, 84
- leider*: 37
- leider nicht*: 17
- lein* (Suffix): 96
- ler* (Suffix): 96
- lernen* + Infinitiv: 57
- lich* (Suffix): 98
- lieber*: 22
- liegen*: 25
- links*: 25
- Lokal-Objekt: 24, 25, 27, 28
- los* (Suffix): 98
- mal*: 6, 38, 81 (Modal-Partikel)
- man*: 75, 94
- mancher*:
 - Artikelwort: 85
 - Pronomen: 93
- manchmal*: 49
- maskulin (m.): 3
- Maße und Gewichte: 10
- Mathematik (*zwei plus zwei*): 9
- mehr*: 22
- mein, mein, meine*:
 - Artikel: 19, 85, 87
 - Pronomen (*meiner ...*): 93
- meist(ens)*: 49
- Mengenangabe: 12
- Mischformen (Verben in der Vergangenheit): 40
- mit*: 31, 54
- mittags*: 51
- Modal-Adverbien: 37
- Modal-Angaben: 54
- Modal-Partikeln: 38, 39
- Modalverb:
 - ~ mit Infinitiv: 33, 34, 35
 - ~ ohne Infinitiv: 33, 34
 - Negation: 35
 - Vergangenheit: 45
 - Passiv: 73
 - subjektiver Gebrauch: 77
- möchte*: 34, 45, 84
- mögen*: 77, 84
- Möglichkeit (Modalverben): 33
- montags*: 51
- morgen*: 47, 83
- morgens*: 51
- mündliche Sprache (Perfekt): 43
- müssen*: 33, 77
- nach*: 27, 31, 50, 54
- nachdem*: 65
- nämlich*: 55
- Name im Genitiv (*Monikas Auto*): 19
- Namen: 14
- Nationalitäten: 14
- natürlich*: 37
- n*-Deklination (*der Nachbar, des Nachbarn*): 20
- neben*: 25, 26
- Nebensätze:
 - dass*- und *ob*-Sätze: 59
 - ~ mit Fragewort: 60
 - Relativsätze: 61
 - kausal (*weil, da*): 62
 - final (*damit, um ... zu*): 63
 - temporal (*wenn, als ...*): 64, 65
 - konditional (*wenn, falls*): 66, 78, 79
 - konzessiv (*obwohl, obgleich*): 67
 - alternativ (*statt dass, statt ... zu*): 67
 - Instrument (*indem*): 68
 - Folge (*so dass*): 68
 - Vergleich (*als*): 69
 - zu* + Infinitiv: 70
 - da(r)* + Nebensatz: 71
- Nebensatz-Klammer: 59-72
- Nebensatz vor Hauptsatz: 62, 65-69, 72
- Negation mit *nicht*: 17
- Negation als Korrektur: 17
- Negation mit *kein*: 18
- negative Adjektive (*un-*): 99
- neulich*: 49
- neutrum (n.): 3
- nicht*: 17
- nicht ..., sondern*: 18
- nicht mehr*: 17
- nichts*: 17, 94
- nie*: 17, 49
- niemand*: 94
- noch*: 51
- noch nicht*: 17

- Nominativ: 12
- nur:
- Adverb: 90
 - Modal-Partikel: 81
- oben: 25
- ob-Sätze: 59
- Objekt:
- Akkusativ-Objekt: 12, 13, 16
 - „direktes“ Objekt: 12
 - Dativ-Objekt: 15, 16
 - „indirektes“ Objekt: 15
 - Direktional-Objekt: 26, 27, 28
 - Lokal-Objekt: 24, 25, 27, 28
 - Präpositional-Objekt: 31, 32
 - ~ mit Präposition: 17
- obgleich: 67
- obwohl: 67
- oder: 11, 58
- oft / öfters: 49
- ohne: 31, 54
- ohne dass: 68
- ohne ... zu: 68
- Ordinalzahlen (*erster, zweiter ...*): 95
- Ortsveränderung (Verben der ~): 41
- Partizip I (= Partizip Präsens)
- ~ als Adjektiv: 88
 - ~ als Substantiv: 89
- Partizip II (= Partizip Perfekt)
- ~ als Adjektiv: 88
 - ~ als Substantiv: 89
- Partizip Perfekt
- im Perfekt: 40, 41, 42
 - im Passiv: 73, 74
 - Konjunktiv Vergangenheit: 79
- Partizip Präsens: ⇨ Partizip I
- Passiv: 73-76
- Passiv ohne Subjekt: 74
- Perfekt:
- ~ mit *haben*: 40
 - ~ mit *sein*: 41
 - ~ der Modalverben: 45
 - ~ der Verben mit Präfix (trennbare Verben): 42
- Personalpronomen
- ich, du ...*: 3
 - Akkusativ: (*mich, dich ...*): 16
 - Dativ (*mir, dir ...*): 16
 - ~ in der indirekten Rede: 82
- Plural der Substantive: 8
- Positionen im Satz:
- einfacher Satz: 1, 2, 5, 6, 7
 - Fragesätze: 1, 2, 11
 - Akkusativ, Dativ: 16
 - Reflexiv-Pronomen: 21
 - Komparativ: 22
- Adverbien: 29 (lokal), 30 (direktional),
36 (Art und Weise), 55 (Text-Adverbien)
- Modalverben: 33, 34, 35
- Modal-Partikeln: 38, 39
- Vergangenheit, Zukunft: 52
- es: 16, 56
- Hauptsatz-Kombinationen: 58
- Nebensätze: 59-72
- Überblick: 11, 23, 52, 72
- Possessiv-Artikel (*mein, dein ...*): 19
- Präfix:
- Verben: 7, 42
 - Adjektive: 99
- Präpositional-Adverbien (*darum ...*): 32
- Präpositional-Objekt: 17, 31, 32
- Präpositionen:
- direktional: 26, 27, 28
 - kausal, final: 53
 - lokal: 24, 25, 27, 28
 - modal: 54
 - temporal: 50, 51
- Präsens:
- haben, sein*: 5
 - lassen*: 84
 - ~ der Modalverben: 33, 34, 35
 - regelmäßige Verben: 3
 - unregelmäßige Verben: 4
 - Temporal-Angaben: 47
- Präteritum: 43
- ~ der Modalverben: 45
- Pronomen:
- Personalpronomen: 3, 16
 - Reflexiv-Pronomen: 21
 - Relativpronomen: 61
 - der, dieser, jener, man, einer ...*: 91-94
 - es: 16, 56
- Ratschläge (Konjunktiv II): 80
- rauf: 30
- recht (*Verstärkung*): 90
- rechts: 25
- Reflexive Verben: 21
- Reflexiv-Pronomen: 21
- Regelmäßige Verben:
- Gegenwart: 3
 - Vergangenheit: 40
- Relativsätze: 61, 72
- rüber: 30
- rückwärts: 30
- runter: 30
- Satzende: 7 (⇨ Positionen im Satz)
- Satzklammer: 11 (⇨ Positionen im Satz)
- Satz-Kombinationen:
- Hauptsätze: 11, 58
 - Haupt- und Nebensätze: 59-72
- Satzmitte: 7 (⇨ Positionen im Satz)

-schaft (Suffix): 96
 „Scharnier“ (Fuge / Fugenelement): 97
 schmecken: 15
 schnell: 49
 schon: 51
 schriftliche Texte (Präteritum): 43
 schriftliche Texte (kausale Nebensätze): 62
 sehen + Infinitiv: 57
 sehr: 90
 sehr, mehr, am meisten: 22
 sein:
 Präsens: 5
 Perfekt: 41
 Präteritum: 42
 Konjunktiv I: 82
 Konjunktiv II: 78
 + Adjektiv / Substantiv: 5, 17
 + Adverb: 17
 sein ... zu + Infinitiv: 76
 seit: 31, 51, 64 (Subjunktion)
 seitdem: 51, 64 (Subjunktion)
 selten: 49
 sie / Sie: 3, 16, 21
 sich (Reflexiv-Pronomen): 21
 sicher: 37
 sich lassen + Infinitiv: 76, 84
 sich lieben (= einander lieben): 21
 Signal-Endung: 85, 86, 87, 91
 Singular / Plural (Deklination): 12, 13, 15
 sitzen: 25
 so: 36
 so dass: 68
 so ... wie:
 ~ beim Adjektiv (Vergleich): 22
 ~ im Nebensatz (Vergleich): 69
 sofort: 47
 sogar: 90
 sollen: 34, 77
 sondern: 58
 sonst: 55
 sowie: 58
 sowohl – als auch: 58
 später: 47
 Stamm (des Verbs): 40, 43, 45, 96, 97
 Stammvokal (des Verbs): 40, 43, 45
 statische Verben (stehen, sitzen ...): 25
 statt: 54
 statt dass: 67
 statt ... zu: 67
 stecken: 25
 Steigerung der Adjektive: → Komparation
 stehen: 25
 -sten (Suffix Superlativ): 22
 stets: 49

Subjekt: 3, 12
 ~ im Nebensatz: 59-72
 subjektiver Gebrauch der Modalverben: 77
 Subjunktionen (im Nebensatz): 62-71
 Substantive (Deklination): 20
 Suffixe (Adjektive): 98
 Suffixe (Substantive): 96
 Superlativ: 22
 -t (Suffix): 96
 -te (Suffix Präteritum): 43, 45
 Temporal-Angaben (jetzt, morgen ...): 47-53, 83
 temporale Nebensätze: 64, 65
 Text-Adverbien (deshalb, daher ...): 55
 trennbare Präfixe (ab-, an-, auf- ...): 7
 trennbare Verben:
 Präsens: 7
 Perfekt: 42
 trotz: 53
 trotzdem: 55, 67
 -tum (Suffix): 96
 über: 24, 26, 28, 31
 überallhin: 30
 Uhrzeit: 10
 um (... herum): 28
 um: 28, 31
 um ... zu + Infinitiv: 63
 Umgangssprache: 45, 82
 Umlaut (bei Modalverben): 45
 un- (Präfix): 99
 unbetont (Modal-Partikeln): 38, 39
 unbetont (Präfix bei Verben): 42
 und: 11, 58
 -ung (Suffix): 96
 unglücklicherweise: 37
 unpersönliche Ausdrücke: 75, 76
 unregelmäßige Verben:
 Präsens: 4
 Perfekt: 40
 Präteritum: 43
 Konjunktiv: 78
 unten: 25
 unter: 24, 26, 31
 Veränderung (werden): 48
 Verben:
 Präsens: 3
 Imperativ: 6
 Präteritum: 43
 Perfekt: 40-42
 Plusquamperfekt: 46
 Zukunft: 48
 Konjunktiv II: 78, 79
 Konjunktiv I: 82, 83
 Position / Stellung: 1, 10, 11, 23, 52, 72
 ~ auf -ieren (Perfekt): 42
 ~ des „Geschehens“: 41

- ~ des „Sagens“: 82
- ~ der „Zustandsveränderung“: 41
- dynamische V. (*stellen, setzen ...*): 26
- statische V. (*stehen, sitzen ...*): 25
- ~ mit Akkusativ-Objekt: 12
- ~ mit Dativ-Objekt: 15
- ~ mit Direktional-Objekt: 26, 27, 28
- ~ mit Infinitiv: 57
- ~ mit Lokal-Objekt: 24, 25, 27, 28
- ~ mit Präfix: 7, 42
- ~ mit Präpositional-Objekt: 31, 32, 71
- ~ mit Vokal-Änderung: Gegenwart: 4, 33, 84
Vergangenheit: 40, 43, 44
- ~ mit zwei Teilen: 7, 11
- reflexive V.: 21
- trennbare V.: 7, 11 (Gegenwart), 42 (Perfekt)
- Verbstamm: 96, 98
- Vergleich:
 - so ... wie*: 22
 - schnell wie ...*: 99
 - ~ im Nebensatz: 69
- Vermutung:
 - werden* + Infinitiv: 48
 - Modalverben: 77
 - Konjunktiv II: 81
- Verstärkung von Adjektiven: 90, 99
- viel, mehr, am meisten*: 22
- viele / vieles*: 93
- vielleicht*:
 - Modalverb: 37
 - Modal-Partikel: 80
- Vokal-Änderung (Verb):
 - Gegenwart: 4, 33, 84
 - Vergangenheit: 40, 43, 44
- von* + Dativ statt Genitiv: 19
- von / vom (von + dem)*: 28, 30, 31
- von oben, von unten ...*: 30
- vor*: 25, 26, 50, 53
- vorher*: 51
- Vorgang (Passiv): 73
- vorn(e)*: 25
- vorwärts*: 30
- während*:
 - Präposition: 50
 - Subjunktion: 64
- wäre*: 78
- wahrscheinlich*: 37
- wann*: 47, 50
- was (etwas)*: 94
- was* (Relativpronomen): 61
- was für ein*:
 - Artikelwort: 85, 87
 - Pronomen: 92
- weder – noch*: 58
- wegen*: 53
- weil*: 62
- welcher*:
 - Artikelwort: 85
 - Pronomen: 91, 92
- wem* (Fragewort im Dativ): 15, 19
- wenige*: 93
- wer? was?* (Fragewörter im Nominativ): 2, 13
- wen? was?* (Fragewörter im Akkusativ): 13
- wenn*:
 - temporal: 64
 - konditional: 66, 78, 80
- werden*:
 - Zukunft, Veränderung, Vermutung: 48
 - Passiv: 73
 - ~ als Modalverb: 77
- wessen?* (Fragewort im Genitiv): 19
- W-Fragen: 2, 10, 13, 15, 19
- wie* (Vergleich): 22
- wie* (Frage nach der Art und Weise): 36
- wie lange*: 49
- wie oft*: 49
- wie viele*: 9
- wirklich*: 37
- wissen*: 84
- wo(r)- (worüber, wobei ...)*: 32, 60
- wo*: 24, 25, 27, 29, 60
- woher*: 2, 28, 60
- wohin*: 2, 26, 60
- wohl*: 39
- wollen*: 33, 77
- worden* (Passiv): 73
- Wortbildung:
 - Adjektive: 98, 99
 - bar: 75
 - da(r)-: 32
 - Substantive: 95, 96
 - Verben (Präfix): 7
- Wortstellung → Positionen im Satz
- Wünsche (Konjunktiv II): 81
- würde*: 78
- W-Wort: 2, 11
- Zahlen: 9, 10, 95
- Zeit-Ausdrücke: 12
- Zeit-Adverbien in der indirekten Rede: 83
- Zeitpunkt des Sprechens: 83
- ziemlich*: 90
- zu* + Infinitiv: 70
- zu, zum (zu + dem), zur (zu + der)*: 27, 31, 53
- Zukunft: 47, 48
- Zustandspassiv: → Partizip Perfekt als Adjektiv
- Zustandsveränderung (Verben der ~): 41
- zwischen*: 25, 26, 50

Klipp und Klar

– die moderne Übungsgrammatik für die Grundstufe
Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache.
Für Ihren Deutschkurs und zum Selbstlernen.

Klipp und Klar

bietet

- ☛ die Grammatik der Grundstufe
- ☛ 99 Kapitel
- ☛ einfache Regeln
- ☛ typische Beispiele
- ☛ praktische Übungen
- ☛ Bilder und Tabellen
- ☛ Lerntipps
- ☛ Grammatiklisten im Anhang

Klipp und Klar

übt **in 99 Schritten** den kompletten Grammatikstoff des
neuen Zertifikat Deutsch.



9 783126 753265

ISBN-3-12-675326-4

EDITION DEUTSCH

Klett

International

